504.

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 29. Oktober 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 505. • 61. Jahrgang.

## Krankenkassen und Ärzte.

Von Dr. Otto Mugdan,
Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses.

Am 1. Januar 1914 tritt die Reichsversicherungsordnung voll in Kraft und damit erfährt die Krankenversicherung eine durchgreifende Veränderung. Die Zahl der Kassenmitglieder wird infolge der Einbeziehung neuer Personenklassen, wie der landwirtschaftlichen Arbeiter, Dienstboten und anderer, um Millionen vermehrt, während die Zahl der Krankenkassen infolge Schließung der Gemeindekrankenversicherungen und vieler Orts- und Betriebs-Krankenkassen vermindert sein wird, trotzdem an vielen Orten dann eine neue Art von Krankenkassen, die Landkrankenkassen, errichtet werden wird. Es besteht aber die große Gefahr, daß der Neujahrstag des nächsten Jahres der Beginn eines ungeheuren Rückschrittes in der deutschen Arbeiterversicherung sein wird und daß die meisten Krankenkassen keine Kassenärzte zur Verfügung haben werden. Denn der am Sonntag in Berlin abgehaltene deutsche Ärztetag hat, fast mit Einstimmigkeit, beschlossen, es jedem einzelnen Arzte und jeder örtlichen Ärztevertretung zur Pflicht zu machen, von jetzt ab mit keiner Krankenkasse einen Vertrag abzuschließen. Es ist kein Zweifel, daß der weitaus größte Teil der deutschen Ärzte diesem Beschluß folgen wird, so lange bis die zentralen Organisationen der deutschen Ärzte, der deutsche Ärztevereinsbund und der, gewöhnlich Leipziger Verband genannte, „Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen“, den Beschluß aufheben, und das werden sie erst dann tun, wenn die sichere Gewähr dafür gegeben ist, daß alle deutschen Kassenärzte ihrem Berufe wieder unabhängig, frei von unsachlicher Beeinflussung und unter angemessenen Bedingungen nachgehen können.

Von seiten der großen Krankenkassenverbände ist seit Jahren in Versammlungen, in der Presse und auch in den Parlamenten behauptet worden, daß die Erfüllung der Forderungen der Ärzte die Krankenkassen ruinieren würde, daß die Ärzte unerschwinglich hohe Honorare verlangten, daß sie einen unerhörten Koalitionszwang ausübten und den Krankenkassen überall die freie Arztwahl aufdrängen wollten. Nun liegt endlich der aktenmäßige Beweis vor, daß alle diese Behauptungen den Tatsachen nicht entsprechen. Es haben nämlich im September d. J. Verhandlungen zwischen Vertretern der zentralen ärztlichen Organisationen und des Betriebskrankenkassenverbandes, der dabei im Einvernehmen mit den anderen Krankenkassenverbänden handelte, stattgefunden, und aus dem Vertragsentwurf, den die Ärzte vorschlugen, kann jedermann ersehen, was für „unerfüllbare“ Forderungen die Ärzte stellen. Aus diesem gedruckt vorliegenden Vertragsentwurf ergibt sich, daß die Ärzte nicht, wie immer behauptet worden ist, forderten, daß für die Honorierung ihrer kassenärztlichen Tätigkeit ganz allgemein die Mindestsätze der „preußischen Gebührenordnung für Ärzte“ — die einer im Jahre 1815 erlassenen Gebührenordnung entnommen sind (!) — zugrunde gelegt werden sollen, sondern daß sie auch ein Jahrespauschale zugelassen und sich bereit erklärt haben, wo ärztliche Einzelleistungen bezahlt wurden, einen Höchstbetrag zu vereinbaren, über den hinaus zu gehen die Krankenkassen nicht verpflichtet sein sollen. Die Ärzte waren ferner bereit, alle Kassenarztsysteme zuzulassen, sie waren so entfernt, auch nur eine Begünstigung der freien Arztwahl zu fordern, daß sie bei Streit über die Art des Kassenarztsystems die Entscheidung hierüber einem Schiedsgericht, das aus drei Vertretern der beteiligten Kassen und örtlichen Ärzteorganisationen und einem von dem Direktor des zuständigen Oberversicherungsamts oder vom Präsidenten des zuständigen Landgerichts zu ernennenden Vorsitzenden bestehen sollte, überlassen und den gefällten Schiedsspruch für die Ärzte — auch natürlich für die Kassen — als bindend anerkennen wollten. Und damit nicht genug, es sollte den örtlichen Ärzteorganisationen, die sich dem Schiedsspruch nicht fügen wollten, die Unterstützung des Ärztevereinsbundes und des Leipziger Verbandes versagt werden, und für die durch die Nichtanerkennung entstehenden Schäden sollten die sich weigernden örtlichen Ärzteorganisationen gemeinsam mit dem Ärztevereinsbund und dem Leipziger Verband haften.

Diese Vorschläge gehen, wie ich erst kürzlich ausführlich in der „Medizinischen Klinik“ auseinandergesetzt habe, weit über das hinaus, was der Vorentwurf und der Entwurf der Reichsversicherungsordnung zur Regelung der Beziehungen der Krankenkassen mit den Kassenärzten vorgeschlagen haben; trotzdem haben die Krankenkassenverbände auch diesen Vorschlägen ein schroffes Nein entgegengesetzt und damit bewiesen, daß sie es sind, die keinen Frieden mit den Kassenärzten haben wollen, und aus den verklausulierten Erklärungen, die nun der Betriebskrankenkassenverband der Presse zugehen läßt — gewöhnlich durch die von dem „Zentralverband der Deutschen Industriellen abhängigen „Berl. Pol. Nachrichten“ — geht hervor, daß alle Krankenkassenverbände es ablehnen, langfristige Tarifverträge mit ärztlichen Organisationen abzuschließen. Dieser Standpunkt ist begreiflich bei dem Betriebskrankenkassenverbande, der ja zur Gefolgschaft der großen Berg- und Hüttenherren Rheinland-Westfalens gehört, er ist aber nicht hart genug zu verdammen bei dem Ortskrankenkassenverbande, dessen Vorsitzender der sozialdemokratische Abgeordnete Fräßdorf ist, und dessen Führung zumeist in den Händen von Personen liegt, die in der sozialdemokratischen Partei und in der freigewerkschaftlichen Bewegung eine große Rolle spielen. Für einen „Sammlungspolitiker“ muß überhaupt das Vorgehen der Krankenkassenverbände gegen die Ärzte ein Gegenstand bitteren Neides sein; hier fechten zusammen, um die Koalitionen der Ärzte zu vernichten und den starren Herrenstandpunkt der Kassenverwaltungen durchzusetzen, diejenigen, die man sonst als gewerbliche Scharfmacher bezeichnet, Sozialdemokraten, wie Fräßdorf und Bauer, der zweite Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands (!), christliche Gewerkschaftsführer, wie die Abgeordneten Becker (Arnsberg) und Behrens, und — zu meiner allergrößten Trauer — auch Angehörige der Hirsch-Dunckerschen Vereine und freisinnige Arbeitgeber. Daß eine solche „Kämpferschar“ das größte Wohlwollen bei dem Reichsamt des Innern und auch bei hohen Verwaltungsbeamten genießt, ist zu verstehen. Von den literarisch tätigen Arbeiterführern ist es eigentlich nur Erkelenz, der Vorsitzende des Reichsverband liberaler Arbeiter und Angestellter, der begreift, welch ungeheurer Schaden aus diesem Verhalten der Krankenkassenverbände dem Koalitionsrechte der Arbeiter und Angestellten droht. Welche wundervolle Waffe geben mit ihrem Verhalten gegen die Ärzte Herren wie Fräßdorf und Bauer allen denjenigen, die nichts von einem freien Koalitionsrecht der Arbeiter und Angestellten wissen wollen!

Das Vorgehen der Krankenkassenverbände erscheint aber noch arbeiterfeindlicher, wenn man weiß, wie sie den Sieg über die Ärzte erfechten wollen. Herr Fräßdorf hat ja oft erklärt, daß der § 370 der Reichsversicherungsordnung die Ärzte schon kirre machen werde. Das ist der Paragraph, der es zuläßt, daß Krankenkassen, die nicht in der Lage sind, einen Vertrag mit einer ausreichenden Zahl von Ärzten zu schließen, von dem zuständigen Oberversicherungsamte ermächtigt werden, statt der Gewährung freier ärztlicher Behandlung und Medizin einen Barbetrag bis zu zwei Dritteln des Durchschnittsbetrags ihres gesetzlichen Krankengeldes zu geben. Es gilt mit Recht für eine große Errungenschaft, daß infolge der Krankenversicherung die in Betracht kommenden unbemittelten oder weniger bemittelten Personen vom ersten Tage der Erkrankung ab ärztliche Hilfe und Heilungsmittel erhalten, ohne sich um die Bezahlung kümmern zu brauchen. Tritt der § 370 der Reichsversicherungsordnung am 1. Januar 1914 bei den meisten Kassen in Kraft, so ist es mit dieser Errungenschaft vorbei, da die in Aussicht stehende Barsumme niemals die Kosten für Arzt und Medizin decken wird und Deutschland hat auf sozialpolitischem Gebiete den ersten Platz, den es so lange eingenommen hat, verloren, und zwar für immer. Denn ein Gesetz, das es überhaupt zuläßt, daß die erkrankten Versicherten trotz hoher Bei-

## Rhinozerosjagd.

Ein Jagderlebnis in den Sümpfen von Sumatra.

Von H. Heiland.

Endlos — endlos dehnt sich der Sumpf — die Payah —, drückend lagert die Glut der Tropensonne auf den fauligen, übelriechenden, trübbraunen Wasserflächen. Dumpf, fiebergeschwängert ist die Atmosphäre, vergiftet durch die Miasmen, die Sumpf und Moder aushauchen.

Dort endet die ölig schimmernde, von verfaulten Pflanzen bedeckte Wasserfläche, schlammiger Grund erhebt sich um ein Geringes aus der trüben Lache, einige Bäume haben dort Wurzel gefaßt, üppiggrüne Schlingpflanzen ranken sich an ihnen empor. Erfreulich dem Auge, das vom Flimmern der Wasserfläche fast geblendet ist, doch wehe dem Fuß, wehe der Hand, die jenen Gewächsen naht — es ist Rotang, jene fürchterlichste der Schlingpflanzen. Tief ins Fleisch bohren sich dem Unvorsichtigen, der ihnen naht, die stahlharten Dornen, gleich einer unzerreißbaren Kette umschlingen ihn die elastischen, mit Hakendornen übersäten Geißelschnüre der Pflanzen.

Undurchdringlich scheint der furchtbare Dornwall, doch dort bietet sich eine Öffnung, nur eine unscheinbare großblätterige Pflanze sperrt den Weg — Djelatam — die Giftpflanze, deren bloße Berührung unsagbare Schmerzen und häufig schweres Siechtum nach sich zieht. Ein Land, Dantes Hölle nicht unwürdig. In endloser Folge wechseln faulige Wasserflächen, oft unter der Pflanzendecke unergründliche schlammige Tiefe trügerisch verbergend, mit undurchdringlichem Dornengestrüpp, und über allem Myriaden blutgieriger Moskitos, die sich in ganzen Wolken auf jedes lebende Wesen stürzen, das jenes entsetzliche Gebiet betritt.

Einsamkeit — Totenstille lagert über dem Sumpfe, meidet ihn doch sogar die Tierwelt. Vereinzelt nur streift ein Hirsch über die Pamatan, die höher gelegenen Stellen, Schutz suchend vor unablässigen Verfolgern; selten nur tönt der Schrei des Nashornvogels, der über das unwirtliche Land hinweg freundlicheren Gegenden entgegenzieht. Alles scheint erstorben, nur das unablässige Gesumm der Moskitos durchbricht die erstickende Atmosphäre, doch nein — dort aus dem undurchdringlichen dichten Gestrüpp tönt lautes Schnauben, ein eigentümliches Quatschen und Plätschern. Lauter und lauter tönt es — ein Riesenkörper scheint sich in Schlamm und Wasser zu wälzen. Plötzlich schweigen jene unheimlichen Töne, rauschend und krachend teilt sich das Dickicht und der scheußliche Kopf eines Rhinozeros wird sichtbar.

Mißtrauisch blinzeln die kleinen heimtückischen Augen umher, dann schiebt sich der gewaltige unförmliche Körper aus dem Dickicht hervor, um mit trägen Schritten einen geeigneten, vor der Sonne geschützten Platz zum Schlafen zu suchen. Bald hallen die Schritte des mächtigen Tieres dumpf auf festem Boden, bald wühlen sie sich klatschend im feuchten Sumpfboden ein. Nun hat es eine passende Stelle gefunden. Schnaubend wälzt es sich einige Male auf der Erde, um dann ermüdet von der Sonnenglut die tückischen Augen zu schließen.

Wieder ruht lautlose Stille über der Payah — da knackt ein kleiner Zweig, ein leiser Ton nur, aber doch hat ihn das feine Gehör des Rhinozeros, jenes scheuesten aller Tiere, vernommen, horchend hebt es den langen, unförmlichen Kopf, dessen plumpe spitze Hörner jedes Geschöpf bedrohen, das die Ruhe des gewaltigen Herrschers des Sumpfes zu stören wagt.

Kein Laut läßt sich vernehmen. Beruhigt sinkt der Kopf wieder zur Erde, aber mißtrauisch blinzeln die kleinen Augen nach der Gegend, aus der das Geräusch gekommen. Da rauscht ein Zweig fast unhörbar, sofort fährt das mächtige Tier wütend in die Höhe — es wittert die Nähe eines Feindes.

Scharf horchend verharrt es unbeweglich, den unsichtbaren Feind erwartend — da zerreißt der scharfe Knall einer schweren Büchse die Luft. Wie von einem Peitschenhieb getroffen fährt der gewaltige Dickhäuter zusammen und stürzt sich in blinder Wut auf die Stelle, wo er den Feind vermutet — umsonst. Kaum dringt der Riesenkörper in jenes Dickicht, so kracht ein zweiter Schuß aus unmittelbarer Nähe. Meterweit spritzt das Blut aus der Wunde, die das schwere Geschoß geschlagen. Das wütende Tier stürzt in die Knie, um dann erschreckt durch den unsichtbaren Feind davonzustürmen. Krachend bricht ein Baum, gegen den es in seiner blinden Wut anrennt, rauschend teilt sich vor der gigantischen dahinstürmenden Masse das Dickicht, dann ist alles still.

Nun teilt sich das Dickicht und zwei sehr ungleiche Gestalten treten hinaus auf die kleine lichte Stelle, wo das Rhinozeros geruht hat. Der erste ist ein Europäer, gekleidet in ein einfaches, graugrünes Jagdkostüm, um den Kopf ist ein einfaches Tuch geschlungen, das zum Schutz gegen die Moskitos bis zur Schulter hinabreicht. Die Rechte hält eine schwere, auffallend lange Büchse, deren ganze Bauart verrät, daß sie nur für schweres Wild bestimmt ist. An der linken Seite trägt der Jäger den Parang, die schwere kurze Hiebwaffe der Malaien, unentbehrlich zum Wegbahnen in dem undurchdringlichen Dickicht.

In schroffem Gegensatz zu der Erscheinung des Europäers steht die seines Begleiters, eines kleinen dunkelhäutigen Malaien. Von der Mitte des Oberschenkels an ist er in eine Art leinenen Anzug gehüllt, um die Brust aber schlingt sich der vielfarbige Slendang, die nationale Kleidung. In der Hand trägt er eine vorzügliche kleinkalibrige Büchse, offenbar die Reservebüchse des Jägers, an der Hüfte den Parang in einer einfachen Holzscheide.

Aufatmend verharren die beiden einen Augenblick, um dann sorgfältig die Spuren zu prüfen. Das eine der Geschosse hat die Lunge durchbohrt, denn schaumig, blasig ist das Blut; auch eine der großen Herzschlagadern muß zerrissen sein, unerklärlich wären sonst die regelmäßigen, über ein Meter weit reichenden Blutstrahlen auf dem Wege. Ungesäumt will der Jäger der blutigen Spur folgen, als ihn ein Anruf des Malaien zurückhält: „Saia takut tuwan. — Ich habe Angst, Herr.“ Dem Eingeborenen ist der Angriff des wütenden Tieres auf die Nerven geschlagen, und auf das entschiedenste weigert er sich, der Spur weiter zu folgen. Da alles Zureden nichts hilft, bedeutet ihm sein Herr, mit den in weitem Abstand folgenden Trägern nachzukommen, notgedrungen muß er selbst ohne Reservebüchse dem durch seine Verwundung doppelt gefährlichen Tiere folgen.

Hatte man bislang den Parang nicht benutzt, um kein Geräusch zu verursachen, so mußte der Jäger sich jetzt wenig-

träge eine vollständige ungenügende, minderwertige Versorgung erhalten, nur weil ihre Kassenverwaltungen die ärztliche Unabhängigkeit nicht haben wollen, ist kein Ruhmestitel!

Preußen in Deutschland voran! Wie lange ist es her, daß man dies wirklich freudig sagen konnte! Wenn überall in Deutschland der Streit zwischen Krankenkassen und Ärzten toben wird, im lieben Schwabenlande, in Württemberg, wird tiefster Friede sein! Dort sind die ärztlichen Forderungen fast überall, mit Unterstützung der Regierung, erfüllt und die Kassen sind damit recht zufrieden. Auch die bayerische Regierung war auf dem Posten: mit ihrer Hilfe ist ein kassenärztlicher Tarifvertrag zwischen Ärzten und Kassenvertretern vereinbart worden, der aber dann von den Krankenkassen aus denselben Gründen, wie der neueste Vertragsentwurf von dem Betriebskrankenkassenverband, abgelehnt worden ist. Die beiden genannten süddeutschen Regierungen werden nun nach dem Scheitern der Verhandlungen zwischen den zentralen Ärzteorganisationen und den Krankenkassenverbänden beim Bundesrate die Kassenarztfrage zur Sprache bringen, und vielleicht erleben wir noch ein behördliches Einschreiten.

Die deutsche Ärzteschaft ist zu dem ihr aufgedrungenen Kampfe gerüstet und fürchtet ihn nicht, denn unter der Herrschaft des § 370 der Reichsversicherungsordnung läßt es sich für die Ärzte recht gut leben. Trotzdem werden alle deutschen Ärzte sich im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt über einen kassenärztlichen Frieden freuen, und sie sehnen die Zeit herbei, in der Ärzte und Krankenkassen sich zu gemeinsamer friedlicher Arbeit vereinigen können.

# Deutsches Reich.

# **Ein ablehnender Bescheid auf die sozialdemokratische Interpellation, betreffend Einführung der Arbeitslosenversicherung.** Die Sozialdemokraten werden, wie schon gemeldet, sofort nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags eine Interpellation einbringen, die sich auf die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bezieht. In dieser Interpellation wird an den Reichskanzler auch die Frage gerichtet werden, ob er bereit sei, eine alle Arbeiter und Angestellten umfassende Arbeitslosenversicherung in die Wege zu leiten. Betreffs dieser Frage können wir mitteilen, daß der Reichskanzler, bezw. der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, sie, wenn auch nicht in der Form, so doch in der Sache ebenso beantworten wird, wie das vor etwa einer Woche in der bayerischen Kammer der Abgeordneten seitens des bayerischen Ministers des Innern, Frhrn. v. Soden, geschehen ist; nämlich dahin, daß in absehbarer Zeit an die Durchführung einer allgemeinen reichsgesetzlichen Arbeitslosenversicherung nicht gedacht werden kann. Zur Erklärung können wir hinzufügen, daß, auch wenn der Reichskanzler, bezw. der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Neigung hätte, auf diese sozialdemokratische Forderung einzugehen, eine Mehrheit der Bundesstaaten sich entschieden dagegen erklären würde.

XX **Amtliche Untersuchung des neuen Friedhofsskandals in Lothringen.** In der (in der letzten Donnerstag-Abend-Ausgabe erörterten) Angelegenheit des Friedhofsfalles von Goin im Landkreis Metz ist jetzt eine behördliche Untersuchung im Gange. Der klerikal-nationalistische Pfarrer Foedit hatte bekanntlich gegen die Beerdigung eines pensionierten protestantischen Beamten, der infolge Nervenzerrüttung schließlich Hand an sich legte, inmitten der katholischen Gräber Einspruch erhoben. Der Bürgermeister des Dorfes Goin gab dem Totengräber jedoch einen gegenteiligen Auftrag, der auch ausgeführt wurde. Der Pfarrer, der sowohl in religiöser wie politischer Beziehung als ein Fanatiker bekannt ist, hat dann seine Getreuen gesammelt, die während der Beerdigung einen wahren Höllenspektakel aufführten. Auf das Ergebnis der behördlichen Untersuchung darf man gespannt sein.

* **Die Dresdener Universitätsfrage.** Über die Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule und die Errichtung einer Universität in Dresden ist den Dresdener Stadtverordneten ein vom Oberbürgermeister in Gemeinschaft mit dem Finanzamt unterzeichneter Antrag zugegangen, der die Stadtverordnetenkollegien ersucht, daß erstens an zuständiger Stelle die Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule in Dresden und die Errichtung einer Universität daselbst in Verbindung mit der Technischen und der Tierärztlichen Hochschule beantragt und die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, hierfür achtzehn Millionen Mark, und außerdem ein Universitätskrankenhaus zur Verfügung zu stellen, und daß zweitens sofort zur weiteren Förderung des Universitätsgedankens in der Bürgerschaft zur Beschaffung der weiter notwendig werdenden privaten Mittel ein Ausschuß, bestehend aus sieben Ratsmitgliedern und sieben Stadtverordneten, eingesetzt werde, mit dem Rechte der Ergänzung bis auf 30 Mitglieder.

* **Zum Zusammentritt der „Titanic"-Konferenz.** Die internationale Konferenz für die Sicherheit von Menschen auf See wird in London am 12. November zusammentreten. Die Einladungen der britischen Regierung sind dem Vernehmen nach von fast allen europäischen Staaten angenommen worden. Von der Konferenz sollen erwogen werden die Fragen der Rettungsboote und Lebensrettungsapparate, wasserdichter Schotten, Bemannung, von Rettungsbooten, drahtlose Telegraphie, Hilfeleistung für Schiffe in Not, Eiswarnungen und Dampferrouten. Die Fragen der Ladelinie sollen in einer gesonderten internationalen Konferenz im nächsten Jahre beraten werden.

* **Deutsch-kanadische Handelsbeziehungen.** In Rotterdam ist ein Bureau zur Hebung der gegenseitigen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Kanada gegründet worden.

* **wegen die Ausstellung in San Francisco.** Die Barmer Handelskammer lehnte eine Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco ab.

## Heer und Flotte.

**Der Stapellauf des großen Kreuzers „Ersatz Kaiserin Augusta"** (Schichau-Werft, Danzig) findet am 29. November statt. Die Taufe wird Maximilian Graf v. Pückler auf Rogau-Rosenau vollziehen.

**Schiffsbewegungen.** Eingetroffen: S. M. S. „Goeben" mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 25. Okt. in Korfu; „Viktoria Luise" am 25. Okt. in Neapel; „Möwe" am 25. Okt. in Daressalam; „Zieten" am 25. Okt. in Rotterdam; „Tiger" am 25. Okt. in Schanghai; „Gneisenau" am 27. Okt. in Tschifu; „Albatroß" am 23. Okt. in Wilhelmshaven. — In See gegangen: S. M. S. „Magdeburg" am 25. Okt. von Danzig nach Kiel.

# Ausland.

## Österreich-Ungarn.

**Nachklänge zum Besuch Kaiser Wilhelms.** Wien, 27. Oktober. Zu dem Besuche Kaiser Wilhelms in Wien schreibt heute abend die „Freie Presse": Kaiser Wilhelm hat sich, wie man in diplomatischen Kreisen erzählt, sehr befriedigt über seinen gestrigen Aufenthalt in Wien ausgesprochen, der auch einen diplomatischen Charakter trug. Der Kaiser nahm Gelegenheit, zweimal mit dem Grafen Berchtold zu sprechen, einmal beim Dejeuner im Schlosse von Schönbrunn, wo Graf Berchtold neben dem Kaiser saß, dann beim Tee auf der deutschen Botschaft, wo Graf Berchtold vom Kaiser ins Gespräch gezogen wurde, der längere Zeit mit ihm konferierte. Es ist noch nicht bekannt, ob über den Besuch des Kaisers ein amtliches Communiqué ausgegeben wird.

## England.

**Schwere Bestrafung eines Arbeiterführers.** Dublin, 27. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterführer Larkin, der wegen Aufruhrs und Anreizung zum Aufruhr angeklagt worden ist, führte der Generalstaatsanwalt, der die Anklage erhoben hat, aus, Larkin würde nicht als Streikführer verfolgt, sondern weil er sich gegen das Gesetz vergangen habe und ein böswilliger und gefährlicher Verbrecher sei. Larkin wurde für schuldig befunden, aufrührerischer Reden geführt zu haben, und zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

## Italien.

**Die Päpste über Ritualmorde.** Zwischen Lord Rothschild und dem Kardinal-Staatssekretär Merry del Val hat anläßlich des Kiewer Ritualmordprozesses ein Briefwechsel stattgefunden. Lord Rothschild ersucht in seinem Schreiben, in dem er ausführt, daß gerade zahlreiche Mitglieder des Heiligen Kollegiums das Ritualmordmärchen bekämpft hätten, den Kardinal-Staatssekretär, zwei Dokumente, die sich im päpstlichen Archive befinden sollen, und deren Inhalt Lord Rothschild in seinem Schreiben wiedergibt, auf ihre Echtheit nachzuprüfen. Das eine Dokument ist eine vom Papst Innocenz IV. im Jahre 1247 erlassene Enzyklika, das andere ein ausführlicher Bericht des Kardinals Ganganelli, des späteren Papstes Clemens XIV. vom Jahre 1758. In der Enzyklika erklärt Papst Innocenz IV. in energischen Worten die gegen die Juden gerichtete Ritualmordbeschuldigung für falsch und die Behauptung, der Ritualmord sei in der jüdischen Lehre enthalten, für unwahr. Der Bericht des Kardinals Ganganelli hat einen dem Falle Beilis sehr ähnlichen Prozeß zum Gegenstand, der merkwürdigerweise die geistlichen Behörden in Kiew betraf. In diesem Bericht entscheidet sich der Kardinal gegen die Verfolgung des Falles und gibt gleichzeitig eine Übersicht über viele andere derartige Fälle. Ganganelli spricht darin seine Meinung dahin aus, daß in keinem dieser Fälle mit Ausnahme von zwei Fällen der Beweis für die Schuld von Juden erbracht worden sei. Was die Frage des Ritualmordes bei den Juden im allgemeinen anbelangt, hält der Kardinal die Enzyklika Innocenz' IV. und ähnliche Enzykliken Gregors IX. und Gregors X. für maßgebend. Er bezieht sich ferner auf zahlreiche Bullen und Enzykliken anderer Päpste, in denen den Juden Schutz gewährt wird, woraus hervorgehe, daß die Kirche niemals daran geglaubt habe, daß Ritualmorde bei den Juden vorkämen. — In seinem Antwortschreiben bestätigt Staatssekretär Merry del Val die Echtheit der beiden Dokumente, von der er sich im päpstlichen Archive, in dem sie aufbewahrt seien, überzeugt habe.

## Nordamerika.

**Wilson, der „Freund" des romanischen Amerika.** Mobile (Alabama), 27. Oktober. (Reuter.) Ausführlicher Bericht. Präsident Wilson richtete bei seiner heutigen Ansprache an den Handelskongreß (Southern Commercial Congreß) einen erneuten Angriff auf die materiellen Interessen, die die auswärtige Politik gewisser fremder Regierungen in ihren Beziehungen zu den Nationen des romanischen Amerika beeinflußt. Mexiko wurde nicht direkt genannt. Nachdem der Präsident erklärt hatte, daß die Vereinigten Staaten keinen Quadratfuß durch Eroberungen gewinnen wollen, fuhr er fort: Es sei die Pflicht der Vereinigten Staaten, den Nationen dieser Hemisphäre in ihrer Befreiung von den materiellen Interessen anderer Nationen beizustehen, so daß sie sich unbeschränkt einer erfolgreichen Freiheit erfreuen können. Im romanischen Amerika wurden dem fremden Kapital Konzessionen erteilt. Darin liegt eine Privilegierung. In den Vereinigten Staaten erhielten Ausländer keine Konzessionen, hier werden sie nur eingeladen, Kapital zu investieren. In Staaten, die sich zu Konzessionen genötigt sehen, konnten die fremden Interessen und Rechte zur Beherrschung ihrer inneren Angelegenheiten gelangen. Wir halten es für unsere Pflicht, sie von dieser unerträglichen Unterordnung zu befreien. Der Präsident sprach die Erwartung aus, daß die Entwicklung des Landes nach der Eröffnung des Panamakanals ein bedeutender Faktor sein würde, um das romanische Amerika von seiner Abhängigkeit von dem fremden Kapital zu befreien.

---

stens so viel freie Bahn schaffen, daß er seine Waffe gebrauchen konnte. Ein entsetzlicher Marsch begann nun, war das Rhinozeros doch auf seiner Flucht durch Stellen der Pahah gerannt, die für ein menschliches Wesen überhaupt unpassierbar erscheinen mußten. Tausendfach kreuzten sich die armdicken, eisenfesten Arme des Rotang, untermischt mit anderen Schlingpflanzen. Trotz der furchtbaren Gefahr mußte der Jäger häufig auf Händen und Füßen durch das Dickicht kriechen, die unersetzliche Zeit wäre mit dem Bahnen eines Weges verloren gegangen.

Nichts nutzte es ihm, daß das mächtige Tier vor ihm hier durchgebrochen, denn über dessen fast die Erde berührenden Kopf glitten die stachelbesäten Stränge auf den Rücken und dann unbeschädigt in ihre alte Lage zurück. Bald waren denn auch Gesicht und Hände des Jägers von den Dornen vollständig zerfetzt, aber weiter hieß es, sollte das seit Wochen gesuchte Wild nicht verloren gehen.

Da plötzlich endet die Spur in einer der morastigen Wasserflächen, offenbar ist das verfolgte Tier hier hindurch gerannt. Ohne weiteres Besinnen wirft der Jäger die Büchse auf den Rücken, rasch sind zwei lange Stöcke mit gabelförmigen Enden abgehauen und tastend steigt er hinein in den übelriechenden Morast. Myriaden von Moskitos fallen nun über ihn her, ganze Wolken scheucht jeder Schritt auf, und keine Hand hat er frei, sich ihrer zu erwehren. Mühsam tastet er mit Füßen und Stöcken nach den Löchern, welche die Füße des Rhinozeros in den weichen Schlammboden gewühlt haben; alle Augenblicke versinkt ein Fuß in solch ein Loch, so daß der Körper bis zur Mitte des Leibes in dem verpesteten Wasser versinkt.

Übelriechende, giftige Sumpfgase steigen aus der Tiefe auf und benehmen fast den Atem, dazu die Anstrengung des Watens in dem zähen Schlamm — fast mehr, als ein Mensch ertragen kann. Endlich ist das Ufer erreicht und richtig: da ist die frische Spur. Der Jäger hat sie auch im Wasser nicht verloren. Unaufhaltsam geht er weiter, denn weit kann das gefährliche Wild nicht mehr geflohen sein, zeigt doch die Spur, daß es häufig vor Ermattung in die Knie gebrochen ist.

Häufiger und häufiger werden diese dem Jäger hoch willkommenen Zeichen, vorsichtiger und vorsichtiger schleicht er durch das Dickicht, denn er fühlt die Nähe des furchtbaren zählebigen Gegners. Dort in jenes undurchsichtige, dichte Gestrüpp führt die Spur; dort einzudringen wäre Wahnsinn gewesen. In weitem Kreise nähert er sich von rückwärts — keine Spur führt hinaus. Das Rhinozeros ist darin verborgen und erwartet den Verfolger. Sorgfältig ward noch einmal die Büchse geprüft, ein schweres, stahlbekleidetes Geschoß in den Lauf geschoben, dann späht der Jäger nach einer Stelle, die einen Einblick ermöglichen könne. Mit unendlicher Vorsicht schleicht er näher, der Rand des Dickicht ist erreicht — da, eine dunkle Masse zeigt sich unbestimmt in dem grünen Gewirr.

In demselben Augenblick hat das Tier den Feind gewittert, mit einem wilden Wutschrei springt es auf und will sich auf den winzigen Gegner werfen — zu spät. Deutlich war einen Augenblick die breite Seitenfläche des Kopfes zu sehen, und mit dumpfem, schwerem Schlag bohrt sich das Stahlgeschoß durch den mächtigen Schädel.

Kurz vor dem Ohr drang es ein, das Gehirn in eine formlose Masse verwandelnd. Ein wütendes Schnauben, ein Schlagen der Füße, die einem Baumstamm an Größe gleichen — das Rhinozeros ist verendet.

# Aus Kunst und Leben.

**Theater und Literatur.** „Schirin und Gertraude", ein Scherzspiel von Ernst Hardt, bekanntlich der Dichter von „Tantris der Narr", das unter Verzicht auf künstlerische Wirkung das Graf von Gleichen-Motiv schwankhaft behandelt, wurde im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg mit Heiterkeit aufgenommen.

In Bingen sollen in der Festhalle im kommenden Winter Gastspiele des Mainzer Stadttheaters und des hiesigen Hoftheaters (?) stattfinden. Am 5. Nov. findet das erste Schauspiel „Hinter Mauern", vom Mainzer Stadttheater gespielt, statt.

Man hat geschrieben, Sarah Bernhardt habe in diesen Tagen ihren 70. Geburtstag feiern können. Wenn der Ausdruck „feiern" in diesem Falle wohl überhaupt nicht recht angebracht scheint, da die „göttliche Sarah" ewig jugendlich zu bleiben wünscht, so tut man ihr, wie die „N. G. C." schreibt, obendrein noch unrecht. Denn es steht fest, daß sie am 22. Oktober 1844 das Licht dieser Welt zu Paris erblickt hat, so daß noch ein ganzes Jahr vergehen wird, bevor sie das biblische Alter erreicht. Sie ist bekanntlich die Tochter einer holländischen Jüdin, wurde aber schon als Kind auf Veranlassung ihres Vaters getauft und dann zur Erziehung in einem Kloster untergebracht. Im Jahre 1858 trat sie in das Pariser Konservatorium ein und errang 1862 bei den Prüfungen einen Preis, der ihr die Pforten der ersten Bühne Frankreichs, des Théâtre-Français, öffnete, doch verließ sie es, nachdem sie als Iphigenie debütiert hatte, schon nach einigen Monaten, da ihr Ehrgeiz unbefriedigt blieb und sie sich auch ziemlich unverträglich gezeigt hatte. Also — eine Siebzigerin ist Sarah Bernhardt noch nicht, und es ist eine Pflicht der Gerechtigkeit, ihr dieses Zeugnis auszustellen!

**Bildende Kunst und Musik.** J. B. Zerletts, unseres einheimischen Komponisten, abendfüllendes großes Werk „1813, Aus den Freiheitskriegen", für Männerchor, Soli und Orchester, hatte in Eichstätt (Bayern) einen überaus großen Erfolg. Wie erinnerlich, wurde das Werk s. Z. mit bestem Erfolg in Frankfurt aufgeführt. Das Werk soll nun auch hier, im nächsten Jahr am 22. März, als Wohltätigkeitsabend zur Aufführung gelangen.

Die Uraufführung der neuesten Operette von Paul Lincke „Casanova" wurde auf den 5. November verschoben. Die Uraufführung findet im alten Stadttheater in Chemnitz statt.

In Frankfurt a. M. schließt die Feuerbach-Ausstellung im Kunstverein am 3. November und ist bis dahin noch werktäglich von 9½ bis 6, Sonntags von 10½ bis 1 Uhr zu besichtigen.

In Paris wurden „Die drei Masken", eine vieraktige Oper von Isidore de Lara gestern im Théâtre des Champs-Elysées mit großem äußerem Erfolg gegeben.

**Wissenschaft und Technik.** Die goldene Medaille der Stadt Leipzig ist folgenden Bauingenieuren, die in der Wissenschaftlichen Abteilung der Internationalen Baufach-Ausstellung ausgestellt haben, verliehen worden: Privatdozent Reg.-Baumeister Bernhard (Berlin), Professor Brix (Charlottenburg), Reg.-Baumeister Ewerbeck, Zivilingenieurbureau für Verkehrswesen und Kanalisation (Charlottenburg-Westend), Gustav Lindenthal, Dr. ing. h. c. (New York), Geh. Reg.-Rat Plath (Berlin), Geh. Hofrat Scheidt (Dresden), Professor Zielinski (Budapest).

# Luftfahrt.

## Die Zukunft des Fliegens.

Von C. Pegoud. *)

Soll das Fliegen wirklichen Wert für uns haben, dann müssen wir es soweit bringen, daß wir uns in der Luft mit derselben Sicherheit bewegen können wie auf der Erde oder im Wasser. Ich stehe schon heute auf dem Standpunkt, daß schon mit unseren heutigen Flugmaschinen, die gewiß noch bedeutend verbesserungsfähig sind, doch noch unendlich viel mehr erreicht werden kann, als die Mehrzahl der Flieger heute erreicht. In diesem Sinne betrachte ich meinen Saltomortale-Flug gar nicht als etwas Sensationelles, sondern nur als die Weiterentwicklung der Fähigkeiten, zu denen wir uns schon vorbereitet haben. Wenn bisher ein Flieger aus der Luft herunterstürzte, dann hörte er in dem Moment auf, an seinem Apparat tätig zu sein, in dem der Sturz begann. Aber warum denn das? Auch in diesem Momente ist doch der Apparat mit allen seinen Teilen, mit Tragflächen, Steuern und Ventilen noch vorhanden und mit allen diesen Teilen läßt sich doch noch arbeiten — man muß nur die nötige Ruhe dazu aufbringen! Und das tue ich. Ich steuere, lenke einfach weiter. Was daher die Mehrzahl der Flieger noch lernen muß, das liegt eigentlich gar nicht auf dem speziellen Gebiet der Flugkunst, sondern auf dem Gebiet der menschlichen Selbstzucht und der menschlichen Selbstbeherrschung. Da müssen wir Fortschritte machen. Da müssen wir uns weiterentwickeln. Wenn ich es auf dem Gebiete des Saltomortale-Fluges noch zu größerer Vollendung gebracht haben werde, trage ich mich mit dem Gedanken, ein anderes Flugproblem zu lösen: wie man mit dem Apparat in der Luft stillstehen kann. Ich bin überzeugt, daß man eines Tages erreichen muß, daß man in der Luft ebenso so gut Station machen kann wie auf der Erde oder im Wasser. Allerdings bin ich mir noch nicht klar darüber, ob es zu diesem Zwecke nur neuer technischer Verbesserungen unserer Apparate bedarf — oder ob wir nur noch nicht recht verstehen, die vorhandenen technischen Mittel unserer Apparate auszunützen. Ich möchte mit meinen Erfahrungen mit dem Saltomortale-Flug fast das letztere annehmen. Ich zweifle nicht daran, daß die Luft, die heute scheinbar noch so viele Schrecken hat, doch eines Tages keine Schrecken mehr haben wird. Man sagt, sie habe keine Balken — wir sind nur noch nicht hellsichtig genug, diese Balken zu sehen. Eines Tages wird uns auch das Luftmeer vollkommen gehören. Denn der Flugsport ist wirklich nicht mörderisch. Man muß nur das Prinzip verfolgen, sich in der Luft niemals verloren zu geben. Wenn man auf der Straße ausgleitet, steht man wieder auf. In der Luft ist dasselbe möglich. Ich habe es doch vorgemacht.

*

**Ein glücklich verlaufener Fliegerunfall.** Kassel, 28. Oktober. In der Nähe von Groß-Almerode hat sich heute früh kurz vor ½8 Uhr ein Fliegerunfall zugetragen, der jedoch verhältnismäßig glücklich verlief. Der Flieger H. Kühne von den Albatroß-Werken war in Berlin mit seiner Taube aufgestiegen. Bei Groß-Almerode versagte der Motor plötzlich. Der Apparat geriet in Brand und stürzte aus verhältnismäßig großer Höhe herab. Im Fallen wurde der Flieger aus der Maschine geschleudert. Er kam jedoch mit leichten Verletzungen, einem Rippenbruch und einer geringfügigen Lungenverletzung, davon.

*) Auch in Johannisthal erregte jetzt der Saltomortale-Flieger Pegoud Aufsehen. Er hat die Fliegerkunst um ein Gewaltiges vorwärts gebracht — was ein Mann wie er über die Zukunft der Aviatik sagt, muß daher doppelt interessieren. Die Schriftl.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

— **Aus dem städtischen Verkehrsbureau.** Folgende Broschüren werden soeben vom städtischen Verkehrsbureau herausgegeben: Die Residenzstadt Wiesbaden, Vorzüge und Bedeutung als Kurort und Wohnsitz (2. Auflage), Das neue städtische Badhaus und Inhalatorium Kaiser-Friedrich-Bad (2. Auflage und Badeordnung und Tarif), Wiesbaden, Ville d'Eaux, französische Ausgabe der vom Verein der Ärzte verfaßten Schrift: Wiesbaden als Weltbad, The Worlds Watering Emporium, Wiesbaden on the Rhine (1. Auflage).

— **Lehrerprüfungen.** Für die im Jahre 1914 an der Königl. Landesturnanstalt in Spandau abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Montag, den 9. März, und die folgenden Tage anberaumt worden. — Die Prüfung der Lehrer an Mittelschulen findet am 1. Mai 1914, an welchem Tage die schriftliche Prüfung beginnt, und die folgenden Tage in Kassel statt. — Zur Abhaltung der Rektorenprüfung ist Termin auf den 7. Mai 1914, ebenfalls in Kassel, angesetzt.

— **Bautätigkeit.** Seitdem die Albrecht-Dürer-Anlagen fertiggestellt sind, wurde dort eine ganze Anzahl Villen errichtet, und nachdem kürzlich die Villa eines Herrn aus Düsseldorf, erbaut durch Herrn Architekt Wilh. Link, vollendet worden ist, wird dortselbst dieser Tage mit dem Bau einer Einfamilienvilla begonnen werden, die im Auftrag des Justizrats Ruhnke aus Halberstadt durch Vermittlung des Wohnungsbureaus Hellwig, Luisenstraße 15, von demselben Architekten erbaut wird.

— **Kunstgewerbliche Ausbildung.** An der Gewerbeschule bestehen seit einigen Jahren kunstgewerbliche Fachklassen, in denen das künstlerische Ziel der großen Kunstgewerbeschulen erstrebt wird. Der Unterricht wird sowohl in gemeinsamen wie für Herren und Damen getrennten Kursen unter fachkundiger Leitung erteilt, und zwar von den ersten Anfängen bis zur selbständigen Ausbildung und kann als Vorbereitung für die großen Abschlußexamen der staatlichen Kunstgewerbeschulen München, Berlin, Dresden usw. besucht werden. Der Unterricht umfaßt außer einem Allgemeinkursus für kunstgewerbliches Zeichnen, Malen, Entwerfen, Modellieren besondere Abteilungen für Innenarchitektur, Möbelzeichnen, Plakatzeichnen, Graphik, Kostümzeichnen, Akt, künstlerische Handarbeiten und Maschinenstickereien usw. Das Honorar beträgt für das ganze Semester, je nach Belegen der einzelnen Fächer, 10 bis 50 M. und der Unterricht kann von Damen und Herren jeden Alters besucht werden. Für talentvolle mittellose Schüler sind Freistellen und Halbfreistellen vorhanden. Nähere Auskunft erteilt die Leitung der Gewerbeschule, Wellritzstraße 38.

— **Sonntagsruhe.** Wegen der in der Samstag-Abendausgabe in der Frage der Sonntagsruhe von uns gebrachten Nachricht teilt der hiesige Bezirk des „Vereins für Handlungskommis von 1858" uns mit, daß von der Handelskammer Wiesbaden an hiesige kaufmännische Vereine ein Rundschreiben gerichtet wurde, in dem es wörtlich heißt: „Der Herr Polizeipräsident beabsichtigt, eine der am 10. Februar 1906 für Frankfurt a. M. erlassenen Bekanntmachung ähnliche Verordnung über die Sonntagsruhe in Wiesbaden zu erlassen" usw. Hiernach mußte angenommen werden, daß der Handelskammer eine solche Mitteilung vom Herrn Polizeipräsidenten zugekommen war. — Es liegt uns ferner ein Zirkular des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden" an seine Mitglieder vor, in dem ebenfalls auf obiges Rundschreiben der Handelskammer hingewiesen wird.

— **Auszeichnung.** Wie schon gemeldet, wurde dem früheren Oberingenieur der Stadt Wiesbaden, Joseph Brix, Professor an der Technischen Hochschule Berlin, die goldene Medaille der Stadt Leipzig für seine ausgestellten Städtebaupläne zuteil. Weiter wurde die goldene Medaille der Ausstellung dem von den Herren Brix und Genzmer (früher Stadtbaumeister in Wiesbaden) gegründeten und der Hochschule angegliederten Seminar für Städtebau verliehen.

— **Protestversammlung.** Der Mittelstandsbund für Hessen-Nassau hält heute abend 7½ Uhr im „Kaisersaal" an der Dotzheimer Straße eine öffentliche Protestversammlung ab, in der gegen den Beamtenkonsumverein, insbesondere gegen den versteckten Warenhandel, die Sonderrabatte und die zu gründende Beamten-Konsumgenossenschaftsbäckerei Stellung genommen werden soll. „Nichtnationalgesinnte haben keinen Zutritt", heißt es am Schluß der Einladung.

— **Immobilien-Zwangsversteigerungen.** Dienstagvormittag standen vor dem hiesigen Amtsgericht drei Immobilien-Versteigerungen an. Es handelte sich dabei um das Anwesen Adelheidstraße 14 dahier. Das höchste Gebot mit 87 000 M. neben den eigenen Hypotheken legten ein die Eheleute Oberförster Wilh. Andrée in Ringsdorf bei Neuwied und die Eheleute Chemiker Dr. phil. Ludwig Schmidt in Straßburg, je zur Hälfte. Der Zuschlag blieb vorläufig ausgesetzt. — Beim Immobil Jahnstraße 42 hierselbst blieb Höchst- und Letztbietende die Witwe des Rentners Eduard Plümacher mit 52 650 M., ausschließlich der eigenen Hypothek. Der Zuschlag wurde im Termin gleich erteilt. — Bei der Hofreite Römerberg 24, Ecke Schachtstraße, legten das Höchstgebot ein die Eheleute Privatier Christian Heckmann in Frankfurt a. M. mit 96 000 M. Der Zuschlag wurde gleich erteilt.

— **Personal-Nachrichten.** Die Rechtskandidaten Borgschulze in Wiesbaden und Mayer in Frankfurt a. M. haben die erste juristische Staatsprüfung bestanden, sind zu Referendaren ernannt und als solche den Amtsgerichten in Rüdesheim bezw. Usingen zur Beschäftigung überwiesen. — Aktuar Haertel in Idstein ist an das Amtsgericht in Frankfurt versetzt. — Chormeister Wilhelm Geis von hier wurde noch von folgenden Vereinen in Anbetracht seiner Verdienste um das deutsche Lied zum Ehrenmitglied ernannt: 1. Quartettverein (Braubach), 2. „Eintracht" (Delkenheim), 3. „Harmonie" (Münster), 4. „Blumenthalscher Männerchor" (Homburg v. d. H.). — Regierungsbotenmeister Krick hier ist seinem Antrage entsprechend zum 1. November 1913 unter Gewährung der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden. — Regierungslandmesser Hellwig in Dillenburg erhielt den Charakter als Königlicher Oberlandmesser. — Der Vermessungs-Assistent Aumann von Minden i. Westf. (Bezirk der Generalkommission Münster) ist hierher versetzt.

### Theater, Kunst, Vorträge.

* **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Im Orgelkonzert der vorigen Woche war Elsa Rebkopf-Westendorf in letzter Stunde für die erkrankte Frau Dieyer-Hüttel eingesprungen und sang die „Hymne" des Berliner Komponisten E. Behm und das „Halleluja" von F. Hummel. Frau Rebkopf-Westendorf bot damit den zahlreichen Hörern durch ihre von reifem Stilgefühl und stimmlicher Souveränität getragenen Vorträge einen nachhaltigen Kunstgenuß. Fräulein Hertha Arndt, als sehr zu schätzende Geigerin und Lehrerin ihrer Kunst hier allseitig bekannt, zeigte auch diesmal wieder durch den kraftvollen Vortrag der Tartinischen G-Moll-Sonate und einem Adagio von A. Becker ihre vornehme Schulung. Auf der Orgel hörten wir von Herrn Petersen Satz 1 aus der Sonate „Zur Friedensfeier" von Rheinberger und eine Phantasie über Themen der Gralsfeier aus Wagners Parsifal von Lorenz. — Im heutigen Konzert, welches wie stets um 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche stattfindet, werden zwei Gesangssolisten mitwirken, und zwar Frau Wolf-Dengel aus Mannheim und Frau Thon-Zintgraff aus Hachenburg. Es gelangen Gesangskompositionen von Händel, Schubert, Kündig und S. Reimann zum Vortrag. Herr Petersen wird auf der Orgel u. a. ein neues „Intermezzo lyrico" von Enrico Bossi spielen.

* **Vortrag.** Die bekannte Schriftstellerin Gräfin Baudissin aus München sprach am Samstag auf Einladung des Frauenklubs über das Thema „Die junge Frau von heute". In vielseitiger, teils humorvoller, teils ernster Weise behandelte sie die veränderten Anschauungen, Lebensverhältnisse und Lebensbedingungen der heutigen jungen Frau. Sie zeigte, wie die bessere, vielseitigere Bildung ihr auch erweiterte Interessen gebracht, aber auch die Schwierigkeiten erhöht habe, diese mit den Anforderungen von Haus und Familie, die ihr naturgemäß am nächsten liegen, in Einklang zu bringen. In der Ehe verlange die junge Frau von heute die Erhöhung des inneren Menschen. Rednerin schilderte in sarkastisch treffender Weise: die Durchschnittsfrau, die Unverstandene, die Nervöse, die Geschiedene und die junge Mutter von heute, die dank der Frauenbewegung sich vor der Heirat in sachgemäßer Weise in der Säuglingspflege unterrichten könne, ihr Kind daher selbst versorge, die es gern selbst stille und sich nicht scheue, es auch selbst auszufahren. In leichtem, feuilletonistischem Plauderton wußte die Rednerin in fesselnder Weise allerlei neue Gesichtspunkte ihrem Thema abzugewinnen und erntete reichen Beifall von den zahlreich erschienenen Hörerinnen.

* **Vortragszyklus „Der Krieg".** Der nächste Vortrag findet am Freitag, den 31. Oktober, abends 8½ Uhr, in der „Wartburg" statt. Lehrer Feldhaus aus Basel, der kürzlich das Jubiläum seines 600. Friedensvortrages feiern konnte, wird über das Thema „Der Krieg, wie er ist" sprechen. Mit dem Vortrag ist die Vorführung zahlreicher Lichtbilder verbunden.

### Vereins-Versammlungen.

* Unter dem Vorsitz des Herrn Oberst a. D. v. Detten hielt der Vorstand des „Kriegerverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden" seine diesmonatliche Sitzung am Mittwoch, den 22. d. M., 8 Uhr abends, im „Hotel Berg" ab. Von den auswärtigen Verbänden sind vertreten: Wiesbaden-Land und Rheingau. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der 1. Vorsitzende Kenntnis von dem Ableben der Einzelmitglieder des Verbandes, Oberst a. D. von Kettsch und Major a. D. Osterwald. An Stelle eines verstorbenen Vorstandsmitgliedes wird Privatier Ludwig Herdt als Beisitzer neu gewählt. Im weiteren werden die Eingänge bekannt gegeben, darunter das Rundschreiben des Deutschen Kriegerbundes vom September 1913 an die außerpreußischen Landesverbände. Ferner einen an den Landesverband weitergegebenen Antrag um Zuwendung einer Notstandsbeihilfe an vier durch Unwetter geschädigte Kameraden. Die Generalversammlung der Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes hat in Breslau die Fusion der Bundesanstalt mit der Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft „Friedrich Wilhelm" beschlossen. Der Beschluß ist bereits seit 1. Oktober cr. in Kraft. Ferner berichtet der 1. Vorsitzende über den Kyffhäusertag am 6. und 7. September d. J. Bei dem am Sonntag, den 12. Oktober, in Weilburg stattgefundenen 50jährigen Militärdienstjubiläum des dortigen Kreisverbandsvorsitzenden Professor Hauptmann d. L. a. D. Gropius war der Bezirksvorstand durch seinen 1. Vorsitzenden Oberst a. D. v. Detten vertreten, der ihm durch Überreichung einer Glückwunschadresse und Ansprache den Dank des Bezirksverbandes für seine hervorragende Tätigkeit im Kriegervereinswesen aussprach. Das hierauf vom Jubilar eingegangene Dankschreiben wird zur Kenntnis gegeben.

### Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Das Stiftungsfest des „Wiesbadener Militärvereins" hatte am Samstag eine große Anzahl Gäste und Mitglieder in den Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, geführt. In beträchtlicher Zahl waren aktive, inaktive und Reserveoffiziere mit ihren Damen erschienen. Nach dem Eröffnungsmarsch führte Chormeister Orfen die Gesangsabteilung des Militärvereins zur Bühne und leitete die Chöre, die von der Gesangsabteilung schon zu Gehör gebracht wurden. In unmittelbarer Folge begrüßte der 1. Vorsitzende Sanitätsrat Stabsarzt Dr. Nolte die Festversammlung, gab einen kurzen Überblick über die Tätigkeit und Erfolge des Vereins und endete seine schwungvolle Rede mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Sodann nahm Fräulein Lulu Scherer vom Spangenbergschen Konservatorium mit ihrem lieblichen Sopran und ihrer reizenden Erscheinung die Aufmerksamkeit der Festversammlung völlig für sich in Anspruch. Die Arie aus „Der Waffenschmied" sang Fräulein Scherer, eine Schülerin des Herrn Professor Fohr, mit Sicherheit und viel Anmut. Fräulein Ida Kempter, ebenfalls vom Spangenbergschen Konservatorium, begleitete sicher, der Sängerin folgend. Von ihren drei Liedern wurde Professor Otto Dorns „Zur Zeit der letzten Rose" besonders herzlich aufgenommen. Der stürmische Beifall galt den Damen, Lehrern und nicht zuletzt dem Komponisten. Der „Cauber Kriegerverein 1870/71", der eine Anzahl Abgeordnete entsandt hatte, ließ durch seinen Vorsitzenden Förster Most ein Bild des Blücherdenkmals überreichen. Mit ehrenden Worten überreichte sodann der 1. Vorsitzende Sanitätsrat Dr. Nolte den Herren Oberst a. D. Sieg, Generaloberarzt Dr. Schulz und Hofrat Sommerfeld Ehrendiplome. Für die Geehrten dankte Oberst Sieg, während der Kriegerverbandsvorsitzende Oberleutnant d. R. Klein für die Oberverbände sprach. Oberstleutnant Bartenstein brachte der Kameradschaft innerhalb der Kriegervereine einen schönen Trinkspruch aus. Besonders feierlich gestaltete sich die Ehrung der Mitglieder, welche dem Verein 25 Jahre angehören. Mit schönen und herzlichen Worten überreichte der 2. Vorsitzende Kamerad Stauch die Ehrenurkunden und die Ehrenabzeichen an die Jubilare, für welche Kamerad Jeckel dankte. Die Jubilare wurden von den Spielleuten zur Bühne und dann wieder zu ihren Plätzen geleitet. Das heitere Gebiet beschritt Herr Leicher mit gutem Erfolg. Seine Vorträge wurden sehr gerne gehört. Den Schluß, und zwar einen sehr schönen, boten 12 Mitglieder der Damenabteilung mit ihrem Reigen, der flott und anmutsvoll gelangt wurde und von Tanzmeister Grimm gut eingeübt war. Der stürmische Beifall lohnte die Damen für ihre große Mühe. Die Mitglieder und Gäste blieben bei flottem Tanze noch recht lange zusammen und trennten sich mit dem Wunsche: „Auf Wiedersehen heute nachmittag in Schierstein". Dort wurde in den „Drei Kronen" bei starkem Besuch flottem Tanz, Gesang und heiteren Vorträgen eine Familienfeier abgehalten, die zeigte, daß, wie schon früher, auch jetzt noch treue Kameradschaft und heiterer Sinn im „Wiesbadener Militärverein" herrscht. F 481

* Die „Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz" feierte am 25. Oktober, abends, im Saal des Turnvereins den Geburtstag der Kaiserin. Die Festrede hielt der Kolonnenführer Leutnant d. R. Böning. Ein lebendes Bild „Huldigung der Kaiserin", mehrere von Kindern vorgetragene Gedichte und ein gut gespieltes Theaterstück „Das eiserne Kreuz" gaben der Feier einen würdigen Verlauf, vor deren Schluß die Jungdeutschland-Jugendwehr mit ihren Gruppenstellungen und Freiübungen besonderen Beifall fand.

# Nassauische Nachrichten.

### Nassauische Bürgervereine.

FC. Schwanheim a. M., 26. Oktober. Zu seiner 5. Verbandstagung hat sich heute der Verband Nassauischer Bürgervereine mit zahlreichen Delegierten aus allen Teilen Nassaus im „Frankfurter Hof" in Schwanheim eingefunden. In Behinderung des 1. Vorsitzenden Bleichrodt (Bad Ems) leitete Schanduo (Biebrich a. Rh.) die Verhandlungen. Nach seinem Geschäftsbericht hat sich der Verband weiter entwickelt. Neu beigetreten sind die Ortsvereine Burgschwalbach, Gladenbach und Kriftel, mit Dotzheim, Bierstadt, Höchst, Pfaffendorf und Oberstedten werden wegen des Anschlusses Unterhandlungen gepflogen. Aufgelöst hat sich der Verein Grenzhausen. Das Verbandssekretariat erledigte im Berichtsjahre, wie Verbandssekretär Honke (Biebrich) mitteilt, etwa 15 Eingaben, die kommunalpolitische Fragen betrafen. Ein Teil wurde in zusagendem Sinne beantwortet von den verschiedenen Behörden. Die Verbandszeitung, die „Nassauische Bürgerzeitung", entwickelte sich gut, es gelang, einen Inseratenetat in Höhe von 3200 M. aufzustellen. Nach einem Referat des Verhandlungsleiters Schanduo über „Unsere Stellungnahme zum neuen Kommunalabgabengesetz" wurde den vom 8. preußischen Städtetag in Breslau vor kurzem aufgestellten Leitsätzen zu diesem Gesetz beigetreten. Der Ansicht des Referenten, daß auch auf eine Änderung des § 53a genannten Gesetzes hingewirkt werden müsse, in dem bestimmt ist, daß sich mehrere Gemeinden zur Tragung einzelner Lasten, wie Schul-, Armenlasten usw., zusammenschließen sollen, trat die Versammlung nicht ganz bei. Für Gemeinden, wie beispielsweise Schwanheim und Biebrich mit ihren benachbarten Großstädten Frankfurt, bezw. Mainz und Wiesbaden sei dieser Paragraph eine wahre Wohltat. Als die nächsten Ziele der Bürgervereinsbewegung, die nicht, wie der Referent Honke in seinem Vortrag betonte, aus Nörgelsucht und Kritikbedürfnis entstanden, sondern als eine zeitgemäße Notwendigkeit anzusprechen seien, bezeichnete der Redner die Organisationsfrage. Die wirtschaftlichen Ziele seien: Herbeiführung gerechter Steuerverteilung, Einführung der geheimen Kommunalwahlen. Die Förderung der staatsbürgerlichen Bildung sei ein weiteres Ziel der Bestrebungen. Hierbei müsse jedem Bürger zunächst beigebracht werden, daß das Wählen kein Recht, sondern sogar eine Pflicht sei. Die Versammlung ermächtigte den Verbandsvorstand, dafür zu wirken, daß der Nassauische Verband, als der größte derartige in Deutschland, Schritte zwecks Gründung eines „Reichsverbands deutscher Bürgervereine" tut. Mit der Frage der mittelbaren oder unmittelbaren Unterstützung der Mittelstandsbewegung habe und werde sich, wie der Verbandssekretär auf eine Anfrage mitteilte, der Verband nie beschäftigen.

Die Frage, ob Bürgervereine politische Vereine seien, wurde von der Verbandsleitung verneint, dagegen darauf verwiesen, daß der Sodener Bürgerverein, den der Bürgermeister, Landrat und Regierungspräsident als politischen bezeichnet, diese Frage auf Verbandskosten zurzeit beim Oberverwaltungsgericht durchfechte. Daß der Verbandsvorstand geeignete Maßnahmen ergreift, eventuell durch Vorstellungen bei den Aufsichtsbehörden, daß das Prinzip der Öffentlichkeit der Gemeindevertreterversammlungen nicht durchbrochen wird, so lange keine Gefährdung der Gemeindeinteressen zu befürchten ist, wurde von der Versammlung gutgeheißen. Dieser von Schwanheim gestellte Antrag findet seine Begründung darin, daß nicht öffentlich verhandelte Gemeindeangelegenheiten, so die Eingemeindung nach Frankfurt, dennoch in die Öffentlichkeit drangen. Nachdem ein Antrag Lindenholzhausen auf Herabsetzung der zu hohen Gebührensätze der Orts- und Feldgerichte angenommen und Elz bei Limburg als nächster Tagungsort bestimmt war, hatte die Tagung ihr Ende erreicht. Am Nachmittag besichtigten die Delegierten das interessante Heimatmuseum unter Führung von Professor Kobelt (Schwanheim).

*

ht. **Eppstein**, 27. Oktober. Zur Deckung der Unkosten für die vorjährigen Burgfestspiele überwies Fürst zu Stolberg-Wernigerode der Geschäftsstelle eine Beihilfe von 1000 Mark.

ht. **Usingen**, 27. Oktober. Am Lehrerseminar wurde mit dem Beginn des Winterhalbjahres ein Nebenlehrgang eingerichtet, an dem 27 Seminaristen und zwei Lehrer beteiligt sind.

ht. **Grävenwiesbach**, 28. Oktober. Ein Brand zerstörte die Wirtschaftsgebäude des Korbmachers Eckhardt. Die schwerbedrohten Nachbargrundstücke konnten von den Feuerwehren gehalten werden.

S. **Marienberg**, 26. Oktober. Am 22. d. M. wurde zwischen hier und Langenbach eine Frau aus letzterem Ort von einem 20- bis 25jährigen Menschen in unsittlicher Absicht belästigt, und als die Bedrängte um Hilfe rief, auch mit einem Revolver bedroht. Glücklicherweise kam noch rechtzeitig ein Steinbrucharbeiter des Weges. Der Unhold floh und konnte auch von dem benachrichtigten Gendarmeriewachtmeister, der die ganze Gegend durchstreifte, nicht ermittelt werden.

S. **Hachenburg**, 26. Oktober. Um die hiesige erledigte evangelische Pfarrerstelle hatten sich acht Geistliche des Bezirks beworben. Die Kirchengemeinde, die die Wahl hat, bestimmte in engere Wahl drei Herren, die hier Probepredigten halten sollen. Es sind dies die Pfarrer Müller aus Espa, Fresenius aus Niedertiefenbach und Stadtvikar Zimmermann aus Frankfurt a. M.

## Aus der Umgebung.

### Mainschiffahrt.

X. **Mainz**, 27. Oktober. Fast sämtliche nach den Mainstationen bestimmte Schiffe müssen infolge niedrigen Wasserstands hier oder in Gustavsburg geleichtert werden. Die Fahrtiefe im Main ist nur noch ungefähr 1,80 Meter. Die Tieferlegung der Kostheimer Schleuse ist dringendes Bedürfnis, denn oberhalb ist Wasser in genügender Menge vorhanden.

### Die Wahlen zur Gärtnerei-Berufsgenossenschaft.

= **Frankfurt a. M.**, 27. Oktober. Die Wahlen zur Genossenschaftsversammlung der neuen Gärtnerei-Berufsgenossenschaft finden gegenwärtig überall in Preußen und den angeschlossenen Bundesstaaten statt. Am Montag, den 27. Oktober, wurde im 12. Wahlbezirk, Provinz Hessen-Nassau, gewählt. Von den beiden Vorschlagslisten blieb die Liste des Vorstandes mit sechs Siebentel-Majorität Sieger. Es bedeutet dies einen Sieg der erwerbstätigen Gärtnerschaft gegen Friedhofsbeamte, die in der Verwaltung der Gärtnerei-Berufsgenossenschaft höheren Einfluß suchten. Es ist anzunehmen, daß in allen 17 Wahlbezirken ein ähnlich günstiges Wahlresultat für die Gärtner sich ergeben wird, die ja die Beitragspflicht zur Genossenschaft aus eigener Tasche aufbringen müssen.

### Ein Raubanfall.

* **Friedberg**, 28. Oktober. Als der Kassierer des hiesigen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerks Karl Wagner gestern abend 7 Uhr auf dem Promenadenweg von Bad-Nauheim nach Friedberg gehen wollte, wurde er an dem Ausgang der Salinen überfallen. In der Dunkelheit trat ein Mann mit der Aufforderung auf ihn zu, die Börse herzugeben. Der Räuber machte sich daran, dem Überfallenen die Taschen zu durchsuchen, und schlug, als dieser sich zur Wehr setzte, so lange mit dem Stock auf ihn ein, bis er besinnungslos hinstürzte. Dann warf er ihn in die vorbeifließende Usa. Wagner trieb ungefähr 120 Meter abwärts, kam aber wieder zu sich und konnte an der Stelle, wo der Waldbach die Usa kreuzt, das Ufer erreichen. Der Täter sprang nach vollbrachter Tat durch die Usa. Wagner ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. (Frankf. Ztg.)

*

ö. **Mainz**, 28. Oktober. Im Rhein hat man einen zweipfündigen Hecht gefangen, in dessen Magen ein seidener Damenhandschuh gefunden wurde. — Dem 18jährigen Nieter Jos. Markert fielen in der Maschinenfabrik Gustavsburg glühende Nieten auf den Fuß, wobei er schwere Brandwunden erlitt.

M. **Frankfurt a. M.**, 28. Oktober. Die Kriminalpolizei verhaftete einen 19 Jahre alten Engländer namens William Herhause. Der junge Mann besuchte in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Hannover Geistliche und bat unter der betrügerischen Angabe, er sei im Begriff, eine Stellung anzutreten, doch sei ihm das Reisegeld ausgegangen, um Darlehen, die er natürlich nie zurückerstattete. — hd. Vom Festausschuß für das Kaiser-Wettsingen im Frühjahr d. J. wurden aus dem Überschuß 5000 M. der Unterstützungskasse der städtischen Straßenbahn überwiesen. — Der Betriebsverlust der beiden städtischen Theater beträgt für die ersten 11 Monate des Theaterjahres 1912/13 rund 530 000 Mark. — Das Heinedenkmal, dessen Errichtung bekanntlich verzögert worden ist, soll Ende November oder Anfang Dezember aufgestellt werden. Bekanntlich wird das von dem Berliner Bildhauer Georg Solbe geschaffene Denkmal seinen Platz in der Friedberger-Anlage finden.

m. **Kreuznach**, 27. Oktober. Ein Opfer des neuen Weins wurde hier der Weingutsbesitzer E. Ellrich. Einige Zeit, nachdem er aus den Weinbergen zurückgekehrt war, wurde er in seinem Kelterhaus bewußtlos aufgefunden und bald darauf verschied er. Er war Ehrenvorsitzender des hiesigen Wehrvereins.

× **Marburg**, 27. Oktober. Als Privatdozent der juristischen Fakultät habilitiert sich am nächsten Mittwoch Dr. jur. Friedrich Klausing mit einer Antrittsvorlesung „über geldsparende Zahlungsmethoden". — Ein besonders in Feuerwehrkreisen bekannter Mann, Seilermeister Gold, hat im Alter von 73 Jahren das Zeitliche gesegnet. Der Verblichene bekleidete viele Jahre das Amt eines Kommandanten der Marburger Freiwilligen Feuerwehr. Früher gehörte er auch den städtischen Körperschaften an.

FC. **Fulda**, 27. Oktober. Der berüchtigte Kirchenräuber Paul Müller aus Berlin, der am 28. September d. J. aus dem Amtsgerichtsgefängnis zu Fulda, nur mit dem Hemd bekleidet, entsprang, nachdem er den Aufseher niedergeschlagen, ist in Halle festgenommen worden.

## Gerichtssaal.

### Der Kiewer Ritualmordprozeß.

w. **Kiew**, 28. Oktober. Auf Ersuchen des Staatsanwalts werden die Aussagen des nicht erschienenen Archimandriten Ambarsins verlesen, die er vor dem Untersuchungsrichter machte und die besagen, er habe die Schriften über den Ritualmord nicht persönlich studiert, jedoch sich mit orthodoxen Mönchen, die vom Judentum zum Christentum übergetreten sind, darüber unterhalten und die Überzeugung gewonnen, daß bei den Juden, besonders bei den Chassiden, es gebräuchlich ist, durch Tötung unbefleckter Jünglinge das Blut zu gewinnen, das bei den Passahbroten verwandt wird.

*

### Steuerhinterziehung.

wo. **Die Steuerdeklarationen**, die der praktische Arzt Dr. H. Jost aus Rüdesheim abgab, standen jahrelang angeblich mit seinen Einkommensverhältnissen nicht im Einklang. Öfters wurden seine Steuerdeklarationen von der Behörde korrigiert und er bezahlte anstandslos die von ihm angeforderten höheren Beträge. Nicht nur das Einkommen aus seinem nicht unerheblichen Vermögen, sondern auch das aus seiner Praxis hat er ganz erheblich niedriger angegeben, als es tatsächlich war. Endlich rückte die Steuerbehörde ihm zuleibe, und als Dr. J. sich weigerte, einen von ihm angeforderten Strafbetrag zu entrichten, wurde wider ihn ein Strafverfahren eingeleitet, wegen dolose abgegebener unrichtiger und unvollständiger Steuerdeklaration resp. Verschweigen von steuerpflichtigem Einkommen. Die Unterdeklarationen sollen sich über die Jahre von 1907 bis 1912 erstreckt haben. Seit dieses Strafverfahren schwebt, sind, wie in der gestrigen Abendausgabe an anderer Stelle kurz mitgeteilt worden ist, sowohl die Straf- wie die Steuerakten und die Geschäftsbücher des Angeklagten aus dem Rüdesheimer Amtsgerichtsgebäude verschwunden. Damit aber war in diesem Falle die Fortsetzung des Strafverfahrens nicht unmöglich gemacht, weil aus den Akten des Sachverständigen Petitjean (Wiesbaden) und den Akten des Steueramtes das in denselben enthalten gewesene Belastungsmaterial rekonstruiert werden konnte. Der Staatsanwalt beantragte wider den Angeklagten, welcher sich um seine Kasse nie gekümmert und alles seiner Frau oder anderen überlassen haben will, den achtfachen Betrag der hinterzogenen Steuerbeträge als Strafe. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 12 063 Mark.

*

ö. **Soldatenmißhandlungen.** Der Unteroffizier Otto Hermann Mintz von der 5. Batterie des 63. Regiments hatte am 10. September während des Manövers bei Erbstadt nach dem Füttern der Pferde einem Kanonier einen Fußtritt gegen den Unterleib versetzt. Zum Glück traf er nur die herabhängende rechte Hand auf den Rücken. Die Hand des Kanoniers schwoll bedeutend an und hinterließ Wunden, die Narben sind heute noch zu sehen. Der Angeklagte, welcher bisher unbestraft ist, wurde zu 14 Tagen Mittelarrest verurteilt. — Die Dragoner Karl Braun aus Frankfurt und Joseph Scheel aus Fulda, beide von der 5. Eskadron des 6. Dragoner-Regiments, sind der gemeinschaftlichen Mißhandlung von Kameraden jüngeren Jahrgangs angeklagt. Am 22. September begab sich der Braun in die Stube von Kameraden jüngeren Jahrgangs und „befahl" zwei Dragoner aus seiner Stube Waschschüsseln zu holen und diese zu säubern. Als die Leute dem nicht nachkamen, holte er sie später aus der Stube und gab ihnen die Waschschüsseln. Am Abend ging er auf die Stube der Leute und als er da erfuhr, daß sie die Schüsseln nicht gereinigt, schlug er auf drei der Leute ein, zog auch seinen Degen und schlug zwei Kameraden blutig. Scheel kam auch hinzu und schlug einem der Mißhandelten ins Gesicht. Braun wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen, Scheel kam mit 5 Tagen Gefängnis davon. Die beiden Angeklagten nahmen die Strafen an.

w. **Zwei neue Spionageprozesse.** Vor dem Reichsgericht kommen demnächst zwei neue Spionageprozesse zur Verhandlung. Am 7. November werden sich wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse der Kaufmann Czeslaw Morkowski aus Thorn, der Kaufmann Wladislaw Wroblewski aus Warschau und der Handlungsgehilfe Leo Wollmann aus Warschau, am 14. November wegen Verrats militärischer Geheimnisse der Mechaniker und Kraftwagenführer Leo Erny aus Mühlhausen i. Els. und der Handlungsgehilfe Alois Claer aus Forbach zu verantworten haben.

sh. **Eine Knabenmörderin vor den Geschworenen.** Braunschweig, 27. Oktober. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung in dem Mordprozeß gegen die 22 Jahre alte Frau Marie Buschhorn, die beschuldigt wird, im Juni d. J. den 6jährigen Knaben Karl der Tischlerseheleute Gentes vorsätzlich getötet zu haben. Die Angeklagte, eine leidlich hübsche, dunkelblonde Frau, erscheint im Gerichtssaal mit einem Säugling auf dem Arm, den sie im Gefängnis geboren hat. Die Angeklagte bekannte sich schuldig, den kleinen Gentes erschossen zu haben, sie bestreitet aber, ihn zuerst erwürgt zu haben. Unter Tränen, aber sonst anscheinend ziemlich ruhig, schildert die Angeklagte dann auf Befragen den Hergang der Tat. Sie war von ihrem Mann wegen Schuldenmachens aus dem Hause verwiesen worden und hatte ein Unterkommen bei den Eheleuten Gentes gefunden; der Mann war ihr angeheirateter Onkel. Als sie zu den Leuten zog, besaß sie keinen Pfennig. Sie brachte nun in Erfahrung, daß die Eheleute ihre Ersparnisse in Höhe von etwa 700 M. in einer Kommode aufbewahrten. Mit einem falschen Schlüssel öffnete sie den Behälter und entnahm zu verschiedenen Malen Wertpapiere, die sie verkaufte. Schließlich war nur noch ein Kontobuch über 200 M. übrig. Als sie sich dieses auch aneignen wollte, kam der kleine Gentes hinzu und drohte ihr, daß er die Sache seinen Eltern erzählen wollte. Die Angeklagte zog darauf einen Revolver, den sie sich vorher gekauft hatte, und schoß den Knaben in die Brust, verletzte ihn aber nur leicht. Ein zweiter Schuß durchbohrte das Gehirn und war sofort tödlich. Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb sie die schreckliche Tat an dem Kinde ihrer Wohltäter begangen habe, erwidert die Angeklagte, daß sie nicht gewußt habe, was sie tue. Sie habe jedenfalls nicht die Absicht gehabt, den Jungen zu töten. Nach der Tat hat die Angeklagte den verschwundenen Knaben noch mit suchen helfen. Am Abend des Mordtages glaubte sie irrtümlich, die Leiche des Knaben, die sie in einem Wandschrank der elterlichen Wohnung verborgen hatte, sei bereits gefunden. Sie zog daher in ein Hotel, wo sie sich als Frau Kaufmann aus Berlin ins Fremdenbuch eintrug. Vor dem Schlafengehen las sie noch in einem Schauerroman, den sie sich für 20 Pf. gekauft hatte. Am nächsten Morgen wurde sie verhaftet. Sie war vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter völlig geständig, den Knaben absichtlich getötet zu haben. Heute erklärt sie, daß sie dieses Geständnis in ihrer Erregung abgegeben habe. Der Ehemann der Angeklagten bekundete als Zeuge, daß das eheliche Verhältnis zunächst gut war, bis er dahinter kam, daß seine Frau Schulden über Schulden machte. Auf Vorhaltungen gelobte sie Besserung, hielt das Versprechen aber nicht. Dabei hätte sie mit dem Haushaltungsgelde gut auskommen können. Verschiedene Selbstmordversuche der Angeklagten habe er nicht ernst genommen. Sein zweites Kind sei ganz plötzlich gestorben, und er habe den Verdacht, daß die eigene Mutter es umgebracht habe. — Die Verhandlung wurde darauf vertagt.

— **Auslandserziehung und Kammergericht.** Der Aachener Fall, der vor einiger Zeit lebhaft in der Presse besprochen wurde, beschäftigte jetzt in höchster Instanz das Kammergericht. Der Landwirt G. hatte sein 12jähriges, also schulpflichtiges Töchterchen einem Pensionat der Ursulinerinnen in Belgien anvertraut. Er hatte die Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde nachgesucht, sie aber nicht erhalten. Einer Aufforderung, das Kind zurückkommen zu lassen und einer deutschen Schule zuzuführen, leistete er keine Folge, und darauf erhielt er eine ganze Reihe von Strafverfügungen. Er beantragte richterliche Entscheidung und wies vor der Strafkammer des Landgerichts zu Aachen darauf hin, daß in der betreffenden Schule, die nach dem Lehrplan einer 10klassigen preußischen höheren Mädchenschule eingerichtet sei, von deutschen Lehrkräften Unterricht erteilt werde. Es half ihm nichts, die Strafkammer verurteilte ihn in Übereinstimmung mit der Rechtsprechung des Kammergerichts. Nach dieser darf ohne besondere Erlaubnis der zuständigen Aufsichtsbehörde kein schulpflichtiges Kind eines preußischen Staatsbürgers einer ausländischen Unterrichts- und Erziehungsanstalt, deren Unterricht der staatlichen Aufsicht entzogen ist, zur Ausbildung übergeben werden. Daran hat auch der § 1631 des BGB. nichts geändert, wonach die Eltern das Recht haben, den Aufenthalt ihres Kindes zu bestimmen. Dieses Recht, das den Eltern durch eine Vorschrift des Privatrechts eingeräumt wird, findet nach der Rechtsprechung des Kammergerichts seine Beschränkung durch die öffentlich-rechtliche Pflicht, das Kind nicht von dem vorgeschriebenen Besuch einer inländischen Schule fernzuhalten. Der Revision des Vaters des Kindes gegen das Urteil der Strafkammer versagte das Kammergericht in sachlicher Hinsicht den Erfolg. Es sei zutreffend, daß der Angeklagte sein Kind nicht ohne Genehmigung einem belgischen Institut habe übergeben dürfen. Aber das Urteil habe aufgehoben werden müssen, weil das Landgericht ohne ausreichende Feststellungen 7 selbständige Handlungen angenommen habe. Es sei möglich, daß es sich nur um eine fortgesetzte Übertretung handle.

M. **Frankfurt a. M.**, 28. Oktober. Die Strafkammer verurteilte den 24 Jahre alten Bankbeamten Georg Boretti wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs zu 1 Jahr Gefängnis, und seine Geliebte, die 23jährige Buchhalterin Wally Schrebel, wegen des gleichen Vergehens zu 5 Monaten Gefängnis. Boretti hatte mit Hilfe der Schrebel versucht, durch ein raffiniertes Schwindelmanöver den Barmer Bankverein und die Deutsche Bank um je 150 000 M. zu schädigen. Der Versuch mißglückte jedoch in beiden Fällen.

rmk **Darmstadt**, 27. Oktober. Aufsehen erregte im Juli d. J. das plötzliche Verschwinden des Geschäftsführers des Dr. Schmidtschen Sanatoriums in Lindenfels i. O., des etwa 42 Jahre alten Eduard Baumann aus Langenschwalbach, der sich nun vor der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls von etwa 3000 M. zum Nachteil seines Brotgebers zu verantworten hatte. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da es nach der Sachlage nicht ausgeschlossen ist, daß auch andere Personen als Täter in Frage kommen.

## Sport und Spiel.

### Pferderennen.

* **München-Riem**, 28. Oktober. Preis von Ulm. 1500 M. 1. Lt. Galdwell (Hermann), 2. Flying Hawk, 3. Ernest 2. 21:10; 14, 32, 27:10. — Verlosungs-Handikap. 5000 M. 1. W. Blatts Lyre d'Airain (Unterholzner), 2. David 2, 3. Ahalative. 36:10; 22, 25:10. — Preis von Oberföhring. 2000 M. 1. A. Roses Peter (v. Bonnet), 2. Waldmeister, 3. Ludwigsfeld. 34:10; 15, 15:10. — Preis von der Wiese. 2000 M. 1. A. v. Schilgens Argile (Ludwig), 2. Bauernfänger, 3. Brinon. 19:10; 12, 13, 18:10. — Hubertus-Jagdrennen. 2000 M. 1. Lt. Frhrn. v. Lindenfels Zigeuner (Stehrer), 2. Alma, 3. Irish Stew. 82:10; 16, 15, 19:10. — Abschieds-Flachrennen. 2000 M. 1. Dr. Voigts Hendred (Wurst), 2. Les Oraviere, 3. Prinz Hermann. 55:10; 17, 15, 45:10.

* **Strausberg**, 28. Oktober. Prix von Lehnin. 2500 Mark. 1. F. Müllers Peri (Schläfke), 2. Vera, 3. Helios. 76:10; 19, 31, 15:10. — Preis von Hoppegarten. 2500 M. 1. v. Hansemanns Mount Coote (B. Streit), 2. Moslem, 3. Inigo. 90:10; 24, 22, 22:10. — Preis von Lieberose. 2600 Mark. 1. Major B. v. Goßlers Snowdons Knight (Falkenhause), 2. Roine du Jour, 3. Quees Kirk. 179:10; 30, 14, 64:10. — Mühlenthal-Jagdrennen. 2300 M. 1. O. Kampfhenkels Rustikus (Stübing), 2. Giabar, 3. Altimbanque. 39:10; 19, 27, 40:10. — Oktober-Preis. 2300 M. 1. M. Pfizers Flirtation (Herfeld), 2. Electrique, 3. Schubplattler. 32:10; 14, 15, 19:10. — Preis von Hessenwinkel. 2000 M. 1. Hohenlohe-Oehringens Quodlibet (Landmann), 2. Planet, 3. Abdul. 28:10; 27, 21, 18:10.

* **Saint-Ouen**, 28. Oktober. Prix du Montanbert. 3000 Franken. 1. A. Harduins La Pintade (J. Bara), 2. Brittany

Roy, 3. Mille Pardons. 84:10; 26, 32, 16:10. — Prix du Velroux. 4000 Franken. 1. L. Olry-Roederers Bériot (J. Vara), 2. Savon, 3. Le Tremblay. 77:10; 16, 12, 12:10. — Prix du Faucigny. 3000 Franken. 1. Cr. B. Le Grifes Soir de Paques (A. B. Chapman), 2. Maitre Chapiron, 3. Saint Maurice 2. 33:10; 17, 33, 32:10. — Prix Styrax. 10 000 Franken. 1. A. Veil-Picards Romarin 2 (Parfrement), 2. Roitelet 4, 3. Sélinonte. 19:10; 16, 32:10. — Prix du Mont-Blanc. 4000 Franken. 1. Comte Loirs Herminette (Powers), 2. Roitelet 4, 3. Chartes. 81:10; 22, 18, 18:10. — Prix du Chablay. 4000 Franken. 1. A. Kraffts Oilskin (O'Connor), 2. Mais 2, 3. Fils di Ciel. 35:10; 16, 19, 21:10.

*

* **Wanderpreisturnen.** Das von der Riege „Vorwärts" des „Turnvereins Wiesbaden" am vergangenen Sonntag in Kuringen abgehaltene Wanderpreisturnen bestand in einem Reunkampf und zeigte folgendes Resultat: Adolf Meyer turnte außer Konkurrenz und erreichte die höchste Punktzahl. Den Wanderpreis errang dieses Jahr der Turner A. Heyer. Außerdem wurden noch vier weitere Turner, und zwar Esaias, Masse, Kissel und Miller, welche die nächsthöchste Punktzahl erreichten, ausgezeichnet.

* **Fußball.** Brachten die vergangenen Sonntage der 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs Germania teils recht empfindliche Niederlagen, so war der letzte glatte Sieg mit 4:0 Toren über den Mühlheimer Fußballklub Kickers eine Entschädigung hierfür. Germania mit 3 Ersatzleuten, für die zum Militär eingerückten Spieler, zeigte wieder Schußvermögen. Bis zur Halbzeit passierte der Ball viermal die Torlinie. Weitere Erfolge waren durch die außerordentlich dichte Verteidigung des Gegners nicht zu erzielen. Germanias 2. Mannschaft war infolge Ausscheidens des Gegners spielfrei, während sich die 3. Mannschaft, gegen die 2. des Wiesbadener Sportklub spielend, durch ein Selbsttor eine Niederlage von 4:3 Toren holte.

* **Rugby.** Am Donnerstag, den 30. d. M., wird das Königl. Gymnasium ein Propagandaspiel im deutschen Rugby austragen. Es steht die Mannschaft der Oberprima einer vereinigten Mannschaft von Unterprima mit Ober- und Untersekunda gegenüber. Das Spiel wird auf dem Sportplatz „Unter den Eichen" ausgetragen und beginnt um 3½ Uhr.

rmk. **Der Hauptgautag des Gau 9 des D. R.-B.** fand in Frankfurt a. M. statt und waren etwa 150 Delegierte und Vorstandsmitglieder anwesend. Dem 1. Vorsitzenden A. Stifft (Frankfurt) wurde für seine 10jährige verdienstvolle Leitung des Gaues eine silberne Plakette überreicht, durch die er zum Ehrenmitglied des Gaues ernannt wurde. Aus dem Geschäftsbericht ist die stetige Zunahme sowie die gute finanzielle Lage des Gaues zu ersehen. Der Gau zählt jetzt 2176 Mitglieder in 53 Vereinen. Die Resultate der Gaupreis- und Bundespreisfahren wurden bekannt gegeben. Im Bundespreisfahren über 165 Kilometer fuhren die beste Zeit in 5 Stunden 7 Min. Zimmermann (Darmstadt), Fries und Möser (Frankfurt). Für Wanderfahrten wurden 832 Plaketten und 4 Vereinspreise ausgegeben. An den Preiswanderfahrten über 1000 Kilometer beteiligten sich 12 Herren und 1 Dame, alle aus Frankfurt. Nach dem Bericht des Gauzahlmeisters beträgt das Vereinsvermögen jetzt 4265 M. Verschiedene Mitglieder erhalten für 30jährige Mitgliedschaft das Jubiläumsabzeichen sowie das Bundesgedenkblatt. Der nächste Bundestag findet in Offenbach statt.

# Neues aus aller Welt.

**Ein ungetreuer Beamter.** Berlin, 28. Oktober. Der Fahrkartenausgeber Heinrich Berger aus Salzuffen in Lippe-Detmold, der nach Unterschlagung von amtlichen Geldern in Höhe von 24 000 M. flüchtig gegangen war, hat sich gestern der Kriminalpolizei selbst gestellt und wurde ins Amtsgericht Berlin-Mitte eingeliefert. Der in Essen wohnende Vater des ungetreuen Beamten erlitt beim Erhalt der Nachricht von den Verfehlungen seines Sohnes einen Schlaganfall, dem er erlegen ist.

**Ein Einbrecher durch einen Kriminalbeamten angeschossen.** Osnabrück, 27. Oktober. Ein durch Kriminalbeamte verfolgter Einbrecher wurde durch einen Schuß schwer verletzt, nachdem er auf die Beamten mehrmals gefeuert und einen von ihnen verletzt hatte.

**Eine Stiftung von 600 000 M. für ein Findelheim.** Saarbrücken, 27. Oktober. Der kürzlich verstorbene Großindustrielle Kommerzienrat Edgar Böcking hat dem Kreise Saarbrücken zur Errichtung eines Findelheims 600 000 M. vermacht.

**Eine schwere Schiffskatastrophe.** Aalesund, 28. Okt. Gestern abend kollidierte am nördlichen Teile Lepsoes der Dampfer „Oslo" der Wilsonlinie mit dem Fischdampfer „Brat" aus Reval. Der Fischdampfer sank augenblicklich. Acht Mann der Besatzung ertranken, vier wurden gerettet und vom „Oslo" nach Drontheim verbracht. Der Dampfer „Oslo" ist wenig beschädigt worden.

**Ein schweres Straßenbahnunglück.** Lausanne, 28. Oktober. In der letzten Nacht ereignete sich hier ein schweres Straßenbahnunglück. Auf stark abfallender Straße versagte die Bremse eines Straßenbahnwagens. Der Wagen sauste mit großer Geschwindigkeit zu Tal und entgleiste. Fünf Insassen wurden lebensgefährlich verletzt, zwei von ihnen starben bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. Der Führer des Straßenbahnwagens wurde vor Schreck wahnsinnig.

**Ein sardinischer Brigant erschossen.** Rom, 28. Oktober. Der sardinische Brigant Pinu wurde gestern von der Karabinierie erschossen, nachdem er unter dem Schutze der Nacht sich in seinen Heimatsort Itiiri eingeschlichen hatte.

**Schlagende Wetter.** Paris, 28. Oktober. Wie aus Marseille gemeldet wird, wurden in der Zeche von Valdonne drei Bergleute durch schlagende Wetter getötet.

**Deckeneinsturz in einem Museum.** Paris, 28. Oktober. Im kirchlichen Museum zu Lepuy (Dep. Haute Loire) wurden durch einen Deckeneinsturz eines Saales daselbst aufgestellte Kunstgegenstände zertrümmert. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

**Suffragetten und Studenten.** London, 27. Oktober. Die Suffragetten, die letzthin den Sport-Pavillon von Bristol niedergebrannt, sahen sich gestern in ihrer eigenen Münze heimgezahlt. Etliche Hunderte von Studenten machten plötzlich einen Ansturm auf das Suffragetten-Bureau der Stadt. Im Augenblick waren sämtliche Fensterscheiben eingeworfen. Ein einzelnes junges Mädchen, das sich im Hause befand, konnte unbehelligt das Weite suchen; und nun drangen die Studenten ein, warfen alles, woran sie die Hand legen konnten, auf die Straße und steckten es in Brand. Ein Schutzmann, der einschreiten wollte, wurde von den Studenten „festgenommen" und nun tanzten sie um das Feuer, indem sie das Lied anstimmten: „Sie werden's sobald nicht wieder tun!" In zehn Minuten war alles vorüber. Und als nun ein stärkeres Aufgebot von Polizei und die Feuerwehr eintraf, machten sich die Studenten eilends davon, wie sie gekommen waren.

**Rettung aus Seenot.** Bremen, 27. Oktober. Die Rettungsstation Borkum der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert vom 27. Oktober: Von der holländischen Tjalk „Navigation" ist das Schiff „Bekema" gestrandet am Borkumer Strand, das mit Hafer von Arenrade nach Antwerpen bestimmt war. Zwei Personen wurden gerettet durch das Rettungsboot „Otto Haß" der Station Borkum-Süd.

**Meuterei auf einem Dampfer.** Wien, 27. Oktober. Aus Triest wird gemeldet, daß auf dem italienischen Dampfer „Vera" im mittelländischen Meer eine Meuterei zum Ausbruch kam, bei der der Kapitän Alfito, 7 Matrosen und ein Passagier schwer verwundet wurden.

# Der neue Krupp-Prozeß.

(Fünfter Tag. Nachmittagssitzung.)

wb. **Berlin,** 28. Oktober. Der Vorsitzende eröffnet um 3 Uhr 10 Minuten die unterbrochene Sitzung und teilt mit, daß bei der Haussuchung in der Wohnung des Herrn von Metzen außer den freiwillig herausgegebenen Briefen noch mehrere Schriftstücke beschlagnahmt worden seien. Außerdem sei ein Paket Briefe herbeigeschafft worden, die bereits früher schon beschlagnahmt, aber dem Zeugen wieder ausgehändigt worden seien. Der Vorsitzende will alsdann in die Verlesung der beschlagnahmten Schriftstücke eintreten. Rechtsanwalt Löwenstein stellt als Verteidiger den Antrag, die Vernehmung des Herrn v. Metzen und die Verlesung der beschlagnahmten Urkunden solange auszusetzen, bis der Verteidigung Gelegenheit gegeben worden sei, sich wenigstens in großen Zügen über das beschlagnahmte Material zu informieren. In der Begründung seines Antrages auf Vertagung weist Rechtsanwalt Löwenstein darauf hin, daß diese Urkunden erheblich belastendes Material für Brandt enthalten könnten, von dem er vielleicht wünschen könne, daß dieses der Öffentlichkeit vorenthalten werde. Sein Klient wünsche zwar, daß die Verhandlungen möglichst bald beendet würden. Dies dürfe aber nicht die Richtschnur für die Verteidigung bilden. Auch wäre es eine die Revision begründende unzulässige Beschränkung, wenn der Verteidigung die Akten vorenthalten würden. Endlich liege auch ein öffentliches Interesse vor, und aus diesen Gründen erachte er es als ein gutes Recht der Verteidigung, vorher einen Einblick in das Material zu erhalten, bezüglich dessen der Zeuge v. Metzen erklärt habe, daß es die Überführung der Angeklagten enthalte.

Der Vorsitzende erklärte demgegenüber, daß das Gericht, als es sich zur Verlesung der Materials entschlossen hatte, ja nicht die Verhandlungen weiterführen, sondern zugleich dem Staatsanwalt, der Verteidigung und dem Gericht Kenntnis von dem Material geben wollte. Justizrat Dr. v. Gordon unterstützt den Antrag. — Verteidiger Dr. Löwenstein bemerkt, daß auch die Heeresverwaltung ein Interesse daran habe, daß das Material nicht ohne weiteres verlesen werde, denn es könne manches enthalten, was für die Öffentlichkeit nicht bestimmt sei. — Der Oberstaatsanwalt hält diese von der Verteidigung vorgebrachten Bedenken nicht für gerechtfertigt. Die Beschlagnahme des Materials sei in öffentlicher Sitzung angeordnet worden, es müsse demgemäß auch in öffentlicher Sitzung verlesen werde. Nach der Verlesung des Materials könne der Verteidigung eine Frist gegeben werden, Einsicht zu nehmen und Anträge usw. vorzubringen.

Nach weiteren längeren Auseinandersetzungen zwischen dem Oberstaatsanwalt und der Verteidigung zieht der Gerichtshof sich zur Beratung zurück. Nach einhalbstündiger Beratung teilt der Vorsitzende mit, daß das Gericht dem Antrag des Staatsanwalts stattgegeben habe, da gleichzeitig mit der Verlesung die Vernehmung des Angeklagten Eccius und die weitere Vernehmung des Zeugen v. Metzen Hand in Hand gehen müsse. Dies sei aber nicht angängig. Deshalb solle die Verhandlung für heute abgebrochen werden. Die nächste Verhandlung wird auf Donnerstag 9 Uhr anberaumt. — Schluß ½5 Uhr.

*

Aus der Vernehmung des Zeugen v. Metzen in der Vormittagssitzung tragen wir noch folgendes nach:

Zeuge von Metzen erklärt, daß etwa 30 Briefe, deren Inhalt sich auf Brandts Tätigkeit bezöge, vorhanden seien. Der Oberstaatsanwalt erklärt sodann, daß er gegen Herrn von Metzen begründetes Mißtrauen habe, zumal er auch in der Presse von einem Hauptschlag gesprochen und darauf hingewiesen habe, daß er als Hauptbelastungszeuge im Prozeß eine eigenartige Rolle spielen werde.

Nach dem Verbleib des gesamten Materials befragt, teilt Zeuge von Metzen mit, daß er die Kornwalzer alle abgeliefert habe, als er seinen Prozeß mit der Firma Krupp gehabt habe wegen seiner Entlassung. Er habe verständlicherweise ein Interesse daran gehabt, zu beweisen, daß vieles bei der Firma Krupp geschehe, was hundertmal schlimmer gewesen als das, was er in Italien begangen haben sollte. Zu seiner Zeit sei nichts Unrechtes begangen worden, nicht einmal etwas „Unfaires". Das Gesamtdirektorium hätte mit diesen Verhältnissen vertraut sein müssen. Als bei ihm, dem Zeugen, eine Haussuchung in Essen stattfand, habe sich das Material bei seinem Rechtsanwalt befunden, und als später bei ihm eine Haussuchung vorgenommen wurde, sei es bei seinem Vater gewesen.

# Letzte Drahtberichte.

## Die Regelung der braunschweigischen Frage.

### Die Verhandlung im Bundesrat.

# **Berlin,** 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Wie die „T. R." erfährt, ist der Bundesratsbeschluß über die braunschweigische Thronfolgefrage im Plenum des Bundesrats ohne Besprechung erfolgt. Die Sitzung dauerte nur ganz kurze Zeit. Nach der Eröffnung legte der braunschweigische Staatsminister Hartwig das Original der Verzichtsurkunde des Herzogs von Cumberland vor, in das die Bevollmächtigten Einsicht nahmen. Hierauf wurde vom Vorsitzenden gefragt, ob gegen den preußischen Antrag zur braunschweigischen Thronfolge von irgend einer Seite Einspruch erhoben werde. Da keine Stimme gegen den Antrag war, wurde seine einstimmige Annahme festgestellt. — Das Patent, in dem der Herzog die Übernahme der Regierungsgewalt in Braunschweig verkündigen wird, wird am 1. November erscheinen und am 3. November ist dann der Einzug. Die ersten Hof- und Staatsbeamten werden ihre Stellung behalten.

### Die Mitteilungen in Rathenow.

* **Rathenow,** 28. Oktober. Dem gestrigen Besuch einer Gmundener Deputation folgte heute die Ankunft einer Gesandtschaft aus Braunschweig unter Führung des Oberstallmeisters v. Hirsewald. Um 9½ Uhr war sie eingetroffen, um alsbald vom Prinzen Ernst August empfangen zu werden.

### Auch der Kaiser fährt nach Rathenow.

# **Berlin,** 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Wie das „Berl. Tagebl." aus Rathenow hört, trifft der Kaiser zum Besuche des Prinzen und der Prinzessin Ernst August morgen in Rathenow ein. Es ist dies das erstemal, daß der Kaiser seine Tochter in Rathenow besucht.

### Die Erhöhung der Zivilliste des Herzogs von Braunschweig.

wb. **Braunschweig,** 28. Oktober. Die Vorlage über die Zivilliste des Herzogs von Braunschweig, die der Landesversammlung zuging, lautet: Artikel 1: Die zur Bestreitung der Bedürfnisse des Landesfürsten nach Artikel 1 des Finanznebenvertrages vom 12. Oktober 1832, von dem Reinertrag des Kammergutes vorbehaltlich auf 19 000 Taler in Gold und 218 000 in Konventionalmünzen festgesetzte und durch Artikel 1 der zwischen der Landesregierung und der Landesversammlung unterm 15. März 1873 getroffenen Übereinkunft auf jährlich 30 000 Taler erhöhte Summe wird jährlich auf 1 125 323⅔ Mark festgesetzt. Sie soll vom 1. November ab in monatlichen Raten aus der Herzoglichen Kammerkasse an die Hofstaatskasse eingezahlt werden. Artikel 2: Im übrigen erleiden die Bestimmungen des Finanznebenvertrags vom 12. Oktober 1832 keine Veränderung.

wb. **Berlin,** 28. Oktober. Der Reichskanzler empfing gestern nachmittag den braunschweigischen Staatsminister Hartwig.

## Die Lösung der bayerischen Königsfrage.

### Die Staatsratssitzung.

* **München,** 28. Oktober. Heute vormittag 10 Uhr fand in der bayerischen Königsfrage unter dem Vorsitz des Prinzregenten Ludwig eine Staatsratssitzung statt. Der Prinzregent nahm den Vortrag des Ministeriums über die Verfassungänderung in betreff der Königsfrage entgegen und erteilte seine Zustimmung dazu, daß die Vorlage zur Verfassungsänderung noch heute mittag dem Landtag zugeleitet werde.

### Die Regierungsvorlage auf Aufhebung der bayerischen Regentschaft.

wb. **München,** 28. Oktober. Die dem Landtag zugegangene Vorlage zur Beendigung der Regentschaft lautet: „Im Namen des Königs Ludwig, von Gottes Gnaden königlicher Prinz von Bayern, Regent. Wir haben nach Genehmigung des Staatsrates mit dem Beirat und der Zustimmung der Kammer der Reichsräte und der Kammer der Abgeordneten unter Beobachtung der im § 7 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Formen beschlossen und verordnet, was folgt: Der einzige Artikel Titel 2 § 21 der Verfassungsurkunde vom 26. Mai 1818 erhält folgenden Absatz 2: Ist die Reichsverwesung wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens des Königs, das ihn in der Ausübung der Regierung hindert, eingetreten und besteht nach Ablauf von zehn Jahren keine Aussicht, daß der König regierungsfähig ist, so kann der Regent die Regentschaft für beendigt und den Thron für erledigt erklären. Der Landtag ist unverzüglich einzuberufen und es sind ihm die Gründe, woraus sich die dauernde Regierungsunfähigkeit ergibt, zur Zustimmung anzuzeigen. — Für den Entwurf: Frhr. v. Hertling, Frhr. v. Soden, Frauenhofer, v. Thelemann, v. Bräunig, v. Knilling, Frhr. v. Kreß." — In der Begründung heißt es, ob der Regent die Regentschaft für beendigt erklärt, steht nach den im Entwurf gemachten Vorschlägen in der freien Entschließung des Regenten. Es ist seinem Ermessen anheimgegeben, die Regentschaft zu beendigen, wenn er den Zeitpunkt dafür im Interesse des Staates für gekommen erachtet.

### Eine Ärztekommission beim kranken König Otto.

* **München,** 28. Oktober. Eine Ärztekommission, bestehend aus Münchener medizinischen Autoritäten, hat, wie verlautet, bei König Otto unheilbare Paralyse, aber sonst einen verhältnismäßig gesunden Körper festgestellt. Das Zeugnis der Kommission wird dem Parlament unterbreitet werden.

## Die Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für experimentelle Therapie.

### Eine Ansprache des Kaisers.

wb. **Berlin,** 28 Oktober. Auf dem Dalemer Gelände wurde heute in Gegenwart des Kaisers das dem Geheimrat Dr. Wassermann unterstellte Kaiser-Wilhelm-Institut für experimentelle Therapie in feierlicher Weise eröffnet. Der Errichtung dieses Instituts ist die der Institute für Chemie und für physikalische und Elektro-Chemie vorausgegangen. Der Kaiser dankte bei dem heutigen Festakt zunächst Exzellenz Harnack und Geheimrat Dr. Haber für das Gesagte. Dann führte der Kaiser folgendes aus: „Wir haben bei Dr. Haber heute schöne Fortschritte gesehen. Ich freue mich, daß meine vor einem Jahr gegebene Anregung, ein Mittel zur Verhütung der Schlagwetterkatastrophen in den Gruben zu finden, seitens Dr. Haber und seiner Kollegen so schnell aufgegriffen und zum Erfolg geführt worden ist. Das Instrument, das mir vorgeführt wurde, scheint das Berufene zu sein. Möglicherweise ist es geeignet, Tausenden von Bergleuten in Zukunft das Leben zu erhalten. Es ist Dr. Haber gelungen, den Weg zu finden. Sein Meßinstrument wird hoffentlich das Feuer in den Grubenbetrieben völlig ausschalten. Ich glaube, daß unsere Gesellschaft stolz sein kann, in der kurzen Zeit von kaum einem halben Jahre eine für die Menschheit so wirksame Erfindung die Ihre nennen zu dürfen. Ich spreche Dr. Haber meine Anerkennung aus und gratuliere ihm namens der Gesellschaft. Zu gleicher Zeit begrüße ich Dr. Wassermann. Wie schon vorher in genialer Weise ausgeführt worden ist, soll in dem neuen Institut der Endkampf gegen die größten Feinde des Menschen in Szene gesetzt werden, um die Menschen zu stärken und gesund zu erhalten. Dieses

Ziel können wir nur von Herzen ersehnen. Es gilt jetzt, das Schwert zu schmieden, mit dem der Endkampf gegen die Seuchen zu führen ist. Damit wird auch die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft das erreichen, was ich von ihr erwarte, nämlich, daß sie ein Segen für die Menschheit sein wird." — Die Worte des Kaisers wurden von den Anwesenden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Vor dem neuen Hause hatte sich eine große Volksmenge eingefunden, die den Kaiser lebhaft begrüßte. — Der Kaiser verlieh u. a. Professor Wassermann den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife und Krone und Professor Neuberg den Roten Adlerorden 4. Klasse.

### Zum Gesetz, betr. Sicherung der Bauforderungen.

# **Berlin**, 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Berliner Grundbesitzer haben sich in einer Versammlung für das Inkrafttreten des zweiten Teiles des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen ausgesprochen. Es wurde zugleich betont, daß allein im Jahre 1912 in Groß-Berlin rund 62 Millionen Handwerkerforderungen und zweite Hypotheken ausgefallen seien. Der Wert der subhastierten Grundstücke hat 1912 290 Millionen Mark betragen.

### Die Verhandlungen der Fleisch-Enquetekommission.

wb. **Berlin**, 28. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Fleisch-Enquetekommission trat unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Delbrück zu einer Schlußsitzung zusammen. Aus den bisherigen Verhandlungen ergaben sich als Hauptpunkte die Frage über den Verlauf des Viehhandels, Verhinderung der Schlachtung unreifer Kälber, sowie des Einflusses des Kreditwesens durch seine wirtschaftliche Abhängigkeit in der Lage des Fleischergewerbes. Dann werden verhandelt der Einfluß der mannigfachen Gebühren auf die Preisbildung und die Versuche, mit den Stadtverwaltungen zum Abschluß mehrjähriger Lieferungsverträge für Schweine zu gelangen, sowie ferner die Erfahrungen der Städte mit den sogenannten Notstandsmaßnahmen seit dem Herbst 1912. Später soll der Wert der Anschlagspreise im Metzgerladen erörtert werden. Den Abschluß wird die Frage nach Veröffentlichung des gesamten Materials bilden.

### Erinnerungen aus des Kaisers Kronprinzenzeit?

□ **Berlin**, 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In der Zeitschrift „Dublin Review" werden von der Prinzessin Urussow interessante Erinnerungen aus des Kaisers Kronprinzenzeit veröffentlicht. Die Prinzessin lebte im Jahre 1888 in Berlin; sie erzählt von einer Besichtigung im Atelier des Bildhauers Begas. In einem Gespräch über einen Brunnen, den Begas in Arbeit hatte, wünschte der Prinz, daß der Brunnen in Granit und Bronze ausgeführt würde. Begas erklärte das für unmöglich, aber der Prinz wollte ihm das nicht glauben. Er liebte keinen Widerspruch, und als Begas doch auf seinem Urteil bestand, sagte er ungeduldig: „Wie eigensinnig diese Künstler doch sind! Er ist ein richtiger Autokrat in seiner eisernen Unbeugsamkeit." Ich erinnere mich, so schreibt die Prinzessin, an die Worte, die der Kaiser im letzten Winter an mich gerichtet hat; er meinte damals, der Zar von Rußland sei wegen seiner Macht zu beneiden, es müsse wundervoll sein, ohne ein Parlament zu regieren, ohne Hindernis und ohne von allen Seiten gehemmt zu werden.

### Die Beteiligung des deutschen Kapitals in Angola.

# **Berlin**, 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der „Post" werden die näheren Einzelheiten über die Beteiligung deutschen Kapitals in Angola mitgeteilt: Eine deutsche Bankgruppe soll sich mit 60 Millionen Kapital beteiligen. In erster Linie ist an den Bau der Bahn quer durch Portugiesisch-Angola, an die sogenannte Lobito-Katanga-Bahn gedacht.

### Aus Portugal.

wb. **Lissabon**, 28. Oktober. In einem Gefängnissaal, in dem sich politische Gefangene befanden, wurden unter dem Fußboden Waffen und Munition entdeckt. Heute morgen wurden zahlreiche Haussuchungen vorgenommen, von denen mehrere erfolglos blieben. Der „Patria" zufolge ist der Advokat Cunha Costa, auf den gefahndet wird, im Automobil entkommen und befindet sich auf dem Wege nach Paris.

### Ein Mißerfolg der albanischen Grenzkommission?

* **Wien**, 28. Oktober. Nachdem die internationale Kommission zur Regelung der Grenze Südalbaniens fortgesetzt großen Schwierigkeiten begegnet, sind, wie in hiesigen diplomatischen Kreisen versichert wird, nunmehr Österreich-Ungarn und Italien entschlossen, selbst die Lösung der Grenzfrage herbeizuführen, gleichgültig, ob die Kommission ihre Arbeiten beendet hat oder nicht.

### Die deutsche Militärkommission in der Türkei.

* **Konstantinopel**, 28. Oktober. Der Ministerrat hat gestern die Vorlage über die Neuorganisation der deutschen Militärkommission angenommen. Die Kommission wird erheblich verstärkt. Ihre Mitglieder erhalten ausgedehnte Vollmachten.

### Das Todesurteil für einen russischen Spion in Agram.

wb. **Wien**, 28. Oktober. Die „Militärische Rundschau" meldet: Am 23. Oktober fand in Agram die kriegsgerichtliche Aburteilung des russischen Staatsangehörigen Koopkoet wegen Spionage statt. Koopkoet tauchte im Jahre 1912 in Agram auf. Nachdem er vorher in Petersburg seitens des russischen Generalstabs Detailinstruktionen für seine Tätigkeit in Kroatien erhalten hatte, bereiste er als Agent für ein chemisches Präparat das Bereich des 13. Armeekorps, indem er Daten für seine Auftraggeber sammelte. Die Militärbehörde veranlaßte alsbald die Verhaftung Koopkoets. In der Untersuchung stellte sich heraus, daß Koopkoet mit dem Großen Generalstab in Petersburg in Verbindung stand. Ferner kam die Militärbehörde auf die Spur eines förmlichen Spionagenetzes in der Monarchie, dessen Mitglieder nach und nach unschädlich gemacht wurden. Da die Tätigkeit Koopkoets in die Zeit fiel, wo laut Militärstrafgesetz selbst Versuche zur Spionage mit dem Tod zu ahnden sind, mußte das gegen Koopkoet gefällte Urteil auf Tod durch den Strang lauten.

### Schweres Gewitter in England.

wb. **London**, 28. Oktober. Gestern richtete ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag und Wolkenbruch im Westen Englands und Südwales großes Unheil an. Umstürzende Telegraphenstangen verletzten drei Personen. Die Hagelstücke hatten die Größe von Tennisbällen.

wb. **Petersburg**, 28. Oktober. Die Dumasession ist eröffnet worden.


## Reklamen.

**Kombella** die nichtfettende Hautcrème

Nach dem Rasieren eine Wohltat.

Tube 20, 50, 100 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

F 81

Auf kaum über 1 Pfennig stellt sich eine Tasse

**SANG-HO TEE**

Diese vorzügliche und durch ihre Ausgiebigkeit im Gebrauch so billige Teemischung ausschließlich **britisch-indischer Teesorten** ist zum täglichen Genuß ganz besonders geeignet. Das 125 Gr.-Paket 90 Pfg. (½-Ko.-Paket Mk. 3.50).

Gratisproben bei **Friedrich Groll, Wiesbaden, Goethestraße 13**, Ecke Adolfsallee, **Telephon 505.** 1809

**Nehmen Sie**

täglich ein Likörglaschen **Dr. Hommels** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die körperlichen Kräfte werden gehoben. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.** F 497


# Handelsteil.

## Zur Lage am Eisen- und Kohlenmarkt.

wb. **Berlin**, 28. Oktober. (Drahtbericht.) In der heutigen Generalversammlung der Vereinigten Königs- und Laurahütte wurden die Regularien glatt erledigt. Nach eingehender Darstellung und Ergänzung des Geschäftsberichts, worin besonders betont wurde, daß das Umbauprogramm der Eisenhütte zu einer Ermäßigung der Gestehungskosten um 10 bis 11 M. pro Tonne geführt hätte, kam der Generaldirektor Dr. Hilger auf das laufende Geschäftsjahr zu sprechen: Am Eisenmarkte habe sich der Rückgang der Preise in einer starken Weise fortgesetzt und dies habe Veranlassung zur Einlegung zahlreicher Feierschichten gegeben, da die Verwaltung ihre Produktion zu unlohnenden Preisen möglichst einschränken wolle. In der Hauptsache sei der Rückgang auf die Balkanwirren, die angespannte Geldmarktlage und stark vergrößerte Produktion zurückzuführen. Wie die Preise am Eisenmarkt gesunken sind, beweise eine Submission für 25 000 Tonnen nahtloser Leitungsrohre bei der Eisenbahndirektion in Köln, die für einzelne Sorten die Verdingung zu Preisen von 46 Pf. gegen 1.20 M. im Vorjahr ergab. Durch die gestrige Diskontermäßigung und die Hoffnung einer weiteren Erleichterung am Geldmarkte im Frühjahr dürfte das Baugeschäft und dadurch auch der Eisenmarkt eine Belebung erfahren. Zu hoch dürfe man aber die Hoffnungen auf einen besseren Geschäftsgang nicht schrauben, da das Geschäftsjahr der Laurahütte bereits am 30. Juni schließt. — Was den Kohlenmarkt betrifft, so äußerte sich der Generaldirektor dahin, daß die Lage bei den oberschlesischen Kohlenwerken doch durchaus günstig sei. Die Zement- und Zuckerfabriken haben sich gut eingedeckt und auch seitens der Gasanstalten und Eisenbahnen sei der Abruf befriedigend. Außerdem erleichtere der günstige Wasserstand der Oder den Versand. Auch Österreich habe nach wie vor starken Bedarf. Besonders habe sich der Absatz nach Rußland gehoben, wo die oberschlesische Kohle sogar bis Moskau vordringe. Mit einem Rückgang des Inlandsbedarfs dürfe jedoch in nächster Zeit zu rechnen sein. Eine Bekanntgabe des Abschlusses für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres erfolge nicht, da die Abrechnungen noch nicht vollständig vorlagen. Eine Anfrage aus Aktionärkreisen wegen Ablösung der durch den Umbau der Eisenwerke entstandenen Bankschuld durch Ausgabe von Aktien oder Obligationen wurde seitens der Verwaltung dahin beantwortet, daß der dafür bewilligte Kredit des Finanzkonsortiums von 10 Mill. M. zurzeit nur zur Hälfte in Anspruch genommen sei; und daß auch durch die Erfordernisse der Auszahlung der Dividende usw. der Maximalbetrag von 10 Mill. M. nicht erreicht werden würde. Ob Aktien oder Obligationen seinerzeit zur Ablösung des Kredites ausgegeben werden sollen, hänge von der Entwickelung der Geld- und Börsenverhältnisse ab.

## Frankfurter Nachbörse.

= **Frankfurt a. M.**, 28. Oktober. Kurse von 1¼ bis 2¾ Uhr. Kreditaktien 198¾, Disconto-Commandit 183¾, Dresdner Bank 149⅛, Petersb. Int. Handelsbank per November 208¼, Staatsbahn 152.—, Lombarden 23 1/16, per November 23¼, Baltimore und Ohio 94 3/16, Nordd. Lloyd per November 121 3/16 a 5/16, Paketfahrt —.—, Harpener per November 178¼ a 177⅛ a ¾, Phönix per November 254. — a 252¼ a 5/16, Edison 244¾.

## Berliner Nachbörse.

= **Berlin**, 28. Oktober. Die Nachbörse schloß matt, meist zu den niedrigsten Kursen des Tages. Empfindlich gedrückt waren Orenstein u. Koppel auf Gerüchte von einer ungünstigen Geschäftslage.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien . . | 198 1/16 | Kanada . . . . . | 230 5/16 | Rhein. Stahlw. . | 146 1/4 |
| Hand.-Gesell. . | 161 1/4 | Orientbahn . . . | 180— | Rombacher . . . | 150 1/4 |
| Commerzbank . | 107 1/4 | Meridional . . . | — | Paketfahrt . . . | 137 1/4 |
| Darmstädt. Bank | 116— | Pennsylvania . . | — | Hambg.-Südam. | 174 1/4 |
| Deutsche Bank . | 247 1/2 | Henri . . . . . | 162 7/16 | Hans.-Dmpfsch. | 231— |
| Disk.-Kommand. | 183 1/16 | 4% Russen (1902) | 89 7/16 | Lloyd . . . . . | 120 1/8 |
| Dresdner Bank . | — | Türkenlose . . . | 161 1/2 | Dynamit-Trust.. | 168 1/8 |
| Nationalbank . . | 117 3/16 | Aumetz-Friede . | 164 1/2 | Naphtha-Nobel . | 405— |
| Schaaffhausen . | 106 1/4 | Bochumer . . . | 207 1/4 | Allg. Elektrizität | 244 5/8 |
| Pet. Int. Hdlsbk. | 206 7/8 | Luxemburger . | 136 1/8 | D.-Uebersee El. | 164 1/4 |
| Lüb.-Büchener . | — | Gelsenkirchen . | 173 7/8 | Siemens . . . . . | 214 1/8 |
| Schantungbahn . | 121 3/4 | Harpener . . . . | 176 1/2 | Schuckert . . . | 149 1/2 |
| Lombarden . . . | 23 1/8 | Hohenlohewrk. | 130 3/4 | Ges. f. elektr. . | |
| Anatolier . . . . | 116 3/8 | Laurahütte . . . | 163 1/8 | Unterm. | 155— |
| Baltimore . . . . | 94 1/8 | Phönix . . . . . | 252— | South-Westafr. . | 113 1/2 |

## Banken und Geldmarkt.

w. **Einlösung der St. Louis und San Francisco-Bonds.** Frankfurt a. M., 28. Oktober. (Drahtbericht.) Nach den hier vorliegenden Nachrichten wird mit der Genehmigung des Gerichtshofes in St. Louis der am 1. November fällig werdende Coupon der 5proz. General Lien der St. Louis and San Francisco Railroad Company durch die Gesellschaft eingelöst. Die Gesellschaft habe aus den Betriebseinnahmen genügende Mittel zur Zahlung des Novembercoupons in den Händen, so daß eine sofortige Begebung von Receiver Certificaten nicht notwendig sei. Eine Bekanntmachung über die Formalitäten für die Einlösung bei den deutschen Zahlstellen wird demnächst erfolgen.

w. **Argentinische Hypothekenpfandbriefe.** Buenos Aires, 28. Oktober. (Drahtbericht.) Durch ein Dekret des Präsidenten wird die Genehmigung zu der Emission von Hypothekenpfandbriefen bis zu dem Betrage von 30 Millionen Pesos erteilt.

## Industrie und Handel.

* **Zur Förderung des Exports nach Niederländisch-Indien.** Zur Förderung des Absatzes nach Niederländisch-Indien will das „International-Export-Syndicaat" in Amsterdam, Laanweg 51, in Indien sowohl wie in Amsterdam einen Exportpalast errichten, der als ein großes Musterlager gedacht ist. Nähere Auskunft erteilt das genannte Unternehmen.

* **Verkauf von Artikeln aus dem Schaufenster.** Nicht selten verlangt das Publikum, daß Waren, die es im Schaufenster ausgestellt sieht, herausgenommen und ihm verkauft werden. Eine Verpflichtung hierzu liegt jedoch, wie uns der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V.", mitteilt, durchaus nicht immer vor. Befindet sich der gleiche Gegenstand zu demselben Preise und in gleicher Güte auf Lager, so kann der Kaufmann nicht gezwungen werden, den Artikel aus dem Schaufenster herauszunehmen. Aber selbst, wenn der Artikel nicht mehr auf Lager ist, kann die Herausnahme nicht verlangt werden, wenn dadurch die Schaufensterdekoration wesentlich gestört werden würde. Es müßte dann aber ein dementsprechender Hinweis im Schaufenster angebracht werden. Macht jedoch die Herausnahme aus dem Fenster keine Schwierigkeiten, so kann der Käufer die Herausnahme aus dem Fenster beanspruchen. Im Falle der Weigerung, dies zu tun, könnte ev. eine unrichtige Angabe im Sinne der §§ 3 und 4 des Gesetzes erblickt werden.

w. **Brauerei Binding, A.-G., Frankfurt a. M.** Frankfurt a. M., 28. Oktober. Die Bilanz per 30. September 1913 ergibt inkl. 79 548 M. Vortrag (97 835 M. i. V.) einen Gewinn von 1 119 963 M. (949 401 M. i. V.). Die Abschreibungen erfordern 371 271 M. (342 889 M. i. V.). Zu Extraabschreibungen werden verwandt: auf Maschinenkonto 18 624 M. (0 i. V.), auf Versandfässer 34 000 M. (0 i. V.), auf Fuhrparkkonto 13 160 M. (0 i. V.), auf Brauerei- und Wirtschafts-Mobilienkonto 54 000 Mark (27 000 M. i. V.), auf Flaschenbierutensilienkonto 38 650 Mark (42 400 M. i. V.). Die Talonsteuerreserve erhält 10 750 Mark (wie i. V.). Der auf den 1. Dezember einberufenen Generalversammlung wird die Verteilung von 11 Proz. Dividende (10 Proz. i. V.) vorgeschlagen und 81 142 M. (79 548 M. i. V.) sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Sektkellerei Frankfurt a. M., A.-G. vorm. Gebr. Feist u. Söhne, Frankfurt a. M.** In der gestrigen Generalversammlung wurde die Dividende auf wieder 7 Proz. festgesetzt und Herr Leopold Merzbach, i. F. A. Merzbach, wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

* **Bei der Bergmann Elektrizitätswerk-A.-G. in Berlin** dürfte nach der „Berl. Morgenpost" die Aufrechterhaltung der vorjährigen Dividende von 5 Proz. möglich sein.

* **Kein Nachlassen der Konjunktur in Rußland.** Von dem Niedergange der Weltkonjunktur bleibt die russische Eisenindustrie völlig unberührt. Die Eingänge der Bestellungen bei der Prodameta, dem Verband der Eisenindustriellen Südrußlands, dem auch die den oberschlesischen Montanwerken nahestehenden Hüttenwerke R.-Polens angehören, weisen eine andauernde Steigerung auf. So haben sie sich nach einer Statistik dieses Verbandes in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres auf 109 517 315 Pud von 84 826 698 in der gleichen Zeit des Vorjahres, von 84.1 Millionen Pud in jener von 1911, und 70.6 Millionen Pud in jener von 1910 gehoben.

w. **Die internationale Zuckerproduktion.** (Drahtbericht.) Prag, 27. Oktober. Die hier veröffentlichte Zuckerumfrage ergibt für Deutschland 2 479 000 Tonnen, das bedeutet ein Minus von 8.2 Proz., für Österreich-Ungarn 1 698 000 Tonnen, das ist ein Minus von 10.7 Proz., für Frankreich 738 000 Tonnen, das ist ein Minus von 23.2 Proz., für Rußland 1 739 000 Tonnen, das ist ein Plus von 26.5 Proz., für die Konventionsländer 7 248 000 Tonnen, das ist ein Minus von 5.7 Proz., für die Nichtkonventionsländer 720 000 Tonnen, das ist ein Plus von 23.3 Proz. und für Europa 7 968 000 Tonnen, das ist ein Minus von 3.6 Proz.

## Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister B. 263 wurde bei der Firma: „Hygiene Union Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen: Kurt Zencominierski zu Wiesbaden ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Infolge Verlegung des Sitzes von Mainz nach Wiesbaden ist die Firma „Philipp Sieglitz" und als deren alleiniger Inhaber der Philipp Sieglitz, Agent und Kommissionar zu Wiesbaden, eingetragen.

In das Handelsregister A Nr. 92 wurde eingetragen, daß die Firma „S. J. Meyer" mit dem Sitz in Wiesbaden auf den Kaufmann Moritz Pappenheimer zu Frankfurt a. M. übergegangen und daß die Prokura des Rentners Emil Meyer zu Wiesbaden erloschen und dem Kaufmann Isidor Pappenheimer zu Wiesbaden Prokura erteilt ist.

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".**


Chefredakteur: A. Hegerhorst.

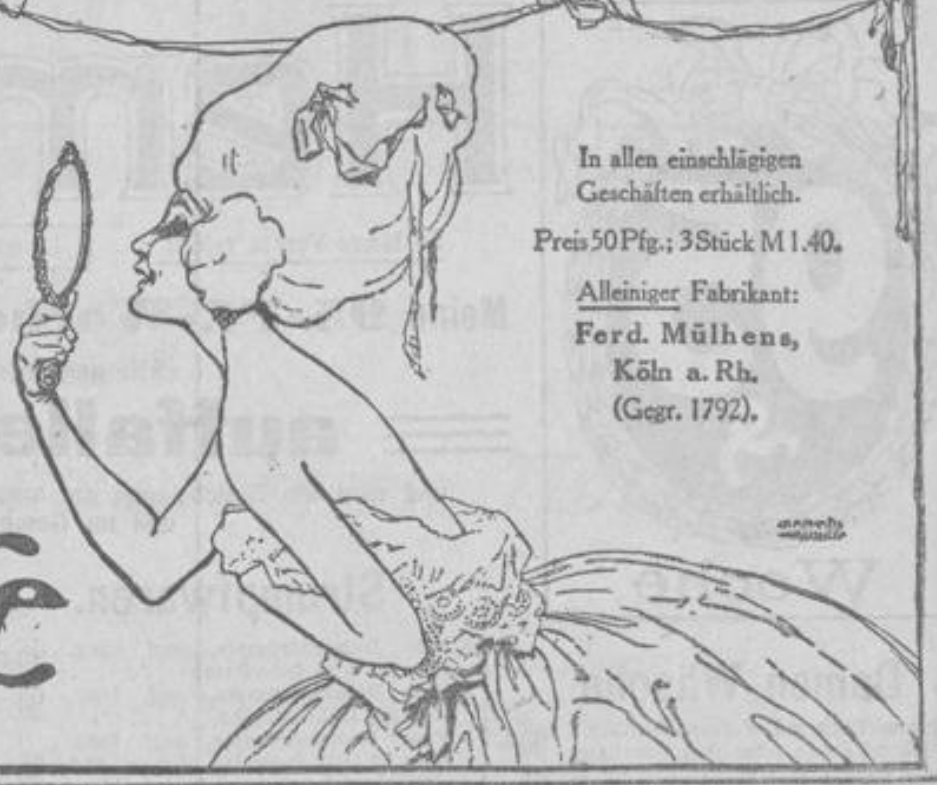
Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Manenbach; für Aus Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtliches: A. Diefenbach; für Sport: A. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: C. Lobacker; für Handel und Letzte Drahtberichte: W. Eh; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

## Der Spiegel der eleganten Frau

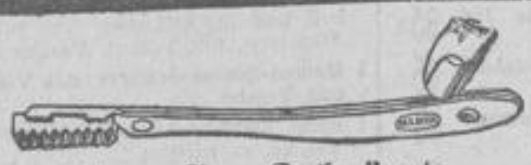
strahlt das entzückendste Bild zurück, wenn Reinheit und rosige Frische des Teints die Lieblichkeit der Formen erst recht zur Geltung bringen. Der ständige Gebrauch von "Lecina-Seife" ist unerlässlich zur Erlangung einer gesunden, geschmeidigen Haut und eines blühenden Kolorits. "Lecina-Seife" erfrischt und stärkt durch ihren "Lecithin"-Gehalt die Hautnerven, befördert die Atmungstätigkeit der Poren und hebt auf diese Weise die Blutzirkulation und das Wohlbefinden des gesamten Organismus. "Lecina-Seife" duldet keine Runzeln, keine ungesunde Blässe; sie verleiht Jugend, Schönheit, Gesundheit — und durch sie: Lebensfreude!



In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40.
Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mülhens,
Köln a. Rh.
(Gegr. 1792).

# Lecina-Seife

F 139



**Die ersten Zahnärzte** empfehlen den **Astoria-Zahnreiniger,** hygienisch vollkommen, weil mit auswechselbaren, imprägnierten Reinigungskissen. Er ersetzt und vereinigt Zahn-Bürste, -Wasser und -Paste und gestattet zum ersten Male eine **Massage des Zahnfleisches**, die erste Bedingung zur Erhaltung guter Zähne. **Trotz aller Vorteile nicht teuerer als die bisherigen Zahnpflegemittel!**

Zu haben in allen einschläg. Geschäften; wo nicht erhältlich Angabe von Bezugsquellen durch den F 85
Generalvertrieb: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.

**Zuckerkranke**

X werden von mir auf eine kostenlose Kur aufmerksam gemacht, welche mich selbst seit Jahren laut Atteste vom Gerichts-Chemiker von 5 % Zucker frei hält. Kostenlose Auskunft durch **Koehler, Chemnitz, Kreherstraße 15.** F 10 X

Hüte, Müffe w. billig u. schick angef. u. modernisiert Adlerstraße 5, P. lks.

**Schöner Teint**
zartes, frisches Aussehen, sammetweiche Haut
wird erzielt durch
**Rino-Creme**
beseitigt rauhe und spröde Stellen, Pickel, Mitesser, Röte, Runzeln.
**Touristenschutz**
gegen Wundlaufen u. Sonnenbrand.
Bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, da leicht in die Haut eindringt.
Dose **35** Pf., Tube **60** Pf.
Nur echt mit Firma:
Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböhla
Drogerie Siebert am Schloß.
Central-Drogerie, Friedrichstr. 16.
Drog. Backe, gegenüber Kochbr.
Drogerie Otto Lilie, Moritzstr. 12.
Schützenhof-Apoth., Langgasse 11.
Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 45.
F 520/III

**Tuberkulose!**
Für Aerzte und Patienten neues Kurmittel ohne Einspritzung. Atteste über Heilungen sehr schwerer Fälle.
**Dr. med. N. Platter,**
Zürich-Klosbach 95. F 144

**Eine Partie Holzrosetten**
à 10 bis 30 Pf., Jugquasten 6 und 12 Pf., einz. Galeriestangen, Nußb.-Pfeilerspiegel mit Trumeau, kleinere u. größ. Spiegel, geschnitzte Kabinettrahmen zu äußerst billigen Preisen wegen Aufgabe des Lagers. 1753
**Langgasse 4, II.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**
(Schutzmarke Schwan)
spart Arbeit, Zeit, Geld.
**Paket 15 Pfennig**
F 83

**Mittwoch Donnerstag Freitag**

# 3 billige Konserven-Tage!

## Nur erstklassige Qualitäten!

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Restaurants und Pensionen.

### Bohnen.

| | 2-Pfd.-Dose | 1-Pfd.-Dose |
|---|---|---|
| Junge Schnittbohnen | —.31 | —.— |
| „ Schnittbohnen, prima | —.44 | —.— |
| „ Brechbohnen | —.31 | —.— |
| „ Brechbohnen, prima | —.44 | —.— |
| Fste. Stangen-Schnittbohnen | —.52 | —.— |
| Fste. Stangen-Brechbohnen | —.52 | —.— |
| Fste. Stangen-Perlbohnen | —.54 | —.33 |
| Junge Wachsbohnen | —.45 | —.— |
| „ Stangen-Wachsbohnen | —.53 | —.— |
| „ dicke Bohnen | —.66 | —.— |
| Haricots Verts moyens I. | —.67 | —.40 |
| Haricots Verts fin | —.95 | —.56 |

### Erbsen.

| | 2-Pfd.-Dose | 1-Pfd.-Dose |
|---|---|---|
| Junge Erbsen | —.38 | —.— |
| Junge Erbsen, mittelfein | —.57 | —.34 |
| Junge Erbsen, mittelfein I | —.68 | —.40 |
| Junge Erbsen, fein | —.90 | —.52 |
| Junge Erbsen, extrafein | 1.23 | —.67 |
| Kaiserschoten, feinste | 1.42 | —.77 |
| Petits pois moyens I. | —.62 | —.36 |
| Petits pois fins | —.94 | —.53 |

**Steinpilze**
2-Pfd.-Dose 1.25 — 1-Pfd.-Dose 69 ₰ — ½-Pfd.-Dose 42 ₰

### Spargel
sehr zart und aromatisch.

| | 2-Pfd.-Dose | 1-Pfd.-Dose |
|---|---|---|
| Stangen-Spargel, extra stark, | 2.20 | 1.15 |
| Stangen-Spargel, stark | 1.95 | 1.05 |
| Stangen-Spargel, mittelstark, | 1.70 | —.92 |
| Stangen-Spargel, 50/60 | 1.45 | —.78 |
| Stangen-Spargel, 70/80 | 1.25 | —.66 |
| Schnitt-Spargel, prima extra, mit Köpfen | 1.70 | —.92 |
| Schnitt-Spargel, prima, mit Köpfen | 1.51 | —.84 |
| Schnitt-Spargel, mittelstark, mit Köpfen | 1.32 | —.73 |
| Schnitt-Spargel mit Köpfen | 1.00 | —.55 |
| Spargel-Unterenden | —.65 | —.38 |
| Spargel-Köpfe, grün | 1.18 | —.64 |

### Essig-Fabrikate.

Mixed-Pickles, Piccalilly, Senfgurken, Pfeffergurken, Onions (Perlzwiebeln) — 1/1 Glas 83 ₰, 1/2 Glas 47 ₰

| | 1/8 Glas | 1/4 Glas | 1/2 Glas |
|---|---|---|---|
| Perlzwiebeln | 35 ₰ | 45 ₰ | 60 ₰ |

Feinste Gewürz-Salzgurken 4-Ltr.-D. 1.70
Pfeffergurken 2-Ltr.-D. 1.20, 4-Ltr.-D. 1.85

### Verschied. Gemüse

| | 2-Pfd.-Dose | 1-Pfd.-Dose |
|---|---|---|
| Leipziger Allerlei, mittelfein | —.56 | —.— |
| do. do. fein | —.75 | —.44 |
| do. do. sehr fein | 1.02 | —.57 |
| Karotten, gewürfelt | —.36 | —.24 |
| Junge Pariser Karotten | —.55 | —.34 |
| Junge Perl-Karotten | —.72 | —.42 |
| Junge Erbsen, mittelfein, mit Karotten | —.62 | —.37 |
| Feine Erbsen mit Karotten | —.90 | —.50 |
| Echte Teltower Rübchen | —.80 | —.44 |
| Junger Spinat | —.52 | —.— |
| Junger Kohlrabi in Scheiben | —.39 | —.— |
| Junger Sellerie in Scheiben | —.63 | —.38 |
| Tomaten-Puree 1/2-Pfd.-D. 26 | —.75 | —.43 |

Die von uns geführten

### Marmeladen

sind eine besondere Delikatesse.

| in Eimern ca. | 5 Pfd. | 10 Pfd. |
|---|---|---|
| Melange | 1.28 | 2.35 |
| Pflaumen | 1.45 | 2.55 |
| Erdbeer | 2.40 | 4.45 |
| Himbeer | 2.40 | 4.45 |

**Jams deutsche Marmeladen,** engl. Art . . . . . Topf 70 Pf.

Aprikosen-Marmeladen, garantiert rein, ca. 5-Pfd.-Eimer 2.50, ca. 10-Pfd.-Eimer 4.80.

### Kompott-Früchte.

| | 2-Pfd.-Dose | 1-Pfd.-Dose |
|---|---|---|
| Metzer Mirabellen | —.80 | —.45 |
| Melange I, gemischte Früchte, | 1.15 | —.63 |
| Stachelbeeren | —.72 | —.— |
| Nüsse | —.85 | —.— |
| Himbeeren | 1.45 | —.78 |
| Erdbeeren | 1.25 | —.69 |
| Pfirsiche, 1/1 Frucht, geschält | 1.05 | —.— |
| Birnen, weiß | —.72 | —.— |
| Pflaumen m. Stein, süß | —.52 | —.— |
| Pflaumen m. Stein, süß sauer | —.52 | —.— |
| Pflaumen ohne Stein, süß, halbe Frucht | —.64 | —.— |
| Apfelmus, tafelfertig | —.65 | —.— |
| Heidelbeeren, tafelfertig | —.72 | —.42 |
| Ananas i. Scheiben 1/2 Pfd. 57 | 1.75 | —.95 |

**Preiselbeeren**
ca. 5-Pfd.-Eimer 2.05 2-Pfd.-Dose —.84
ca. 10-Pfd.-Eimer 3.85 1-Pfd.-Dose —.46

**Champignons**

| | 1/4 Pfd. | 1/2 Pfd. | 1 Pfd. | 2 Pfd. |
|---|---|---|---|---|
| Couche | — | — | — | 1.38 |
| Choix | —.34 | —.60 | | |

Ferner empfehlen wir **Marmeladen** von Jams, Keiler & Son, Tangermünde.

# Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K 44

# Hemmer

95 Pf. Woche

So lange Vorrat reicht. Langgasse 34. So lange Vorrat reicht.

**Meine 95-Pf.-Woche bietet ganz hervorragendes.**

Alle angebotenen Waren sind

## auffallend billig

und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Schaufenstern und im Geschäftslokal gebeten.

95 Pf. Woche

## Damen-Wäsche.

1 **Damen-Taghemd**, Fassonschnitt mit Stickerei-Passe oder Banddurchzug 95 ₰
1 Paar **Damen-Knichosen** aus solidem Renforce mit breiter Stickerei . . 95 ₰
1 **Damen-Nachtjacke**, Ia weiß oder farbiger Barchent . . . . . 95 ₰
1 **elegante Untertaille** mit Stickerei 95 ₰
1 **Damen-Anstandsrock**, weiß od. farb. Barchent mit ausgebogtem Volant 95 ₰
1 Paar **Frauenhosen**, farb. Barchent mit ausgebogtem Volant . . . . . 95 ₰
2 **Kissen-Bezüge**, ausgebogt, zusam. 95 ₰
1 **Kissen-Bezug** mit Stickerei-Einsatz oder ausgebogt . . . . . 95 ₰
3 **Gerstenkorn-Handtücher**, fertig gesäumt . . . . . zusammen 95 ₰
2 **halblein. Drell-Handtücher**, fertig gesäumt u. gebändert, zusammen 95 ₰
1 weißes **Drell-Tischtuch**, 100×150, fertig gesäumt . . . . . 95 ₰
6 **Stück Gläsertücher** . . zusammen 95 ₰

## Taschentücher.

1 Dtzd. weiße englische **Batist-Damentücher** mit Hohlsaum . . . 95 ₰
1 Dtzd. **Kinder-Taschentücher**, weiß mit buntem Rand . . . . . 95 ₰
1/2 Dtzd. **engl. Batist-Damentücher**, weiß mit Hohlsaum . . . . . 95 ₰
1/2 Dtzd. **engl. Batist-Damentücher**, weiß mit feinfarb. buntem Rand mit Seidenglanz . . . . . 95 ₰
1/2 Dutzend **Herren-Taschentücher**, 45×45 . . . . . 95 ₰

1/2 Dutzend **Taschentücher** mit gesticktem Buchstaben, weiß oder mit bunter Kante . . . . . 95 ₰

1/4 Dtzd. **Madeira-Tücher** mit handgestickten Ecken . . . . . 95 ₰
1/4 Dtzd. **halbleinene Tücher** mit gestickten Ecken i. Carton . . . nur 95 ₰

## Herren-Artikel.

3 St. **Herren-Kragen**, Leinen, 4fach, glatt oder mit Ecken . . . . . 95 ₰
2 Paar **Herren-Manschetten**, Leinen, 4fach . . . . . 95 ₰
2 Stück **Stehumlegkragen**, Leinen, 4fach . . . . . 95 ₰
3 oder 2 Stück **weiße oder farbige Serviteurs** . . . . . 95 ₰
2 oder 1 farb. Garnitur **Vorhemd** mit 1 Paar **Manschetten** . . . . . 95 ₰
2 Stück **Falten-Serviteurs** zusammen 95 ₰
1 Stück elegante **Piqué-Serviteurs** . 95 ₰
3, 2 oder 1 Stück **Kragenschoner** . 95 ₰

3, 2 od. 1 Stück **eleg. Selbstbinder**, breite Form, oder **Regattes** in großem Farbensortiment . . . . 95 ₰

1 Paar **Gummi- oder Band-Hosenträger**, prima Qualität . . . . . 95 ₰

## Bade-Artikel.

2 **Frottier-Handtücher** . . . . . 95 ₰
1 **Frottier-Handtuch** mit eingewebten Buchstaben . . . . . 95 ₰
1 **Frottier-Badetuch**, 100×100 . . . 95 ₰
1 **Frottier-Wandschoner** . . . . . 95 ₰

1 Karton elegantes **Briefpapier** m. **Wiesbaden-Ansichten**, 15 Doppelkarten u. Kuverts . . . . . 95 ₰

## Korsetten.

Ein Posten **Drell-Korsetten**, blau-weiß gestreift . . . . . Stück 95 ₰

1 **Damen-Flanell-Kimono-Bluse** in verschiedenen Farben . . . . 95 ₰

1 **Unter-Rock**, farbig, Tuch mit Tresse garniert . . . . nur 95 ₰

## Strumpfwaren.

5 Paar **Damenstrümpfe**, engl. lang, schwarz und lederfarbig . . . . 95 ₰
4 Paar **Damenstrümpfe**, engl. lang, schwarz und lederfarbig . . . . 95 ₰
3 Paar **Damenstrümpfe**, engl. lang, ohne Naht, doppelte Fersen und Spitzen, schwarz und lederfarbig . 95 ₰
2 Paar gestrickte **Damenstrümpfe**, schwere Qualität . . . . . 95 ₰
2 Paar eleg. **Damenstrümpfe** mit feinem getupftem Muster . . . . 95 ₰
2 Paar f. **Damen-Florstrümpfe**, engl. lang, schwarz u. lederfarbig, ohne Naht, doppelte Fersen und Spitzen 95 ₰

1 Paar **seidene Damenstrümpfe** mit verstärkten Flor-Sohlen, schwarz und farbig . . . . . 95 ₰

1 Paar **schwere reinwollene Damenstrümpfe**, ohne Naht, engl. lang, echt schwarz . . . . . 95 ₰
1 Paar **reinwollene Damenstrümpfe**, schwere Qualität, schwarz u. lederfarbig, mit gesticktem Zwickel . 95 ₰
5 Paar **Füsslinge** ohne Naht . . . 95 ₰

1 Posten **Kinderstrümpfe**, schwarz und bunt, . 4, 3 und 2 Paar 95 ₰

## Herren-Socken.

4 Paar **Mako- oder Schweiß-Socken** zus. 95 ₰
3 Paar **Herrensocken**, ohne Naht, schwarz oder lederfarbig . . zus. 95 ₰
2 Paar **Schweiß-Socken**, ohne Naht, schwarz, grau oder beige . . zus. 95 ₰
1 Paar gestrickte **Kamelhaar-Socken**, ohne Naht . . . . . 95 ₰

1 Paar gestrickte **reinwollene Herren-Socken**, schwarz, grau, lederfarbig . . . . . 95 ₰

## Unterzeuge.

1 Paar gestrickte **Herren-Hosen**, schwere Qualität . . . . . 95 ₰
1 Paar **Normal-Herren-Hosen** . . . 95 ₰
1 **Normal-Herren-Hemd** . . . . . 95 ₰
1 **Normal-Herren-Jacke** . . . . . 95 ₰
1 **Normal-Damen-Jacke** . . . . . 95 ₰

1 Paar **Direktoir-Reform-Beinkleider**, Trikot, große Farben-Auswahl . . . . . 95 ₰

## Handschuhe.

3 Paar **Damen-Trikot-Handschuhe** mit 2 Druckknöpfen . . . . . 95 ₰
2 Paar imit. dänisch **Damen-Handschuhe**, 2 Druckknöpfe, fein. Farben 95 ₰
2 Paar gefütterte **Damen-Trikot-Handschuhe** . . . . . 95 ₰
2 oder 1 Paar **Jacquard-Damen-Handschuhe** . . . . . 95 ₰
1 Paar imit. **dänisch Damen-Handschuhe** mit 2 Druckköpfen, in allen Farben . . . . . 95 ₰
3 Paar gestrickte **Kinder-Handschuhe** zus. 95 ₰
2 Paar gestrickte **Kinder-Handschuhe**, weiß oder farbig . . . . . zus. 95 ₰
1 Paar **Herren-Handschuhe**, gestrickt, schwere Woll-Qualität . . . . . 95 ₰

## Spitzen.

**Leinene Spitzen und Einsätze** in Stücken v. 8, 6, 4 u. 3 Mtr. nur 95 ₰
**Breite farbige Waschborden**, 3 bis 8 Meter nur 95 ₰
1 **seid. Theater-Schal**, bedruckt . . 95 ₰
2 Meter **reinseid. Taffetband**, 12 cm breit, in allen Farben . . . . . 95 ₰

## Putz-Artikel.

1 **Südwester**, engl. gemustert . . . 95 ₰
2 oder 1 Stück **Jockey-Mützen** . . 95 ₰
1 Posten **Rodel-Mützen** . . . Stück 95 ₰
1 Posten **Flügel und Fantasies** Stück 95 ₰
1 Posten **Kinder-Filzformen** . Stück 95 ₰
1 Posten **Kinder-Häubchen** . Stück 95 ₰

## Strick- u. Wollwaren etc.

6 gestrickte **Korsettschoner**, weiß, zus. 95 ₰
3 Stück gestr. **Korsettschoner**, weiß, mit durchbrochener Passe . . . . 95 ₰
1 reinwoll. gestr. **Korsettschoner**, extra lang, mit 1/2 und langem Arm, weiß und beige . . . . . 95 ₰
1 wollene gestrickte **Untertaille** . . 95 ₰
1 wollene **gestrickte Leibbinde** für Herren oder Damen . . . . . 95 ₰
1 Paar wollene gestrickte **Knlewärmer** alle Grössen . . . . . 95 ₰
1 Paar wollene gestrickte **Damen-Gamaschen** . . . . . 95 ₰
2 Stück **Trikot-Untertaillen** . . . . 95 ₰
1 **Orenburger-Schal**, 50×200, in schwarz und weiß . . . . . 95 ₰

1 **Sport-Schal**, für Damen u. Herren, in Wolle oder mercerisiert, weiß und farbig . . . . . 95 ₰

**Damen-Hemdhosen**, rippengestrickt u. Trikot weiß, geschlossen und mit Spitzen-Passe . . . . Paar 95 ₰

6 Paar Normal-**Fuß-Schlüpfer**, . zus. 95 ₰
1 grau melierte **Schlafdecke**, schwere Qualität . . . . . 95 ₰
2 oder 1 Stück **Biber-Bettücher**, schwere Qualität . . . . . 95 ₰

1 weiß gestrickter **Blusen-Schoner** 95 ₰

1 gestrickte schwarze **Damen-Weste** . 95 ₰
1 gestr. **Damen-Gesundheits-Untertaille** mit langem Arm . . . . . 95 ₰

1 gestrickte **Damen-Sport-Jacke**, weiß oder farbig . . . . . 95 ₰

1 Posten **Damen-Sport-Sweater**, weiß mit farb. Streifen . Stück 95 ₰

## Kinder-Artikel.

1 fein gest. **Kinder-Jäckchen**, weiß Vigogne mit Spitze . . . . . 95 ₰
2 fein gestr. **Kinder-Jäckchen**, weiß Vigogne mit Spitze . . . . . 95 ₰
1 fein gestr. **Sweater** für Knaben u. Mädchen für das Alter bis 8 Jahre 95 ₰
2 oder 1 Paar pat.-gestrickte **wollene Gamaschen**, weiß und schwarz . . 95 ₰

1 Posten **Kinder-Hemdhosen** in Normalfarb., beige, grau, gestrickt u. gewebt, alle Größen jedes Paar 95 ₰

1 Posten **Kinder-Lätzchen** zum Aussuchen, 6, 5, 4 od. 3 Stück . . zus. 95 ₰
1 Posten **gestr. Kinderhöschen** zum Aussuchen . . . . . 1 oder 2 Paar 95 ₰
1 Posten **gestr. Kinderleibchen** mit Träger, zum Auss. 1 od. 2 Stück 95 ₰
1 **Kinder-Trag-Röckchen**, weiß mit farbiger Kante . . . . . 95 ₰
3, 2 oder 1 Stück **Einschlag-Decken** mit farbiger Bordüre . . . . . 95 ₰
1 **Lammfell-Cape** mit gefütt. Kapuze 95 ₰

1 **Kinder-Mäntelchen**, Lammfell oder gestrickt . . . . . 95 ₰

1 **Ueberzieh-Jäckchen**, Lammfell od. gestrickt, weiß oder farbig . . . . 95 ₰
1 gestricktes **Kinder-Röckchen** mit Leibchen, schwere Qualität . . . . 95 ₰
1 gestricktes **Kinder-Kleidchen**, blau-weiß, schwere Qualität . . . . . 95 ₰

## Modewaren.

2 oder 1 Stück **Gummi- o. Lackgürtel** 95 ₰
3, 2 oder 1 Stück **moderne Jabots** 95 ₰
1 eleg. **Brüsseler Kragen**, Handarbeit 95 ₰
2 oder 1 Stück **Spachtel-Kragen** für Damen und Kinder . . . . . 95 ₰
1 **Plissee-Kragen**, lange Form, Tüll oder Batist mit Spitzen-Kante . . 95 ₰
1 Garnitur **Kragen und Manschetten** für Kinder, Spachtel oder Pikee 95 ₰

## Schürzen.

2 **Damen-Hausschürzen** aus guten Siamosen . . . . . 95 ₰
1 **Damen-Hausschürze**, extra weit, hell und dunkelfarbig, aus gutem Siamosen, mit Volant, Tasche . . 95 ₰
1 **Damen-Blusen-Schürze** mit Volant und Tasche . . . . . 95 ₰
1 **weiße Servierschürze** mit Volant u. Tasche, extra weit . . . . . 95 ₰
1 **weiße Damen-Trägerschürze** mit Stickereigarnierung und Volant . . 95 ₰
1 **Zierschürze** mit Träger, weiß oder farbig . . . . . 95 ₰

1 großer Posten **Kinder-Schürzen**, farbig Größe 45—80, weiß bis Länge 75, eleg. garniert, zum Aussuchen Stück 95 ₰

2 Stück **Mädchen-Schürzen**, Länge 45, eleg. garniert . . . . . zusammen 95 ₰
2 **Knaben-Spielschürzen** mit Besatz und Tasche . . . . . 95 ₰
1 **Knaben-Spielschürze** mit reich. Besatzgarnierung und Taschen in verschied. Ausführungen, 45—60 cm lang, zum Aussuchen . . . Stück 95 ₰
1 **Knaben-Uniformschürze** . . . . . 95 ₰

## Handarbeiten.

2 od. 1 Stück **gez. Kissen** mit Rückenteil, grau Künstlerleinen . . . . . 95 ₰
1 gez. **Tischläufer**, grau Künstlerleinen 95 ₰
1 gez. **Decke**, 60×60, grau Künstlerleinen . . . . . 95 ₰
2 gez. **Nachttisch-Deckchen**, weiss, mit Spitze garniert . . . . . 95 ₰
1 gez. **Tischläufer**, weiß mit Spitzen und Einsatz garniert . . . . . 95 ₰
1 gez. **Decke**, weiß Leinen, mit Spitze und Einsatz garniert . . . . . 95 ₰
3 Stück gez. **Tabletts** mit Hohlsaum, weiß oder grau Leinen . . . . . 95 ₰
2 Stück gez. **Stuhlkissen** mit Fransen 95 ₰
1 gez. **Waschtisch-Garnitur**, 5teilig . 95 ₰
1 gez. **Ueberhandtuch** mit Hohlsaum 95 ₰
1 gez. **Wäschebeutel** mit Spitze garn. 95 ₰
1 gez. **Küchen-Wandschoner** . . . . 95 ₰
1 gez. **Küchen-Tischdecke** . . . . . 95 ₰
1 gez. **Ueberhandtuch** . . . . . 95 ₰
1 gez. **Klammerschürze** . . . . . 95 ₰
1 fertig gesticktes **Ueberhandtuch** für Küche oder Schlafzimmer . . . . 95 ₰
1 fertig gest. **Küchen-Wandschoner** . 95 ₰

1 eleg. **Satin-Decke mit Künstlerdruck**, aparte Muster . . . . 95 ₰

1 gez. **Bettwandschoner** auf Aidastoff 95 ₰
3 gez. **Korbdecken** . . . zusammen 95 ₰
6 Stück gez. **Leinen-Quadrate** . . . 95 ₰
1 Posten **Kragen- und Manschetten-Kasten** . . . . . Stück 95 ₰
1 gez. **Bestecktasche** . . . . . 95 ₰
1 gez. **Spielschürze** . . . . . 95 ₰
1 gez. **Besenbehang** . . . . . 95 ₰
1 fertig gesticktes **Stuhlkissen** . . . 95 ₰
1 gez. **Kaffeewärmer** . . . . . 95 ₰

Große Posten **Spielwaren**, **Puppen- und Holzbrand-Artikel**, 3, 2 und 1 Stück 95 ₰

12 Stück **Lilienmilch-Seife** . . . . 95 ₰
5 Stück **Glycerin- oder Lanolin-Seife** in Karton . . . . . 95 ₰
1 Posten **feine Toiletten-Seifen** 3, 2 oder 1 Karton . . . . . 95 ₰

K58

Nr. 505
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
29. Oktober 1913.
61. Jahrgang.


# Damenkleider

## bedeutend vergrösserte Abteilung

Zentralisierter Einkauf.

*Mehr denn je habe ich speziell in dieser Saison eine ganz besondere Sorgfalt der Abteilung für „Garnierte Kleider" gewidmet. Die Auswahl und Vielseitigkeit in dieser Abteilung ist in dieser Saison grösser wie bisher — die Geschmacksrichtung ist in allen, auch in billigen Preislagen, den teueren französischen Modellen angelehnt. Wie es immer mein Bestreben ist, stets das Vorteilhafteste, stets das Neueste in mittleren Preislagen in den Verkauf zu bringen, so ist mir auch hierin die Durchführung dieses Prinzips glücklich gelungen. Gerade in diesem Artikel „Garnierte Kleider" treten die Preisunterschiede ganz besonders stark hervor. Im eigensten Interesse einer jeden Dame, lade ich zur zwanglosen Besichtigung höflichst ein.*

**Stoffe für die Gesellschafts-Saison.**

*Taffet de Chine*
Reine Seide, in prachtvollen Abendfarben, per Meter 95 ₰

*Voile* 110 cm br., englisches Fabrikat, in allen modernen Farben, per Meter 1.75

*Ramagé* 110 cm br., vornehmes elegantes Dessin, in diversen Farben, per Meter 3.25

*Eolienne* 110 cm br., eingeführte Marken, in sämtl. Farben Qual. I per Mtr. 3.25 Qual. II p. Mtr. 4.50

*Seiden-Ramagé*
die große Mode, in diversen Farben, 110 cm breit, per Meter 5.75

| | | | |
|---|---|---|---|
| *Kleider für Tanzstunde* reich bestickt, in jugendlicher fescher Machart . . . . . Mk. | 14.50 | 18.75 | 22 |
| *Ballkleider* für junge Damen in Voile, Chiffon, Crêpe de Chine, neue flotte Fassons, uni oder mit Perlüberwurf . . . . . Mk. | 28 | 35 | 52 |
| *Ballkleider* weiss und farbig in Crêpe de chine oder feiner Spitzenart . . . . . Mk. | 58 | 72 | 82 |
| *Gesellschaftskleider* jugendliche Formen, als Nachmittagstoilette, in Woll-Crepe, neue Farben, teils auf Seiden-Unterkleid . . . . . Mk. | 36 | 42 | 45 |
| *Gesellschaftskleider* Abend-Toiletten aus Seiden-Cachemire, Ramagé, Eolienne in vornehmen Farben . . . . . Mk. | 58 | 65 | 75 |
| *Gesellschaftskleider* vornehme Abend-Toiletten aus teueren Seiden, Ramagé, Moiré, in Original-Modell-Kopien . . . . . Mk. | 92 | 110 | 135 |
| *Schwarze Kleider* in Woll-Crepe und Voile, Eolienne, als Trauer-Toiletten . . . . . Mk. | 36 | 48 | 65 |
| *Schwarze Kleider* als elegante Gesellschafts-Toiletten, in Seiden, Moiré und Spitzen mit und ohne Schleppe . . . . . Mk. | 110 | 125 | 145 |
| *Extra-Angebot!* Ein Posten eleganter Straßen- und Besuchskleider, in Woll-Crepe, Voile, Popeline, infolge günstigen Einkaufs . . . . . Mk. | | 36 | 45 |

Wert weit höher.

# S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1—3. Spezialhaus: Damen-Konfektion — Kleiderstoffe. Scharfes Eck.

K53

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junge Zuarbeiterin gesucht Walramstraße 14/16, 1 r.

Bügel-Lehrmädchen gesucht Hermannstraße 24. B 21862

Junges Fräulein von 2—8 zu eins. Dame ges. Röderstraße 38, 1, von 8—11 u. 4—6 Uhr.

Suche für h. u. Ausl. Köch., ang. Jgf., b. Haus-, Alleinm. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Mädchen, welches in aller Hausarbeit erfahren ist und kochen kann, gesucht. Näheres zu erfragen Rheinstraße 28, 1.

Einfaches braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Lohn 20—25 Mk. Wagemannstr. 27, Laden.

Einfaches älteres Mädchen gesucht Grabenstraße 28.

Kräftiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 9, 2, Rupp.

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 5, Laden.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht Faulbrunnenstraße 12, Konditorei.

Tüchtig. Mädchen vom Lande ges. Schwalbacher Str. 51, b. Hausmeister.

Bess. Alleinmädchen, im Kochen bew., gesucht An der Ringkirche 8, 2.

Tücht. perfektes Alleinmädchen in kleine Familie ges. Schwalbacher Straße 5, 2 Stiegen links.

Zum 1. Nov. tücht. Alleinmädchen gesucht. Vorzustell. bis nachm. 5 u. abends Dotzheimer Str. 25, 3 rechts.

Reinliches solid. Alleinmädchen, w. gutbürg. kochen kann, in kl. Haushalt gesucht. Vorstellen zw. 3 u. 6 nachm. Goethestraße 10, Parterre.

Fleiß. zuverl. saub. Mädchen, das gut kochen kann, gesucht Adelheidstraße 14, 1 St.

Tücht. Dienstmädchen sofort gesucht Hellmundstr. 42, Part.

Erfahrenes Hausmädchen, w. nähen, bügeln u. servieren kann, zum 1. Nov. ges. Viktoriastraße 25.

Treues will. Mädchen, a. l. v. Lande, in kl. stillen Haushalt ges. Rheinblickstraße 10, Adolfshöhe.

Ein tücht. Mädchen per sofort gesucht Schwalbacher Straße 14, P.

Jemand zur Hausarbeit für tagsüber gesucht Mauergasse 19.

Tüchtiges reinliches Mädchen, w. zu Hause schlafen k., in kl. bürg. Haushalt ges. Luisenstraße 24, 2 r.

Fleiß. pünktl. jüng. Aufwartefrau oder Mädchen für einige Stunden des Vormittags bei gutem Lohn gesucht Spiegelgasse 1, 2.

Saubere ordentl. Monatsfrau ges. Schwalbacher Straße 43, 2 rechts.

Fleiß. unabh. Frau od. Mädchen v. 9—3 Uhr gesucht Riehlstr. 16, Lad.

Saub. Monatsfrau gesucht (3½ Stunden). Riehlstraße 4.

Monatsmädchen gesucht Göbenstraße 29, 1 links.

Fleißiges Mädchen, 14—15 J., für leichte Hausarb. einige Std. ges. Näh. Museumstraße 5, 2 St. rechts.

Laufmädchen sucht Rumbler, Wilhelmstraße 18.

Ein braves Laufmädchen sucht sofort M. Wiegand, Taunusstraße 13.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tücht. Möbel-Beizer aushilfsweise gesucht. Zu melden von 10—11. Bärenstraße 4, 1.

Wochenschneider gesucht Jahnstraße 18, 2.

Gesucht für sofort einen jg. kräft. verh. Hausdiener, gelernter Schreiner od. Tapezierer bevorzugt. Durchaus ehrenh. Pers., mit gut. Zeugn., wollen sich u. D. 239 schriftl. an den Tagbl.-Verl. wenden.

Kräftiger Hausbursche, dem an dauernder Stellung gelegen, für sofort gesucht Rheinstraße 59, Tapetenladen.

Junger Hausbursche (15—16) sofort gesucht Webergasse 26, Laden.

Hausbursche, ledig, zuverl., für dauernd ges. Näh. Hallgarter Str. 3, Kontor im 2. Hofe.

Ordentl. Laufjunge (Radfahrer) gesucht Adler-Apotheke, Kirchgasse.

Fleiß. junger Knecht gesucht. Ludw. Schmidt, Bierstadt, Moritzstr.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Fräulein, Stenographie, Schreibmaschine und Buchführ. bewandert, s. Anfangsstell. Off. R. 52 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Frl. mit Kenntn. der franz. Sprache u. g. Handschr. sucht p. Stelle, wo es sich als Korresp. ausbild. kann. Gefl. Off. u. B. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle als Verkäuferin in Obstgeschäft, branchekund. Off. u. K. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen mit Vorkenntnissen, sucht Stellung in Konditorei u. Café. Off. unter H. 239 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

Engländerin sucht Stellung bei Kindern von 8 Jahren od. ält., nachmittags. Offerten unter E. 12 hauptpostlagernd. B 21964

Gebildete Dame empfiehlt sich als Vorleserin und zum Schachspielen bei einer Dame. Offerten u. H. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, im Haushalt u. Kinderpflege erfahren, sucht pass. Stelle per sofort oder später. Näh. Taunusstraße 6, 3. Etage.

Junge Frau, welche lange Jahre in Blumengeschäft als Binderin und Verkäuferin tätig war, sucht ähnliche Stell. Off. u. F. 238 Tagbl.-Verlag.

Junge unabh. saubere Frau sucht zur Führung eines Haushaltes bei Herrn oder Witwer passende Stellung. Offerten unter Z. 52 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Einfaches Fräulein sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in ruhig. herrschaftl. Hause, wo Wasch- u. Putzfrau vorhanden, am liebst. zu ält. Ehep. oder einz. Dame. War als Krankenschwester tätig. Ella Sponemann, Körneristraße 6.

Rettes zuverlässiges Fräulein sucht Stellung a. Stütze einer Dame, geht auch zu 1 Kinde in Hotel oder Privat. Näh. Römerberg 39, 2 links.

19j. Mädchen w. Haushaltungsch. bes. hat, im Kochen u. Nähen bew. ist, sucht in bess. Hause, wo es sich n. w. ausb. kann, St. als Stütze. Etw. Tascheng. erw. Off. S. 239 Tagbl.-V.

Zwei tüchtige Zimmermädchen suchen Stellen. Nerostraße 11, 3 St.

Zwei anständige Mädchen vom Lande suchen Stellung. Näh. Johannisberger Straße 5, H. 2 r.

Besseres Mädchen, welches nähen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Hellmundstraße 4, Hinterhaus Part., von 9—12 und 2—4 Uhr.

Ordentliches Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in kl. Haushalt. Offerten unter U. 52 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Besseres Mädchen sucht sofort Stell. in Küche oder f. allein. Offert. u. J. 238 an den Tagbl.-Verl.

Bess. selbst. Alleinmädch. s. St. z. 15. 11., langj. Zgn., in Geschäftsh. od. kl. H. Off. R. 238 Tagbl.-Verlag.

Besseres solides Alleinmädchen sucht Stelle, am liebsten bei 2 Personen. Goethestraße 10, Part.

Besseres Mädchen aus guter Familie sucht bis zum 15. Nov. oder später Stellung als Kinderfräulein nur in besserem Hause. Offerten unter E. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Servier- u. Zimmermädchen sucht Stelle in Pension. Näh. Mädchenheim Germania, Jahnstraße 4, 1.

Besseres Mädchen, hier fremd, mit gutem Zeugnis, sucht bis zum 15. 11. od. später Stellung als 1. Hausmädchen od. angehende Kammerjungfer nur in bess. Hause. Näheres Nerostraße 25, 1.

Frau geht aus Bügeln. Näh. Jägerstraße 5, 2 St. B21991

Junge fleißige gut empfohl. Frau sucht noch 9 Uhr stundenw. Beschäft. Näh. Schwalbacher Straße 8, 1 r.

J. r. Frau s. morg. 2 Stunden Monatsst. Jahnstraße 17, kl. Stb. 1.

Anständ. saub. Mädch. s. Monatsst. od. Aush. N. Bleichstr. 30, Gth. P. r.

Mädchen sucht Monatsstelle bei Fischer, Weißstraße 8, 3. Stock.

Junge Frau sucht Wasch-, Putz- od. Aushilfsstelle. Mauerg. 8, H. 2 r.

Ordentl. Frau sucht Monatsst. Albrechtstraße 25, 3 Stiegen links.

Jg. Frau sucht 2 Std. Monatsstelle. Schierstein. Straße 11, Hth. 2 r.

Tücht. Waschfrau sucht Beschäft. Kirchgasse 11, Vdh. 1 links.

Frau sucht Waschbeschäftigung. Bismarckring 35, Hth. 3. B 21857

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Küfer, 34 Jahre alt, in Holz- u. Kellerarbeit erfahren, nebst Chauffeurberuf, Fahrschein 3b, sucht dauernde Stellung, gleich wo. Offert. u. M. 238 Tagbl.-Verlag.

Schreiner, bisher selbständig, sucht Stell., gleich w. Art, in Hotel oder Geschäftshaus. Offerten unter W. 52 an Tagbl.-Zweigst. B21996

Westenschneider sucht in der Woche einige Westen mitzumachen. Näh. im Tagbl.-Verl.

Pension. mittlerer Beamter, in den besten Jahren, sucht Beschäft. mit leicht. schriftl. Arbeiten, sowie Vertrauensposten. Offerten erbeten unter A. M. postlagernd Biebrich.

Junger Mann, der lange Jahre als Schlosser, Heizer u. Maschinist tätig war, sucht wegen erlittenem Unfall leichte Beschäft. als Hausbursche, Lagerist oder dergl. Radfahrer. Ansprüche bescheiden. Off. u. M. M. 101 hauptpostlagernd.

Verheir. Mann, 35 J., unabh., l. J. eig. Fahrwesen betr., s. St. als Kutsch. od. Chauffeur, Herrsch.- od. Geschäftsh. Off. u. J. 239 Tagbl.-V.

Jüng. ehrlicher u. fleiß. Mann, guter Radfahrer, sucht als Diener oder Hausbursche Stellung. Off. u. G. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandter Junge sucht Stellung zum 1. oder 15. November als Lift, Page oder dergleichen. Off. unt. P. 237 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

**Tüchtige Kontoristin** von hiesigem größerem Geschäft per bald gesucht. Offerten unter O. 238 an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngere Verkäuferin** per sofort gesucht. Wiesbadener Kleider-Konsum, Michelsberg 15.

Eine Dame oder Ehepaar, das den Verkauf abgepaßt, Gardinen an Private übern., w. v. Fabrikniederl. ges. Off. u. A. 141 an den Tagbl.-Verlag.

**Braves williges Lehrmädchen** gesucht. Blumenhaus Emil Becker, Hoflieferant, Langgasse 56.

**Lehrmädchen** f. bess. Schokolad.-, Konfitür.- rc. Geschäft sofort gegen Vergütung gesucht Luisenstraße 46, 1 Stiege links.

### Gewerbliches Personal.

**Eine gebild. Französin** oder Schweizerin zu grössr. Kindern fürs Ausland gesucht. Näh. P44 Nerotal 37.

Für größeres Herrschaftshaus nach Luzern (Schweiz) wird ein tüchtiges, im Servieren, Nähen, Bügeln erfahr.

**solid. 1. Zimmermädchen** bei hohem Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Sich zu melden bei Frau Sauerwald, Zietenring 17, Wiesbaden, per Adresse Egenolf.

**Tüchtiges Hausmädchen** zum 1. November oder früher gesucht Sophienstraße 4 (neben Alwinenstr.).

**Weg. Verheiratung** des jetzigen ält. kräftiges evang. Alleinmädchen zum 15. 11. ges. Vorzust. 6—7 Alexandrastraße 8, 1.

**Kinderliebes Alleinmädchen** zu 3j. Kind, für bess. kleinen Haush., Kochen erw., z. 1. November gesucht Winkeler Straße 3, 3 St. links.

**Sauberes flinkes Mädchen** für Zimmer- u. Küchenarbeit bei hoh. Lohn zum 1. Nov. gesucht. Christians, Rheinstraße 62.

Für Villa zu kinderlosem Ehepaar wird sauberes tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Näheres Niederwalluf am Rhein, Neustraße 1.

**Junges sauberes Mädchen** von 8—12 und von 2—6 zum Ausfahren von Kind gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 239 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

**Agent** ges. Vergüt. Mk. 300.— H. Jürgensen & Co., Zigarr.-Fa., Hamburg 22. F 138

Junger flotter **Zeichner** zum sofortigen Eintritt gesucht. August Jeckel, Zietenring 1.

### Gewerbliches Personal.

Tüchtiger **Inseraten-Akquisiteur** gegen Provision gesucht. Off. u. L. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger **Gas-Installateur** findet dauernde Stellung. F 200d Gaswerk, Biebrich (Rhein).

**Heilgehilfe,** gepr., mit g. Zgn., nach Deutsch-Ost-Afrika sucht Arbeitsamt, Dotzheimer Straße 1.

Tüchtiger junger **zweiter Diener gesucht** zum 1. November Sanatorium Dr. Dornblüth.

**Flotter guter Hausdiener** sofort gesucht. Schröder, Kirchgasse 29.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige branchekundige **Haushaltungsverkäuferin** sucht per sofort Stellung. Näh. Kirchgasse 56, 3.

Gebildetes Fräulein wünscht Wirkungskr. als Empfangsdame bei Arzt od. als Gesellschafterin bei älterer Dame. Offerten unter L. 238 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

Besseres Mädchen, gut empfohlen, im Nähen u. Plätten bewand., sucht Stelle als angehende Jungfer. Näh. Herrngartenstraße 9, Frontspitze, bei Fischer, von 2—5 Uhr.

Fräulein, perfekt franz. spr., reisegewandt, in Krankenpflege erf., würde gern ältere Dame nach dem Süden begleiten. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag.

**Zwei jüngere bessere Mädchen** suchen Stellung als Alleinmädchen oder Kinderfräulein. Offerten unter O. 239 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

**Tücht. Chauffeur,** 27 Jahre, mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung. Offerten u. B. 52 an Tagbl.-Zweigst., B.-Ring.

**Chauffeur,** sicherer Fahrer, mit Stellung auf sofort od. später. Off. unter F. 1408 an Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel. F 8

**Diener - Pfleger** mit sehr guten Empfehlungen, sucht wieder Stellung bei einem Herrn, der in seiner letzten Stelle der Herr gestorben ist, geht auch mit auf Reisen. Off. u. S. 239 an den Tagbl.-Verlag.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

## Vermietungen

### 1 Zimmer.

Kleistr. 6, Sonnens., Flp.-W. m. K.

1 Zimmer mit Küche, im 1. Stock, Wagemannstraße (Metzgerg.) per sof. od. spät. jahrweise zu v. Näh. Auskunft am Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

### 2 Zimmer.

Kauentaler Str. 5 2-Zim.-W. sofort.

Zietenring 6 2 Zim. u. Küche per sof. od. später zu vm. Näh. im Laden.

### 3 Zimmer.

Kellerstr. 4, 1, 3-Z.-W. m. Zub. mit einmonatigem Mieterlaß sof. od. 1. Januar 1914 zu vermieten.

### 5 Zimmer.

Jahnstraße 44, nahe Ring, 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres Rheinstraße 107, Part. B 21990

### Läden und Geschäftsräume.

Große helle Parterre-Räume, Langgasse-Wagemannstraße, im Ganzen oder geteilt, per sofort zu vermieten. Die Räume eignen sich zu den verschiedenst. Nutzungszwecken: als Büros, Lagerräume für Möbel, Glas- u. Porzellanwaren, Oefen usw., als Lehrsäle für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsräume für Schneidereien und Plättanstalten. (Dampfheizung, elektr. Licht.) Die Räume können durch Umbau jedem Bedarf angepaßt werden. Nähere Auskunft im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Bäckerei zu verm. Klarentaler Str. 3.

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 28, 3, Frisp.-Z., g. mbl.
Adelheidstr. 35, 2, gut möbl. Zimmer.
Albrechtstr. 5, P., möbl. Z., sep. E.
Albrechtstr. 30, 1, mbl. Z. m. o. o. P.
An der Ringkirche 9, 2, 2—3 m. Zim.
Bertramstr. 6, 3 r., sch. möbl. Zim.
Bertramstr. 12, 1 l., m. Z. m. Klav. b.
Bertramstr. 12, 2 r., sch. Z., 1 o. 2 B.
Bleichstraße 13, 1 r., gut möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten preiswert z. v.
Bleichstraße 27, 2 r., frdl. mbl. Z. b.
Bleichstraße 28, 2 l., möbl. Zimmer.
Bleichstr. 30, 1 l., mbl. Z. m. Pens.
Bleichstr. 33, P. l., sch. m. Z., Schrbt.
Bleichstr. 34, 2 r., sch. mbl. Erker-Z.
Blücherpl. 6, 2 l., eleg. m. Bl.-Z. sof.
Blücherstr. 24, 2, mbl. Zim., 16 Mk.
Dotzh. Str. 57, 2 l., schön mbl. Zim.
Drudenstr. 5, P. 1 l., sch. m. Z., 18.
Göbenstraße 19, 3 r., 1 sch. m. Z. b.
Goldgasse 16, bei Heerlein, 2 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Hellmundstr. 23, 3 l., sep. g. m. Z. b.
Karlstraße 1, Part., sch. m. Z. zu v.
Karlstr. 2 frdl. möbl. Zimmer sof.
Karlstr. 6, 1 r., gut möbl. Zim. billig.
Karlstraße 24, 1, sch. m. Z., a. W. P.
Karlstraße 30, 1 r., schön möbl. Zim.
Kellerstraße 5, 2, frdl. mbl. sep. Z.
Kirchgasse 44, 3, sep. möbl. Zimmer.
Kirchgasse 51, 2 l., sch. mbl. Zim. b.
Luisenstraße 3, 1, schön m. Zimmer.
Luisenstraße 43, 3, schön möbl. Zim.
Marktstraße 13, 2, schön m. Z. bill.
Mauergasse 19, 2, gut mbl. Zim. bill.
Michelsb. 9, 2 r., g. m. Z., 1 u. 2 B.
Moritzstraße 39, H. 1 l., schön m. Z.
Moritzstr. 42, P., 2 mbl. Z. m. g. P.
Nerostraße 3, 1, mbl. Z. b. 1 Mk. ge.
Nerostraße 9, 1, schön möbl. Z. zu v.
Nikolasstraße 8, 2, gr. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu ve.
Oranienstraße 29, 1, einf. möbl. Zim.
Oranienstr. 45, 3 r., 1 gr. Z., m. o. P.
Rheinstraße 56, 2, hübsch mbl. Z. f.
Riehlstr. 8, 3 r., mbl. Zim., a. Pens.
Römerberg 33, 1 links, m. Zim. bill.
Schulberg 6, 1, schön möbl. Z. zu ve.
Schulberg 11 möbl. Zimmer z. ve.
Sedanplatz 4, Mtb. P., möbl. Z. fre.
Seerobenstr. 4, Hp. l., sch. möbl. Z.
Seerobenstraße 4, 2 l., möbl. Mans.
Webergasse 3, Hth., einf. möbl. Zim.
Wellritzstr. 7, 1, gut möbl. Zimmer.
Wellritzstr. 20, 2 r., möbl. Zimmer ge.
Fräulein, ev. mit Pension, z. ve.
Wörthstraße 19, 2 l., mbl. Zim. bill.
Yorkstraße 19, 3 l., mbl. Zim., freie Lage, mit od. ohne Pension, billig.

## Vermietungen

### 1 Zimmer.

**1 Zimmer mit Küche**
im 1. Stock, Wagemannstraße (Metzgerg.) sofort zu verm. Näh. Auskunft am Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

### 4 Zimmer.

**Wegzugshalber**
ist in bester Lage des Kurviertels die Parterrewohnung einer Villa, 4 Zimmer, Balkon, schöne gedeckte Terrasse, 2 Mansarden, große Küche u. Speisekam., 2 Keller u. Gartenbenutzung, p. sofort zu vermieten. Auf Wunsch kann die 1. Etage mit weiteren 4 Zim. dazu abgegeben werden. Zu besicht. v. 10—3 Uhr. Näh. Alvinenstr. 5, Part. Tel. 1392.

### Läden und Geschäftsräume.

Webergasse 3, Mtb., eine Etage, 5 od. 10 ineinandergeh. Räume, für Geschäftszwecke für sof. od. sp. Anzusehen das. von 2—4 Uhr. 3411

**Große helle Parterre-Räume,**
**Langgasse-Wagemannstr.,**
im Ganzen od. geteilt, ab 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich zu den verschiedenst. Nutzungszwecken: als Büros, Lagerräume für Möbel, Glas- u. Porzellanwaren, Oefen usw., als Lehrsäle für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsräume für Schneidereien und Plättanstalten. (Dampfheizung, elektr. Licht.) Die Räume können durch Umbau jedem Bedarf angepaßt werden. Nähere Auskunft im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

**Fremdenpension**
best eingeführt, Anlage, zu vermieten.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Bismarckring 16, Hochparterre, ein freundlich möbl. Zimmer zu verm.
Dotzheimer Str. 12 möbl. Zimmer frei.

**Villa Neuberg 3**
elegant möblierte Zimmer f. Dauermieter, mit und ohne Pension, zu vermieten.
Röderstraße 40, 1, sep. möbl. Zim. für beff. Herrn zu vermieten.
Webergasse 38, 1, gut möbl. Z. (elektr. Licht), mit 1 oder 2 Betten.
Yorkstraße 19, P. l., schön mbl. Zim.
Schönes gut möbl. großes Eckzim., mit Balkon, sonnig, sep. gelegen, zu verm. Bertramstraße 4, 2 links.
Zimmer, separ., gut möbl., nächster Nähe des Kochbrunnens, mit Frühstück 35 Mk., zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yb

### Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 36, S. 1 od. 2 schöne leere Zim., Vorderhaus, bill. Näh. 2. Et.
Bismarckr. 16, Hochp., sch. h. leer. Z.
Feldstraße 26 heizbare Mans. zu vm.
Westendstraße 12, P. r., zwei leere Zim., ev. einzeln, billig zu verm.

### Keller, Remisen, Stallungen etc.

**Stallung**
für 2 Pferde nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 22, Seitenbau 3, bei Klein.

## Mietgesuche

**Kinderl. Ehepaar s. ab 1. Juli**
2-Z.-W. mit Gas, Preis 350—450. Offert. u. Z. 238 an d. Tagbl.-Verlag.

**Gesucht**
für sofort 5—6-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör. Offerten mit Preisangaben unter A. 143 an d. Tagbl.-B.

Etagen-Wohnung gesucht.
5—6 Räume nebst Küche und Badezimmer, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung u. Warmwasserleitung erw., Südlage Bedingung. Offerten unt. G. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Frau
sucht einf. leeres Zim., wo Familienanschluß geb. wäre. Nähe Hauptbahnhof. Off. u. 55 A. hauptpostl.

## Fremden-Pensions

**Privat-Pension Carus,**
große Vorderzim. u. Hinterzim. mit u. ohne Pension, preiswert zu verm. Zentralheiz., elektr. Licht, Bad, Lift. 45 Friedrichstraße 45, 1.

**Mietverträge**
vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

## Geldverkehr

### Kapitalien-Gesuche.

**Hypotheken-Kapital**
an erster und zweiter Stelle gesucht.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

**Wer?**
beleiht 2. Hypoth. do M. 20,000 innert 60 % d. amtl. Taxe mit M. 15.000 bei ½jährl. Vorauszahlung der zu bestimm. Zinsen. Off. Schließfach 91 Hauptp. erb.

## Immobilien

### Immobilien-Verkäufe.

Villen, Häuser, Hotels, Güter, Bergwerke x. J. Imand, Immobilien-Agentur, Weilstraße 2.

**Villa**
im Nerotal zu 63,000 Mark verkäuflich.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

**Villa z. verkaufen**
in schönster Villenlage Wiesbadens, mit 8 Zimmer, 4 Dachstockzim. usw., für ca. 65 000 Mk. Bitte zu schreiben unter W. 237 an den Tagbl.-Verlag.

**Moderne Villen**
zu 40,000 Mark,
zu 50,000 Mark,
zu 60,000 Mark
und zu höheren Preisen zu verk.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

**Kl. Landhaus**
mit Garten, hier, ca. 10 Räume, für 40 000 Mk. zu verk. Event. nehme Hypothek oder kleinen Bauplatz in Zahlung. Nur ausführliche Offerten an Postlagerkarte 254, Wiesbaden 1.

**Kleines gutes Geschäftshaus**
in bester Lage Mainz, mit Speisew., 7 Logierbetten u. vollständ. Inventar, end. Untern., halb. billigst zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ye

### Immobilien-Kaufgesuche.

**Kleine Villa**
oder Landhaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Größe u. Lage unter T. 238 an den Tagbl.-Verlag.

### Immobilien zu vertauschen.

Haus, Nähe Bahnhof, mit Läden, geg. Hypothek, Restkauf zu vertauschen oder Bauplatz. Näh. Tagbl.-Verl. Ea

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Verkäufe

In dieser Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

### Privat-Verkäufe.

Herrsch. Pony, selt. Schönheit, fehlerfrei, zu verk. Metzger Schütz, Sonnenberg bei Wiesbaden.

Sch. schott. Schäferhund bill. zu verk. Hellmundstraße 42.

Edler Fox-Terrier, Rüde, 6 Monate alt, wachsam, billig zu verk. Wellritzstraße 21.

Belg. Riesen u. dtsch. Riesenscheck., Kinderklappwag. Adlerstr. 59, Bdb. D.

Eisfellmantel für 3—4j. Kind zu verk. Wörthstraße 22, 2 St. rechts.

Verschied Damenkleider (44—46) Trauer halber zu verk. (vormittags) Rüdesheimer Straße 20, 2 rechts.

Schwarzes Samtjackett, ¾ lang, auf Atlasfutter, wie neu, Gr. 46, für alt. Dame pass., billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ya

Neuer Smoking u. Weste zu verk. bei Kleber, Oranienstraße 16.

Dkl. H.-Ueberzieher, mittl. Fig., D.-Sammet-Jacke, versch. D.-Kleider u. Jacke, mittl. Fig., zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 90, Krämer, Frontsp.

Ueberzieher, gebraucht, bill. abzug. Friedrichstraße 47, 3, nur vormittags.

6 moderne Ulster, verschied. Größen, prima Qual., von 20 Mk. an zu vk. Oranienstraße 12, 3. Stock. Ansehen nur vormittags.

Ulster f. 14jähr. Knaben 7 Mk. u. H.-Ueberz. Jahnstraße 34, 1 r.

Edelmann-Schreibmaschine, so gut wie neu, verkauft bill. Göbenstraße 9, Hinterhaus (Bureau).

Grammophon mit Platten billig zu verk. Göbenstraße 32, 1 lks.

Akkord-Zither mit Noten billig zu verk. Göbenstraße 32, 1 links.

Komplettes Bett mit Deckbett u. Kissen weg. Platzmang. für 25 Mk. zu verk. Göbenstraße 32, 1 links.

Sofa u. 1 Nachtstuhl, fast neu, zu verk. Rheinstraße 91, Frontspitze.

Umzugsh. Küchenmöbel, 1 Teppich, 1 Ziehharmonika und Kochwäsche billig zu verkaufen. M. Walter, Wellritzstraße 37, Mtb. 3. Et. l.

Wegen Aufgabe der Verlobung schnell zu verk. gr. pr. Küche 170, eich. Schlafzim. mit vollst. Einlage einschl. Daunen 500, pr. Sofa 75. Off. B. 52 an Tagbl.-Zweigst., B.-N.

Kinderb., Schreibt., Badew., D.-Wage billig zu verk. Marktstraße 13, 2.

Zwei neue Wollmatratzen billig zu verk. Anzusehen abends nach 6 Yorkstraße 29, Hth. 1 St.

Gut erh. eis. Kinderbett zu verk. Göbenstraße 14, Part. r.

4 St. Dopp.-Fal., Kappland., 110×220, billig abzug. Baubüro Adolfsallee 45.

Große Mangel, noch neu, zu verkaufen Göbenstraße 9, Hth. Part. B 21975

Halbverdeck, Bis-a-vis, bill. zu verk. Schroll, Goldgasse 15.

Fast neue Federrolle, 15—18 Ztr. Tragkraft, pass. für Gärtner oder Wäscherei, zu verk. Weilstraße 10.

Weißer Sitz- u. Liegewagen 8 Mk. Philippsbergstraße 35, Meyer.

Blauer Kinderwagen zu verk. Oranienstraße 23, Hth. 1 lks.

Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Göbenstraße 32, 1 links.

Herd, Gasbadeofen u. Zimmerheiz., Waschmasch. Rheing. Str. 14, P. lks.

Amerikaner Kamin u. Dauerbrand-Ofen zu verkaufen Adlerstraße 31. Tel. 2601.

3flam. elektr. Lüster, sehr gut erh., für 15 Mk. zu verkaufen Wielandstraße 7, Parterre links.

Schöner Granat- u. j. J. blühender Myrthenbaum zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yg

### Händler-Verkäufe.

Hochelegn. u. einf. Damengarderobe, sowie versch. Kinderkleider bill. abzug. Riehlstraße 11, Mtb. 2 r. B 21954

Smoking u. Jackett-Anzug, neu, für etwas kleine korpulente Statur, zu verk. Schwalbacher Straße 53, 1.

Achtung! Artillerie-Uniform m. s. Zub. von Einjähr. staunend billig zu verk. Walramstraße 18, 1. Stock. B 22004

2000 Paar Schuhwaren für Herbst zu verk., u. a. Herrenstiefel 4.75, 6.75, 8.75, Damenstiefel 5.50, 6.75, 8.50, Knaben- und Mädchen-Stiefel. Marktstraße 25, 1. Et.

Schreibmaschinen zu billigsten Preis. Hellmundstraße 7.

Versch. Betten 15, 20 u. 30 Mk., 1tür. Kleiderschr., noch neu, 10 Mk., 2tür. 20 Mk., Waschk. 10, Küchenschr., Kinderbett 10, Diwan 25, Vertiko 28, versch. Tische u. Spiegel, Stühle bill. zu verk. Zimmermannstraße 4, Part.

2 gleiche hochb. englische Betten mit Steil. Roßhaarmatr. 60, Sofa m. 2 Sessel 28, Chaisel. 18, Deckbett, rot, 19 Mk., 1tür. pol. Kleiderschr. 18 Mk. Blücherstraße 8, Gth. Part. B 22008

2 gleiche u. andere Betten 15, 25, 40, Deckbett 6 u. 10, Kleiderschr. 18, Trumeauspiegel, Wasch- u. andere Kommoden, Teppich, Diwan, Chaisel., Kanapee 12, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder. Walramstraße 17, 1. Etage.

4 Bett., 1- u. 2t. Kleider-, Küchenschr., Vert., Waschk., Diw., Tische, Stühle, Chaisel. usw. bill. Marktstraße 13, 2.

Billige Ottomanen u. Sofa abzug. Topez. David, Bertramstr. 29, daselbst Aufarbeiten von Möbeln u. Betten zu billigen Preisen. B 21984

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verk. Mühlgasse 13, Vdh. 1. Stock.

Kassenschr., Sekretär, Waschkom., Kleiderschr. zu vk. Bleichstr. 25, P.

1- u. 2tür. Kleiderschrank 10, 14 u. 25 Mk., Waschkom. 12 Mk., cis. weiß. Kinderbett m. Matr. 12, gr. Diwan 35 Mk., Spiegel, Tisch zu verk. Bleichstraße 39, Part. B 22013

Unter Preis: Küchen 60, 75 u. 120, Schlafz. 200, Sofa 60, Schrank 15 Mk. Bismarckring 19. B 21928

Schreibtische, Kleider-, Glas- u. Bücherschränke, Sofas, Sessel, Tische, Spiegel, großer Teppich, alte Kirschholzmöbel u. antike Sach. aller Art zu verk. Henge, Adolfsallee 6.

Eine Surtoilette 15 Mk., Eich.-Ausziehtisch 36, 1 Sofa 42, 6 Eich.-Lederstühle 70, Rohrst. à 4, 1 Trumeau 33, 1 Ottomane, 1 Eich.-Schreibtisch, versch. schöne Bilder, Spiegel, Nußb.-Kleiderschr., Küchenschr., eintr. Rechttisch (hell) Flurtoil., weiß Jahnstraße 34, 1 r. B 22009

Koffer-Gelegenheitskauf. 4 gr. Koffer mit 2 Einsätzen, lederbeschlagen, extra Anfertigung, da verspätet erhalten, billig abzugeben bei Sattler Jung, Goldgasse 21.

S.-Nähmaschine (Schwingsch.) billig Bleichstraße 13, Hth. 1, Mende.

Gebr. Nähmaschine bill. zu verk. E. Stößer, Hermannstraße 15.

Damenrad 20 Mk. bei Schworm, Blücherstr. 44, Vdh. 1.

Amerikaner, Frische und Wurmbacher Dauerbrand-Oefen enorm bill. Post, Hochstättenstraße 2 u. Schwalbacher Straße 57.

Frische Dauerbrandöfen v. 8 Mk. an, emaill. Amerik. 65 Mk. Georg Keßler, Yorkstraße 10.

Neue gußeis. Badewanne, 1a, weiß, emaill., sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 l. B 21960

## Kaufgesuche

In dieser Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Damenpelz, gut erhalt., zu k. ges. Näh. Off. u. G. 220 Tagbl.-Verlag.

Kleider, Schuhe, Wäsche k. von Herrschaften. Karte genügt. Krämer, Kaiser-Fr.-Ring 90, Frtsp.

Schwarz. Herren-Gummimantel zu kauf. ges. Oranienstr. 40, H. 2 l.

Pianinos, Flügel, alte Violin. kauft u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Ankauf von Möbeln u. Betten Bleichstraße 39, Part. B 21844

Pol. Schr., Tepp., Porz., Möbel u. Speichersach. w. st. gek. u. gut bez. Marktstraße 13, 2 Stiegen.

Möbel aller Art, auch Federbetten, kauft Walramstraße 17, 1. Etage.

Stand. Ankauf v. Möbeln u. Betten Blücherstraße 8, Gth. Part. B 22006

Gebr. 2tür. Muschel-Kleiderschrank, gut erhalten, dunkel poliert, zu kauf. gesucht. Büdingenstr. 8, 2, Wengler.

Möbel, Kleider, Betten, Federzeug kauft stets Frau Scheurer, Witwe, Biebrich, Heppenheimer Straße 7b. B 21887

Gut erh. Zimmerfahrstuhl zu k. ges. Off. u. L. 28. hauptpostlagernd.

Hirsch. u. Rehgeweihe, ausgest. Vögel u. Tiere, auch Gewehre usw. kauft Walramstraße 17, 1. Etage. B 21816

Saubere Weinflaschen zu kaufen gesucht Weißenburgstr. 5, 3.

## Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1, Sprechstunden: Freitags, 12—1 Uhr.

Habe meine Privatstunden wieder aufgenommen. Engl., Franz., Deutsch. Gefl. Anfragen an Fräul. Gründler, Rheinstraße 105.

Unterr. in franz. u. engl. Sprache, Buchführ., Maschinenschr., Stenogr. ert. Eisterer, Schwalbacher Str. 53.

Klavierstunden à 50 Pfg. für Kinder (Anfänger) gibt junges Fräulein in den Nachmittagsstunden. Offert. u. L. 69 hauptpostlagernd.

Violin-Unterricht erteilt gründlich Heinemann, Müllerstraße 9.

## Verloren Gefunden

Schmales goldenes Kettenarmband Residenz-Theater, Kurhaus, Sonntagabend verloren. Frau Rospatt, Frankfurter Straße 45.

Dunkelgraue Weste verloren. Geg. Belohn. abs. Moritzstraße 28, 2.

## Geschäftliche Empfehlungen

Akkumulatoren werden geladen u. repariert. E. Stößer, Hermannstraße 15. Telephon 2213. B 21758

Tünchermeister, in allen Arbeiten bew., sucht Arbeit in Hotel oder Pension. Stundenlohn 50 Pf. Off. unt. T. 52 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Achtung Hausbesitzer. Keller weißen, Oefen ausmauern, sowie Aufräumungsarbeiten aller Art werden prompt u. billig ausgeführt Webergasse 46, 3. Karte genügt.

Reparatur. an Herren- u. D.-Palet. u. Jacketts w. gut und billig ausgef. Scharnhorststraße 3, 1 St.

Geübte Schneiderin empf. sich im Anf. sämtl. Damen-Garderobe b. mäß. Preisen. Emser Straße 14, 4.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich, Tag 3 Mk. Rheinstraße 66, Gth. P. l.

Aelt. Näh. f. Wäsche, Schneid., Ausb. f. ½ T. M. Emser Str. 2, Mf. Fl. l.

Näherin e. sich im Anf. v. Wäsche, Knab.-Anz. u. Ausbess. (Tag 1.40). R. Hellmundstr. 56, H. P., Bender.

Zum Stricken u. Anstricken von Strümpfen empf. sich Höpfner, Maschinenstrickerei, Roonstr. 8, 1 r.

Erstklass. Modistin empfiehlt sich den geehrten Damen, per St. 1 Mk. Näheres im Tagbl.-Verl. Ux

Modistin empfiehlt sich in u. a. d. H. Nettelbeckstraße 21, Hochparterre r.

Tüchtige Büglerin hat noch einige Tage frei. Offerten unter G. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Büglerin hat noch Tage frei. Zimmermannstraße 8, Hth. 1.

Perfekte Büglerin hat Tage frei. Feldstraße 14, Hth. 3. Stock, bei Belz.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Wellritzstraße 20, Hth. 1 r. B 22007

## Verschiedenes

200 Mark auf 2 Monate zu leihen gesucht. Gute Sicherheit und Zinsen. Offert. an Postlagerkarte 250 erbeten.

Wer übernimmt Lackschriftarbeit? Off. u. U. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Wer repariert eine sogen. Vogelorgel? Off. unter A. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Schön Katze, stubenrein, zu verschenken. Näh. Tagbl.-Verl. Yh

Hübscher, 6 Monate alter Junge ohne gegenseitige Vergüt. an liebevolle Eltern als eigen abzug. Off. unter W. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter, sichere Stellung, 29 Jahre alt, evangelisch, sucht passende Lebensgefährtin aus bürgerlichen Kreisen, im Alter von 20 bis 25 Jahren zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Nur Damen mit guter Vergangenheit wollen Offerten mit Bild unter D. 234 an den Tagbl.-Verlag bis zum 1. November d. Js., senden. Anonym zwecklos. Berufsmäßige Vermittler verbeten. Strengste Diskretion zugesichert und erwünscht. Rückantwort in jedem einzelnen Falle.

Witwe, Ende 40, Geschäftsfrau, mit erwachs. Kindern, s. sich wieder zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Offerten unter K. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch. Handwerker, Witwer, sucht eine ält. Person als Haushälterin, zwecks Heirat. Off. u. F. 239 Tagbl.-Verl.

## Verkäufe

### Privat-Verkäufe.

Altrenom. vollständig neu herger. Bäckerei mit reichlichem Zubehör, in der besten Lage v. Dotzheim, unter günstigen Bedingungen zu verk. od. zu verpacht. Offert. u. H. 238 an den Tagbl.-Verl.

**Neue breite Hermelinstola** und großer Muff, innen Seal, Anschaffungspreis 1300, für 900 Mark zu verkaufen. Offerten unt. B. 231 an den Tagbl.-Verlag.

**Autopelz** für Dame, sehr gut erhalten, billig abzugeben. v Puttkammer, Mainz, Schulstraße 52, 3. F44

Sehr gutes **Klavier u. Phonola,** auch einzeln, abzugeben. Anzusehen Eppstein im T., Rossertstr. 32. F85

**Antike Möbel!** 6 Stück Mahag.-Stühle, 2 Sessel, kirschb. Sofa (schön eingel.), 2 Sessel, 3 St. geschn. Barockstühle zu verk. Mainz, hintere Flachsmarktstr. 1, 1.

**Für Bureau, Arzt:** Eleganter Chefschreibtisch, helleichen poliert, mit grün. Tuch bespannt, 180×85, 79 Zmtr. hoch, durchaus modern und gut erhalten, nebst Drehsessel zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 86, 1.

### Händler-Verkäufe.

**Neue Herren-Anzüge,** Ulster, Paletots billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2, Ecke Mauergasse.

**Pianos!** wenig gespielt: 2 Ibach, 1 Biese, 1 Renmeyer, 1 Nagel usw., sowie neue Pianos und Harmoniums, langj. Garant. geg. bar u. Teilzahlung. Schmitz, Jahnstraße 40.

**Ein Klavierspiel-Apparat,** Apollo, mit Notenrollen sehr preiswert zu verkaufen. Ernst Schellenberg, Gr. Burgstraße 14.

**Möbel! billiger Verkauf** als: 1 kompl. Küche, 1 Spiegelschr., Nußb.-Bücherschr., 1 gr. Spieg., Dipl.-Schreibt., Komm., 8eckiger Tisch, Speisez., 1 In Eichschrank, alles zu u. unter Fabrikpreis. Von 9—12, 3—6 Uhr. Delaspeestr. 1 im Laden.

Büfett, H.-Schreibtisch, Bücherschr., Sekretär, Trumeauspiegel billig zu verk. Frankenstraße 15. B21773

25 Fahrräder z. Ausw. à St. von 65 Mk. an, 1 Jahr Garantie. Mayer, Wellritzstraße 27.

## Kaufgesuche

**Sofort Kassa.** Ganze Warenbestände u. Restlager in Manufaktur, Konfektion u. Schuhwaren, Herrenstoffen, Wäsche und Jutweien kauft F84 M. Mayer, Köln am Rhein, Käsenstraße 4. Fernspr.-A. 6286.

**Herren-Kleider, Schuhe** usw. kauft K. Fost, Karlstr. 38, M. P.

Zahlfähiger Käufer sucht **Milch-Kuranstalt** zu kaufen. Agenten verbeten. Off. unt. U. 238 an den Tagbl.-Verlag.

**Guterhalt. Herrpelz** zum Umändern, bezw. für Besatz v. Kleidern, zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. nebst Ang. von Größe u. Pr. an Postlagerkarte 269 Wiesbaden.

**D. Sipper, Riehlstr. 11, Telephon 4878,** zahlt am besten f. Kleider, Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber.

**Frau Stummer,** Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, **Telephon 3331,** zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silb., Zahngeb. Postk. gen.

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 238 an den Tagbl.-Verlag.

**Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Angebote sind frei Bahnhof Wiesbaden zu stellen. Georg Ackermann, Am Schlachthof Nr. 1.

**Kaufe alte Fahrräder!** Off. u. Z. 55 an Tagbl.-Zwgst., B.-N.

**Lumpen,** Papier, Flaschen, Eisen, Metall, Gummi kft. Sipper Riehlstraße 11, Mth. 2. Telephon 4878.

## Verpachtungen

**Kies- u. Sandgrube** an Unternehmer und Fuhrwerksbesitzer ab 1. Januar **zu verpachten.** Offert. u. R. 237 an d. Tagbl.-Verl.

## Unterricht

**Welche Dame** würde sich an kl. von erfahr. Spezialkräften geleitetem Abiturkurs beteiligen? Anfragen an Postlagerkarte 275, Amt 1, Wiesbaden.

**Sprachenverein, Hotel National,** Taunusstraße 21, 8¾ Französisch, Montag Mittelkurs, Dienst. Konvers. Engl., Donnerst. Konvers., Freitag Mittelkurs, Ital. Mittw. 5 Uhr. Gäste willk. E. Morgenstern, Bierst. Höhe.

Frl. Loewenson, staatl. gepr. Sprachl., ist aus England zurückgekehrt. Schiersteiner Straße 13, Parterre.

**Engländerin** erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Engländerin ert. engl. Unterricht. Konvers. u. Lit., auch für Anfänger, billig. Vorzügl. Ref. Miß G. Silverston, Rüdesheimer Straße 5, Part.

**Englisch.** Prakt. Unterricht in Konversat. gef. Off. u. S. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. B. Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

**Spanischer Unterricht** wird erteilt Walkmühlstraße 24.

**Klavier-Unterricht,** Wiener Methode, ert. m. sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. Marie Habich, Pianistin, Rauentaler Str. 19, 1 r.

**Schreiber's Konservatorium** für alle Fächer der Musik, **Adolfstrasse 6, II.** Honorar v. 25 Mk. an, für 4 Monate, 2mal Unterricht die Woche, je ½ Stunde. Anerkannt hervorragende Lehrmethode. Individuelle Behandlung der Schüler, da kein Massenbetrieb. Eintritt jederzeit.

Erstklassigen **Klavier-Unterricht** (Ober-, Mittel- u. Unterstufe) ert. bestens empf. Klavierpädagogin, die ihre Ausbildung bei ren. Professoren erhalt. hat. Monatl. Hon. von 8 Mk. an. Offerten u. J. 207 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesangsunterricht** u. dram. Unt. ert. bis zur Bühnenreife Clara Schröder-Kaminsky, Kgl. Hofopernsängerin, Wallufer Str. 12.

*Hygienisch-ästhetische Gymnastik, Atemgymnastik, System Mensendieck, Kurse für Kinder u. Erwachsene erteilt Aline Schutz (Dipl.) Rheinstr. 117.*

Zur Vervollständigung unserer Abend-Tanzkurse ist uns die Anmeldung einiger Herren noch erwünscht. Herren, die bereits tanzen können und sich nur in den modernen Tänzen One step — Boston — Tango ausbilden wollen, können zu ermässigt. Honorarsatz teilnehmen. Fritz Sauer u. Frau, Inh. der Wiesbadener Tanzschule, Adelheidstr. 33, Part. Tel. 4555.

## Verloren Gefunden

**Volksvorstell. Residenz-Theater** Herren-Regenschirm vertauscht. Abresse: Theater-Kanzlei.

## Geschäftliche Empfehlungen

**Mittags- u. Abendtisch** im Abonnement v. 65 u. 50 Pf. an. Hofpiz „Immanuel", Büdingenstraße 4. Kein Trinkzwang — kein Trinkgeld.

**Israel. Mittag- u. Abendtisch** Friedrichstraße 57, 2. Stock rechts.

**Lehmanns Schreibstube** Marktstr. 12, Telephon 2537. Abschriften u. Vervielfältigungen in Maschinenschrift schnell, fehlerfrei, billigst.

**Zur Aufklärung!** Eilige Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen liefert nur Schworm, Gneisenaustr. 1 u. Blücherstr. 44, 1.

**Kostüme und Mäntel** nach Maß zu billigen Preisen. Soeben aus Paris zurück. Façon 25, 30, 60 Mark. Offerten unter W. 239 an den Tagbl.-Verlag.

**Josefine Baumsteiger,** ärztlich geprüfte Masseuse, hält sich in der Massage und Schönheitspflege bestens empfohl. Zu spr. 9—1, 3—7. Jahnstraße 22, 1. Etage.

Massage. — Manikure. Ottilie Kassberger, ärztlich geprüft, Kirchgasse 19, 2. Etage.

**Massage — Manikure.** Hand- und Elektrische Vibration. Individuelle Behandlung. Marga Doer, ärztlich geprüft, Friedrichstraße 8, 2.

**Manikure** Schwalbacher Straße 14, 1 r. Lenë Furer.

**Manikure, Schönheitspflege** Frieda Michel, Taunusstraße 19, 3.

Manikure, Pedikure, Schulgasse 6, 1, an der Kirchgasse, von 10—4, 6—8. Wera Feborowna.

**Schönheitspflege,** Manicure, Pedicure. Frl. Edith Alysan, Bleichstr. 36, 2 lks.

**Frau Nerger, Phrenologin** (Eintreffen jeder Angelegenheit), Wagemannstr. 3, an der Marktstr.

**Berühmte Phrenologin** Anna Hellbach, Michelsberg 26, Bdh 2.

**Phrenologin aus Italien** zu sprechen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Maria Begali, Grabenstr. 5, 2.

**Berühmte Phrenologin,** langjähr. Erfahrung, sicherer Erfolg. **Frau Anna Müller,** Kirchgasse 19, Hth. 2 St.

**Berühmte Phrenologin** sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonnt.). Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

**Berühmte Phrenologin,** Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

**Berühmte Phrenologin** u. manuelle Gesichtsmassage. Ida Glauche, Wagemannstraße 29, 1, Nähe Goldg.

**Phrenologin.** Für Herren u. Damen, a. Sonntags. Michelsberg 8, Bdh. 2.

**Käte Häuser.** Berühmter Erfolg in Phrenologie und Chiromantie. Frau Else Schütte, Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

— Vergangenheit und Zukunft — deutet nach langj. Erfahrung Fr. Karoline Roßberg, Wagemannstr. 35, 1 (Metzgergasse), nahe Goldgasse. (Auch Sonntags.)

## Verschiedenes

**Vornehme symp. Dame** (Witwe) m. sich mit 6—8000 still an **erstkl. Pension beteil.** event. Arrangement für Dauerheim. Off. u. W. 51 Tagbl.-Zweigst., B.-N.

**Wer geschäftliche Einführung in Rumänien wünscht** sende Adresse mit Rückporto unter U. 235 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöner Nebenverdienst** für den Winter durch Bestellungsvermittlung unter Bekannten, Kolleg. und Freunden für einen in jedem Haushalt verbraucht werdenden Konsumartikel. Für Damen wie Herren geeignet. Offert. unter U. 4021 an D. Frenz, Wiesbaden.

**Waldjagd.** Junger Jäger, Tier- und Naturfreund, kann unter angenehmen Bedingungen sich an einer guten Waldjagd in der Nähe beteiligen. Off. unt. S. 236 an den Tagbl.-Verl.

**Miet-Pianos** in billigster Preislage bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16. Tel. 3225.

Mit gutem Erfolg behandle **Frauenleiden** jeder Art operationslos nach Methode Thure-Brandt und Naturheilverfahren. Elektrische Vibrationsbehandlung. Beste Referenzen. Langjähr. Erfahr. **Frau H. Engel-Peters,** Aerztlich ausgebildet. Frankfurt a. M., Villenkolonie Wiesenau (Linie 24). Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag und Samstag (nachmittags). Tel.-Amt Eschersheim Nr. 42. Briefl. Anfrag. finden jederz. Erled. Großes Lager in Präparaten und hygien. Artikeln. F85

**Heirat.** Alleinsteh. gebild. Fräulein, in den 40er Jahren, prot., mittl. Fig., blond, tadellos. Char., welches im Haush., sowie geschäftlich sehr tüchtig ist, 22 Mille Vermög. hat, w. mit älterem Herrn oder Witwer in entsprechend. Verhältnissen behufs Ehe in Korrespondenz zu treten. Gefl. Off. mit Photogr. w. unter strengster Diskret. zurückerb. w. u. R. K. 2745 an Rud. Mosse, Nürnberg, erbeten. F144

21j. Offizierstochter, 300 000 Mk. Vermög., 20j. Jüdin, 300 000 Mk. Vermög., 2 Frl. mit 75 000 u. 80 000 Mk. Vermög., u. v. 100 and. vermög. Damen w. rasche Heirat. Kostenlose Auskunft: Schlesinger, Berlin 18.

38jährige auf eig. W. gesch. Frau, unvermögend, sucht sich mit besserem, wenn auch älteren Herrn wieder zu verheiraten. Ernstgemeinte Offerten u. A. P. 38 hauptpostlagernd Mainz erbeten.

**Junger Herr,** 28 Jahre alt, blond, angenehmes Aeußere, wünscht temperamentvolle Dame, auch Witwe, zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter T. 239 an den Tagbl.-Verlag.

---

# Reste-Verkauf.

# Zurückgesetzte Wäsche

aller Art:

| | | |
|---|---|---|
| Modelle | Handtücher | Wolldecken, Bettdecken |
| Blusen | Küchenwäsche | Tischdecken |
| Leibwäsche | Bettwäsche | Stoff-Reste |
| Tischwäsche | Daunendecken | Stickerei-Reste. |

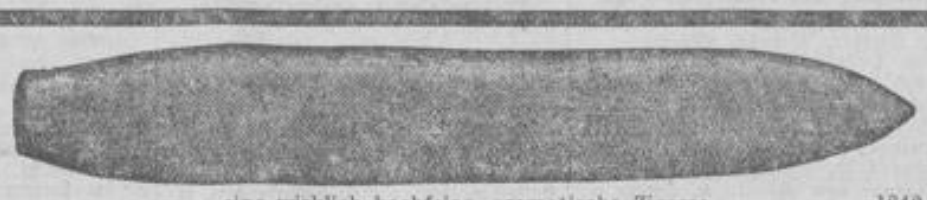
**Webergasse 30** Ecke Langgasse. Verkauf gegen Kasse.

# Theodor Werner

**Webergasse 30** Ecke Langgasse. 1889 Verkauf gegen Kasse.

---

**10 Pf. Delft**



eine wirklich hochfeine, aromatische Zigarre. 1842

**Emmericher Waren-Expedition,** Marktstrasse 26. G. m. b. H.

---

**Welche alleinstehende Dame** will sich an einem seriösen, sehr einträglichen Unternehmen still beteiligen? Einlage von Mk. 1- bis 2000, welche unbedingt sicher gestellt werden. Off. u. B. 237 a. Tagbl.-Verl.

Weltberühmt!

# Hildebrand's Kakao Schokolade

Feinste Konfitüren.

Besonders empfehlenswert: **Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.**

F 181

Staatsmedaille in Gold 1896!

## Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers versteigere ich am

**Donnerstag, den 30. Oktober cr.,**

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

**23 Schwalbacher Straße 23**

folgende zum Nachlaß des † Frl. P. Joel gehörig. Mobiliargegenstände, als:

**1 hell Nußb.-Schlafzimmer-Einricht.,** bestehend aus 1 Bett mit Haarmatratze, 2türiger Spiegelschrank, Waschtoilette, Nachttisch, 2 Stühle und Handtuchständer;

**1 dunk. Nußb.-Schlafzimmer-Einricht.,** bestehend aus 1 Bett, Spiegelschrank, Waschtoilette und Nachttisch, Nußb.-Büfett, Nußb.-Vertiko, Nußb.-Spiegel mit Trumeau, Sofa, Steg-, Nipp- und andere Tische, Etageren, Büstensäulen, Stühle, Sessel, Nähmaschine, Flurtoilette, Spiegel, Bilder, Pendüle, Nippsachen, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, Teppiche, Federbetten, Tischdecken, sehr gutes Weißzeug, sehr gute Frauenkleider und Leibwäsche, Gaszuglampen, Kleiderschränke, Badewanne, Küchen-Einrichtung, Gasherd, Küchen- und Kochgeschirr und vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

**Wilhelm Helfrich,**
Auktionator und Taxator.
Telephon 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

## Nachlaß-Versteigerung

**von Gold- u. Schmucksachen, Brillanten 2c.**

Im Auftrage des Herrn **Rechsanwalts Becker I** als **Pfleger** des Nachlasses des † **Fräulein Anna von Stojentin** zu Wiesbaden versteigere ich am **Dienstag, den 4. Nov. cr., vormittags 10 Uhr beginnend,** in meinem Versteigerungssaale,

**23 Schwalbacher Str. 23 zu Wiesbaden,**

folgende **Gold- u. Schmucksachen, Juwelen** 2c., als:

**1 Paar Ohrringe mit großen Brillanten, ca. 6,5 K., 1 Anhänger mit einer großen Perle und Brillanten, 1 Blumenanhänger mit Brillanten, 1 Paar Ohrringe mit Brillanten und Perlen, 1 gold. emaillierte Brosche mit Brillanten, 1 Opal-Anhänger und ein Opal-Ring mit Rosen, 1 Brosche, ein Paar Ohrringe u. 1 Nadel mit Rosen,** ferner **Gold- und Schmucksachen aller Art, als: Broschen, Anhänger, Armbänder, Ohr- u. Fingerringe, Kolliers, goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Uhrketten u. dergl. mehr**

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

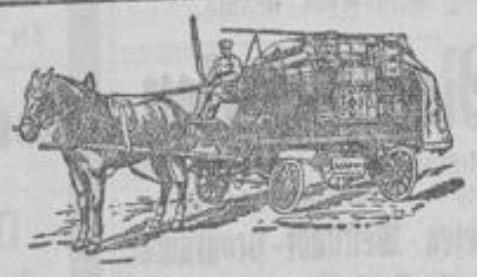
**Besichtigung am Montag, den 3. November cr., von 9—12 und 2—6 Uhr. — Ausführliche Verzeichnisse zu beziehen durch den beauftragten**

Auktionator u. Taxator
**Wilhelm Helfrich zu Wiesbaden,**
Telephon 2841, Schwalbacher Str. 23.

**Spedition** von Fracht- und Eilgütern.

Beförderung von **Reisegepäck** als Passagiergut.

Besorgung der dazu erforderl. Fahrkarten ohne Aufschlag.



**J. & G. Adrian**

Bahnhofstr. 6. Telephon 59 1593

## Amtliche Anzeigen

**Bekanntmachung,**
betreffend Revision der im öffentlichen Fahrdienst Verwendung findenden Pferde- und Kraftdroschken.

Die Herbstrevision der Droschkenfuhrwerke wird wie folgt stattfinden:

a) Für die Droschken Nr. 89 bis 154 und 167—176 am Mittwoch, den 5. November, vormittags 10½ Uhr.

b) Für die Droschken Nr. 1—62 und 155—162 am Donnerstag, den 6. November, vormittags 10½ Uhr.

c) Für die Droschken Nr. 63—88 und 163—166 am Freitag, den 7. November, vormittags 10½ Uhr.

d) Für die Kraftdroschken mit ungeraden Nummern am Donnerstag, den 6. November, vormittags 11 Uhr.

e) Für die Kraftdroschken mit geraden Nummern am Freitag, den 7. November, vormittags 11 Uhr.

Die Droschkenführer haben zu genannten Zeiten in der Paulinenstraße, anfangend an der Gartenstraße, bis zur Parkstraße, in einer Reihe pünktlich Aufstellung zu nehmen. — Die Droschken sind mit geschlossenem Verdeck und geschlossenen Fenstern vorzuführen. Die Droschkenführer erscheinen in dem vorgeschriebenen Anzuge mit Mantel.

Nach stattgefundener Besichtigung fahren die Droschken in der Richtung der Bierstadter Straße ab.

Insoweit die Wagen sich nicht durch entsprechende Umänderung in offene oder geschlossene verwandeln lassen können, hat der betreffende Droschkenfuhrherr neben einem offenen auch einen geschlossenen Wagen vorzuführen.

Die jetzt an den Droschken befindlichen Stempel sind vor der Anfahrt zu entfernen.

Bei unpünktlicher Gestellung der Droschken wird Bestrafung auf Grund der Polizeiverordnung für das öffentliche Fuhrwesen vom 4. 4. 1912 erfolgen. *

Wiesbaden, den 15. Oktober 1913.
Der Polizeipräsident. v. Schenck.

**Bekanntmachung.**

Der Fruchtmarkt beginnt in den Wintermonaten, Oktober bis einschl. März, um 10 Uhr vormittags. *

Städtisches Akziseamt.

## Nichtamtliche Anzeigen

**Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer,** echt Rohrplatten, kaufen Sie billig **Neugasse 22, 1 Stiege.**

Ziehung am 4. u. 5. November 1913 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion in Berlin

**Geld-Lotterie**

zu Gunsten der Wohlfahrtsbestrebungen des Verbandes Deutscher Beamtenvereine

150000 Lose. 5618 Gewinne im Betrage von Mark

**150000**

Hauptgewinne Mark

**60000**
**30000**
**10000**

usw. usw.

bar ohne Abzug zahlbar.

Lose à 3 M. (Porto und Liste 30 Pf. extra) in allen Lotterie-Geschäften, sowie b. d. Kgl. Lotterie-Einnehmern zu haben.

A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

F 182

**Selten wiederkehrende Gelegenheit zu einer gesicherten Existenz**

bietet sich Herrn, welcher über Mk. 2500.— bar verfügt, durch Uebernahme meines **nachweisbar hochrentablen Unternehmens. Kein Risiko!** Nachweisbarer Reingewinn mindestens Mk. 7000.— p. a. Von ernsthaften Reflektanten erbitte Besuch Mittwoch und Donnerstag von 10—1 und 4—7 Uhr. **Busch,** Arndtstraße 8, Part.

**Für Kaffeekränzchen**

empfehle meine modern ausgestatteten rauchfreien Lokalitäten. Spezialität: **Karlsbader Kaffee, Kaffee Haag** (coffeinfrei), **Tee, Kakao, Schokolade.**

Vegetar. Kur-Restaurant,

**Herrnmühlgasse 9**

zwischen Gr Burgstraße u. Marktplatz.

**Gemütl. Vereinslokal frei!**
**Jean Schupp,**
Hartingstr. 13. Hartingstr. 13.

**Straussfedern,**

schöne prima Edelware.

**Boas**

in Strauss und Marabout zu Fabrikpreisen.

Straussfedern-Manufaktur

**Blanck,**

Friedrichstrasse 39, I.

Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung.

**Kochgeschirre**

in Emaille, Aluminium und Gußeisen in schwerer Ware mit Garantie.

**M. Frorath Nachf.,**
Kirchgasse 24. — 1866

**Straußfedern**

zu Engrospreisen.

alle Arten, beste Qualität, breite Ware.
Umarbeiten, Färben, Reinigen.

**Usinger,** Rheinstr. **43.**

**Krautständer**

in allen Größen, Ia Höhrer Fabrikat,

**Julius Mollath,**
Schulberg 2. Fernruf 1956.

## Kartoffel-Lieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Kartoffeln, ca. 500 Zentner, gute Sorte, soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Verschlossene Offerten nebst Proben sind bis zum 31. d. M. auf dem Bureau, **Rathaus, Eingang Südseite,** in den Geschäftsstunden einzureichen, und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage, **vormittags 11 Uhr,** in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten. F204

Die Lieferungsbedingungen können vormittags von 9—12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden.

**Wiesbaden,** den 19. Oktober 1913.

**Der Vorstand des Armen-Vereins (E. V.).**

Die Abholung von **FRACHT- und EILGUT** zur Kgl. Preuß. Staatsbahn erfolgt durch 1697

**RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN**

zu jeder Tagesstunde. (Sonntags nur Vormittags.) Bestellung beim Speditionsbureau:

**NIKOLASSTRASSE 5.**
Telephon Nr. 12 u. 2376.

**Alleiniger Amtlicher Reisegepäck-Abholedienst.**
(Amtl. Abfertigung und Zustellung der Fahrkarten und Gepäckscheine ins Haus vor Abreise!) Bestellungen beim **Amtl. Reisebureau, Kaiser-Friedrich-Platz 2.** (Tel. 242).

Königlicher Hofspediteur
**L. Rettenmayer**
Wiesbaden

**Frischer Hasenpfeffer**

jeden Tag, mit Läufen à Pfd. 50 Pf.

**Rehbug** à Pfd. **90** Pf.

Jahnstr. 22. J. Eringer. Telefon 4482.

Fette junge **Hafer-Mastgänse,** 8 bis 12 Pfd. schwer, à Pfd. 60 Pf., fette **Enten** à Pfd. 65 Pf., junge **Masthähnchen** à Pfd. 60 Pf., frisch geschl. u. sauber gerupft, vers. gegen Nachn. **H. Kropat, Pokraken** (Ostpreußen), Geflügelgroßmästerei, gegr. 1884.

**Großer Aepfel-Verkauf.**

**Donnerstag, den 30. Oktober,** vormittags von 7 Uhr auf dem Markt

**ca. 150 Ztr. Koch- u. Tafeläpfel**

zu billigem Tagespreis.

Aufträge nimmt schon jetzt entgegen **Wilh. Jöckel,** Blücherstr. 27.

**Prima Wirtschaftsobst**

zu verkaufen, pro Zentner 14 Mark. Wilh. Weck, Landwirt, Feldstraße 12.

**Gartengeländer,**

Gartenhäuschen und Naturgeländer, sow. Geländermaterial liefert billigst K. Schürg, Aarstraße 29.

**Giotil wäscht u. bleicht von selbst**

1/1 Paket 55 Pf., 1/2 Paket 30 Pf.

Niederlage: Ferd. Alexi, Michelsberg 9, und in allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.

F 84

**Fort mit Waschbrett und Bürste!**

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

**Viel bequemer, billiger und besser**

waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**Persil**

das selbsttätige

**Waschmittel**

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

F74

**Privat-Kassabuch**

für die Hausfrau

für den Hausherrn

mit Vordruck der einzelnen Ausgaben.

Sehr einfach. — Sehr übersichtlich.

**Papierlager Carl Koch,**

Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

**Billige Nusskohlen!!**

**aus staatlicher Zeche**

Mk. **1.29** vom Waggon 1765

Mk. **1.35** vom Lager

bei 10 Zentner-Fuhre.

**W. Ruppert & Co.,**

Mauritiusstr. 5. G. m. b. H. Tel. 32.

**Künstl. Zähne.**

Spez.: Kronen u. Brückenarbeiten.

Mässige Preise.

**Schönert,**

Dotzheimer Str. 15.

**Ca. 1000 Christbäume**

aus Privatwald, große 10—12järige Bäume, werden billigst abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yi


# Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

**Königl. Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Abon. D: Gasparone.

**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Das Buch einer Frau.

**Kur-Theater.** Abends 8 Uhr: Ehrenabend zum 25jährigen Bühnenjubiläum des Herrn Emil Aman: Die Kinokönigin.

**Kurhaus.** 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

**Marktkirche.** 6 Uhr: Orgelkonzert.

**Reichshallen-Theater.** Abds. 8.30 Uhr: Spezialitäten-Programm.

**Odeon-Theater,** Kirchgasse. 3—11 Uhr.

**Kinephon-Theater,** Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

**Biophon-Theater,** Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.

**Edison-Theater,** Rheinstraße 47. Nachm. 4—11 Vorstell.

**Erbprinz-Restaurant.** Täglich abends 7 Uhr: Konzert.

**Café Habsburg.** 8 Uhr: Konzert.

**Etablissement Kaisersaal,** Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.

**Café-Restaurant „Orient".** Täglich: Künstler-Konzert.

**Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen.** Täglich Konzert.

**Hotel-Restaur. Friedrichshof** (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert

**Walhalla-Restaur.** 8 Uhr: Konzert.

---

**Landesmuseum nassauischer Altertümer,** Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.

**Gemäldesammlung Dr. Heinzmann,** Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.

**Gratis-Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke in Wiesbaden.** Jeden Mittwoch, 12 bis 1 Uhr, Hellmundstr. 21, 1, Allg. Poliklinik, unter ärztlicher Leitung.

**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.** Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.

## Vereins-Nachrichten

**Turn-Verein.** Nachm. 2—3 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung II, 3—4 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung I, 4—5 Uhr: Turnen der Knabenabteil. III, 5—6 Uhr: Turnen der Knabenabteilung II. Abends 8—9 Uhr: Schwimmen im Augusta-Viktoria-Bad, 8—10 Uhr: Turnen der Damenabteil. II u. III.

**Turngesellschaft.** 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung; 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Knabenabteilung; 8.30 Uhr abends: Kürturnen der Aktiven u. Zöglinge.

**Männer-Turnverein.** Nachm. 3—4 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung; 4—5½ Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung; 9—10 Uhr: Turnen der Frauen-Abteilung; 9—11 Uhr: Probe des Sängerchors.

**Sport-Verein.** 6 Uhr: Uebungsspiel.

**Jugendvereinigung der städt. Fortbildungsschule.** Von 7¾—9¾ Uhr: Lehrlingsheim: Lese- u. Spielabend. 8 Uhr: Schwimmen mit dem Turn-Verein.

**Stolzescher Stenogr.-V. E.-S. Stolze-Schrey.** 8.30 Uhr: Uebungsabend.

**Blau-Kreuz-Verein.** E. V. Abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

**Christl. Verein jg. Männer.** E. V. 8.30 Uhr: Versammlung ehemal. Schüler höherer Lehr-Anstalten. 9 Uhr: Posaunenchor.

**Zwanglose Vereinigung für Musik, Gesang, Literatur usw.** 8.30 Uhr: Unterhaltungsabend.

**Sprachen-Verein.** Abends 8.45 Uhr: Englisch für Anfänger.

**Wiesbadener Dilettanten-Orchester.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Christl. Verein j. Männer Wartburg.** 9 Uhr: Bibelbesprechung.

**Rheinländer-Verein.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

**Badener Verein.** E. V. Heute abend Monatsversamml. im Vereinslokal.

**Kaufm. Verein.** 9 Uhr: Versamml.

**Ost- u. Westpreußen-Verein.** Abends 9 Uhr: Gemütl. Beisammensein.

**Guttempler-Loge Taunuswacht 779.** Abends 9 Uhr: Sitzung.

**M.-Ges.-Verein Friede.** 9 Uhr: Probe.

**Quartett-V. Wiesbad.** 9 Uhr: Probe.

**Sängerchor Wiesbaden.** 9 Uhr: Probe

**Scharrscher M.-Chor.** 9 Uhr: Probe.

**Deutschnationaler Handlungsgehilf.-Verband.** (Ortsgruppe Wiesbad.). 9 Uhr: Vereinsabend.

**Wiesbadener Radfahr-Verein 1884.** 9 Uhr: Versammlung.

**Damenfriseur- und Perückenmacher-Gehilfen-Verein Wiesbaden.** 9½ Uhr: Versammlung.

## Theater Concerte

### Königliche Schauspiele.

**Mittwoch, 29. Okt.** 247. Vorstellung.
5. Vorstellung im Abonnement D.

### Gasparone.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von C. Millöcker.

**Personen:**

Carlotta, verwittwete Gräfin von Santa-Croce . . . Frl. Bommer
Babolino Rasoni, Podesta von Syrakus . . . . . Herr Rehkopf
Sindulfo, sein Sohn . Herr Herrmann
Conte Erminio . . . . Herr Scherer
Luigi, dessen Freund . . Herr Becker
Benozzo, Wirt . . . Herr Lichtenstein
Sora, sein Weib . Frau Hans-Zoepffel
Zenobia, Duenna der Gräfin . . . . Frl. Schwartz als Gast
Marietta, Kammerzofe der Gräfin . . . . Frau Doppelbauer
Masaccio, Schmuggler, Benozzos Onkel . . . Herr Weyrauch
Ruperto Corticelli, Oberst . Herr Spieß
Guarini, Leutnant . . . Herr Döring
Ein Gerichtsdiener . . . Herr Geisel

Herren und Damen von Syrakus. Gensdarmen, Carabinieri, Zollwächter, Schmuggler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen, Richter etc.

Die Handlung spielt in und nächst Syrakus auf Sicilien im Jahre 1820.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¾ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

### Residenz-Theater.

**Mittwoch, den 29. Oktober.**

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

### Das Buch einer Frau.

Lustspiel in 3 Akten von L. Schmidt. Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

**Personen:**

Dr. Julius Lebius, Literat . R. Bartak
Gertrud, seine Frau . Frida Saldern
Rolf Seidel, Ingenieur . K. Keller-Nebri
Lilly, seine Frau . . . . Lori Böhm
Klaus, Hete } ihre Kinder . . . . Käte Agte, Elsa Erler
Frau Haberland, Lillys Mutter Th. Porst
Frau Hennig . . . . . Sofie Schenk
Berta, Dienstmädchen bei Lebius . . . . . Paula Wolfert
Ida, Dienstmädchen bei Seidel . . . . Margarete Krone
Schmittlein, Verleger . Reinhold Hager

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

### Kur-Theater.

**Mittwoch, den 29. Oktober.**

Ehrenabend zum 25jährigen Bühnenjubiläum des Herrn **Emil Aman.**

### Die Kinokönigin.

Operette in 3 Akten v. Gg. Okonkowski u. Jul. Freund. Musik v. Jean Gilbert.

**Personen.**

Josias Clutterbuck, Präsident des Elektrizitätstrusts . . Herr Puschacher
Virginia, seine Frau . . . Frl. Reval
Annie, ihre Tochter . . . . Frl. Petri
Baron Victor de Gardennes Herr Eggers-Dechen
Bobby Lopp . . . . Herr Steinmayer
Delia Gill . . . . . Frl. Richard
Billy Halton, Regisseur . Herr Aman
Mitglieder einer Schauspielertruppe:
Croker . . . . . Herr Horand
Fredy . . . . . Herr Gratz
Mary . . . . . Frl. Zindel
May . . . . . Frl. Klee
Hatty . . . . . Frl. Schwill
Dolly . . . . . Frl. Strobl
Kitty . . . . . Frl. Wittmann
Maud . . . . . Frl. Ramin
Hoteldirektor . . . . . Herr Dörner
Hotelboy . . . . . Max Bernhardt
Hotelgäste, Schauspieler, Schauspielerinnen, Tänzerinnen. Das Stück spielt in Philadelphia. 1. Akt im Hotel Exelsior, 2. Akt in einer Villa, 3. Akt auf der Straße.

**Vorkommende Gesangsnummern:**

Auftrittschor, Duettino, Quintett mit Chor „Amerika". — Auftrittslied (Billy) Duett „Juplala". — Auftrittslied (Delia) — Terzett (Delia, Bobbi, Billy). — Großer Walzer „Man lacht, man lebt, man liebt." — Tanz-Duett „Zärtlich, süß und leise tönt die Walzerweise." — Duett „Ach Amali.a" — Liebliche kleine Dingerchen." — „In der Nacht, in der Nacht."

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

**Mittwoch, den 29. Oktober.**

**Frühkonzert**

in der Trinkhalle des Kochbrunnens. Kapelle Lucien Dupuy. Vormittags 11 Uhr.

Programm in der gestrigen Abend-A.

**Auto-Omnibus-Rundfahrten**

Abfahrt vormittags 10 Uhr ab Kurhaus nach Georgenborn.

Abfahrt Kurhaus 2½ Uhr nachmittags zum Feldberg.

2½ Uhr ab Kurh. **Mail-coach-Ausflug.**

**Abonnements-Konzerte**

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Programme in der gestrigen Abend-A.

5 Uhr im Weinsaale: **Tee-Konzert.**


**Imperial Biograph**

Rheinstraße 41.

**Ab Mittwoch, 29. Oktober**

unter anderem:

**Die zwei Mütter**

Gesellschaftsdrama.

**Die Krise**

Wild-West-Drama.

**Reichshallen**

Stiftstraße 18. Telephon 1396.

Ab 16. Oktober vollständig neues

**Riesen-Weltstadt-Programm.**

Grettel Grötly, Verwandlungstanz. | Rigarto & Fred, Kraftakrobaten.

**4 Original-Diana-Truppe**

Neu! Combinationsakt. Neu!

Else von Eisenau, Gesang- u. Tanz-Soubret. | Miß Forany, Luft-Trapez.

**Gebrüder Hallwary,** Stelzen-Akrobaten von Schumann, Frankfurt.

Miß Clare, Equilibristen-Jongleur-Akt

**Fournier und Partner,** Biedermeier-Gesangs-Duett.

Anfang der Vorstellung präzise 8½ Uhr.

**Biophon-Theater**

Hotel Metropole, Wilhelmstr. 8

**Suzanne Grandais**

in

**Liebesintriguen**

Aus Pariser Salons

3 Akte 3 Akte

und das übrige Programm.

Ab Samstag:

**Germinal**

von Emile Zola mit Henry Krauß von der Comédie française in Paris.

Nicht ein Filmwunder der Welt, aber eine meisterhaft inscenierte Wiedergabe des bekannten Romans.

**Odeon-Theater**

18 Kirchgasse 18.

Ab heute:

**30 Jahre**

oder:

**Das Leben eines Spielers**

Spannendes Drama in 3 Akten.

**Der Mann im Fass**

Humoreske,

sowie die übrigen neuen Schlager.

**Zutritt jederzeit.**

Vorführung 3—11 Uhr.

dem Roman dieselben Motive wiederfinden, reiner vielleicht und weniger gewaltsam gesteigert; es ist interessant genug, diese doppelte Behandlung desselben Stoffes zu vergleichen, der hier freilich mehr als episodisches Gegenbild erscheint. Jedenfalls hat der Dichter wieder ein wahrhaft erquickliches, echtes und spezifisch deutsches Buch geschaffen.

* „Hauptmann Lasson." Roman aus einer Garnison Bugens von Paul Bapp. (Straßburg i. E. und Leipzig, Joseph Singer, Hofbuchhandlung.) Der Verfasser dieses Romans kennt den französischen Militärdienst durch eigene Erfahrung, so bieten diese Schilderungen aus einer kleinen Garnison des Rhonegebiets authentisches Material zur Psychologie des französischen Soldaten wie zur Kenntnis des militärischen Lebens. In diesem Sinne verdient das Buch, das als Dichtung wenig bedeutet, entschiedene Beachtung bei deutschen Politikern und Militärs.

**Musik.**

* Madame Butterfly. Das neueste Heft der volkstümlichen Zeitschrift „Musik für Alle", „Madame Butterfly", beschließt die kleine Serie der Puccinischen Opern, von denen bereits in derselben Sammlung „Tosca" und „Bohème" erschienen sind. In leicht spielbarem Klaviersatz ist das entzückende Werk, das durch seinen originellen Text wie durch die eindrucksvollen melodischen Inspirationen des Meisters der neuitalienischen Schule interessiert, in chronologischer Anordnung wiedergegeben. Wie die anderen Puccini-Hefte, ist „Madame Butterfly" in allen Buch- und Musikalienhandlungen sowie direkt vom Verlage Ullstein u. Ko., Berlin, SW. 68, Kochstraße 22/26, erhältlich.

**Armee, Marine.**

* „Soldatenleben und Charakterbildung." Unter diesem Titel hat Dr. Johannes Steykes im Volksvereins-Verlag zu M.-Gladbach ein Büchlein erscheinen lassen, das einen weiteren erfreulichen Beweis dafür bietet, wie eifrig und ernst man bemüht ist, den zur Fahne berufenen jungen Leuten mit nützlichen Ratschlägen und Warnungen zu dienen. Der Verfasser, der sich als begeisterter Soldatenfreund zu erkennen gibt und der offenbar mit großer Befriedigung an seine eigne Dienstzeit zurückdenkt, gibt in edler, doch gemeinverständlicher Sprache im Anschluß an die Tagesordnung der Kaserne wertvolle Winke und Ratschläge, die auf gründlicher Sachkenntnis beruhen. Die Form des Vortrags, die er für seine Ausführungen gewählt hat, wirkt sehr lebendig. Wegen des billigen Preises und der geschmackvollen Ausstattung wird das vortreffliche Büchlein auch sehr oft als Geschenk in größerer Anzahl von seiten der Militärgeistlichkeit und bei der Weihnachtsfeier in der Kaserne bevorzugt werden.

**Almanache, Kalender.**

* „Von schwäbischer Scholle." Kalender für Schwäbische Literatur und Kunst 1914. (Eugen Salzer, Heilbronn a. N.) Auf 136 Seiten bietet dieser künstlerisch ausgestattete Heimatkalender eine reiche Fülle von Dichtungen, Novellen und Aufsätzen, schwäbischer Poeten und Schriftsteller, wie Hermann Hesse, Therese Köstlin, Anna Schieber, Auguste Supper, Isolde Kurz, Felix Speidel u. a. Dazu kommen Jahresübersichten über die Geistesbewegungen im Württemberger Lande und charakteristische Kunstblätter.

* „Wilhelm Raabe-Kalender 1914." Herausgegeben von Otto Elster und Hanns Martin Elster. (Berlin, G. Grotesche Verlagshandlung.) Der großen, still aber stetig wachsenden Gemeinde der Raabeverehrer kommt zum dritten Male diese schöne Kalendergabe entgegen, geschmückt mit kleinen Federzeichnungen des Dichters selbst. Ein köstlicher Schulaufsatz des Tertianers aus dem Jahre 1847 beginnt das Heft, es folgen neue Erinnerungen an den Dichter von Adolf Glaser, wertvolle ästhetische Würdigungen seiner Werke von Otto Elster, Franz Hahne, Joseph Baß, Wilhelm Fehrs, Karl Arnold Findeisen, Gedichte an Raabe, darunter sind, die seine schwäbischen Dichterfreunde ihm 1870 beim Abschied von Stuttgart widmeten.

**Zeitschriftenschau.**

* Zwar nicht hinsichtlich des Umfanges, wohl aber hinsichtlich der glänzenden illustrativen Ausstattung ist ein im neuesten Heft der Monatsschrift „Die Kunst" (Verlag Bruckmann, München) enthaltener Leibl-Aufsatz wohl die schönste bis jetzt herausgekommene Leibl-Monographie. Die außerordentlich reiche und schöne Zeitschrift eröffnet damit ihren 15. Jahrgang aufs glücklichste und verheißendste. Einem heute wieder mehr zu Ehren kommenden Kunstzweig, der Miniaturmalerei, redet Professor Schmid-Aachen in einem zweiten Aufsatz der Zeitschrift das Wort; die Leitung der Zeitschrift hat den Aufsatz mit zahlreichen köstlichen Proben (farbig und schwarz) dieser köstlichen Kunst ausgestattet. An weiteren Aufsätzen aus dem Heft seien erwähnt: R. Riemerschmidts Haus Schwalten bei Füßen, architektonisch wie in seiner Inneneinrichtung ein schönes Beispiel Riemerschmidscher Kunst; Plaketten von F. Wysocki; Der Berliner Märchenbrunnen mit den vielen plastischen Arbeiten von J. Taschner und G. Wrba; Schmucksachen von K. Pfeiffer; Die Farbe im Blumengarten; Wiener Keramik usw.

* „Wiedergabe der Natur" lautet das Problem, über das Sascha Schneider im Novemberheft der Darmstädter Kunstzeitschrift „Deutsche Kunst und Dekoration" (herausgegeben von Hofrat Alexander Koch) sich vernehmen läßt. Selten begegnet es uns, daß sich schaffende Künstler selbst über die Kunst theoretisch äußern. Mit um so größerem Interesse wird man die Mitteilung ihrer Erkenntnisse und Einsichten entgegennehmen. Im übrigen ist auch dieses Heft wie seine Vorgänger geradezu verschwenderisch ausgestattet.

* Die „Meggendorfer Blätter" (München) bringen in ihrem letzten Oktoberheft wieder eine Fülle von Kunst und Humor.

* * *

**Neu eingegangene Bücher in der Nass. Landesbibliothek,**

die vom 27. Oktober 1913 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Heer, G., Landammann und Bundespräsident Dr. J. Heer. Zürich 1885. — Martin, W., Gerard Dou. Des Meisters Gemälde. Stuttgart 1913. — Macke, R., Kaiser Wilhelm II. Wiesbaden, P. Pfaum 1913. — Barth, Rosa, Vom Landkind zur Diakonissen-Mutter. Winnenden o. J. — Ernst, W., Gefängnis-Erlebnisse von Prager Studenten in den Jahren 1848—1854. Wien 1913. — Ulbricht, W., Bunsen und die deutsche Einheitsbewegung. Leipzig 1910. — Wittekindt, E. u. A. Klingender, Vätter der Erinnerung an Generalsuperintendent Wilh. Lohr. Kassel 1906. — Schuster, Georg, u. P. Bailleu, Aus dem Literarischen Nachlaß der Kaiserin Augusta. Band 1. Berlin 1912. — Friedrich, Ernst, Allgemeine und spezielle Wirtschaftsgeographie. A. 2. Leipzig 1907. Gesch. v. Prof. Dr. Liesegang. — Meereskunde. Sammlung volkstümlicher Vorträge zum Verständnis der nationalen Bedeutung von Meer u. Seewesen. Jahrg. 4—6. Berlin 1910 bis 1912. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang. — Meyers Reisebücher, Schwarzwald, Odenwald usw. A. 10. Leipzig 1904. Gesch. v. Herrn Stadtbauinspektor Berlit. — Baedeker, K., Le Nord-Ouest de la France, excepté Paris. 18 éd. Leipzig 1908. Gesch. von Herrn Dr. med. Christ. — Spiero, H., Geschichte der deutschen Frauendichtung. Leipzig 1913. — Rabener, G. W., Satiren. A. 9. Leipzig 1766. Gesch. von Ihrer Exzellenz Frau Geheimrat Selkmann. — Laukhard, Der Krieg der Hünkäser und der Bierbengste. Stuttgart 1912. — Deutsche Texte des Mittelalters, herausg. von der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften. Bd. 24. Berlin 1913. — Franke, Karl, Grundzüge der Schriftsprache Luthers. Band 1. Halle 1913. — Paul u. Braune, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Band 30 ff. Halle 1905 ff. — Engel, G., Die verirrte Magd. Berlin 1911. — Ekking, O., Romme Lebensknecht. A. 2. Berlin 1911. — Kruse, H., Gedichte. Leipzig 1891. — Ebner-Eschenbach, Gesammelte Schriften. Band 10. Berlin 1911. — Ott, A., Karl der Kühne und die Eidgenossen. Luzern 1897. — Sophokles, Die Spurhunde. Frei übersetzt und ergänzt von K. Robert. Berlin 1913. — Psalter, St. P., Grammatik der Byzantinischen Chroniken. Göttingen 1913. — Tacitus, Germania. Erläut. von H. Schweizer-Sidler. A. 7. Halle 1912. — The Contemporary Review. Vol. 101 u. 102. London 1912. — Haggard, H. R., Benito. An American romance. Leipzig 1907. Glum, E., Beyond the rocks. London 1906. Geschenk von Herrn Rentner Brenner. — Dickens, Klein Dorrit. Aus dem Englischen von M. Busch. Teil 1—10. Leipzig 1856. Gesch. von einem Ungenannten. — Weißmann, A., Vorträge über Deszendenztheorie. Band 1. Jena 1913. — Kossowicz, A., Die Zusetzung und Haltbarmachung der Eier. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1913. — Fortschritte der Physik im Jahre 1912. Braunschweig 1913. — Zeitschrift für analytische Chemie. Jahrgang 50. Wiesbaden, C. W. Kreidel 1911. — Gramberg, E., Pilze der Heimat. Band 1. (Blätterpilze.) Leipzig 1913. — Hamburger, H. J., Physikalisch-chemische Untersuchungen über Phagozyten usw. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1912. — Seeunfälle aus neuerer Zeit, Entscheidungen des Oberseeamts und der Seeämter. Hamburg 1913. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang. — Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure. Band 30—35. Berlin 1886—1891. — Meyer, J. E., Feuerungsanlagen und Dampfkessel. Leipzig 1912. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang. — Organ für Fortschritte des Eisenbahnwesens in technischer Beziehung. Jahrg. 66 u. 67. Wiesbaden, C. W. Kreidel 1911 und 1912. — Katechismus für den Bahnwärter-Dienst. A. 13. Wiesbaden 1913. — Arbeiten d. Königl. Preuß. aeronautischen Observatoriums bei Lindenberg. Bd. 7 u. 8. Braunschweig 1911 u. 1913. Gesch. v. Königl. Preuß. aeronaut. Observat. zu Lindenberg. — The Lancet. Vol. 1 for 1913. London 1913. — Wildbrandt-Saenger, Die Neurologie des Auges. Band 5. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1913. — Mitteilungen aus der medizinischen Fakultät der Kaiserlichen Universität Tokio. Bd. 8—10. Tokio 1911—1913. Gesch. von der Kaiserl. Universi. zu Tokio. — Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 101. Berlin 1913. — Münchener medizinische Wochenschrift. Jahrg. 35 u. 36. München 1888 u. 1889. — Schamburg, Die Geschlechtskrankheiten usw. Leipzig 1912. Gesch. von einem Ungenannten. — Zeitschrift für Geburtshilfe u. Gynäkologie. Bd. 73. Stuttgart 1913. — Jahresberichte über die Leistungen und Fortschritte in der gesamten Medizin. Jahrg. 46, Teil 2. Berlin 1912. — Deutsches Archiv für klinische Medizin. Band 109. Leipzig 1913. — Pflügers Archiv für Physiologie des Menschen und der Tiere. Bd. 149. Bonn 1913. — Hoppe-Seylers Zeitschrift für physiologische Chemie. Bd. 83 u. 84. Straßburg 1913. — Zentralblatt für Bakteriologie usw. Abteil. 2, Bd. 34. Jena 1912.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.


# Der Roman.

**Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.**

Nr. 253. Mittwoch, 29. Oktober. 1913.


## Leutnant Schwerenöter.

(6. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Eine heitere Husarengeschichte. — Nach dem Ungarischen von **Armin Ronai.**

Diesen klugen Direktor suchte also die Kommission auf. Natürlich nicht im Theater, denn es war bekannt, daß der Schmierenleiter täglich von ein bis sieben Uhr, bis knapp vor Beginn der Vorstellung, im Café „Zur blauen Kugel" saß und „Franzenfuß" spielte. In der Geschichte der dramatischen Kunst wird der Name dieses Theatermannes ganz gewiß ungenannt bleiben. Aber ewig unvergessen wird er sein in den Kreisen der Kartenspieler. Denn es ist bekannt, daß er der vorzüglichste „Dardler" war vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meere. Ging das Theatergeschäft noch so miserabel, so daß die Meerschweinchen sämtlen Grades sich mit dem Gedanken befassen mußten, aus Stiefelsohlen Suppe zu kochen — der Direktor lächelte. Er ging ins Café, holte sich einen Partner zum Franzenfuß — ein paar Partien, und er war aus dem Wasser!

Eben spielte er auch seine gewohnte Partie mit einem reichen serbischen Schweinezüchter, dem er im Laufe der Saison schon mindestens tausend fette Borstentiere abgewonnen hatte. Natürlich nur dem Werte nach und nicht in natura. Palsiy und Kaldor machten nicht viele Umstände, packten den Direktor an beiden Armen und zogen ihn in eine leere Nische des Kaffeehauses.

„Herrgott, meine Herren," schrie der Kartenvirtuos, „Sie ruinieren mich! Eben wäre gewiß der vierte Ober gekommen, und ich hätte die Partie gewonnen."

„Ach was, vierter Ober, jetzt handelt es sich um viel Höheres, um die dramatische Kunst."

„Bah, dramatische Kunst . . . Eine Kunst im „Franzenfuß" nützt mir mehr."

„Demnach geht das Theatergeschäft eben schlecht?" fragte ihn Rittmeister Gerö.

„Miserabel schlecht, Herr Rittmeister. Wenn ich nicht diesem serbischen Schweinehändler täglich ein paar Borsten herausrisse, ich wäre längst verhungert."

„Na, na, so verhungert sehen Sie nicht aus mit Ihrem Hängebauch."

„Ich meine es ja auch nur so metaphorisch. Aber Tatsache ist, daß wir in diesem Städtchen nicht viel Wolle zu spinnen kriegen."

„Über uns Offiziere können Sie sich doch nicht beklagen."

„Nein, gewiß nicht. Die Herren vom Husarenregiment sind die eifrigsten Kunstfreunde, freilich in einer für den Direktor nicht immer lukrativen Richtung. Wenn das viele Geld, das die Herren auf Blumen für meine Primadonnen verwenden und in Champagner mit meinen Künstlerinnen vertrinken, wenn all das Geld in meine Kasse flöße, es stände wahrhaftig besser um die heimische dramatische Kunst."

„Nun, Sie haben ja indirekt auch Nutzen davon."

„Wie denn?"

„Gar große Gagen zahlen Sie nicht, und man erzählt sich, daß Sie in Städtchen, wo Husaren stationieren, auch diese kleinen Gagen schuldig bleiben."

„Das ist Verleumdung. Sie wissen ja, meine Herren, ein Theaterdirektor ist der bestverleumdete Mensch dieser Welt, und die Primadonnen graben ihm sein frühes Grab."

„Zur Sache!" mahnte jetzt der Rittmeister.

„Also, bestverleumdeter Direktor," sagte Baron Kaldor, zum eigentlichen Zweck der Unterredung übergehend, „es gilt ein Geschäft."

„Geschäft? Ein dramatisches Geschäft? Mit Husarenoffizieren immerhin eine riskante Sache. Womit soll ich dienen?"

„Es handelt sich um eine Theatervorstellung, die Sie eigens für uns arrangieren. Aber nur anständige Stücke."

„Was, anständige Stücke für Husaren? Ich fürchte, Herr Baron, ich werde im Gegenteil Ihre Ansprüche an Pikanterie mit meinen immerhin schwachen und nicht aus Paris bezogenen Kräften kaum befriedigen können."

„Sie irren gewaltig, Direktor, es handelt sich faktisch um einen in jeder Beziehung wohlanständigen Abend. Gewissermaßen als wäre die Vorstellung direkt für die hiesige Klosterschule berechnet."

„Das verstehe ich nicht — —"

„Nun, es soll ein Ehrenabend für die Tochter unseres Obersten sein."

„Aha!"

„Also Sie verstehen, nur ganz einwandsfreie Sachen, schneeweiße Ware . . ."

„Jetzt verstehe ich, meine Herren. Überlassen Sie nur mir das Arrangement. Ich denke — ein Akt „Zrinyi, der Held von Szigetvar —"

„Sehr gut."

„Dann ein paar Szenen aus der „Jungfrau von Orleans" — —"

„Hm," machte Kaldor, „das lieber nicht, vielleicht doch etwas weniger Pikantes."

„Aber ich bitte Sie, Herr Baron, Schiller, der große Schiller — —"

„Ach was, an diesem Abend darf nur ganz Einwandfreies gegeben werden."

Da mischte sich der Rittmeister ins Gespräch.

„Wir überlassen das am besten dem Direktor. Sie wissen ja jetzt, was wir wollen. Von Zivilisten darf nur der ins Theater, der von uns eine Einladung hat. Die Galerie wird von der Mannschaft besetzt, das Parterre ist für die Offiziere und ihre Damen reserviert, und wir zahlen — —?"

„Nun, die Herren zahlen — —?"

„Dreihundert Gulden."

„Und fünfzig für die Beleuchtung —"

„Gut."

„Und fünfundzwanzig für die Zettel —"

„Aber nun Schluß. Sonst lassen Sie sich auch noch für die Luft etwas zahlen. — Und machen Sie Ihre Sache gut. Übermorgen abend findet die Vorstellung statt. Und wenn nicht tadellos anständig gespielt wird, so sprengen wir Ihnen noch in derselben Nacht die Arena mit Roburit in die Luft."

„Mit Champagner, meine Herren, mit Champagner," kicherte der Direktor und verbeugte sich wohl ein Dutzend mal tief vor den Offizieren, bis sie alle aus dem Lokal waren. Dann strich er sich mit der fleischigen Hand über

Gesicht, wie um die Furchen, die die Geschäftssorgen dort hinterlassen, zu glätten, setzte seine ernste Miene auf, nahm seinen Platz gegenüber dem serbischen Schweinezüchter wieder ein und — „Quart Bella", das Spiel nahm seinen Fortgang.

Der Theaterabend nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf. Das Parterre hatten die Offiziere mit ihren Gästen okkupiert, Honoratioren der Stadt und Gutsbesitzer der Umgegend. Auch Familie Lady war aus diesem Anlaß hereingekommen. Thekla und Trude saßen in der ersten Reihe, gewissermaßen auf dem Ehrenplatz. Denn es galt als stillschweigend feststehend, daß der Abend zu Ehren des jungen Fräuleins arrangiert war. Offiziell hieß es freilich, aus Anlaß des Geburtstages des Prinzen Waldemar. Die Galerie wurde den Unteroffizieren und der Mannschaft eingeräumt. Jede Eskadron hatte 20 Mann ins Theater zu kommandieren, für mehr hatte die Arena nicht Raum. Diese naive, in dramatischer Hinsicht total unverdorbene Zuhörerschaft vollführte nach jedem auf der Bühne gesprochenen Satz einen solchen Beifallssorkan, daß Rittmeister Gerö schon nach dem ersten Akt den strikten Befehl hinaufgelangen ließ, sich gefälligst ruhig zu verhalten, sonst würde er das Galeriepublikum sofort nach Hause schicken.

Darauf wurde das Programm ohne jede Störung zu allgemeiner Zufriedenheit heruntergespielt. Auf der Bühne ging es höchst anständig zu, nur daß vom Trikot ein ungebührlich starker Gebrauch gemacht war. Alles, was von den Künstlern zum schwachen Geschlecht gehörte, mußte in Trikot erscheinen. Den ganzen Abend gab es keinen Weiberrock zu sehen. Selbst Minna von Barnhelm erschien vor ihrem Tellheim in rosafarbenem Trikot. Das war eine Konzession, die sich der Direktor den Husarenoffizieren gegenüber erlaubte. Um etwas Farbe in das Grau der Wohlanständigkeit zu bringen, wie er sagte.

Oberst von Rado war mit dem Verlauf des Abends soweit ganz zufrieden, er liebte es ja, wenn seine Offiziere zeigten, daß sie auch für etwas Höheres Interesse hatten, nicht nur für Pferde und Jen. Nur war es ihm nicht recht, daß Thekla den ganzen Abend mit dem natürlich hinter ihr sitzenden Leutnant Kaldor scherzte und kicherte. Und dann glaubte der Oberst genau gesehen zu haben, daß Kaldor seiner Thekla beim Abschied vor der Kaserne die Hand erst lange gedrückt und dann geküßt habe, wogegen sie sich gar nicht recht gewehrt. Das schlug dem Faß den Boden aus.

„Und wann schicken Sie uns denn die liebe Thekla hinaus, Herr Oberst?" fragte fast gleichzeitig Frau von Lady.

„Morgen schon, gnädige Frau," gab Rado prompt zurück, „und Sie erweisen mir mit Ihrer Gastfreundschaft einen unschätzbaren Dienst, denn schließlich, ein junges Mädchen gehört doch nicht in eine Husarenkaserne."

Anderen Tags fuhr richtig der Oberst mit Thekla nach Lad hinaus. Das ganze Offizierskorps gab dem Wagen zu Pferd das Geleite. Und draußen im Kastell Lad gab es zur Begrüßung eine große Festlichkeit, so daß die Herren Offiziere erst anderen Tags in arg gehobener Stimmung in die Garnison zurückkehrten.

Alle waren dort gewesen, nur Leutnant Kaldor hatte daheim bleiben müssen, denn es hatte dem Regimentschef gefallen, just ihn zur Kaserneninspektion zu kommandieren. Aber er schien sich nicht viel daraus zu machen. Den ganzen Tag strich er durch die Räume der Kaserne mit so eigentümlich glückstrahlenden Mienen, und des Abends setzte er sich ins Offizierwachzimmer, nahm Papier zur Hand und schrieb. Er schrieb Gedichte an Thekla.

7.

Thekla war bei ihrer Trude wohl aufgehoben. Das Landleben behagte ihr, und der Papa kam auch öfters zu Besuch und brachte bald diesen, bald jenen Herrn mit, so daß es an Abwechslung nicht fehlte. Die jüngsten Leutnants ließ der Oberst aber daheim. Sie hätten dienstlich viel zu tun. Vielleicht hatte er aber auch sonst seine Gründe dafür. Übrigens ritt von Lad täglich ein Stallbursche zur Stadt, der gewissermaßen die Verbindung mit der großen Welt herstellte, die Post besorgte und Einkäufe machte. Dieser Stallbursche stellte sich nach ein paar Tagen in der Kaserne ein und suchte ganz geheimnisvoll nach dem Leutnant Baron Kaldor. Ebenso geheimnisvoll überreichte er ihm, nachdem er seine Identität unzweifelhaft festgestellt hatte, einen kleinen Brief und verschwand.

Leutnant Kaldor schloß sich sofort in sein Zimmer ein, verriegelte auch noch die Türe und erbrach den Brief.

„Verehrter Herr Baron!

Ich danke Ihnen auch schön für die wunderbaren Maréchal Niel-Rosen, die Sie mir zum Abschied gesendet hatten. Warum sind Sie aber nicht auch nach Lad gekommen? Es war so schön. Habe von Palffy gehört, daß Sie Inspektion hatten, was von Papa nicht nett war; aber so ist das Soldatenleben. Nun habe ich aber eine Bitte. Wollen Sie sie mir erfüllen? Nächste Woche hat Trude Geburtstag. Am Dienstag. Kaufen Sie bitte ein Kilo feine Pralinés und ein Kilo Katzenzungen. Die will ich Trude schenken. Sie ißt sie zu gern. Dann verschaffen Sie mir den Roman „Der Goldmensch" von Jokai. Ich möchte ihn lesen. Aus der Buchhandlung können Sie mir die Noten zu einem guten Walzer besorgen. Wir lernen jetzt Boston. Trude hat aber nur „An der schönen blauen Donau". Darauf kann man doch nicht Boston tanzen! Auch kaufen Sie mir einen Knäuel rote Wolle Nr. 60 und drei große Stopfnadeln. Und wenn Sie Zeit haben, auch eine Schachtel Briefpapier, da das meine alle ist. Aber nur weißes. Rosa ist nicht mehr modern. Und ich danke Ihnen für alles. Sie sind mein Agent. Werde alles bezahlen. Aber verraten Sie nichts Papa. Wann kommen Sie? Gruß

Thekla von Rado."

Dem Leutnant schwindelte gewaltig. Vor Freude über den Brief ebenso, wie vor der Masse der Aufträge, die er aber alle gewissenhaft besorgen wollte. Für Thekla selbst rote Wolle Nr. 60! Er hätte ja auch seinen Burschen schicken können, um das Garn zu kaufen. Aber das wäre ihm als Entweihung erschienen. Was sie befahl, mußte er persönlich ausführen. Das war Ritterpflicht. Und so entschloß er sich, selber in ein Geschäft zu gehen. Freilich promenierte er erst ein Dutzend mal vor der Ladentüre auf und ab, ehe er sich mit einem Ruck dazu zwang, einzutreten. Und als er einen Knäuel roter Strickwolle Nr. 60 verlangte, wurde er selber rot. Auch die Verkäuferin schaute ihn fast erschrocken an. Ein Husarenleutnant, der Wolle, rote Strickwolle kauft! Als Kaldor nach vollzogenem Kauf zum Laden hinauseilte, stolperte er fast über den eigenen Säbel, und er atmete erleichtert auf, als er auf der Straße war. Das Päckchen versteckte er aber tief in der Tasche seines Paletots. Wenn die Kameraden gesehen hätten, was er gekauft hatte! Das hätte im Kasino keine schlechten Uzereien gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

## Lesefrucht.

Daß man die Zeit nicht zurücklegen kann wie ein Kapital! Die einzige Ausgabe, die man immer macht, man mag etwas dafür haben oder nicht. Hebbel.

# Deutsches Platin.

Die Platinfunde bei Wenden.

Von Grubeninspektor Johann Schürmann (Bochum).

Rußland war bisher das einzige Land der Welt, in dem in ausgedehnterem Maße Platin gewonnen wird; fast die ganze etwa 6000 Kilogramm jährlich betragende Plantinproduktion kommt aus dem Ural. Aber auch dort sind die reichsten Lager allmählich erschöpft, der Ertrag nimmt von Jahr zu Jahr ab. Zugleich aber wächst die Nachfrage nach diesem seltenen und wegen seiner besonderen Eigenschaften zu bestimmten Zwecken, z. B. in der elektrischen und chemischen Industrie, unentbehrlichen Metall und die Folge ist eine gewaltige Steigerung der Platinpreise. Während man vor 3 oder 4 Jahren noch 3800 M. für ein Kilo reines Platin zahlt, kostet es heute schon rund 5500 M., ist also bereits nahezu doppelt so teuer wie Gold, von dem ein Kilogramm nur rund 2800 M. kostet. Man hat daher schon seit langem nach neuen Platinlagerstätten gefahndet, allein bisher ohne sonderlichen Erfolg. Hier scheint nun ein reicher Platinfund in unserem Vaterlande ganz neue Aussichten zu eröffnen.

In Wenden, im Kreise Olpe, wird demnächst das erste größere deutsche Platinbergwerk eröffnet. Die in Betracht kommenden Grubenfelder waren eigentlich für den Abbau von Eisen, Blei und Kupfer verliehen. Bei der Vornahme genauer Analysen der durchfahrenen Gesteinschichten machte man jedoch die unerwartete Entdeckung, daß dieselben einen außergewöhnlich großen Gehalt an Platin besitzen.. Das Kubikmeter enthält nämlich dort 36 bis 70 Gramm Platin. Die Lagerstätten, auf die man bisher zwecks Deckung des Platinbedarfs angewiesen war, enthalten im Durchschnitt nur 6 bis 8 Gramm im Kubikmeter; im allgemeinen schwankt der Platingehalt von 3 bis 40 Gramm. Das neuentdeckte Vorkommen enthält also im Durchschnitt so viel Platin wie die reichsten, bisher bekannten Lagerstätten. Dieser Gehalt ist auf einer Grundfläche von rund 2 Millionen Quadratmeter nachgewiesen worden. Mit den in den Versuchsbetrieben gewonnenen Gesteinsproben hat man etwa 100Analysen gemacht; sie alle ergaben die angeführten Metallgehalte. Dadurch ist die Lebensfähigkeit eines Bergbaubetriebes für Platingewinnung für lange Zeit nachgewiesen und gesichert.

Noch bedeutsamer aber ist der Umstand, daß die Verhältnisse, unter denen man das Platin in Wenden gefunden hat, die Aussicht eröffnet, auch in anderen Gegenden derart reiche Lager zu erschürfen. Bei der gewöhnlichen Probiermethode weist man nämlich Gold und Platin dadurch nach, daß man die beigemengten unedlen Metalle durch Ausziehen mit Salpetersäure entfernt, wobei Platin und Gold ungelöst bleiben. In Legierungen mit Silber wird aber das Platin ebenfalls leicht von Salpetersäure gelöst. Da man bisher allgemein annahm, Platin komme in der Natur nur gediegen vor, so begnügte man sich, wenn man nicht aus ganz besonderen Gründen von der Anwesenheit von Platin überzeugt war, mit der alten Probiermethode. Daher wurde auch das jetzt entdeckte Platinvorkommen bei den früheren Analysen stets übersehen. Erst die Anwendung besonderer Probiermethoden, die auch etwaige Legierungen des Platins und die daraus folgende Löslichkeit in Salpetersäure berücksichtigten, führten zur Entdeckung des bisher unbekannten Schatzes. Eine Nachprüfung in anderen Gegenden mit der genaueren Methode dürfte vielleicht auch dort zu neuen Entdeckungen führen.

Etwaige Schürfer auf Platin haben freilich zu beachten, daß dieses Metall nicht zu denjenigen Mineralien gehört, die laut § 1 des Berggesetzes vom 24. Juli 1865 dem Verfügungsrechte des Grundeigentümers entzogen sind. Die Gewinnung etwa gefundener Platinlager steht also nur dem Grundbesitzer zu, durch Muten und Schürfen kann das Abbaurecht nicht erworben werden. Wenn daher jemand auf einem fremden Grundstück eine Platinlagerstätte findet, muß er, um dieselbe ausbeuten zu können, sich erst mit dem Grundeigentümer in Verbindung setzen und entweder das Grundstück selbst oder doch die Berechtigung zum Abbau des Lagers erwerben. Gehören doch dort die im Erdinnern lagernden Kalischätze dem Besitzer der sich darüber erstreckenden Grundstücke und nur von ihm oder mit seinem Einverständnis können diese Bodenschätze gehoben werden.

# Neues vom Büchermarkt.

**Schöne Literatur.**

* An Ausgaben von Goethes Werken ist sicherlich kein Mangel, schon eher ein Überfluß. In den Vorbemerkungen zu seiner soeben in dem bekannten Klassikerverlage von Hesse u. Becker, Verlag in Leipzig, erscheinenden „Volksausgabe von Goethes Werken" in 18 Bänden, mit Briefen, Tagebüchern und Gesprächen (mit 18 Bildnissen, 6 Abbildungen und 24 Handschriften) erklärt der Herausgeber Eduard Engel, daß der Zweck dieser seiner neuen Ausgabe der gewesen sei, dem deutschen Volke, im weitesten Sinne dieses Wortes, also den Weniggebildeten, den Mittelgebildeten und den Höchstgebildeten, diesen mit Ausnahme der Fachgelehrten, den Goethe eigen zu machen. Seine 18bändige Volksausgabe sollte alles enthalten, was für Goethes menschliches, künstlerisches und wissenschaftliches Auswirken kennzeichnend und für die lebendige Dauer in Herz und Geist seines Volkes von unbestreitbarem Werte ist. Eduard Engels Volks-Goethe ist von durchaus anderer Art: er bietet eine der Vollständigkeit so nahe kommende Auslese wie keine andere Auswahlausgabe, und zwar für einen Preis, der bei einer so anständigen Ausstattung (holzfreies Papier, große, deutlich lesbare Schrift und guter Druck, viele wertvolle Bildnisse und Handschriften!) als unerhört billig bezeichnet werden muß. Zum Wilhelm Meister wird als Stilprobe ein Stück des Urmeister geboten. Zum erstenmal erscheinen als fester Bestandteil einer Goethe-Ausgabe die Briefe, Tagebücher und Gespräche in einer zweckmäßigen reichen Auslese. Ein starker Band enthält wissenschaftliche Aufsätze Goethes über Literatur, bildende Künste und Naturwissenschaft, zusammen nicht weniger als 54 Arbeiten, alle vollständig, darunter so große, wie die über Winckelmann. Die Sprüche in Versen sowohl wie die in Prosa, also Goethes abgeklärte Lebensweisheit, werden nahezu vollständig dargeboten. Außer den 3 Bänden mit Dichtung und Wahrheit gibt es in diesem Volks-Goethe einen ganzen Band mit andern Schriften des Meisters zu seiner eignen Lebensgeschichte. Eine knappe, aber alles Wichtigste bietende Darstellung von Goethes Leben, dazu zwei größere Abhandlungen über den Lyriker und Dramatiker Goethe, nicht weniger als 34 ausreichend belehrende Einleitungen zu den größeren Einzelwerken, zusammen gegen 179 Seiten, machen diesen Volks-Goethe zugleich zu einer Fundgrube des notwendigsten Wissens von Goethes menschlichem und künstlerischem Leben und Wesen. Man kann diesem gewaltigen Werke nur eine große Verbreitung wünschen, und es ist auch anzunehmen, daß viele die Gelegenheit ergreifen werden, mit diesen Bänden ein Weihnachtsgeschenk zu machen.

**Romane, Novellen.**

* „Der Katzentisch." Roman von Viktor v. Kohlenegg. (Verlag Ullstein u. Ko., Berlin, Wien.) Eine Aufführung von „Tristan und Isolde" im Berliner Königlichen Opernhaus bringt den Höhepunkt dieses neuen Romanes von Kohlenegg, der ein Roman der unerfüllten Sehnsucht ist. In der dunklen Prosceniumsloge sitzen der von seiner Liebe gebeugte Jakob Mennow und die schöne Lotte Gabriel, und die Melodien, die dort unten das Orchester singt, hallen in ihren Herzen wider. Von starker Leidenschaft erzählt Kohlenegg, von trotziger Abwehr, von bebender Willenlosigkeit, von herber Qual und von beruhigtem Verzicht auf ein Glück, das nur vermessenen Naturen zuteil werden kann, nicht denen, für die am Katzentisch des Lebens gedeckt ist. Die ergreifende Geschichte Lotte Gabriels wird zu einer Huldigung für ihre mädchenhafte Zartheit und Vornehmheit. Feinsinnig stellt Kohlenegg ihr Schicksal dar, und er umgibt sie mit Berliner Szenerien, die in Farbe und Stimmung von entzückender Intimität sind.

* Ottomar Enking: „Ach ja, in Altenhagen." Roman. (Verlegt bei Karl Reißner, Dresden.) Der Dichter schrieb hier das Buch von der deutschen Gemütlichkeit, von jener beglückenden Heimatsliebe, in der so tief die Wurzeln unserer bodenständigen Kräfte eingebettet liegen, Treue und ruhige Arbeitsfreudigkeit, Festhalten an den gestaltenden Ordnungen des Daseins. Aber auch von der Gemütlichkeit, die einengen kann und bedrängen, die die Knochen weich und brüchig macht wie faules Holz, die zerstörende Leidenschaften ausbrütet in dumpfiger Gefangenschaft der Seelen. Und weil der Dichter mit gleicher Liebe alle diese Empfindungen erfaßt, erreicht sein Buch, trotzdem es im abgeschlossenen Kreise des kleinen holsteinischen Städtchens mit allen Interessen der Kirchturmspolitik und des Alltagsgetriebes sich bewegt, die Weite einer Weltanschauung, eines Weltbildes. Wer sein Drama „Peter Lutz von Altenhagen" — es wurde ja auch bei uns mit Erfolg aufgeführt — kennt, der wird in

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 29. Oktober 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 506. • 61. Jahrgang.


## Eine Kundgebung Ssasonows.

○ Berlin, 28. Oktober.

Mitteilungen, die Herr Ssasonow durch ein offiziöses Petersburger Blatt über seinen Berliner Besuch hat machen lassen, bestätigen und ergänzen die Auskünfte, die noch am Tage der Anwesenheit des russischen Ministers in Berlin hier an politischen Stellen zu erhalten waren und nach denen der stattgehabte Meinungsaustausch befriedigt hat. Bei der Beurteilung der jetzt von Ssasonow gegebenen Darstellung wird besonderes Gewicht auf die Sätze zu legen sein, mit denen der russische Staatsmann das Gebiet allgemeiner Wendungen verläßt und auf ganz bestimmte Punkte mit bemerkenswerter Deutlichkeit hinweist. Man darf es als eine Selbstverständlichkeit betrachten, die darum freilich nicht weniger angenehm ist, wenn Herr Ssasonow feststellt, daß die russische Politik ebenso wie die deutsche die Erhaltung des europäischen Friedens und des Balkanfriedens erstrebt. Ein neues und jedenfalls wichtiges Moment aber bietet sich sofort dar, wenn der Minister weiter bemerkt, daß sich die Übereinstimmung zwischen ihm und Herrn v. Bethmann-Hollweg auch in der Frage der Erhaltung des Status quo in den asiatischen Besitzungen der Türkei ergab. Dieser Satz wird sodann noch verstärkt durch die Mitteilung, daß die Berliner Unterredungen insbesondere ein volles Übereinkommen bezüglich der Reformen in Armenien erbrachten. Die Bedeutung dieser Eröffnungen ist beträchtlich. Während des ersten Balkankrieges tauchte mehr als einmal die Besorgnis auf, daß die armenische Frage durch einen Druck von Petersburg her in Bewegung gesetzt werden könnte. Die Möglichkeit eines armenischen Aufstandes und eines sich anschließenden Einmarsches russischer Truppen in die östlichen Gebiete der asiatischen Türkei schien wiederholt nahegerückt. Damit wären deutsche Interessen, die auf die leistungsfähige Erhaltung des Pfortenreichs innerhalb seines vorderasiatischen Besitzstandes gerichtet sind, in unliebsame Mitleidenschaft gezogen worden, und man erinnert sich, wie nachdrücklich unser Botschafter in Konstantinopel, Herr v. Wangenheim, bei der Kaisergeburtstagsfeier in der dortigen Kolonie am 27. Jan. die Notwendigkeit betonte, die Türkei vor neuen Erschütterungen solcher Art zu bewahren. Gleichzeitig führte der Meinungsaustausch zwischen Berlin und London zu einer Übereinstimmung darüber, daß die Gefahr einer weiteren Abbröckelung des türkischen Besitzstandes in erster Reihe durch wirksame Reformen in Kleinasien, besonders in Armenien, ferngehalten werden müsse. Die nunmehrigen Äußerungen Ssasonows über die asiatische Türkei und das Bedürfnis nach Reformen in Armenien können also in doppelter Hinsicht als eine sehr willkommene Kundgebung bezeichnet werden; einmal nämlich bedeuten sie eine Widerlegung der früheren Befürchtungen, als sei die offizielle russische Politik bereits die Wege gegangen, auf die sie von den Panslawisten gedrängt werden sollte, und sodann läßt die jetzt öffentlich betonte Übereinstimmung des Petersburger Kabinetts mit dem deutschen Standpunkte erwarten, daß sich das türkische Reformwerk unbehindert durch gegensätzliche Bestrebungen, vielmehr unterstützt durch den gemeinsamen Wunsch aller Großmächte, in gedeihlicher Weise wird durchsetzen lassen. Es wird gestattet sein, die wichtige Wendung, die durch die Erklärungen Ssasonows offenbar wird, als ein Ergebnis der ungemein nützlichen Übereinstimmung zu würdigen, die sich beim Auftauchen der armenischen Gefahr alsbald zwischen Berlin und London herausstellte, und die noch stärkere Fundamente dadurch erhielt, daß sich die deutsche Auffassung und Willensrichtung auf völlige Harmonie der Ansichten mit den beiden Dreibundsgenossen stützen konnte. Wie leicht oder wie schwer es dem Londoner Kabinett wurde, die französische Regierung von der Notwendigkeit der ungeschmälerten Erhaltung des asiatischen Besitzstandes der Türkei zu überzeugen, das kann in diesem Zusammenhange auf sich beruhen bleiben. Jedenfalls aber mußte der englische Standpunkt maßgebend bleiben, und so bietet sich jetzt eine Lage dar, mit der sich alle Freunde des Weltfriedens rückhaltlos zufrieden erklären können. Die Versicherung des Herrn Ssasonow, daß Rußland gleichfalls die Erhaltung der asiatischen Türkei erstrebe, und seine Feststellung, daß bei den Berliner Besprechungen Reformen in Armenien für notwendig, also für eine Vorbedingung des Zieles, die Türkei intakt zu erhalten, erklärt worden sind, bedeuten den Abschluß einer seit Jahren dauernden Ungewißheit und sie bedeuten die Fortsetzung der allgemeinen Entspannung der internationalen Lage, deren wohltätige Folgen sich in der letzten Zeit immer mehr haben erkennen lassen. Es liegt durchaus in der Richtung des von Herrn Ssasonow ausgedrückten Vertrauens auf die weitere Entwicklung der Ereignisse im Südosten, wenn der russische Minister hinzufügt, daß die noch unerledigten Fragen keine ernsten Schwierigkeiten mehr hervorrufen werden. Diese Ansicht ist Gemeingut aller Staatskanzleien geworden. Die gegenwärtige Lage erhält ihren Charakter nicht zuletzt dadurch, daß sich der Prozeß der Entspannung ohne Unterschied zwischen allen jenen Kabinetten vollzieht, deren Beziehungen zueinander bis dahin durch die Balkankrise mehr oder weniger in Unordnung geraten waren.

## Zur Regelung der braunschweigischen Frage.

**Reichskanzler und Reichstag.**

In Reichstagskreisen rechnet man damit, wie man uns schreibt, daß der Reichskanzler dem Reichstage alsbald nach dessen Zusammentritt die Übernahme der Regierung des Herzogtums Braunschweig durch den Prinzen Ernst August zur Kenntnis bringen wird. — Anläßlich der Thronbesteigung übermittelt der Präsident des Reichstags bereits namens des Reichstags Glückwünsche an den neuen Bundesfürsten. In welcher Form von den Parteien des Reichstags die Frage über die Stellung des Reichskanzlers zu der Aufhebung der Bundesratsbeschlüsse von 1885 und 1907 im Reichstage zur Sprache gebracht werden soll, kann erst nach den Beratungen in den Fraktionen entschieden werden. Erörtert wird in parlamentarischen Zirkeln die Möglichkeit einer von allen bürgerlichen Parteien gestellten Interpellation dahingehend, ob der Reichskanzler bereit ist, über die Gründe zur Aufhebung der vorerwähnten Bundesratsbeschlüsse Auskunft zu geben. Eine so allgemein gehaltene Interpellation würde jeder Partei die volle Freiheit ihrer Stellungnahme in der Aussprache wahren, während man glaubt, daß beim Vorgehen einzelner Parteien eine parteipolitisch temperierte Behandlung der Frage eintreten könnte. Andere parlamentarische Kreise neigen der Auffassung zu, daß die Angelegenheit auch bei der ersten Lesung des Reichsetats zur Erörterung gebracht werden könnte. Ernsthafter steht allerdings eine Interpellation im Vordergrunde, bei der Herr v. Bethmann-Hollweg keinen leichten Stand haben dürfte.

**Ein Abschiedsessen in Rathenow.**

**Rathenow,** 29. Oktober. Gestern gaben Prinz Ernst August und Prinzessin Viktoria Luise ein Essen für die Herren vom Offizierkorps des Husaren-Regiments v. Zieten.

**Die Welfen zu dem Beschluß des Bundesrats.**

**Hannover,** 28. Oktober. Die welfische „Deutsche Volkszeitung" schreibt zu der Lösung der braunschweigischen Thronfolgefrage: „Mancher Hannoveraner wird vielleicht die Kette von Ereignissen, die zu der jetzigen hochbedeutsamen Wendung geführt haben, nicht in ungetrübter Freude begrüßen und manches andere gewünscht haben. Immerhin aber ist der Wechsel gegenüber der Situation von 1907, wo man bekanntlich nicht nur vom Prinzen Ernst August, sondern von sämtlichen Mitgliedern des Welfenhauses einen Verzicht auf ihre hannoverschen Rechtsansprüche verlangte, derart fundamental und augenfällig, daß es unrecht wäre, heute derartigen Gedanken Raum zu geben. So wollen wir uns der Anerkennung, die der Rechtsgedanke und das monarchische Prinzip durch den gestrigen Bundesratsbeschluß in Braunschweig gefunden haben, von ganzem Herzen freuen, zugleich aber der Worte eingedenk sein, mit denen unser Herzog bereits in seinem Manifest vom 15. Dezember 1906 uns seinen Wunsch und Willen zu erkennen gab: „Wenn mein Sohn die Regierung in Braunschweig übernähme, so ist es sein fester Wille, allen seinen Bundespflichten nachzukommen, namentlich auch gegen das Königreich Preußen und insbesondere in bezug auf Hannover. Regierung und Landesversammlung wie das braunschweigische Volk würden ihn darin unterstützen, und auch zu den Hannoveranern habe ich die feste Zuversicht, daß sie alles unterlassen würden, was geeignet wäre, die Stellung meines jüngsten Sohnes in Braunschweig zu erschweren, wie sie es während der so langen Zeit unterlassen haben, den hochseligen Herzog Wilhelm in politische Fragen zu verwickeln." — Hierzu schreibt weiter die „Deutsche Volkszeitung": „Diese feste Zuversicht wird das treugesinnte hannoversche Volk gewiß nicht enttäuschen. Aus deutscher und sittlicher Pflicht wird es auch ferner auf der Wacht stehen für deutsches Recht und deutsche Treue, für das monarchische Prinzip und den wahren Rechtsgedanken. Der braunschweigische Landesherr aber wird, das ist auch unser fester Wille, außerhalb der politischen Kämpfe des Tages bleiben."

## Die Lage auf dem Balkan.

**Angriffe der Nationalisten auf die serbische Regierung.** Belgrad, 28. Oktober. Im Verlauf der Adreßdebatte wies der Nationalist Agatanowitsch darauf hin, daß die Regierung vor dem Beginn des ersten Balkankrieges sich nicht die Neutralität Österreich-Ungarns gesichert habe, so daß die Nordgrenze nicht vollkommen von Truppen entblößt werden konnte. Zahlreiche von der serbischen Armee eroberte Gebiete seien Serbien infolge der Unzulänglichkeit der diplomatischen

## Feuilleton.

### Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 28. Oktober: „Fidelio". Oper in zwei Akten von L. v. Beethoven.

Beethovens Meisterwerk ging gestern nach längerer Pause neu studiert in Szene. Fräulein Gabriele Englerth gab die Leonore und hat damit aufs neue bewiesen, welch eine vorzügliche Kraft in ihr gewonnen ist. Sie soll nicht an dem Heldenmaß ihrer berühmten Vorgängerin gemessen werden; aber sie besitzt andererseits doch auch Vorzüge, die wir dort vermißten: die schwellende Jugendfrische des Organs gerade in der Tiefe und in der umfassenden Mittellage. Wogegen freilich wieder die Höhe nicht so vollsaftig und blühend erscheint. Durchaus von starkem Empfinden bewegt — zeigt sich aber auch bei Frl. Englerth die dramatische Gestaltung; ihr Gesangspathos ist von reicher Beseelung; sie singt da nicht selten mit einer Leidenschaft, die wie Feuer aus dem Felsen bricht! Ihr Spiel bleibt stets von edler Linienführung. Wenn die Künstlerin so durch den Schwung ihrer Darbietung fortzureißen vermag, ist man gern gewillt, kleine Unzulänglichkeiten in der gesangstechnischen Durchführung zu übersehen: dem kritischen Ohr werden in der Leonoren-Partie die gelegentlichen Schwankungen in der Intonation, die mangelnden Appoggiaturen (langen Vorschlagsnoten) im Rezitativ, oder die noch etwas ungleichmäßigen Passagen in der großen Arie und Ähnliches nicht entgangen sein; denkt man aber an die Wiedergabe als Ganzheit zurück, so wird man sich ihrer nur mit Befriedigung erinnern. Überall trat die innere Hoheit der Fidelio-Gestalt überzeugend zutage: zunächst eine leise-resignierende Passivität bis zu dem Moment, wo Leonore handeln muß. Hier — in der großen Szene des ersten Aktes — ließ auch unsere Künstlerin alle bis dahin zurückgehaltenen Gefühle wie in vollen Wogen überwallen. Bangen und Zweifel (im Finale) spiegelten sich in der Darbietung ebenso klar wider wie die rührenden Gefühlsregungen zu Beginn des zweiten Aktes. Dann war's wie ein ungeheures Aufraffen der letzten Kraft: „Töt' erst sein Weib!" und endlich ein wehrloses Zusammenbrechen bei Florestans Ausruf „Was hast du für mich erduldet!" . . . Die ältere Fassung dieser Stelle: „Was hast du für mich getan?" scheint mir übrigens weitaus richtiger; darnach erst klingt Leonorens Antwort — „Nichts" — so tief ergreifend. Fräulein Englerth hatte das alles, auch im Dialog, aus wahrer Innerlichkeit heraus gestaltet; und im Gesang hier durch Weichheit und Adel des Vortrags, hier durch stimmliche Kraft und Ausdauer wirksam verlebendigt. Das Publikum dankte es ihr durch stürmischen Beifall.

In den letztgenannten Szenen trat Herr Forchhammer als Florestan mit gutem Gelingen hinzu. Seiner individuellen Anlage entspricht die mehr auf Leiden als auf Handeln gerichtete Gestalt zwar wohl nicht; und weitgeschwungene, weiche Kantilenen elastisch nachzuzeichnen, ist seiner Stimme minder genehm; um so mehr anzuerkennen ist die Kunst, mit welcher er sein Organ meisterte; in seinem Vortrag pulsierte eine echt dramatische Wärme. Den Kerkermeister Rocco gab Herr Bohnen und er gab damit wieder eine Figur — recht wie aus dem Vollen geschnitten; ein zärtlich liebevoller Vater; und als „Beamter" — hier ein wenig polternd und unwirsch, dort wieder weichherzig und unterwürfig: der Sänger hat jede charakteristische Färbung des Ausdrucks auf seiner Palette, und jeder Ton „sitzt" und klingt; so weiß er auch die Tieflage des Organs, die von Natur weniger reich bedacht ist, kunstvoll genug zu behandeln.

Die übrige Besetzung ist von früher bekannt; und bekannt ist auch die feingestaltende Hand des Dirigenten Professor Mannstaedt, dem es gelang, alle Kräfte und namentlich auch das Orchester zu ungehemmter Hingabe anzuspannen: man merkte, „Fidelio" bedeutet für alle Mitwirkenden ein Fest —!

O. D.

### Aus Kunst und Leben.

* **Konzert.** Im Kasinosaal gab gestern die russische Sängerin Natalie Altzöry einen Liederabend. Das reichhaltige Programm brachte in vier Abteilungen italienische, deutsche, französische und russische Lieder, deren Auswahl, ohne Rücksicht auf den Durchschnittsgeschmack der Zuhörer, von vornherein auf künstlerische Gründlichkeit und ernstes Streben deutete. Das Organ der Sängerin, ein hellgefärbter Sopran, ist sorgfältig ausgebildet und besonders nach der Höhe hin von dramatischer Kraft. Sehr kunst- und wirkungsvoll weiß Frl. Altzöry ihre Stimme aber auch im zarten Mezzavoce zu behandeln. Vortrefflich ist auch die Atemtechnik, und der reich schattierte Vortrag zeugte von warmer Empfindung. Einige kehlige und scharfe Ansätze in den ersten Liedern unterblieben, als die Künstlerin sich eingesungen hatte. Neben den Liedern ihrer Landsleute Moussorgsky, Glazounow, Rachmaninoff, Borodine und Wassilenko gelangen der Sängerin

Aktionen der Regierung wieder verloren gegangen. Bezüglich der Konsolidierung der Verhältnisse in den neuen Gebieten sei er für das Militärregime, weil es am schnellsten geordnete Zustände schaffen würde. — Der altradikale Dissident Zujowitsch bezeichnete es als unerläßlich, dem serbischen Volke durch Neuwahlen Gelegenheit zu geben, über die bisherige Politik der Regierung ein Urteil zu fällen.

**Die Bedingungen des Prinzen zu Wied für die Annahme des albanischen Thrones.** Wien, 28. Oktober. Wie die „Neue Freie Presse" aus diplomatischen Kreisen erfährt, sind die Bedingungen des Prinzen Wilhelm zu Wied für die Annahme des albanischen Fürstenthrones den Regierungen von Österreich-Ungarn und Italien bereits bekannt. Sie sind hauptsächlich finanzieller Natur, und zwar, da der Prinz nicht übermäßig reich ist, fordert er die Errichtung eines Kondominiums in Albanien, aus dessen Erträgnis er seine erhöhten Ausgaben decken kann. Weiter verlangt er Garantien für den Fall, daß er entweder freiwillig oder durch äußere Umstände gezwungen von der Regierung zurücktreten muß. Die politischen Bedingungen gipfeln hauptsächlich darin: Zurückziehung der serbischen Truppen aus Albanien, was ja inzwischen bereits Tatsache geworden ist, und Feststellung der Grenzen.

**Die Albanesen für baldige Besetzung des Thrones.** Wien, 28. Oktober. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Valona: Die provisorische Regierung von Albanien hat an die Großmächte ein Telegramm gerichtet, in dem der einmütige Wunsch des albanischen Volkes ausgesprochen wird, daß sobald als möglich ein Souverän ernannt werde.

**Rußlands Versöhnungspolitik in Belgrad und Sofia.** Belgrad, 29. Oktober. Den russischen Vermittlungsbemühungen ist es gelungen, das Verhältnis zwischen Bulgarien und Serbien wenigstens insoweit wieder normal zu gestalten, daß die Besetzung der beiderseitigen Gesandtenposten schon für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist. Nach Sofia soll der gegenwärtige Vertreter Serbiens in Cettinje kommen.

**Die bulgarische Armee und Pierre Loti.** Paris, 29. Oktober. Aus Sofia wird gemeldet, daß Leutnant Corkoi nach Paris abgereist sei, um im Auftrag seiner Kameraden von dem französischen Schriftsteller Pierre Loti Aufklärung zu verlangen, wie er dazu komme, in seinen verschiedenen Artikeln die Haltung der bulgarischen Armee in den beiden letzten Balkankriegen zu schmähen.

**Die Cholera im Rückgang auch in Rumänien.** Bukarest, 28. Oktober. Die Cholera ist stark zurückgegangen. Es liegen noch 211 Erkrankungen vor.

**Der russisch-türkische Vertrag unterzeichnet.** Konstantinopel, 28. Oktober. Der russisch-türkische Vertrag ist unterzeichnet worden. Rußland erhält die Konzession der geplanten Eisenbahnen in Armenien und im Kaukasus, wobei sich die türkische Regierung jedoch das Recht vorbehält, die Eisenbahnen selbst zu bauen. England gibt seine Zustimmung zur Erhöhung der Zölle und zur Aufhebung verschiedener Postanstalten, erhält dafür die Zusage im Vertrag, daß in Armenien baldigst Reformen durchgeführt werden sollen und ist künftig mit einem Delezierten in der ottomanischen Schuldvertreten.

**Zu Dschawid-Beis Berliner Reise.** Konstantinopel, 29. Oktober. Der frühere Finanzminister Dschawid-Bei wird, wie jetzt endgültig feststeht, heute nachmittag mit dem Orient-Expreßzug nach Wien und Berlin abreisen. Sein Begleiter ist der Kabinettsdirektor des Finanzministers, Neschid Safvet-Bei.

# Deutsches Reich.

* **Der Jagdaufenthalt des Kaisers in Schlesien.** Der Kaiser wird auch in diesem Jahr Schlesien zu mehrtägigem Jagdaufenthalt besuchen. Am 24. November trifft der Monarch in Militsch zum Besuche des Grafen Maltzahn ein. Von dort reist er am 26. November nach Primkenau.

* **Die bayerische Königsproklamation schon anfangs nächster Woche?** Die Beratung des Gesetzentwurfs über die Aufhebung der Regentschaft in der bayerischen Kammer der Abgeordneten ist bekanntlich auf Donnerstagvormittag festgesetzt worden. Die Gesetzesvorlage wird auch in der Reichsratskammer voraussichtlich schon in der am Freitag stattfindenden Sitzung beraten werden. Die Proklamation des Prinzregenten zum König dürfte also unmittelbar nach dem Allerseelen-Sonntag erfolgen.

* **Ein Vergleich zwischen den Ärzten und Krankenkassen in Berlin.** Während sich die deutsche Ärzteschaft zum Kampf gegen die Krankenkassenverbände rüstet, ist es in der Reichshauptstadt nach langen und schwierigen Verhandlungen unter ständiger Vermittlung des Oberreichsversicherungsamtes zu einem friedlichen Vergleich zwischen den größten Berliner Krankenkassen und den im Berliner Zentralverband vereinigten Kassenärzten gekommen. Damit ist aber der Friede durchaus nicht auf der ganzen Linie geschlossen, auch der Konflikt mit der Großen Berliner Straßenbahn wird dadurch nicht berührt. Auf dem Deutschen Ärztetag war den Berliner Ärzten angesichts der dort herrschenden trostlosen kassenärztlichen Verhältnisse von vornherein für ein eigenes Vorgehen Generalpardon gegeben worden.

* **Eigenmächtiges Vorgehen der Nationalliberalen in Lahr.** In der vorgestrigen Sitzung des nationalliberalen Vereins in Lahr wurde einstimmig beschlossen, sich dem Stichwahlabkommen der drei Linksparteien in Baden nicht zu fügen, sondern an der Kandidatur des nationalliberalen Stadtrats Mayer festzuhalten.

* **Internationaler Zollkongreß in Paris.** Die französische Regierung hat zu einer amtlichen Beschickung eines Zollkongresses in Paris eingeladen, dessen endgültiger Termin nunmehr, wie der Staatssekretär des Innern dem Deutschen Handelstag mitteilt, auf den 18. November 1913 festgesetzt worden ist. Auf der Tagesordnung stehen folgende 4 Punkte: 1. Verständigung über eine einheitliche Behandlung der Geschäftsreisenden und der von ihnen mitgeführten Warenproben. 2. Zollfreiheit der unter bestimmtem Vorbehalt eingeführten Waren. 3. Ist es wünschenswert, daß die Zollstreitigkeiten in allen Ländern einer Sachverständigenuntersuchung unterworfen werden? 4. Abschluß einer internationalen Vereinbarung über einheitliche Anwendung der Begriffe Brutto- und Nettoverzollung. Nach Mitteilungen des Staatssekretärs soll der Zollkongreß eine Fortsetzung des früheren Zollkongresses von 1900 bilden, auf dem das Deutsche Reich amtlich vertreten war. Auch diesmal ist die Entsendung amtlicher Vertreter in Aussicht genommen.

* **Der Verein der Buchhändler zu Leipzig** beschloß in einer außerordentlichen Hauptversammlung die repräsentative Beteiligung an der buchgewerblichen Weltausstellung Leipzig 1914 und bewilligte auf Vorschlag eines Mitgliedes hierzu einen Betrag von 30 000 M., das Doppelte der Summe, die der Vorstand beantragt hatte.

## Parlamentarisches.

**Einberufung des Reichstags auf den 25. November.** Die nächste Sitzung des Reichstags wurde durch den Präsidenten Kaempf auf den 25. November, 2 Uhr nachmittags, angesetzt. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Reichsgericht, zugegangen, wonach die von dem Reichskanzler auf Grund des Artikels 12 des Gesetzes, betreffend die Zuständigkeit des Reichsgerichts, vom 22. Mai 1910 einberufenen Hilfsrichter bei dem Reichsgericht noch bis zum 1. Juni 1914 beschäftigt werden dürfen, sodann der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

**Die Einberufung des preußischen Landtags.** Die Einberufung des preußischen Landtags ist nunmehr auf den 8. Januar (nicht, wie früher berichtet, 13. Januar) geplant. An diesem Tage wird auch der preußische Etat vorgelegt. Für die Etatsberatung stehen im nächsten Jahre elf Wochen zur Verfügung. Es ist aber zweifelhaft, ob diese Zeit ausreichen wird, da nach Neuwahlen das Redebedürfnis recht groß ist. Von größeren Vorlagen werden dem Landtag das nach dem Wassergesetz umgearbeitete Fischereigesetz und das Parzellierungsgesetz zunächst zugehen. In Vorbereitung sind ferner ein Fideikommißgesetz, eine Vorlage über die anderweite Organisation der Generalkommissionen, ein Eisenbahnanleihegesetz, einige Eingemeindungsvorlagen und kleinere Gesetze. Ob das Wohnungsgesetz schon in der ersten Session zur Beratung gestellt werden soll, wird demnächst vom Staatsministerium entschieden werden.

**Zur Beratung des Kolonialetats im Reichstag** wird außer dem Gouverneur von Kamerun, Ebermaier, der die Forderungen seiner Kolonie persönlich im Parlament vertreten soll, auch der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Seitz, in Berlin eintreffen. Für Deutsch-Südwestafrika handelt es sich dabei in erster Linie um den Bau der Umbolandbahn.

**Der Gesetzentwurf, betr. die Änderung der Zeugengebührenordnung.** Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf über die Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige wird dem vom Reichstag in einer Resolution vom Jahre 1908 ausgesprochenen Verlangen nach einer angemessenen Erhöhung der Gebühren bis zu einem gewissen Grade Rechnung getragen. Es soll der Sachverständige für seine Leistung eine Vergütung bis zu 2 M. für jede angefangene Stunde der Zeitversäumnis erhalten, bei besonders schwierigen Leistungen bis zu 6 M. für jede angefangene Stunde. Die Vergütung darf auf nicht mehr als 10 Stunden berechnet werden, soweit die durch die Teilnahme an Terminen verursachte Erwerbsversäumnis in Betracht kommt. Die Gebühren für Zeugen und Sachverständige für ihren Aufwand betrugen bisher im Höchstfalle 5 M. für jeden Tag und 3 M. für jedes außerhalb genommene Nachtquartier. Diese Sätze sind um 50 Prozent, also auf 7,50 und 4,50 M. erhöht worden. Ferner werden die für öffentliche Beamte, auch die Beamten der Gemeinden- und der Gemeindeverbände, zu zahlenden Tagegelder und Reisekosten einheitlich geregelt.

**Frhr. v. Hertling über die Gründung der „Bayerischen Staatszeitung" im bayerischen Landtag.** In der gestrigen Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten folgte nach der (bereits ausführlich gemeldeten) Bekanntgabe der Regierungsvorlage über die Beendigung der Regentschaft die Interpellation der Liberalen, betreffend die „Bayerische Staatszeitung". Nach einer Begründung durch den Abgeordneten Thoma (lib.) beantwortete der Staatsminister Frhr. v. Hertling die Interpellation. Er faßte seine Ausführungen am Schlusse in folgenden Worten zusammen: Die königliche Staatsregierung hat mit der Gründung der „Bayerischen Staatszeitung" nach ihrer Überzeugung ein dringendes staatliches Bedürfnis erfüllt. Dadurch, daß sie die Anlage und Einrichtung der „Staatszeitung" in enger Anlehnung an die Vorbilder der Regierungsorgane Württembergs und Sachsens ausgestaltete, hat sie gezeigt, daß es ihr nicht darum zu tun ist, für das gegenwärtige Ministerium das Blatt zu gründen, sondern daß sie bemüht gewesen ist, dem Staate ein offiziöses publizistisches Instrument zu geben, das früher die Regierungen entbehren mußten, das aber die künftigen Regierungen im Hinblick sowohl auf die Verhältnisse im eigenen Lande, wie auch die Einrichtungen anderer Bundesstaaten genau in gleicher Weise benötigen, wie die gegenwärtige Regierung. Die Staatsregierung war sich von Anfang an bewußt gewesen, daß sie mit der Gründung der „Staatszeitung" auf große Schwierigkeiten stoße und ihretwegen scharfe Angriffe erfahren werde. Die Voraussicht durfte sie jedoch nicht abhalten, diese von ihr notwendig anerkannte Gründung ins Werk zu setzen, da sie es als ihre über alle Bedenken stehende Pflicht erachtete, den Vorsprung auszugleichen, den sämtliche größere Bundesstaaten Deutschlands auf diesem wichtigen Gebiete des öffentlichen und staatlichen Lebens vor Bayern bisher vorausgehabt haben. — In der Debatte, die sich anschloß, wandte sich der Abg. Eisenberg (Bbd.) hauptsächlich gegen den Zwang, der mit der „Staatszeitung" auf die Gemeinden ausgeübt werde. — Abg. Dr. Pichler (Zentr.) erklärte, die Regierung sei zur Gründung der „Staatszeitung" als zu einem Akt der Notwehr gezwungen gewesen, da sie ständig Nörgeleien, Vorwürfen und systematischen Verdächtigungen ausgesetzt gewesen sei.

**Die mecklenburgische Verfassung wieder einmal abgelehnt.** Der Verfassungsentwurf, den die mecklenburgische Regierung den Ständen erneut unterbreitet hat, ist wiederum, jetzt bereits zum fünften Male, abgelehnt worden. Die Ablehnung erfolgte mit 239 gegen 129 Stimmen.

**Der Entwurf zum Schutze der Bienenzucht gegen Faulbrut,** der schon geraume Zeit fertiggestellt ist, wird dem Reichstag im nächsten Winter zugehen.

## Deutsche Schutzgebiete.

**Von Differenzen zwischen Schatzamt und Kolonialamt** wegen gewisser „ausschweifender" Millionenforderungen des Staatssekretärs Dr. Solf für Verkehrs- und Meliorationspläne ist nach offiziösen Mitteilungen keine Rede. Hinzugefügt wird, daß der Meinungsaustausch zwischen dem Reichsschatzamt und dem Reichskolonialamt über die betr. Forderung keineswegs über die üblichen Verhandlungen bei derartigen Anlässen hinausgegangen sei. Das bestätigt also, daß der Staatssekretär Dr. Solf mit hohen Forderungen an das Schatzamt herangetreten ist. Wahrscheinlich wird Herr Kühn abgewinkt haben, wie es angesichts der Finanzlage seine Pflicht war.

# Ausland.

## Österreich-Ungarn.

**Der Auswanderungsskandal vor der Kommission.** Wien, 28. Oktober. Das Subkomitee zur Beratung des südamerikanischen Schiffahrtsdienstes setzte heute seine Beratungen fort. Der Sektionschef Riedl gab eine längere Erklärung ab, an deren Schluß er sagte: Nach der Übernahme der Schiffahrtssektion war meine erste Amtshandlung, daß ich den Plan unterdrückte, auch den Österreichischen Lloyd in ein engeres Verhältnis zu den deutschen Poollinien zu bringen. Was man mir verwirft, ist, daß ich die österreichischen Interessen gegen die eines ausländischen Kartells zu verteidigen gewagt habe, und ich denke, die Probe darauf zu machen, ob das einem österreichischen Beamten noch erlaubt ist. (Lebhafter Beifall.) Im Laufe der Debatte erklärte der Handelsminister bezüglich der Behauptung,

---

diejenigen französischen Ursprungs (Debussy, Chausson, Moret) besonders gut. Mit diesen harmonisch und rhythmisch interessanten reizvollen romanischen Gebilden fand die Sängerin bei den Zuhörern den meisten Anklang. Ihrer Eigenart am wenigsten lagen die deutschen Lieder (Brahms, Strauß), in denen außer der nicht immer dialektfreien Aussprache auch einige Gewagtheiten in der Deklamation störten. Einen beträchtlichen Teil an dem Gelingen des Konzertes ist Herrn M. v. Jowanonitsch zuzusprechen. Es war wirklich eine Freude, diesen Herrn so schmiegsam und dezent, so technisch sauber und tonschön begleiten zu hören. Das nicht sehr zahlreiche Publikum ließ es an herzlichem Beifall nicht fehlen. -ck.

* **Lichtbildervortrag.** Die „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst" konnte gestern stolz auf den Erfolg des Abends sein. Der Name Wölfflin hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Noch nie war der Zudrang so stark in der Aula der höheren Töchterschule gewesen, die Hitze so groß! Dem Gelehrten, der unter den Kunsthistorikern einen allerersten Rang einnimmt, geht es wie so manchem Dichter, der klüger täte, seine Werke ausschließlich von Berufenen vortragen zu lassen. Sein starker Dialekt — Professor Wölfflin ist geborener Schweizer — und seine Vortragsweise wirken ermüdend, und es bleibt nur das eminente Wissen dieses Mannes zu bewundern, da er den Vortrag über den Palazzo Strozzi in Florenz und seinen Bauherrn Filippo Strozzi ganz frei hielt. Da gab es kein Suchen und Zögern. Sicher griff der Gelehrte in den Schatz seines Wissens und ließ ein Kulturbild des alten Florenz erstehen mit der Willkürlichkeit der jeweiligen Herrscher, dem zähen Fleiß des Bauherrn, dem Barbarismus des Volkes. Nur wenige Lichtbilder illustrierten das Gesagte. In den Briefen der Mutter, die in Buchform unter dem Titel „Lettere d'una gentildonna" in Italien viel gelesen werden und demnächst auch in deutscher Sprache erscheinen sollen, spiegelt sich das ganze Leben der damaligen Zeit wider. Zum Schluß erschien das Bild Filippo Strozzis auf der Leinwand, und man glaubte unbedingt aus diesen harten Zügen zu lesen, was Professor Wölfflin vorher zur Charakterisierung seiner Persönlichkeit gesagt hatte. Ein Mann von ungeheurer Energie, der den Palast von großartigen Dimensionen aufführte als Machterklärung, um zu zeigen, daß es einmal Strozzi gegeben habe, selbst wenn das Geschlecht erlöschen sollte. „Per lasciar memoria di sè in Italia e fuori". Ein Mann von monumentaler italienischer Gesinnung. Übrigens erlebte der Bauherr nur noch die Entstehung des Erdgeschosses, und seine Berechnung, daß sieben Jahre zur Erbauung nötig seien, schlugen fehl. Siebenmal sieben Jahre bauten kommende Geschlechter an dem Palazzo und vollendeten ihn nicht ganz. Aber was Filippo sich vornahm, ging in Erfüllung. Noch heute stehen die Menschen aus aller Welt staunend vor diesem Denkmal eines eisernen, selbstherrlichen Willens. B. v. N.

## Kleine Chronik.

**Theater und Literatur.** „Nu schlägt's 13", eine Sechs-Männer-Posse in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Artur Lippschitz, bearbeitet von Max Walden und John Busse, Musik von H. Wicher und H. Schirmer, hatte am Residenz-Theater zu Hannover einen glänzenden Erfolg, der seinen Höhepunkt in einem begeistert aufgenommenen Tango fand.

Franz Adam Beyerlein schickt auf den diesjährigen Weihnachtsmarkt zwei Novellen. Diese wählen ihr Stoffgebiet in den großen Ereignissen vor hundert Jahren, die jetzt schon viele deutsche Dichter gereizt haben. Beyerleins neues Buch heißt „Das Jahr des Erwachens".

Henri Nathansen, der erfolgreiche Verfasser von „Hinter Mauern", hat das seltene Glück, in einer Saison gleich mit vier Uraufführungen herauszukommen. Sein neuestes Lustspiel „Die Affäre" gelangt, wie bereits mitgeteilt, in Hamburg, Köln, Osnabrück und Wien zur Uraufführung. Sein Drama „Der Traum" bringt das Leipziger Schauspielhaus, sein Idyll „Danes Garten" das Düsseldorfer Schauspielhaus und seine Komödie „Mutter hat recht" das Heidelberger Stadttheater zur Uraufführung.

**Wissenschaft und Technik.** Der Sprachforscher Wülfing, der unter anderem seit Dudens Tode dessen Wörterbücher neu bearbeitete, ist gestern abend im Alter von 50 Jahren einem Schlaganfall erlegen.

Ernst Haeckel hat, trotzdem seine Arbeitskraft in der letzten Zeit durch Krankheit geschwächt war, doch noch die Muße zu einem neuen Werk gefunden. Es führt den Titel „Die Natur als Künstlerin" und wird in diesen Tagen erscheinen. Das Buch ist in volkstümlicherer Sprache gehalten.

Baron Edmund Rothschild ist es gelungen, ein großes Gebiet in Palästina zum Zweck archäologischer Studien anzukaufen. Der Baron hofft, mehrere Gräber und Reliquien aus der Zeit des jüdischen Reiches ans Licht zu bringen und die Gegenstände in einem Gebäude unterzubringen, das auf dem genannten Gebiet errichtet und zu einem jüdischen Museum ausgestaltet werden soll. Da die kaiserliche Erlaubnis hierzu bereits eingetroffen ist, soll mit den Forschungsarbeiten demnächst begonnen werden.

daß die Canadian Pacific eine geheime Summe an die Regierung für den Dispositionsfonds geleistet habe: Er sei ermächtigt, im Namen der Regierung auf das allerbestimmteste zu erklären, daß an dieser Behauptung nicht ein wahres Wort sei. Auf die Anfrage, ob eine Liste der Abgeordneten, die mit der Canadian Pacific in Verbindung gestanden hätten, existiere, erklärte der Minister, daß ihm offiziell von einer solchen Liste nichts bekannt geworden sei. Der Minister des Innern, Freiherr von Heinold, teilte am Schluß der Sitzung mit, Grünhut seien nach seiner eigenen Angabe von einem Vertrauensmann des Vertreters der Canadian Pacific Millionen angeboten worden, wenn das Vorgehen gegen die Canadian Pacific eingestellt würde.

**Eine Interpellation zum Kiewer Ritualmordprozeß.** Wien, 28. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachten die Abg. Straucher und Gen. eine Interpellation ein, worin sie anläßlich des Kiewer Ritualmordprozesses an die Judenverfolgungen in Odessa und Kiew erinnern und die Gesamtregierung fragen, ob sie geneigt sei, bei dem Minister des Äußern dahin zu wirken, daß dieser die Aufmerksamkeit der russischen Regierung auf die den Juden Rußlands drohenden Gefahren lenke, damit sie rechtzeitig wirksame Maßnahmen zu ihrer Abwendung treffe.

## Niederlande.

**Ein Streik der Seeleute auf Fischdampfern.** Ymuiden, 28. Oktober. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes der Seeleute beschloß mit großer Mehrheit, daß das Personal der Fischdampfer sofort in den Ausstand treten soll. Die Entscheidung der Verbandsleitung steht noch aus. Der Streik umfaßt die gesamte Besatzung aller sich mit der Schleppnetzfischerei befassenden Dampfer, deren Zahl 140 beträgt. Die Zahl der Streikenden beträgt 600. An dem Streik nehmen nicht die in einer besonderen Vereinigung organisierten Kapitäne und Mechaniker teil.

## Frankreich.

**Interessante Interviews.** Paris, 28. Oktober. Die neue Zeitschrift „Tout Paris" veröffentlicht heute ein Interview mit dem belgischen Ministerpräsidenten Baron de Broqueville, in dem gesagt wird, daß Belgien im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland sofort die nötigen Maßregeln gegen den Angreifer anwenden werde, der vielleicht einen Durchmarsch durch Belgien erzwingen wolle. Auf die Frage, ob dieser Angreifer, wie es doch wahrscheinlich (?) sei, Deutschland wäre, antwortete de Broqueville: Das ist möglich. Aber immerhin, wenn es auch Frankreich wäre, wir würden auch gegen Frankreich uns zur Wehr setzen. Der Fragesteller sagte: Man hat viel davon gesprochen, daß Deutschland einen plötzlichen Angriff auf Frankreich unternehmen will und daß es zu diesem Zweck in Eilmärschen über Belgien und Luxemburg nach Frankreich einzudringen versuchen wird. Der Ministerpräsident antwortete: Ich bin immer der Meinung gewesen, daß wir imstande sein müßten, schneller als alle anderen unsere Truppen zu mobilisieren. Aber dies ist sehr schwer. Wir kennen genau die Maßnahmen unserer Nachbarn, und ich glaube, daß es durchaus möglich ist, daß wir unsere Grenze gegen einen Überschwemmungsversuch durch feindliche Truppen in Sicherheit setzen müssen. Eine belgische Armee von 200 000 Mann wird ohne Zweifel die Kriegführenden von einem Durchmarsch durch Belgien abhalten. Auf die Frage, ob die Neutralität Belgiens eine solche Truppenmacht und einen solchen Widerstand überhaupt gestatte, sagte de Broqueville: Diese Neutralität verbietet uns nicht, unser Land gegen einen solchen Einfall zu schützen. Wir haben so viele freundschaftliche Beweise von Deutschland, Frankreich und England erhalten, daß wir nicht glauben können, daß einer dieser Staaten unsere Grenze verletzen will.

Derselbe Korrespondent reiste dann nach Holland, wo er den Ministerpräsidenten Cort van den Linden vor die gleiche Frage stellte, was Holland im Falle eines deutsch-französischen Krieges tun würde. Der holländische Ministerpräsident antwortete: „Es ist mir unmöglich, offiziell eine solche Eventualität ins Auge zu fassen. Ich kann Ihnen höchstens sagen, daß wir alles tun werden, um die absolute Neutralität unseres Landes in einem solchen Konflikt aufrecht zu erhalten. Wir wünschen nur eins: außerhalb aller Streitigkeiten zu bleiben, die um uns herum entstehen könnten." Auf die Frage, ob Holland nicht daran denke, seine Armee zu verstärken, antwortete der Ministerpräsident: „Unsere jetzige Armee befriedigt uns vollkommen, sie entspricht den Bedürfnissen unserer Landesverteidigung."

## England.

**Wieder eine Brandstiftung durch Wahlweiber.** London, 28. Oktober. Shirley Mancor, ein großes, bei Bradford gelegenes, unbewohntes Gebäude, wurde heute vormittag durch Feuer zerstört. Agitationsschriften von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts wurden am Brandort gefunden.

## Spanien.

**Günstiger Stand der Finanzen.** Madrid, 28. Oktober. Bei der Übergabe der Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger erklärte der Finanzminister Inclan, die Staatseinnahmen für 1913 würden 1220 Millionen Pesetas — 52 Millionen mehr als im Jahre 1912 — betragen.

## Italien.

**Nach den Wahlen. — Krawalle auch im Norden.** Rom, 28. Oktober. Im Gegensatz zu den ersten Meldungen ist der Wahltag doch ziemlich blutig verlaufen. In Padua und Bari wurde fast die ganze Nacht geschossen. Ein Mann ist tot, verschiedene sind verwundet. Eine große Anzahl von Verhaftungen wurden dort, ebenso wie in Rovo vorgenommen, wo Messer und Revolver die Hauptrolle spielten und ein tödlich Verletzter und mehrere schwer Verwundete gezählt wurden. In Florenz mußte das Militär verschiedentlich eingreifen, da es mit Steinen beworfen wurde. In Neapel erschienen 500 Hafenarbeiter nach Schluß ihrer Arbeit und verlangten, stimmen zu können. Die Karabinieri waren machtlos und es mußten mehrere Kompagnien Infanterie herangezogen werden.

## Rußland.

**Eine Interpellation wegen Bedrückung der Presse im Beilis-Prozeß.** Petersburg, 28. Oktober. In der Reichsduma hat heute die Kadettenpartei eine dringliche Interpellation wegen allgemeiner Bedrückung der Presse, besonders anläßlich des Beilis-Prozesses eingebracht. Der Führer der Kadetten Miljukow äußerte in seiner Begründung der Interpellation, die Bedrückung der Presse hätte in diesem Jahr einen Rekord erreicht. Insbesondere sei versucht worden, den Beilis-Prozeß durch Repressivmaßnahmen gegen die Presse der Öffentlichkeit zu entziehen. Der Präsident bittet, den Prozeß nicht zu berühren. Miljukow erwiderte, die Abgeordneten hätten das Recht, sich über eine ganz Rußland aufregende Frage auszusprechen und bat die Duma, gegen die geheimen Kräfte Stellung zu nehmen, deren Wirkung Rußland mit Schmach bedecke. Der Präsident verwarnte den Redner abermals. (Beifall rechts und im Zentrum.) Miljukow fuhr fort: Die enge Verbindung zwischen Dieben, Einbrechern und dem Dumaabgeordneten Zamyslowsky erregt allgemeines Erstaunen. (Großer Lärm und Widerspruch rechts.) Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung. Dieser schloß, es sei die höchste Zeit zu erklären, daß seine Partei keine Verantwortung für den Beilis-Prozeß tragen wolle. (Beifall links.) Purischkewitsch (äußerste Rechte) erklärte, die dressierten Stare der Judenschaft könnten dem ehrlichen Namen Zamyslowskys nichts anhaben. (Stürmischer Beifall rechts.) Die Interpellation sei ein verdeckter Versuch, in die Rechte des Gerichts einzugreifen. Der erste Arbeitstag der Duma dürfte aber nicht ein Sympathiemeeting für die Juden darstellen, welche in Kiew Spuren eines Verbrechens zu verwischen suchten, das die Aufmerksamkeit Rußlands und ganz Europas erregt habe. Die Juden hätten alle Mittel zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung angewandt, hätten Bestechungen begangen und sogar zum Gift gegriffen. Der Präsident bittet, Einzelheiten eines schwebenden Verfahrens nicht zu erörtern. Purischkewitsch erklärt, trotz der Versuche, die Rechte zu Ausschreitungen herauszufordern, werde sie den Gerichtsspruch schweigend erwarten. Rußland sei nicht Frankreich. Es werde also nicht gelingen, die Dumatribüne auszunutzen, wie seinerzeit die Deputiertenkammer für Dreyfus ausgenutzt worden sei. Eine Duma, die sich in ein Meeting verwandele, müsse aufgelöst werden. Graf v. Bennigsen (Oktobrist) erklärte, die Oktobristen würden für die Dringlichkeit stimmen, aber in der Diskussion nicht über den Gegenstand der Interpellation hinausgehen, da sie der Duma keine Gerichtsbefugnis beimäßen. (Beifall im Zentrum.) Die Dringlichkeit wurde gegen wenige Stimmen der Rechten und die Interpellation selbst mit 149 Stimmen der Linken und Oktobristen gegen 106 der Rechten und der Nationalisten angenommen.

## Südamerika.

**Schulreform nach preußischem Muster in Ecuador.** Die südamerikanische Republik Ecuador beschloß, ihr gesamtes Schulwesen im Sinne der preußischen Schuleinrichtungen zu reformieren. Sie berief zu diesem Zweck den Ordinarius des Seminars in Schleusingen. Er nimmt den Ruf an und wird sich für 4 Jahre beurlauben lassen.

## Asien.

**Russische Handelsmaßnahmen gegen das Vordringen der Japaner.** Mukden, 28. Oktober. Der Generalgouverneur schlug der Zentralregierung vor, die Südmandschurei und die innere Mongolei dem Auslandshandel zu eröffnen, um ein Gegengewicht gegen das Vordringen der Japaner zu schaffen.

## Australien.

**Die Marinepolitik Neuseelands.** Wellington, 28. Okt. Der Premierminister Massey gab die Entschlüsse der Regierung über die künftige Marinepolitik Neuseelands bekannt und erklärte, es sei beabsichtigt, das jetzige Subsidiensystem aufzugeben und eine größere Verantwortung zu übernehmen. Die Regierung hoffte, die britische Admiralität würde imstande sein, das Abkommen von 1909 auszuführen und in den Gewässern Neuseelands zwei Kreuzer der Bristolklasse stationieren, wofür Neuseeland die Unterhaltungskosten tragen sollte. Die Admiralität erklärte indessen, es sei ihr nicht möglich, das Abkommen auszuführen, und sie ersetzte die beiden Kreuzer der Bristolklasse durch die leichten Kreuzer „Psyche" und „Pyramus". Damit sei Neuseeland nicht zufrieden. Der Kreuzer „Philomel" werde als Schulschiff übernommen. Mit der Ausbildung neuer Leute werde sofort begonnen. Es sei beabsichtigt, alle Kriegsschiffe, welche das Dominion erwerben sollte, in Friedenszeiten seiner Verwaltung zu unterstellen, während sie bei einem Kriege unter die direkte Verfügung der Admiralität übergehen würden. Sie sollten der Admiralität auch zu anderen Zeiten zur Verfügung stehen, wenn sie dringend benötigt würden. Der Premierminister erklärte schließlich, die britischen Dominions im Stillen Ozean hätten sich kein geringeres Ziel gesetzt, als in ihren Gewässern dieselbe Suprematie zu erlangen, welche die Stammesverwandten auf der anderen Seite der Welt besäßen.

# Luftfahrt.

w. **Stöfflers Flug nach Paris.** Laon, 28. Oktober. Zwei deutsche Flieger, Stöffler und sein Passagier, Ingenieur Seekatz, die heute früh 9 Uhr in Köln aufgestiegen waren, sind infolge Benzinmangels am Nachmittag bei Laon gelandet. Stöffler beabsichtigt, morgen früh nach Paris weiter zu fliegen. Die Entfernung beträgt 114 Kilometer. Die Landung erfolgte auf einem Truppenübungsplatz. Die dort anwesenden Offiziere empfingen die deutschen Flieger sehr freundlich und der Präfekt lud sie abends zum Diner ein.

w. **Paris-Kairo.** Augsburg, 28. Oktober. Heute nachmittag landete auf dem großen Exerzierplatz der Flieger Daucourt mit seinem Begleiter Soux auf der Fahrt nach München. Die beiden hielten Augsburg für München und landeten. Sie wollen morgen früh nach München weiterfliegen.

w. **Todessturz eines französischen Militärfliegers.** Reims, 28. Oktober. Ein Feldwebel der Artillerie ist mit einem Eindecker aus einer Höhe von 100 Meter abgestürzt. Er war sofort tot.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

— **Todesfall.** Gestern abend entschlief hier im Alter von 40 Jahren Herr Adrian v. Latschinoff aus St. Petersburg, Kaiserl. russischer Konsul in Hamburg, ein Sohn der hier wohnenden Frau Oberst v. Latschinoff.

— **Der allgemeine deutsche Sprachverein** veranstaltete am Montagabend seinen ersten diesswinterlichen Familienabend mit dem gewohnten Erfolg, daß der große Saal der „Wartburg" bis auf den letzten Platz gefüllt war. In seiner Begrüßungsansprache hob der Vorsitzende, Oberrealschuldirektor Dr. Höfer, hervor, daß die oft verkannte, auf die Pflege der Reinheit und Richtigkeit unserer Muttersprache gerichtete Arbeit des Sprachvereins ein hohes Ziel, nämlich die Einigung und Zusammenfassung aller deutschen Volksgenossen, im Auge habe, die zurzeit vielleicht notwendiger sei als je vorher. Dann hielt Oberlehrer Dr. Meyer einen bei aller Kürze den Gegenstand erschöpfenden Vortrag über „Geist und Sprache". Der Redner verstand es, durch seine klaren, mit treffenden Beispielen belegten Ausführungen über das Werden und Entstehen der Sprache vom ersten Kinderlallen an die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer, auch so weit sie nicht sprachwissenschaftlich gebildet sind, bis zum letzten Augenblick zu fesseln. Den unterhaltenden Teil des Abends hatten diesmal Schülerinnen aus der Gesangsschule des Königl. Musikdirektors Zerlett und Frau Zerlett-Olfenius übernommen. Herr Zerlett, der selbst am Klavier begleitete, und seine Gattin dürfen mit den Leistungen ihrer Schülerinnen zufrieden sein, denn sämtliche Darbietungen, bestehend in Frauenchören, Einzelgesängen (Fräulein d'Eu de Perthes und Fräulein Clausen), Zwiegesängen (Fräulein Clausen und Fräulein Spoor) und dem musikalischen Schwank „Die Soldaten kommen" oder „Der Aufruhr in der Mädchenschule", bei dem die Damen Fräulein Spoor, Nölle, Lossen und d'Eu de Perthes mitwirkten, standen gesanglich und darstellerisch auf einer Höhe, wie sie bei derartigen Gelegenheiten in solcher Reife nicht oft zu beobachten ist. Alles in allem, ein äußerst genußreicher Abend, der sich nach allgemeinem Urteil den früheren Veranstaltungen des Vereins würdig anreiht.

— **Gärtnerversammlung.** In der „Wartburg" hielten am Sonntag, den 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr, der „Verein Wiesbadener Handelsgärtner" und der „Verein selbständiger Gärtner Wiesbaden und der Umgegend, E. V.", eine gemeinschaftliche, überaus gut besuchte Versammlung ab. In derselben sprach Herr Fr. Wittmann von hier über die Gärtnerei-Berufsgenossenschaft, insbesondere die Zwangsversicherung und die freiwillige Versicherung, sowie die Satzungen der Gärtnerei-Berufsgenossenschaft, und kam zu der Überzeugung, daß diese weittragende soziale Einrichtung von großem Vorteil für die gesamte deutsche Gärtnerwelt sei. Herr G. Henrich aus Hanau besprach die Wahlen zur Gärtnerei-Berufsgenossenschaft und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die Verwaltung von rein geschäftsmännischem Geist getragen werden möge, um so dem Gärtner eine Genossenschaft zu geben, die die Interessen des Erwerbsgärtners wahrt. Derselbe Redner sprach weiter von der Grundwertsteuer und der Belastung der der Gärtnerei und Landwirtschaft dienenden Grundstücke als einer ungerechten Steuer, von der man sagen könne, daß sie in einzelnen Fällen wie eine Enteignung wirke. Die Teilnehmer der Besprechung waren sich darin einig, kein Mittel unversucht zu lassen, um diese „drückendste aller Steuern" abzuschaffen. Stadtverordneter Emil Becker von hier, der der Versammlung als Gast beiwohnte, gab als Vorsitzender der Gärtnerei-Berufsgenossenschaft wichtige Aufschlüsse in streitigen Fragen und trug dadurch wesentlich zur Klärung derselben bei. Reicher Beifall lohnte die Redner.

— **Personenstandsaufnahme.** Wir weisen nochmals darauf hin, daß alle diejenigen, welche die Listen für die Personenstandsaufnahme trotz Mahnung noch nicht abgegeben haben, diese schleunigst bei Vermeidung von Unannehmlichkeiten an den Magistrat (Steuerverwaltung, Zimmer 5), einsenden müssen. Die Hausbesitzer bezw. deren Vertreter sind bei Androhung einer Geldstrafe bis zu 300 M. gesetzlich verpflichtet, die Listen, ordnungsgemäß ausgefüllt, beizubringen.

— **Vaterländischer Fünf-Uhr-Tee.** Der Fünf-Uhr-Tee des Bezirksverbands Vaterländischer Frauenvereine am Donnerstag, den 6. November d. J., verspricht, nach dem Absatz der Eintrittskarten zu schließen, gut besucht zu werden. Wie alljährlich wird diese die Wintersaison eröffnende gesellige Veranstaltung Fremde und Einheimische zusammenführen, die dadurch beisteuern zur Unterhaltung des Veteranenheims vom Roten Kreuz, der Walderholungsstätten, ferner von Pflegeschwesternstationen, Kochkursen, Kinderschulen und dergleichen bei verschiedenen Vereinen. Von besonderem Interesse wird es sein, die bewährten musikalischen Leistungen der Schutzmannskapelle zu hören, welche die Königl. Polizeidirektion in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat.

— **Naphthalinverstopfungen und Gasmangel.** Die Zeit der Nachtfröste rückt wieder näher und damit auch der Eintritt von Naphthalinverstopfungen in den ungeschützten, starkem Temperaturwechsel ausgesetzten Gasleitungen. Klagen über mangelhaftes Licht und ungenügende Heizwirkung sind die Folgen. Darum seien Hausbesitzer und Gasabnehmer darauf hingewiesen, jetzt Vorsichtsmaßregeln zu treffen, welche eine plötzliche Abkühlung des Gases in der Leitung wirksam verhindern. Die gefährlichste Stelle befindet sich meist da, wo die Gaseinführung in das Haus eintritt. Können die in der Nähe befindlichen Kellerfenster nicht geschlossen werden, so ist es notwendig, die Gasleitung an dieser Stelle zu isolieren, ähnlich wie dieses bei Wasserleitungen geschieht, um sie vor dem Einfrieren zu schützen.

— **Staats- und Gemeindesteuer.** Die Einzahlung der 3. Rate (Oktober, November, Dezember) ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben H am 30. und 31. Oktober, sowie 3. November; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben T, U und V am 31. Oktober und 3. November zu bewirken.

— **Kurhaus.** Die Lawn-Tennis-Plätze der Kurverwaltung in den Kuranlagen vor der Dietenmühle werden Samstag, den 1. November, für den Tennisverkehr geschlossen. Die Spieler werden gebeten, ihre Garderobe und Utensilien abholen zu wollen.

— **Für die Bismarcksäule,** welche auf der Bierstadter Höhe errichtet werden wird, sind ferner gespendet: 1. einmalig von Rentner Erlewein 100 M., R. B. 3 M., Frl. K. Scheibler 30 M., Generalleutnant z. D. Höckner 20 M., Kaufmann Hans Rosprett 10 M., Kommerzienrat Otto Küping 500 M., Geheimen Kommerzienrat Dr. v. Oechelhäuser 200 M., Rentner Hermann Hagedorn 200 M., Fabrikbesitzer R. H. Edelhoff 1000 M.; zweiter Beitrag: von Fabrikbesitzer Dr. phil. Weise 400 M., zweiter Beitrag: Hauptmann a. D. Claasen 100 M., Major a. D. Wilke 5 M. (dritter Beitrag), Oberstleutnant Freiherr Gans Edler Herr zu Putlitz 10 M. (dritter Beitrag), Steuerrat Haffner 5 M. (vierter Beitrag), Frau O. von Tschirschky 100 M., Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Fresenius 23 M. (dritter Beitrag), 2. von den fünfmaligen Zeichnungen von Sanitätsrat Dr. Bockhart 100 M., Rechtsanwalt Dr. Butterlock 10 M., Firma Friedr. Becker 5 M., Hotelbesitzer W. Benem 5 M., Rentner Julius Bischoff 5 M., Rentner J. Bittrich 10 M., Professor Dr. Bosse 5 M., Architekt Chr. Dähne 20 M., Sanitätsrat Dr. med. Dudenhöffer 20 M., Rentner Luitpold Eigershausen 20 M., Landgerichtsrat Dr. A. Fischer 30 M., Baurat Fischer-Dick 10 M., Delikatessenhandlung G. Grether 10 M., Frau Archivrat Dr. Hagemann 100 M., Kaufmann Friedrich Fr. Haagner 50 M., Hotelbesitzer Hahn u. Wenzandt 25 M., Kaufmann Max Helfferich 5 M., Justizrat Dr. Hehner 10 M., Regierungsbaumeister a. D. J. Heemskerk 10 M., Professor Dr. Herzheimer 50 M., Rechtsanwalt R. Kühne 10 M., Gg. Kelschenbach, Fuhrhalterei, 5 M., Hotelbesitzer Alfred Kretschmar 10 M., Albert Kuhn, Weingroßhandlung, 5 M., Landesbankdirektor A. Klau 10 M., Uhrmacher

L. Lehmann 5 M., General der Kavallerie z. D. v. Lenke 20 M., Beigeordneter Regierungs- und Baurat Petri 10 M., Justizrat Dr. Romeiß 75 M., Dr. med. E. Ricker 10 M., Apotheker Alb. Seyberth 50 M., Justizrat Fritz Siebert 40 M., Justizrat Dr. Seligsohn 10 M., Generalagent Ludw. Schuster 25 M., Polizeipräsident v. Schenck 10 M., Frau Ph. Schmidt 50 M., Hch. Staadt (Buchhandlung) 10 M., Kaufmann Erich Stephan 10 M., Dr. H. Strecker 20 M., Hauptmann a. D. Werner 50 M., Frau Hermine Wintermeyer 100 M., Regierungsrat Max Wittich 5 M., Geheimen Baurat Ernst Winter 100 M., Regierungsbaumeister Otto Wolle 5 M., Hotelbesitzer Louis Weyer 50 M., Kaufmann Heinrich Wolff 10 M., Kaufmann Bruno Wandt 5 M., Amtsgerichtsrat Heinrich Wesener 20 M., Architekt Friedr. Wolff 10 M., Regierungsbaumeister E. Witte 10 M., Kaufmann Louis Zintgraff 5 M., Firma Jul. Bischoff (Inhaber Zimmer u. Herff) 5 M., Rentner Paul Scheiter 20 M., Landesrat Karl Augustin 10 M., Hotelbesitzer J. Dreste 200 M., Hoflieferant H. W. Erkel 5 M., Kaufmann Ludwig Eberhardt 10 M., Firma M. Froreth Nachfolger 10 M., Firma Friedrich Groll 5 M., Dr. phil. Leo Grünhut 5 M., Stadtbauinspektor Fr. Grün 10 M., Regierungsassessor Dr. Kielhorn 20 M., Papierhandlung von Karl Koch 5 M., Stadtbauinspektor Scheuermann 10 M., Stadtverordneter Jos. Schwank 5 M., Kaufmann Wilh. Stillger 5 M., Bürgermeister Travers 40 M., Pfarrer Veesenmeyer 5 M., Sanitätsrat Dr. Wibel 10 M., Regierungsrat Dr. Zaun 5 M., Professor Spamer 4 M., Landrichter a. D. Dr. jur. Camerer 20 M., Kaufmann G. Erkel 5 M., Kaufmann Wilh. Joost 5 M., Landgerichtsdirektor Otto Reizert 20 M., Landgerichtsrat Emil Roth 10 M., Dr. G. Schellenberg 20 M.

— **Kleine Notizen.** Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse der Königl. Klassenlotterie (Haupt- und Schlußziehung) der 3. (229.) Lotterie sowie die Abhebung der Freilose dieser Klasse hat bei Verlust des Anrechts spätestens bis Montag, den 3. November cr., abends 6 Uhr, zu erfolgen. — In dem Artikel „Gefährliche Hunde" in Nr. 494 des „Tagblatts" war gesagt worden, daß Polizeihunde einen Herrn gebissen hätten; jetzt ist festgestellt, daß die Hunde einem Privatmann gehören.

### Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurtheater.** Am kommenden Samstag findet die Premiere von „Filmzauber" statt, und zwar als Gastspiel Berliner Bühnenkünstler unter persönlicher Leitung des Direktors Max Conrad. Die Posse erlebte in Berlin über 300 Aufführungen.

* **Wiesbadener Konservatorium für Musik** (Direktor Michaelis). Am Donnerstag findet abends 7 Uhr im Saale des Konservatoriums die 28. Aufführung mit Orchester (116. Vortragsabend) statt. Das reichhaltige Programm enthält neben Orchesterwerken Soli für Violine, Flöte und Klavier, Duette für Sopran und Bariton, sowie zwei Sätze aus dem Preisquartett des zurzeit hier anwesenden Komponisten August Bungert. Der Eintritt ist frei gegen Vorzeigung der Programme.

* **Vortrag.** Am Samstagabend hielt Direktor a. D. Dr. Witte in der Aula des Oberlyzeums am Schloßplatz den ersten von drei Vorträgen, der Madame Roland, eine Märtyrerin der französischen Revolution, zum Gegenstand hatte. Mit großem Interesse folgten die Zuhörer den mit warmer Begeisterung und dramatischem Feuer vorgetragenen Ausführungen des Redners. Er schilderte mit tiefem Empfinden das eigenartig veranlagte frühreife Kind, dessen Vorliebe für Blumen und Bücher, das ernste strebsame Mädchen, das weit über seinen Stand gebildet, die Gattin des weit älteren Geliebten und späteren Ministers Roland wird. Die junge Frau wird nun die pflichtgetreue, aufopfernde Gattin und Mutter und die ernste, weitblickende Mitarbeiterin ihres Mannes in seiner politischen Tätigkeit. Begabt mit seltener Herzensgüte und immer gleichbleibender Heiterkeit trotz aller Widerwärtigkeiten, die ihren Lebensweg verdunkeln, wird sie den Armen, Kranken und Unterdrückten zur Helferin und Trösterin. In die Greuel der Revolution hineingezogen, steht sie mutig und ihrer Überzeugung treu auf seiten der Girondisten, die der Schreckensherrschaft der Jakobiner weichen müssen. Des Landesverrats angeklagt, wird sie ins Gefängnis geworfen und angesichts der Statue der Freiheit enthauptet. Reicher Beifall dankte dem Redner für seine Worte. Der nächste Vortrag, am 29. Oktober, behandelt das sehr interessante Thema „Die deutschen Frauen und der Sozialismus".

* **Gesundheitspflege.** Im Saale der „Wartburg" sprach Dienstagabend Frau Dr. med. Purtscher (Zürich) über den gesunden und schönen Frauenkörper und seine Veränderungen durch die Mode. Der Vortrag wurde veranschaulicht durch 40 Lichtbilder. Die Rednerin wird heute Mittwochabend einen zweiten Lichtbildervortrag über die Heilung der Frauenleiden in dem gleichen Saale halten. Die Ausführungen sind derart gehalten, daß Damen und Herren zugelassen werden.

* **Volksvorträge.** Die beiden nächsten Vorträge bilden die erste Hälfte einer zusammenfassenden Übersicht der Grundzüge des deutschen Wirtschaftslebens, die der schon aus früheren Vorträgen bestens bekannte volkswirtschaftliche Assessor Dr. E. H. Meyer geben wird, und zwar soll sich der erste Vortrag, der nächsten Freitag, den 31. Oktober, abends 8½ Uhr, im Saale des städtischen Realgymnasiums an der Oranienstraße stattfinden wird, mit der deutschen Landwirtschaft beschäftigen. Die wichtigsten Fragen, die dabei zur Erörterung kommen, betreffen das Verhältnis von Landwirtschaft und Industrie, die Bodenbesitzverteilung, ländliches Genossenschaftswesen, Landwirtschaft und Sozialpolitik, die Verschuldung der deutschen Landwirtschaft und die Mittel zur Besserung, innere Kolonisation (Polenfrage), Getreidezölle u. a. m. Bei der außerordentlichen Bedeutung aller dieser Fragen für unser modernes Wirtschaftsleben steht jedenfalls ein interessanter Abend bevor.

## Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Biebrich**, 28. Oktober. Gestern fand im Offizierkasino des Pionier-Bataillons Nr. 25 eine Abschiedsfeier für den nach Wilhelmshaven versetzten bisherigen Kommandeur Oberstleutnant Fritsch statt, an welcher auch eine größere Anzahl Herren aus der Bürgerschaft teilnahm. Durch seinen Weggang verliert der Ortsausschuß für Jugendpflege seinen bewährten Vorsitzenden.

= **Wicker**, 28. Oktober. Unter großer Beteiligung wurde gestern vormittag 11 Uhr unser verstorbener Pfarrer Dekan Orth zur letzten Ruhe bestattet. Die Trauerfeierlichkeiten begannen um 10 Uhr in der Pfarrkirche. Geistlicher Rat Knapp aus Hochheim hielt die Gedächtnisrede. Dem Verstorbenen erwiesen u. a. die Kirchen- und Ortsbehörde, sämtliche hiesigen Vereine sowie etwa 40 auswärtige Geistliche die letzte Ehre. Der Gesangverein „Sängerlust" sang bei der Beerdigung ein ergreifendes Grablied. Die Lehrer und Lehrerinnen der früheren Schulinspektion Wicker ließen durch Hauptlehrer Ruckes aus Hochheim einen Kranz am Grabe niederlegen. Der Verblichene war Inhaber des Roten Adlerordens 4. Klasse und des Kronenordens 3. Klasse.

## Nassauische Nachrichten.

### Fliegerunfall.

bs. **Laubus-Eschbach** (Oberlahnkreis), 28. Oktober. Am Samstagnachmittag landete auf dem Felde zwischen hier und Rohnstadt ein mit zwei Offizieren besetzter Militär-Doppeldecker. Die Flieger waren morgens in Köln aufgestiegen und hatten die Absicht, nach Gotha zu fliegen. Da sie jedoch über dem Taunus die Orientierung verloren hatten, mußten sie die Landung vornehmen. Hierbei rissen drei Drähte des linken Flügels. Nachdem am Sonntag ein Monteur aus Köln den Schaden repariert hatte, sollte am Montagvormittag die Weiterfahrt angetreten werden. Beim Anlauf überschlug sich jedoch der Apparat, wobei die Flieger unter denselben zu liegen kamen. Beide konnten jedoch unverletzt geborgen werden. Der Apparat ist stark beschädigt und mußte abmontiert werden.

*

bs. **Elkerhausen** (Oberlahnkreis), 28. Oktober. Der 65 Jahre alte Landman Langenbach von hier, der im Verdachte stand, sich an einem 13jährigen Mädchen vergangen zu haben und dieserhalb verhaftet werden sollte, machte aus Furcht vor der Schande seinem Leben durch Vergiften ein Ende.

= **Grenzhausen**, 28. Oktober. Der von hier gebürtige Oberlehrer Professor Dr. Wilhelm Merkelbach zu Kassel erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse. — Auf unerklärliche Weise entstand in einem hölzernen Badeschuppen der hiesigen Speditionsfirma E. Blum Feuer. Infolge des herrschenden Sturmes und des leichtbrennbaren Materials war an ein Löschen nicht zu denken. Man beschränkte sich darauf, die nächstliegenden Lagerräume, welche zum Teil sehr feuergefährliche Sachen enthielten, vor den Flammen zu schützen.

## Aus der Umgebung.

### Mittelrheinischer Sängerbund.

= **Bingen**, 28. Oktober. Der „Mittelrheinische Sängerbund" hielt am Sonntag seine diesjährige ordentliche Delegierten-Versammlung im Saalbau Kamp in Kempten ab. Nach einer Vorstandssitzung eröffnete der 1. Vorsitzende Landtagsabgeordneter W. Soherr (Bingen) die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Gäste, worauf der Ortsverein einen Begrüßungschor vortrug. Mit Ausnahme der Bundesvereine aus Eltville und Gustavsburg waren alle Bundesvereine durch Delegierte vertreten. Nachdem der 1. Schriftführer Herr Heinz (Bingen) die Berichte über die vorausgegangenen Sitzungen verlesen hatte, erstattete der Vorsitzende einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene Bundesjahr, dem neuerdings ein erfreulicher Zuwachs an Bundesvereinen in Aussicht steht. Der Kassenbericht des Rechners Herrn P. Mattes (Bingerbrück) weist neben einigen Ausständen einen Barbestand von 946 M. 99 Pf. nach. Der seitherige Jahresbeitrag zur Bundeskasse, 8 M. für den Verein, wofür diesem das Bundesorgan frei geliefert wird, blieb bestehen. Als Ort für die nächste ordentliche Delegierten-Versammlung wurde Bingerbrück bestimmt. Das nächstjährige Bundesfest wird von den drei Bundesvereinen in Kostheim gemeinsam veranstaltet. Bei dem Einzelsingen kommt die Singordnung zur Anwendung; jeder Abteilung wird ein ihr entsprechender Chor aufgegeben. Alle Bundesvereine haben sich verpflichtet, 60 Pf. für jeden aktiven Sänger, auch im Falle der Nichtbeteiligung, als Festbeitrag zu leisten, wogegen die Festschrift frei geliefert wird. Außerdem wurde den festgebenden Vereinen der Anspruch auf die zweijährigen Zinsen des aus der Bundeskasse angelegten Kapitals zugebilligt. Der Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt und für seine umsichtige Geschäftsführung bedankt. Zur Wahl der Musikkommission gab der Vorsitzende zunächst die Beschlüsse aus der am 24. August in Kostheim stattgehabten außerordentlichen Delegierten-Versammlung bekannt. Danach war 1. in die Kommission je ein Herr aus Wiesbaden, Mainz und Frankfurt a. M. zu wählen. Demgemäß wurden auf Grund der Vorschläge seitens der Dirigenten der Bundesvereine die Herren Musikdirektor Naumann (Mainz) und Musikdirektor Parlow (Frankfurt a. M.) neu gewählt. In der genannten Versammlung war 2. Herr J. Jacobi (Wiesbaden), der seit Gründung des Bundes im Jahre 1892 ununterbrochen der Musikkommission des Bundes angehört hat, einstimmig zum Ehren-Bundesdirigenten ernannt worden. In einer herzlichen Ansprache begründete der Vorsitzende diesen Beschluß, indem er die Verdienste des Herrn Jacobi um die Pflege des Gesanges im allgemeinen und um die Förderung des Mittelrheinischen Sängerbundes im besonderen hervorhob; dann überreichte er ihm ein entsprechendes Diplom unter Glas und Rahmen. Herr Jacobi dankte in bewegten Worten, worauf weitere Ansprachen und Gesänge folgten. So gestaltete sich diese Ehrung zu einer eindrucksvollen Feier. Gegen 7 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf das Gedeihen des Bundes und ein gutes Gelingen des in großem Umfange geplanten nächsten Bundesfestes in Kostheim.

### Die Wahlen zur Frankfurter Ortskrankenkasse.

= **Frankfurt a. M.**, 28. Oktober. Bei der am 26. und 27. Oktober abgehaltenen Wahl der Kassenmitglieder zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Frankfurt a. M. für 1914/17 sind von den Versicherten insgesamt 38 572 Stimmzettel abgegeben worden. Davon entfielen auf die Wahlvorschlagsliste 1 der Sozialdemokraten 32 821, auf die Liste 2 der nichtsozialdemokratischen Arbeiter und Angestellten 4842 und auf die Liste 3 der Frauen 1342 Stimmen. Dementsprechend erhält die erste Liste 51 Vertreter und 102 Ersatzmänner, die zweite Liste 7 Vertreter und 14 Ersatzmänner, die dritte Liste 2 Vertreter und 4 Ersatzmänner. Bisher hat der Versicherten-Ausschuß der Ortskrankenkasse nur aus sozialdemokratischen Vertretern bestanden.

*

bs. **Braunfels**, 28. Oktober. Der langjährige 1. Beigeordnete unserer Stadt, Rentner Ludwig Stelz, ist gestern hier im 73. Lebensjahr gestorben.

## Sport und Spiel.

sr. **Erfolgreiche Rennstallbesitzer.** Die Gewinnsumme des Freiherrn S. A. v. Oppenheim hat mit Abschluß der deutschen Flachrennsaison nunmehr die Höhe von 935 540 M. erreicht, welche Summe, wie schon erwähnt, einen neuen deutschen Rekord bedeutet. Die Gewinne der Herren A. und E. v. Weinberg überschreiten durch den Sieg von Melba am Hoppegartener Schlußtag noch die halbe Million und beziffern sich genau auf 508 550 M. Es folgen Herr R. Haniel mit 402 280 M. vor dem Königl. Hauptgestüt Graditz, das sich durch den Sieg von Laudon ebenfalls am letzten Hoppegartener Renntag mit 236 214 M. noch den vierten Platz vor Herrn W. Lindenstaedt mit 232 310 M. sicherte.

* **Bei dem Meisterschaftsfahren des „Radsportklubs 1913"** über 70 Kilometer errang Karl Reith den 1. Meisterschaftspreis in 2 Stunden 4 Sek.; 2. Adolf Waser in 2 Stunden 3 Min. 24 Sek.; 3. Sauerborn; 4. Kaiser; 5. Der lustige Eichinger; 6. Hofmann.

* **Die Federation Internationale des Motocycle Clubs** hielt am Samstag, den 25. Oktober, in Paris in den Räumen des Automobilclub de France ihren diesjährigen Kongreß ab. Der Vertreter Deutschlands war der Allgemeine deutsche Automobilklub, der nicht nur der größte deutsche Automobilklub, sondern auch der größte deutsche Motorradfahrerverband ist und daher seit der Gründung der Federation der Vertreter der deutschen Motorradfahrer in derselben ist. Von den wichtigsten Beschlüssen, die der Kongreß faßte, sind hervorzuheben: Trennung der beiden Klassen Cyclecars und Motorräder mit Seitenwagen, Festsetzung einer Sechs-Tagekonkurrenz in Frankreich im August 1914. Im Jahre 1915 wird diese große internationale Veranstaltung nach Deutschland verlegt. Bei der Wahl der drei Vizepräsidenten wurde Deutschland, Frankreich und Italien berücksichtigt. Gewählt wurde als deutscher Vizepräsident Herr L. Bruckmayer (München), der Vorsitzende der Zentral-Sportkommission des Allgemeinen deutschen Automobilklubs.

sr. **Die Lawntennis-Meisterschaften von London** auf gedeckten Plätzen, die vom Londoner Queens-Club veranstaltet wurden, ergaben im Herren-Einzelspiel den Sieg des Australiers A. F. Wilding, der den Engländer A. H. Lowe mit 7—5, 6—0, 6—2 schlug. Die Damenmeisterschaft gewann Mrs. Edgington mit 6—3, 10—8 gegen Miß Hollmann.

sr. **Eine Rodel-Meisterschaft von Europa** soll in der kommenden Saison zum erstenmal veranstaltet werden, und zwar auf der 1900 Meter langen Jeschken-Rodelbahn bei Reichenberg.

## Neues aus aller Welt.

**Sturmverheerungen in Südwales.** London, 29. Oktober. Das Taffthal in Südwales ist Montagnacht der Schauplatz eines furchtbaren Wirbelsturms gewesen, über dessen Verheerungen jetzt Einzelheiten vorliegen. Der Sturm, der eine Breite von 200 Meter hatte, richtete einen Sachschaden an, der auf eine Million geschätzt wird. Kirchen und Kapellen sowie viele Häuser sind vollständig zerstört. Ein Mitglied eines lokalen Fußballklubs wurde vom Sturm 20 Meter durch die Luft getrieben und gegen eine Mauer geschleudert. Er ist seinen Verletzungen erlegen. Ein Kohlenbergarbeiter wurde vom Sturm von der Straße über 300 Meter weg in ein Feld entführt, wo er tot aufgefunden wurde. Zu dem Sturm gesellten sich später Überschwemmungen. Hunderte von Personen sind obdachlos und viele sind verletzt worden.

**Die Flammen an der Jade.** Wilhelmshaven, 28. Oktober. Die merkwürdigen Flammenerscheinungen auf der Steinböschung und auf dem Wasser der Jade nahe der Küste haben schnell eine natürliche Erklärung gefunden. Die Erscheinung ist auf das Vorhandensein von Phosphor-Kalzium zurückzuführen, das für die Ausstattung von Torpedos während der Torpedoübungen verwendet wird. Nach Schluß der Übungen wird das unbrauchbar gewordene Phosphor-Kalzium nahe der Küste in die Jade geschüttet, um es unschädlich zu machen. Die Überreste haben sich dann auf der Steinböschung gelagert und beim Hinzutreten atmosphärischer Luft die bekannten Erscheinungen gezeigt.

**Die „gefilmte" Mensur.** Heidelberg, 28. Oktober. Der selige Ben Akiba würde vielleicht doch einige Zweifel an der Richtigkeit seines bekannten Ausspruches verspüren, wenn er noch unter uns wäre und von der neuesten „cause célèbre" der weitberühmten Musenstadt am Neckar Kenntnis hätte. Zwei Mitglieder einer dortigen Landsmannschaft mit dem urdeutschen Namen „Cheruscia" haben sich von einem findigen Filmoperateur überreden lassen, gegen eine entsprechende Barentschädigung (!) für ein Filmdrama eine Säbelmensur kinematographisch aufnehmen zu lassen. Die Prämie soll für jeden der beiden Paukanten die Summe von 500 M. betragen haben. Der Filmoperateur war damit zufrieden, denn er wird mit seinem Film immerhin ein ganz annehmbares Geschäft machen; ob aber auch die hypermodernen Studiosi so ganz zufrieden sein werden, erscheint immerhin etwas fraglich, nachdem die beiden anderen Heidelberger Landsmannschaften gegen das Vorgehen der „Cheruscia" Beschwerde erhoben haben, die zur Suspendierung der „Cheruscia" führte und außerdem auch die übrige Studentenschaft gegen das Eindringen eines derartigen Geschäftsgeistes in die Studentenschaft entschieden Stellung nehmen wird.

**Schmerzliche Zollrevision.** New York, 28. Oktober. Bei der Ankunft des Lloyddampfers „Kronprinzessin" schnitten die Zollbeamten den an Land gehenden Damen die Federn von den Hüten. Die Frauen protestierten heftig, einige vergossen bittere Thränen.

**Die Pest.** Rowotscherkask, 28. Oktober. In der Dorfschaft Gromoslawka im zweiten Donbezirk an der Grenze des Gouvernements Astrachan sind gleichzeitig sieben Personen an der Pest erkrankt; fünf davon sind gestorben.

**Ausbruch eines Vulkans.** Petersburg, 28. Oktober. Nach einer Meldung aus Tomsk ist im Altaigebirge ein Vulkan in Tätigkeit.

## Letzte Drahtberichte.

### Vom Balkan.

**Serbische Rüstungen gegen Bulgarien.**

* **Sofia**, 29. Oktober. Nach an amtlicher Stelle eingelaufenen Meldungen verstärken die Serben noch immer ihre längs der bulgarischen Grenze befindlichen Truppen beträchtlich.

**Serbien und die Orientbahn.**

* **Belgrad**, 29. Oktober. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat jetzt die serbische Regierung die berechtigten Ansprüche der Orientbahn-Gesellschaft anerkannt. Sie wird der Gesellschaft unter gewissen Einschränkungen das Betriebsrecht auf den serbischen Bahnen zugestehen.

**Abflauen des griechischen Boykotts italienischer Waren.**

* **Athen**, 29. Oktober. Infolge der energischen Vorstellungen des italienischen Gesandten wegen der gegen Italien gerichteten griechischen Boykottbewegung hat nunmehr die griechische Regierung zugesagt, energische Maßnahmen gegen diese Bewegung zu ergreifen. Im Epirus ist der Boykott bereits im Abflauen begriffen.

**Die Architekten zur Entscheidung, betr. das Washingtoner Botschaftsgebäude.**

# **Berlin**, 29. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Wie verlautet, wird sich der Ausschuß zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der Berliner Architekten mit dem sonderbaren Ausgang des Wettbewerbs für das Botschaftsgebäude in Washington beschäftigen. Der Ausschuß hatte seinerzeit die Veranstaltung der Konkurrenz beim Auswärtigen Amt angeregt. Nach Beendigung des Wettbewerbs holte das Auswärtige Amt nochmals ein Gutachten vom Arbeitsministerium ein, in dem eine Zugrundelegung des Möhringschen Entwurfes empfohlen wurde. In diesem Sinne wurde dem Kaiser Vortrag gehalten, trotzdem erhielt merkwürdigerweise Herr v. Ihne den Auftrag.

**Das beschlagnahmte Material des Herrn v. Metzen.**

# **Berlin**, 29. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Dem „B. T." haben einige von den Briefen des Herrn v. Metzen, die von der Polizei jetzt beschlagnahmt sind, jetzt vorgelegen. Es handelt sich um Briefe, die Herr v. Metzen an den Direktor Eccius und den Stellvertreter Dr. Rühlon geschrieben hat. Auch Originalbriefe der Direktoren an v. Metzen usw. waren darunter. Das „B. T." enthält sich besonderer Bemerkungen hierzu, weil man aus einzelnen Briefen ohne besondere Erklärungen kein Urteil über den ganzen Sachverhalt bekommen könne.

**Geheimrat Thieme und Oberbürgermeister Dr. Dittrich weisen die preußischen Orden zurück.**

△ **Leipzig**, 29. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Wie der Korrespondent der „B. Z." erfährt, hat der Geheime Hofrat Thieme, der Vorsitzende des Patriotenbundes, den ihm bei der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals vom Kaiser verliehenen Roten Adlerorden vierter Klasse zurückgewiesen. Ferner wird mitgeteilt, daß auch der Oberbürgermeister Dr. Dittrich den ihm verliehenen Kronenorden zweiter Klasse nicht angenommen hat, mit der Begründung, daß ihm nach den Orden, die er bereits besitzt, eine höhere Auszeichnung zukomme.

### Massenaustritt aus der evangelischen Kirche in Berlin.

** Berlin, 29. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Gestern abend hatte das Komitee „Konfessionslos" vier große Volksversammlungen veranstaltet, die zum Teil überfüllt und insgesamt von 9000 Personen besucht waren. In den Versammlungen wurden 1328 Austrittserklärungen aus der Landeskirche abgegeben, darunter allein 600 in der Versammlung „In der neuen Welt", in welcher Geheimrat Ostwald und Dr. Liebknecht sprachen. Ein unbekannter Herr legte 100 Mark nieder, um den Unbemittelten die Kosten ihrer Austrittserklärung zu erleichtern.

### Graf Zeppelins Zukunftsfroheit.

wb. Friedrichshafen, 29. Oktober. Auf ein vom 12. Deutschen Luftfahrertag in Leipzig an den Grafen Zeppelin gesandtes Begrüßungstelegramm, in dem der Deutsche Luftfahrertag „seinem allverehrten Ehrenpräsidenten herzliche Huldigungsgrüße sendet und treues unentwegtes Festhalten an seinem Lebenswerke verspricht", hat Graf Zeppelin geantwortet: „Dem 12. Deutschen Luftfahrertag gerührten Dank für seine Kundgebung. Wenn Gott mir noch ein paar Jahre Lebenskraft läßt, so wird der Glaube an mich nicht zu Schanden werden."

### Ein französischer Bischof für Repressalien gegen die Combisten.

wb. Paris, 29. Oktober. Der Bischof von Orleans Mgr. de Touchet hielt in Artenay eine Rede, in der er erklärte, daß die französischen Bischöfe, welche nicht die weltlichen, sondern die atheistischen Ziele bekämpften, angesichts der auf die Einführung des staatlichen Unterrichtsmonopols abzielenden Bestrebungen der Radikalen sich zu einem energischen Vorgehen entschließen müßten. Er sei der Ansicht, daß die beste Antwort auf die Treibereien der Combisten in der Schließung aller katholischen Privatschulen bestände. In unseren Schulen, erklärte er, wird in manchen Departements über die Hälfte der Kinder unterrichtet. Unsere Lehrer, unsere Lehranstalten kosten dem Staate nichts; aber anstatt uns dankbar zu sein, hat uns der Staat seit 30 Jahren als Feinde behandelt und verfolgt uns. Wenn wir ihm mit einem Male alle unsere Schulkinder überlassen, dann wollen wir sehen, wo er die erforderlichen Schulgebäude, Lehrer und Geldmittel findet. Wir werden diesen Entschluß nicht aus Mutlosigkeit, sondern aus Eigennutz fassen und wollen die Geldmittel, die wir bisher den katholischen Privatschulen widmeten, den Seminarien, den Lehrlings- und Haushaltungsschulen und dem katholischen Wahlfonds zuwenden. Dieser Entschluß kann aber nur dann wirksam werden, wenn er allgemein durchgeführt wird und im Einvernehmen zwischen dem gesamten französischen Episkopat und den Führern der Katholiken in den einzelnen Diözesen erfolgt.

### Wahlglückwünsche Graf Berchtolds an Giolitti und San Giuliano.

wb. Wien, 29. Oktober. Das „Fremdenblatt" schreibt: Graf Berchtold hat namens der österreichisch-ungarischen Regierung Giolitti und San Giuliano anläßlich des glänzenden Ausfalls der italienischen Wahlen die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

### Korruption in der Prager Stadtverwaltung.

* Prag, 29. Oktober. Großes Aufsehen erregen hier die Enthüllungen über eine Korruptions-Affäre, in die ein großer Teil der Prager Stadtverordneten verwickelt ist. Den Kern der Affäre bildet die Tatsache, daß die Gemeinde für das Gelände für eine Gasanstalt, das auf 300 000 Kronen geschätzt wird, 1½ Millionen Kronen bezahlte. Der Advokat Boutschek hat Strafanzeige wegen Annahme von Bestechungsgeldern eingereicht. Das Strafgericht hat bereits den Bürgermeister Dr. Grosch und andere städtische Beamte vorgeladen.

### Die Mächte und Mexiko.

wb. Washington, 29. Oktober. Wie Bryan ankündigt, erteilten Deutschland, England und Frankreich auf ein entsprechendes Ersuchen Amerikas die Antwort, die Formulierung irgendwelcher mexikanischer Politik Amerikas abwarten zu wollen. Dies wird dahin aufgefaßt, daß die Vereinigten Staaten den Mächten eine Erklärung ihrer Politik unterbreiten, sobald eine Beurteilung des Ausgangs der Wahlen in Mexiko möglich ist. Das offizielle Ersuchen Frankreichs, die Franzosen in Mexiko zu schützen, ist gestern eingegangen. Im Staatsdepartement wird erklärt, Amerika habe in dieser Hinsicht jedes Mittel angewendet.

### Politische Unruhen in Spanien.

hd. Barcelona, 29. Oktober. Sofort nach der Bildung des neuen Kabinetts brachen hier ernste Unruhen aus. Diese arteten gestern morgen in einen Straßenkrawall aus. Militär, Polizei und Zivilgarde wurden aufgeboten, denen es gelang, die Manifestanten auseinanderzutreiben. Während des gangen gestrigen Tages war die Umgebung des Volkshauses von einer aufgeregten Menschenmenge umlagert. Viele Schüsse wurden gewechselt. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

### Die zahnärztliche Untersuchungsstation.

wb. Berlin, 29. Oktober. Am 1. November wird im Deutschen Zahnärztehaus die zahnärztliche Untersuchungsstation eröffnet werden, welche der Prüfung und Begutachtung von Medikamenten, Materialien und Instrumenten dienen soll.

### Der vierte Brand in der Genter Weltausstellung.

hd. Brüssel, 29. Oktober. Die Genter Weltausstellung wurde gestern von dem vierten Brand seit ihrer Eröffnung heimgesucht. In dem Teil der Ausstellung, in dem die Vergnügungs-Etablissements untergebracht sind, brannte das bayerische Restaurant und das Konzertlokal Kulmbach nieder. Außerdem wurden durch die Löscharbeiten zwei in der gleichen Ausstellungsstraße gelegene Häuser erheblich beschädigt. Nach zweistündigen Bemühungen der Feuerwehr war die Gefahr eines Umsichgreifens des Brandes beseitigt. Der Schaden beträgt etwa 200 000 M. Eine ganze Reihe von Unternehmungen haben ihre Zahlungen einstellen müssen.

### Schwere Unwetter in Italien.

hd. Rom, 29. Oktober. Gestern fegte ein furchtbarer Sturm über Liguria. Große Schäden werden aus Sestri, Ponente und Corniglio gemeldet. In letzterem Ort wurden verschiedene Fabriken überschwemmt. Die Eisenbahnlinien von Genua aus sind beschädigt. Die Straßenbahnen mußten vielfach den Betrieb einstellen.

### Zur New Yorker Affäre des Priesters Schmidt.

wb. New York, 29. Oktober. Ernest Muret, der Freund des Priesters Schmidt, ist der Falschmünzerei für schuldig befunden worden.

---

wb. Konstantinopel, 29. Oktober. Infolge der Demobilisierung der Redifs sind der Generalissimus Izzed-Pascha und die Kommandanten der Nordarmee hierher zurückgekehrt.

## Wetterberichte.

### Deutsche Seewarte Hamburg.

**29. Oktober, 8 Uhr vormittags.**

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

| Beobachtungs-Station. | Barom. | Wind-Richtung u. Stärke | Wetter | Therm. Cels. | Beobachtungs-Station. | Barom. | Wind-Richtung u. Stärke | Wetter | Therm. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Borkum | 760,6 | SO 3 | heiter | +11 | Scilly | 732,5 | SSO 5 | wolkig | +12 |
| Hamburg | 759,9 | OSO 4 | „ | +9 | Aberdeen | 742,9 | SSW 2 | heiter | +11 |
| Swinemünde | 756,8 | SO 4 | halbbed. | +8 | Paris | | | | |
| Memel | 761,3 | SO 2 | Nebel | +7 | Vlissingen | 748,2 | SSO 3 | wolkig | +15 |
| Aachen | 751,8 | S 5 | wolkig | +17 | Christiansund | | | | |
| Hannover | 758,0 | O 3 | „ | +11 | Skagen | 753,6 | SSO 4 | wolkig | +11 |
| Berlin | 758,4 | SO 1 | „ | +8 | Kopenhagen | 755,6 | SSO 3 | Dunst | +11 |
| Dresden | 755,4 | O 4 | halbbed. | +12 | Stockholm | 757,8 | S 2 | Nebel | +9 |
| Breslau | 757,6 | SO 2 | „ | +7 | Haparanda | 755,5 | SW 2 | „ | +2 |
| Metz | 751,7 | S 2 | bedeckt | +16 | Petersburg | 759,9 | W 1 | „ | +6 |
| Frankfurt, M. | 753,7 | NO 1 | Dunst | +11 | Warschau | 760,9 | OSO 1 | „ | +4 |
| Karlsruhe, B. | 754,3 | ONO 1 | bedeckt | +11 | Wien | 759,2 | S 1 | „ | +8 |
| München | 753,3 | S 2 | „ | +15 | Rom | 761,4 | SO 2 | wolkig | +18 |
| Zugspitze | 527,3 | SO 7 | Nebel | −1 | Florenz | 760,2 | O 2 | Regen | +17 |
| Valencia | 762,0 | | halbbed. | +7 | Seydisfjord | 751,4 | O 2 | bedeckt | +2 |

### Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

| 28. Oktober. | 7 Uhr morgens. | 2 Uhr nachm. | 9 Uhr abends. | Mittel. |
|---|---|---|---|---|
| Barometer auf 0° und Normalschwere | 747,4 | 744,4 | 748,6 | 745,1 |
| Barometer auf dem Meeresspiegel | 757,5 | 754,2 | 753,6 | 755,1 |
| Thermometer (Celsius) | 9,9 | 17,7 | 12,5 | 13,2 |
| Dunstspannung (mm) | 8,6 | 10,1 | 9,5 | 9,4 |
| Relative Feuchtigkeit (%) | 96 | 67 | 89 | 83,7 |
| Wind-Richtung und -Stärke | NO 1 | O 2 | still | — |
| Niederschlagshöhe (mm) | — | — | — | — |

Höchste Temperatur (Celsius) 18,0. Niedrigste Temperatur 9,7.

### Wettervoraussage für Donnerstag, 30. Oktober,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, zeitweise heiter, keine erhebliche Niederschläge, mild, südliche Winde.

### Wasserstand des Rheins

am 29. Oktober:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Biebrich. | Pegel: | 0,86 m | gegen 0,90 m | am gestrigen Vormittag |
| Caub. | „ | 1,23 m | „ 1,26 m | „ „ „ |
| Mainz. | „ | 0,12 m | „ 0,17 m | „ „ „ |

≡ Reklamen. ≡

Für Erwachsene ist Kufeke in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche u. nahrhafte Krankenkost. F81

# Handelsteil.

## Berliner Börse.

= Berlin, 29. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Große Lustlosigkeit und starke Kursrückgänge kennzeichneten den heutigen Börsenverkehr hauptsächlich. Es war die ungünstige Konjunktur in der Eisenindustrie, die jede Kauflust hemmte. Neben den gestrigen Ausführungen des Generaldirektors Hilger in der Generalversammlung der Laurahütte über die Situation in der Montanindustrie, die noch nachwirkte, verwies man heute auf den weiteren scharfen Rückgang der Montanwerte an der Wiener Vorbörse. Auch die nun zur Tatsache gewordene Herabsetzung der Preise seitens des Roheisenverbandes für das erste Semester 1914 um durchschnittlich 3 M. pro Tonne blieb nicht ohne Einfluß. Zu all diesen ungünstigen Momenten traten noch die unbefriedigenden Geldverhältnisse in London und der schwache Schluß New Yorks hinzu. Wie unbedeutend heute die Kauflust war, geht daraus hervor, daß schon geringfügige Abgaben genügten, um einen stärkeren Kursdruck herbeizuführen. Am beträchtlichsten waren die Kurseinbußen am Montanmarkte, wo einzelne Werte, wie Laura und Rheinstahl, um mehr als 2½ Proz. nachgaben. Die übrigen gleichartigen Werte stellten sich bis zu 2 Proz. niedriger. Orenstein u. Koppel verloren 2½ Proz. auf die Gerüchte, daß die Gesellschaft infolge der rückgängigen Konjunktur eine Herabsetzung der Dividende vornehmen werde. Von Elektrowerten notierten A. E. G. und S. u. H. 1½ Proz. niedriger. Bei Schiffahrtswerten war der Rückgang der Hamburg-Südamerikanischen Schiffahrtsgesellschaft um 2½ Proz. bemerkenswert. Von den Verkehrswerten litten Kanada unter der Schwäche des heutigen New Yorker Marktes. Auch sonst waren hier größere Rückgänge an der Tagesordnung. Erheblich sanken Naphta-Nobel, nämlich um 5 Proz. Im Anschluß daran erfuhren auch russische Banken Abschläge bis ca. ein Proz. Als niedriger sind noch 3proz. Reichsanleihe zu erwähnen, die um 0.10 Proz. nachgaben. Im weiteren Verlaufe machten sich Ansätze zu einer Besserung geltend, die aber bald wieder verloren gingen. Einzelne Montanwerte gaben noch weiter im Kurse nach. Tägliches Geld 3 Proz., Ultimogeld 5 Proz. Sätze der Seehandlung unverändert. Privatdiskont 4¾ Proz. (gestern 4⅝ Proz.).

## Frankfurter Börse.

= Frankfurt a. M., 29. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die gestern eingetretene matte Haltung machte bei Eröffnung des heutigen Verkehrs teilweise weitere Fortschritte, welche sich auf den meisten Gebieten fühlbar machten. Das Geschäft war in einzelnen Papieren etwas lebhafter, doch zeigte das Kursniveau größtenteils mattes Aussehen. Da auch die Auslandsbörsen nur geringe Belebung aufwiesen und größtenteils bei schwacher Tendenz eröffneten, so ist es leicht erklärlich, daß von seiten der Spekulation jede Unternehmungslust fehlte. Heimische Banken lagen bei mäßigen Umsätzen vereinzelt schwächer. Kreditaktien zogen auf Wien an. Am Markte für Transportwerte tendierten amerikanische Bahnen (vergl. besondere Meldung) im Zusammenhang mit den in New York eingetretenen Rückgängen nach unten. Von Schiffahrtsaktien waren Norddeutscher Lloyd und Paketfahrt stärker gedrückt. Mangels ausreichender Beteiligung des Publikums am Geschäft war der Verkehr im weiteren Verlaufe ruhig. Am Kassamarkt für Dividendenwerte waren die Umsätze bescheiden. Am Kassamarkt der Rentenwerte waren heimische Anleihen sowie ausländische Fonds behauptet. Privatdiskont 4[11]/16 Proz. (gestern 4⅝ Proz.).

## Banken und Geldmarkt.

* **Bei der Reichsbank** sind nach einem Zwischenausweis vom 25. Oktober die Anlagen um 6 Mill. M., die Barbestände um 1 Mill. M. zurückgegangen. Die Summe der nicht in bar gedeckten Noten stellt sich auf 360 (568) Mill. M.

* **Preußische Schatzanweisungen.** Die Restbestände der im März dieses Jahres emittierten 400 Mill. M. 4proz. preußischen Schatzscheine konnten infolge des leichten Geldstandes in der letzten Zeit von dem Konsortium abgestoßen werden, so daß diese Bestände nunmehr vollständig ausverkauft sind.

* **Vereinsbank, A.-G. in Hamburg.** Für 1912/13 werden wieder 9 Proz. Dividende beantragt.

* **Eine Stadtanleihe Worms.** In der gestrigen Wormser Stadtverordneten-Versammlung wurde der Oberbürgermeister beauftragt, bei der Regierung die Genehmigung zu einer 4proz. Anleihe in Höhe von 3½ Mill. M. einzuholen.

w. **Die Finanzkrise in Indien.** Bombay, 28. Oktober. (Drahtbericht.) Das erste hiesige Perlengeschäft von Scheich Abdullah Fahmen hat Bankerott gemacht. Die Passiven sollen sich auf 70 000 Pfund Sterling belaufen. Die Effektenbörse zeigt noch immer kein Leben und alles hängt von der Abrechnung nach den Dewali-Feiertagen ab. Zahlreiche Versuche, eine Lösung der gegenwärtigen Lage zu finden, erwiesen sich als fruchtlos und die Aussichten gelten als sehr düster.

* **Kapitalserhöhung der Wittener Stahlröhren-Werke.** Die Verwaltung der Wittener Stahlröhrenwerke beabsichtigt, zur Deckung der Bankschulden und zur Beschaffung neuer Betriebsmittel das Aktienkapital von 5.5 Mill. M. um 2 Mill. M. zu erhöhen.

## Berg- und Hüttenwesen.

w. **Vom amerikanischen Stahltrust.** New York, 29. Okt. Die Einnahmen der U. S. Steel Corporation im dritten Quartal dieses Jahres betragen nach Abzug der gewöhnlichen Betriebsausgaben 38 450 000 Dollar gegen 41 220 000 Dollar im zweiten Quartal 1913 und 30 064 000 Dollar im dritten Quartal 1912. Auf die Stammaktien wurde eine Quartalsdividende von 1¼ Proz. erklärt, wie im vorhergehenden Quartal, und auf die Vorzugsaktien kommt wieder die regelmäßige Quartalsdividende von 1¾ Proz. zur Verteilung.

* **Harpener Bergbau-A.-G.** Der Betriebsüberschuß des 1. Quartals des Geschäftsjahres 1913/14 betrug einschließlich der Gewerkschaften Siebenplaneten und Viktoria-Lüden bei 79 Arbeitstagen 7 222 000 M., gegen 7 385 700 M. in 75 Arbeitstagen im Vorquartal und 6 373 000 M. bei 79 Arbeitstagen im 3. Vierteljahr 1912.

* **Neue Preisrückgänge am deutschen Eisenmarkt.** Wie aus Essen berichtet wird, bietet das Peiner Walzwerk neuerdings Stabeisen schon mit 92 M. pro Tonne Frachtbasis Oberhausen an. Auch werden Grobblechs bereits zu 100 und bis herab zu 98 M. pro Tonne verkauft.

## Industrie und Handel.

* **Zur Kautschukkrisis.** Brüssel, 28. Oktober. Der belgische Kolonialminister beschloß, mit Rücksicht auf die Krisis in der Kautschukproduktion die Transportgebühren auf den Staatsschiffen um die Hälfte herabzusetzen. Die Kongobahnen gewähren für den Transport zur Küste dieselbe Ermäßigung. Die Maßregeln treten am 1. Dezember in Kraft.

* **Ermäßigung der Garnpreise.** Der Verband der Zweizylinderspinnereien in M.-Gladbach ermäßigte ab gestern die Garnpreise um 1 Pf., so daß Sechsergarn prima 74 Pf. kostet.

* **Keine Änderung der Spirituspreise.** Entgegen den Erwartungen ist in der gestrigen Sitzung der Spirituszentrale keine Ermäßigung der Spirituspreise (62.50 M. pro Hektoliter) vorgenommen worden. Der jetzige Preis wurde am 20. Febr. dieses Jahres festgesetzt.

* **Berliner Maschinenbau-A.-G. vorm. L. Schwartzkopff.** Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 schlägt der Aufsichtsrat eine Dividende von 16 Proz. (i. V. 14) vor.

* **Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. Gebr. Lederer in Nürnberg.** Das abgelaufene Geschäftsjahr der vor der Sanierung stehenden Gesellschaft ergibt einen mäßigen Betriebsverlust, der aus der Delkredere-Reserve gedeckt wird.

## Verkehrswesen.

w. **Die Krisis bei den amerikanischen Bahnen.** Washington, 28. Oktober. Der Vorsitzende der Interstate Commerce Commission, Clark, erklärte auf dem Jahreskonvent der National Association of Railway Commissioners in einer Ansprache, daß ideale Transportverhältnisse bei den Eisenbahnen ohne eine Ratenerhöhung unmöglich seien. Falls es wahr sei, daß die gegenwärtige Finanzlage der Verkehrsgesellschaften eine Folge nachlässiger oder unehrlicher Finanzierung in der Vergangenheit sei, wäre es falsch, durch eine Politik der Vergeltung Abhilfe zu schaffen. — New York, 28. Oktober. Mr. Lovett, Präsident der Unions Pacific R. R. sprach sich dahin aus, daß seine Gesellschaft den Erwerb der Central Pacific-Bahn nicht betreibe und daß sie eine bessere Verwendung für ihre Geldmittel habe.

### Schiffsliste für billige Briefe

nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

10 Pf. für je 20 g. — Postschluß nach Ankunft der Frühzüge.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Prinz Friedrich Wilhelm | » | 1. | November | ab Bremen. |
| Kaiser Wilhelm II. | » | 4. | » | » Bremen. |
| Amerika | » | 6. | » | » Hamburg. |
| Großer Kurfürst | » | 8. | » | » Bremen. |
| George Washington | » | 15. | » | » Bremen. |
| Kronprinzessin Cecilie | » | 18. | » | » Bremen. |
| Kaiserin Augusta Victoria | » | 22. | » | » Hamburg. |
| Prinz Friedrich Wilhelm | » | 29. | » | » Bremen. |
| Kaiser Wilhelm II. | » | 2. | Dezember | » Bremen. |

Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. — Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk, wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

**Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.**

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Aus Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtliches: H. Diefenbach; für Sport: J. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: C. Bosacker; für Handel: W. Eh; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

| | |
|---|---|
| 1 Pfd. Sterling | ℳ 20.40 |
| 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei | » —.80 |
| 1 österr. fl. i. G. | » 2.— |
| 1 fl. ö. Whrg. | » 1.70 |
| 1 österr.-ungar. Krone | » —.85 |
| 100 fl. öst. Konv.-Münze | 105 fl.-Whrg. |
| 1 skand. Krone | ℳ 1.125 |

# Kursberichte vom 29. Okt. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

| | |
|---|---|
| 1 fl. holl. | ℳ 1.70 |
| 1 alter Gold-Rubel | » 3.20 |
| 1 Rubel, alter Kredit-Rubel | » 2.16 |
| 1 Peso | » 4.— |
| 1 Dollar | » 4.20 |
| 7 fl. süddeutsche Whrg. | » 12.— |
| 1 Mk. Bko. | » 1.50 |

## Berliner Börse.

| Div. | Bank-Aktien. | In % |
|---|---|---|
| ½ | Berliner Handelsges. | 160.90 |
| | Commerz- u. Disc.-B. | 106.75 |
| 5½ | Darmstädter Bank | 115.90 |
| 12½ | Deutsche Bank | 247.70 |
| | D. Eff.- u. Wechselb. | 111.70 |
| 10 | Disconto-Commandit | 183.25 |
| 8½ | Dresdner Bank | 149.20 |
| 7 | Meininger Hyp.-Bank | 133.50 |
| 5½ | Mitteld. Creditbank | 114.25 |
| 7 | Nationalb. f. Deutschl. | 117.40 |
| 10½ | Oesterr. Kreditanst. | — |
| 13 | Petersbrg. Intern. Bk. | 206. |
| 5.86 | Reichsbank | 138. |
| 7½ | Schaaffh. Bankverein | 108.25 |
| | **Bahnen und Schiffahrt.** | |
| 6½ | Canada-Pacific | 238.10 |
| 6 | Baltimore und Ohio | — |
| 6 | Deutsche E.-Betr.-G | 107.25 |
| 9 | Hamb.-Am. Paketf. | 136.60 |
| 15 | Hansa-Dampfschiff. | 281. |
| 7½ | Niederwaldbahn | — |
| 5 | Nordd. Lloyd | 119.80 |
| 7 | Oesterr.-Ung. Staatsb. | — |
| 0 | Oesterr. Südb. (Lomb.) | 23. |
| 7 | Orient. E.-Betr.-G. | — |
| 6 | Pennsylvania | 108.25 |
| 6½ | Südd. Eisenbahn-G. | 120.25 |
| 6½ | Schantung-Eisenb. | 120.10 |
| | **Brauereien.** | |
| 15 | Schultheis | 262.25 |
| 10 | Leipz. Bierbr. Riebeck | 178.10 |
| 0 | Wiesbad. Kronenbr. | 22. |
| | **Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.** | |
| 10 | Beton- und Monierbau | 158. |
| 13 | Deutsche Erdöl-Ges. | 260.25 |
| 5 | Gebhardt & König | 189. |
| 0 | Neue Boden-A.-G. | 36. |
| | **Bergwerks-Unternehmungen.** | |
| | Aumetz-Friede | 163. |
| 15 | Baroper Walzwerk | 130. |
| 14 | Bochumer Gußstahl | 206. |
| 7 | Buderus Eisenwerke | 104.40 |
| 16 | Concordia Bergbau | 300.50 |
| 11 | Deutsch-Luxemb. B. | 135.90 |
| 16 | Donnersmarckhütte | 229.75 |
| 12 | Eisenwerk Kraft | 181. |
| 18 | Eisenhütte Thale | 206.75 |
| 8 | Eschw. Bergwerksv | 202.30 |
| 15 | Geisweider Eisenwerk | 152 |
| 10 | Gelsenk. Bergwerksv. | 173. |
| 8 | Harpener Bergbau | 176. |
| 22 | Hösch-Eisen u. Stahl | 329. |
| 34 | Ilse Bergbau | 489.50 |
| 4 | Königs- u. Laurahütte | 160. |
| 10 | Lauchhammer kon. | 182.50 |
| 9½ | Leonh.-Braunkohlen | 161. |
| 12 | Mannesm.-Röhrenw. | 214. |
| 11 | Mülh. Bergwerksv. | 161.50 |
| 15 | Oberschl. Koksw. | 221.60 |
| 22 | Phönix-Bergb. u. Hütt. | 250.25 |
| 18 | Rhein.-Nass. Bergw. | 210. |

| Div. | | In % |
|---|---|---|
| 12 | Rheinische Stahlw. | 144.50 |
| 10 | Riebeck Montan | 196.75 |
| | Rombacher Hüttenw. | 148.50 |
| | Wittener Stahlröhren | 119.25 |
| | **Chemische Werke.** | |
| 30 | Albert, Chem. W. | 432. |
| 25 | Bad. Anilin u. Soda. | 552.30 |
| 14 | Griesheim Elektron | 235. |
| 30 | Höchster Farbwerke | 592.50 |
| 15 | Milch & Co. | 260. |
| 12 | Rütgerswerke | 187. |
| 14 | Aug. Wegelin | 207.50 |
| | **Elektrizitätsgesellschaften.** | |
| 25 | Akkumulatoren | 339.25 |
| 14 | Allgem. Elektr.-Ges. | 243.25 |
| 5 | Bergmann Elektr. | 127. |
| 10 | Deutsch Uebers.-El. | 163.50 |
| 10 | El. Untern. Zürich | 183.50 |
| 10 | Ges. f. elektr. Untern. | 153.50 |
| 8 | Russ. Allg. Elektr.-G. | 152.40 |
| 7½ | Schuckert Elektr. | 148.90 |
| 6½ | Siemens elektr. Betr. | 119.70 |
| | **Maschinen- u. Metallindustrie.** | |
| 30 | Adler Fahrradw. | 381.75 |
| 10 | Bremer Vulkan | 135.50 |
| 20 | Bruchsal Maschinen | 335.50 |
| 0 | Breuer-M. Höchst/M. | 30.30 |
| 28 | Dürkopp, Bielef. M. | 319. |
| 12 | Federst.-Ind. Cassel | 127.25 |
| 8½ | Gasmotoren Deutz | 130. |
| 22 | Kronprinz, Metallf. | 284.50 |
| 18 | Ludwig Löwe & Co. | 395.50 |
| 10 | Franz Méguin & Co. | 132.50 |
| 14 | Orenstein & Koppel | 163. |
| 0 | Rhein. Metallwarenf. | — |
| 11 | Rockstr. & Schneider | 132.25 |
| 11 | Süsela Emaillierwerk | 129. |
| 18 | Ver. D. Nickelwerke | 265.25 |
| 12 | Wegelin & Hübner | 161. |
| | **Papier- u. Zellstoffabriken.** | |
| 28 | Ammendorfer | 347. |
| 11 | Kostheim Zellulose | 124.75 |
| 12 | Varziner Papierf. | 120. |
| | **Textilindustrie.** | |
| 20 | Mech. Web. Linden | 283. |
| 10 | Nrdd. Wollkämmerei | 140. |
| 30 | Ver. Glanzstoff-Fabr. | 520. |
| | **Verschiedene.** | |
| 0 | Adler Portl.-Cement | 102.50 |
| 25 | D. Waff.- u. Mun.-F | 595.25 |
| 9 | Lindes Eismaschinen | 120.25 |
| 6 | Markt- und Kühlhallen | 91. |
| 10 | Nobel-Dynam.-Trust | 169.10 |
| 18 | Porzellanfabr. Kahla | 342.25 |
| 10 | Rositzer Zuckerraff. | 113.80 |
| 24 | Spritbank, A.-G. | 458. |
| 18 | Ver. Köln Rottweiler | 320.25 |
| ½ | South Westafrica Co. | 113. |
| 7 | Türkenlose | 182. |

| Vorl. | Letzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 6½ | 6½ | B.Hyp.-B.L.A.B. ℳ | 108. |
| 6.. | 6.. | Comm. u. Disc.-B. » | 106.10 |
| | | Ult. » | 115.80 |
| 6½ | 6½ | Darmstädter Bk. » | 116. |
| | | Ult. » | 116.25 |
| 12½ | 12½ | Deutsche B. S. I-X » | 247.75 |
| | | Ult. » | — |
| 5.. | 5.. | do. Asiat. B. Taels | 116.50 |
| 6.. | 6.. | do. Eff. u. W. Thl. | 171.80 |
| 7.. | 7.. | Deutsch.Hyp.-B. » | 133.50 |
| 6.. | 6½ | Dt. Natib. in Brem. » | 112.50 |
| 9.. | 9.. | do. Überseebank » | 155. |
| 6.. | 6.. | do. Ver.-Bank ℳ | 116.50 |
| 10.. | 10.. | Disconto-Ges. » | 183.10 |
| | | Ult. » | — |
| 8½ | 8½ | Dresdner Bank » | 149.40 |
| | | Ult. » | 149.75 |
| 7½ | 8.. | Eisenbahnbank » | 159.50 |
| 9.. | 10.. | Eisenbahn-R.-Bk. » | 167.80 |
| 9.. | 9.. | Frankfurter Bank » | 154.50 |
| 9½ | 9½ | do. H.-Bk. » | 207. |
| 8.. | 8.. | do. Hyp. C.-V. » | 148.50 |
| 9.. | 9.. | GothaerG.-C.-B.Thl. | — |
| 9.. | 8.. | Luxb.Intern.BankFr. | 156. |
| 7.. | 7½ | Metallbk.u.Met.-G. ℳ | 131.25 |
| 5½ | 4½ | Mitteld. Bdkr., Gr. » | 114.25 |
| 7.. | 6½ | Mitteld. Kreditbk. » | 114.10 |
| 7.. | 7.. | Mitteld. Privb.Mgd. » | 119.30 |
| 6½ | 7.. | Natibk. f. Dtschl. » | 117.50 |
| 11.. | 12.. | Nürnb.Vereinsbk. » | 248. |
| 7½ | 8.50 | Oest.-Ungar. Bk. Kr. | 149. |
| 7.. | 7½ | Oest. Länderb. » | 133. |
| 10½ | 10½ | do. Cred.-A. ö. fl. | 197.10 |
| | | Ult. ö. fl. | 198.75 |
| 7.. | 7.. | Pfälz. Bank ℳ | 120. |
| 9.. | 9.. | do. Hypot.-Bank » | — |
| 8.. | 8.. | Preuss. B.-C.-B. Thl. | 148. |
| 6.. | 6.. | do. Hyp.-A.-B. ℳ | 109.60 |
| 5.50 | 6.50 | Reichsbank » | 138. |
| 7.. | 7.. | Rhein. Credit.-B. » | 126.75 |
| 9.. | 9.. | do. Hypot.-Bank » | 187.80 |
| 7.. | 7.. | Rh.-Westf.Disc.-G. » | 117.50 |
| 7½ | 5.. | Schaaffh.Bankver. » | 105.20 |
| | | Ult. » | — |
| 6.. | 6.. | Südd. Disconto-G. » | 110.50 |
| 8.. | 8½ | do. Bodenkr.-B. » | 172.40 |
| 5½ | 5½ | Schwarzb. Hyp.-B. » | 106. |
| 7½ | 7½ | Wiener Bank-V. » | 131.80 |
| 7.. | 7.. | Württbg.Bankanst. » | 132.20 |
| 5½ | 6.. | do. Notenb. s. » | 116.75 |
| 7.. | 7.. | do. Vereinsbk. fl. | 132.20 |
| 9.. | 9.. | BanqueOttomane Fr. | 134. |

### Deutsche Kolonial-Ges.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 11.. | 10.. | Otaviminen Fr. | 110.80 |
| 5.. | 7½ | SouthWestAfr.C. » | — |
| | | Ult. » | 113.85 |

### Industrie-Aktien.

| Div. Vorl. | Letzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 14.. | 20.. | Alum.Neuh.(50%)Fr. | — |
| 10.. | 10.. | Aschffbg.Buntpap.. ℳ | 173.50 |
| 8.. | 8.. | » Masch.-Pap. » | 119. |
| 12.50 | 12.50 | Bad. Zckf. Wagh. fl. | 200. |
| 3.. | 0 | BangSüdd.I.60%E.. ℳ | 52.60 |
| 15.. | 15. | Bleist.Faber Nbg. » | 368. |
| 10.. | 10.. | Brauerei Binding » | 188. |
| 7.. | 7.. | » Henninger Frf. » | 121.50 |
| 9.. | 9.. | » HerkulesCass. » | 151.50 |
| 3½ | 3½ | » Hofbr. Nicol. » | 68. |
| 7.. | 7.. | » Kempff » | 113. |
| 3.. | 3.. | » Löwenbr. Sin. » | — |
| 10.. | 9.. | » Mainzer Br. » | 156.50 |
| 9.. | 9.. | » Nürnberg » | 175. |
| 7.. | 7.. | » Rettenmayer » | — |
| 0 | 8 | » Schöfferh.-Bg. » | — |
| 11½ | 11½ | » Stern, Oberrad » | 185. |
| 8.. | 9. | Bronzef. Schlenk » | 125.50 |
| 12.. | 9. | Cellul., Bayr. (W.) » | 149. |
| 10.. | 10. | Cem. Heidelb. » | 137. |
| 7.. | 8.. | » F. Karlst. » | 118. |
| 8.. | 8.. | » Lothr. Metz » | 107. |
| 10.. | 10.. | Cham. u.Th.-W.A. » | 143.50 |
| 7½ | 7½ | Chem.A.-G. Guano » | 121. |
| 25.. | 28.. | » Bad.A.u.Soda. » | 564. |
| 6.. | 8.. | » Blei,Silb.Braub. » | 84.60 |
| 50.. | 30.. | » D.Gold-,Si-Sch. » | 579. |
| 7.. | 8.. | » Fbk.Gerrush-H. » | 204. |
| 12.. | 14.. | » Fabr. Gdbg. » | 235. |
| 14.. | 14.. | » F. Griesh. El. » | 236.25 |
| 30.. | 30.. | » Farbw. Höchst » | 600. |
| 0 | 0 | » Fbw. Mühlheim » | 58. |
| 20.. | 20.. | » Fabr.,V.Mannh. » | 329. |
| 12.. | 12.. | » Weiler-ter-Meer » | 212. |
| 30.. | 30.. | » Werke Albert » | 430. |
| 14.. | 15.. | » Holzverkohlgs. » | 292.20 |
| 12.. | 12½ | » Rütgerswerke » | 187. |
| 18.. | 18.. | » SchrammL.Farb. | 381. |
| 12.. | 12.. | » Ult.-Fabr.Ver. » | 219.75 |
| 14.. | 14.. | » Wegel. Rsald. » | 208. |
| 5.. | 16.. | Dpfkeb. u.Prb.Helb. | — |
| 8.. | 8. | Drahtind., Südd. ℳ | — |
| 25.. | 25.. | El. Accum. Berlin » | 338.20 |
| 14.. | 14.. | » Allg.Ges.Berl. » | 242.75 |
| 5.. | 5.. | » Bergm.-Werke » | 127.50 |
| 7.. | 7.. | » BrownBov.&C. » | 139. |
| 5.. | 5½ | » Contin.,Nürnb. » | 92.50 |
| 10.. | 10.. | » Dtsch.-Übersee » | 163.50 |
| 6.. | 6.. | » Felt.u.Guill.L. » | — |
| 4.. | 4.. | » WHomb.v.d.H. » | 108. |
| 5.. | 6.. | » Lahmeyer » | 110. |
| 7.. | 7½ | » Licht u. Kraft » | 127. |
| 11.. | 12.. | » Lief.-Gs., Berl. » | 202.50 |
| 12.. | 12.. | » Rein.,G.u.Sch. » | 198.80 |
| 7½ | 8.. | » Schuckert » | 148.90 |
| 7½ | 7½ | » Rhein. » | 136. |
| 12.. | 12.. | » Siem. u. Hals. » | 218.50 |
| 6½ | 6½ | » Siemens, Betr. » | 119.50 |
| 7½ | 7½ | » Tl.-G. Dtsch.A. » | 121.75 |
| 10.. | 10.. | » VoigtöHaeffn.,F. | 179.50 |
| 7.. | 7.. | Feist&S.Frkf.Sektk. | 112. |
| 0 | 5.. | Gelsenk. Gußst. » | 92. |
| 9.. | 9. | Gummif.Berl.-Frkf. » | — |
| 0 | 0 | do. Mitteld. (Pet.) » | 75.80 |
| 6.. | 7.. | Hafenmhl., Fkf.M. » | 118.50 |
| 7.. | 7.. | Hed.Kpf.u.Sdd.Kw. | 112. |
| 8.. | 9.. | Illkirch.Mhle.Strssb. | 121. |
| 8.. | 8.. | Jungh.Geb.Schramb. | 126. |
| 12.. | 12.. | Kalk Rh. Westf. ℳ | 148. |
| 9 | 0 | Kunstseidef., Frkf. » | — |
| 9.. | 9.. | Lederf. N. Spier » | 184. |
| 7½ | 7½ | » Rothe, Kreuzn. » | 105. |
| 3.. | 5.. | Löhnberg. Mühle » | — |
| 10.. | 10.. | Ludwigsh. W.-M. » | 163. |
| 30.. | 30.. | Masch. A., Kleyer » | 380.20 |
| 6.. | 7.. | » Armat. Hilpert » | 98. |
| 10.. | 9.. | » Baden, Weinh. » | 135. |
| 12.. | 12.. | » Beck u. Henkel » | 157.50 |
| 28.. | 28.. | » Bielefeld D. » | 322. |
| 10.. | 12.. | » Daimler-Mot. » | 333. |
| 6.. | 6.. | » Esslingen » | 89. |
| 9.. | 7.. | » Faber u. Schl. » | 118. |
| 5.. | 6.. | » Fahrzg. Eisen. » | 98. |
| 18.. | 23.. | » Flt. & Br. Enz. » | 297.80 |
| 8½ | 9.. | » Gasm. Deutz » | 128.50 |
| 17.. | 18.. | » Gritzn., Durl. » | 270.50 |
| 6.. | 8.. | » Karlsruher » | 156.50 |
| 12.50 | 13½ | » Mannesm.-R » | 215.75 |
| 9.. | 9.. | » Masch.u.A.Kl. » | — |
| 21.. | 19.. | » Moenus » | 180.60 |
| 7½ | 8½ | » Mot. Oberurs. » | 163. |
| 8.. | 9.. | » Pokorny u.W. » | 139.25 |
| 12.. | 12.. | » Pfälz.Näh.Kays. » | 158. |
| 16.. | 16.. | » Schn.Frankent. » | 286. |
| 9.. | 9.. | » Schraub.,Krom. » | 170. |
| 6.. | 0 | » Witten. Stahl » | 123.50 |
| 12.. | 12.. | MetallGeb.Bing,N. » | 200.50 |

| Vorl. | Letzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 14.. | 14.. | Waggon Fuchs ℳ | 147.50 |
| 9.. | 9½ | Naphth.-Pr.-G. Nob. » | 401. |
| 3.. | 3.. | Offb. Ver. D. » | 165.50 |
| 11.. | 12.. | Porzellan Wessel » | — |
| 8.. | 8.. | Pressh.-Spirit.abg. » | 372. |
| 12.. | 12.. | Pulvert., Pl., St.I. » | 125. |
| 7.. | 8.. | Schriftgiess.Stemp. » | 200. |
| 10.. | 11.. | Schuhf. Vr. Fränk. » | 122. |
| 7.. | 8.. | » V. Fulda » | 120. |
| 7.. | 7.. | » Frankf., Herz » | 146.60 |
| 12½ | 15.. | Seilind. (Wolff) » | 115. |
| 14.. | 15.. | Sieg.Eisenb.u.Bckb. | 195.50 |
| 8.. | 9.. | Glasind. Siemens » | — |
| 7½ | 8½ | Steaua Romana » | 145. |
| 5.. | 8.. | Spinn. Tric., Bes. » | — |
| 8.. | 9.. | » Westd. Jute » | 115. |
| 9.. | 9.. | D. Verlags-Anst. » | 168.70 |
| 15.. | 15.. | Zellst.-Fabr.Waldh. » | 211. |
| 25.. | 25.. | Zuckerfab. Frankent. | 389.45 |

### Bergwerks-Aktien.

| Div. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 12.. | 0 | Aumetz-Friede ℳ | — |
| | | Ult. » | 163.50 |
| | | BerzeliusBensberg » | 137. |
| 12.. | 14.. | Boch. Bb. u. G. » | 208. |
| | | Ult. » | 205.75 |
| 9.. | 9.. | Braunk.-W.Leonh. » | 163. |
| 6.. | 7.. | Buderus Eisenw. » | 104. |
| 16.. | 19.. | Conc. Bergb.-G. » | 302. |
| 11.. | 11.. | Deutsch-Luxemb. » | 135.87 |
| | | Ult. » | 136.50 |
| 8.. | 8.. | Eschweiler,Bergw. » | 203.50 |
| | | Ult. » | 208. |
| 7.. | 10.. | Friedrichshütte » | 151. |
| 10.. | 10.. | Gelsenkirchen » » | 172. |
| | | Ult. » | 172.80 |
| 8.. | 9.. | Harpener Bergb. » | 175.40 |
| | | Ult. » | 176.50 |
| 9.. | 11½ | Hibernia Bergw. » | — |
| 10.. | 10.. | Kaliw. Aschersl. » | 140.30 |
| 10.. | 11.. | » Westereg. » | 187. |
| 4½ | 4½ | » P.-A. » | 96. |
| 3.. | 6.. | Königin Marienh. » | — |
| 0 | 0 | Lothring. Eisenw. » | 10. |
| | | Oberschl. E.-B. » | 87. |
| | | Ult. » | — |
| 3½ | 6.. | Oberschl. Eis.-In. » | 88.50 |
| 15.. | 18.. | Phönix Bergbau » | 253.25 |
| | | Ult. » | 251.12 |
| 12.. | 12.. | Riebeck, Montan » | 197.25 |
| 4.. | 6.. | V.Kön.-u.LauraThlr. | — |
| | | Ult. » | 159.50 |
| 10.. | 26.. | Östr. Alp. M. ö.fl. | 146. |

### Aktien v. Transp.-Anstalten.

| Divid. Vorl. | Ltzt. | a) Deutsche. | In % |
|---|---|---|---|
| 8½ | 8½ | Lübeck-Büchen ℳ | 180. |
| 7.. | 7.. | Allg. D. Kleinb. » | 12. |
| 8½ | 9.. | do. Lok.-u.Str.-B. » | 165.70 |
| 8½ | 8½ | Berliner gr. Str.-B. » | 159.00 |
| 5.. | 5.. | Cass. gr. Str.-B. » | 107. |
| 6 | 6 | D. Eis.-Betr.-Ges. » | 107.50 |
| 5½ | 6½ | El. Hochb. Berlin » | 128.30 |
| 6 | 7½ | Schant.E.-B.-Akt. » | 121.75 |
| 6.. | 8½ | Südd. Eisenb.-Ges. » | 120.20 |
| 0 | 0 | Westd. Eisenb.-G. » | — |
| 6.. | 10.. | Hamb.-Am. Pack. » | 136.90 |
| 5.. | 7.. | Nordd. Lloyd » | 119.75 |
| | | **b) Ausländische.** | |
| 10½ | 12½ | Buschtehr.Lit.A. ö.fl. | — |
| 11½ | 12 | do. Lit. B. » | — |
| 7 | 7½ | Öst.-Ung. St.-B. Fr. | 151.37 |
| 0.. | 0.. | do. Südl. (Lomb.) » | 23.50 |
| 4.. | 4 | Prag-Dux Pr.-A. ö.fl. | — |
| 5½ | 5 | do. St.-Akt. » | — |
| 1½ | 2½ | RaabÖd.-Ebenfurt » | 72.50 |
| 7 | 8.. | Orient-E.-B.-Betr.-G. | 130. |
| 6.. | 6.. | Baltim. u. Ohio Doll. | 94.50 |
| 6.. | 6.. | Pennsylv. R. R. » | 108. |
| 6.. | 5½ | Anatol. Eis.-B. ℳ | 111.50 |
| 6½ | 8.. | Prince Henri Fr. | 163.25 |
| 10.. | 11.. | GrazerTramway ö.fl. | 190. |

### Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

| Zf. | a) Deutsche. | In % |
|---|---|---|
| 3.. | Allg. D. Kleinb. abg. ℳ | 73. |
| 4.. | Allg.Lok.-u.Str.-B.v.98 » | 87.70 |
| 4½ | Bad. A.-G. f. Schiff. » | 85. |
| 4.. | Casseler Strassenbahn » | 93.30 |
| 4½ | D. E.-B.-Betr.-G. S. II ℳ | — |
| 4½ | D. Esb.-G.(Pf.)S.IIu.IV » | 100. |
| 4½ | Nordd. Lloyd uk. b. 05 » | — |
| 4½ | do. 1908 uk. 1913 » | — |
| 4.. | do. v. 02 unk. 07 » | 93.50 |
| 4.. | Südd. Eisenbahn v. 07 » | 93.50 |
| 3½ | Südd. Eisenbahn » | 80.50 |
| | **b) Ausländische.** | |
| 4.. | Elisabethb.stfr.in Gold ℳ | 88.80 |
| 5.. | Öst. Nordwestb. v. 74 » | 100.70 |
| 3½ | do. conv. v. 74 » | 80.50 |
| 3½ | do. v. 1903 Lit. C. » | — |
| 5.. | do. Lit.A. stf.i.S. ö.fl. | 99. |
| 3½ | do. conv. L. A. Kr. | 76. |
| 3½ | do. von 1903 L. A. » | 76.30 |
| 5.. | do. L.B. stfr.S. ö.fl. | — |
| 3½ | do. conv. L.B. Kr. » | 76. |
| 3½ | do. v. 1903 L. B. » | 76.30 |
| 5.. | do. Süd(Lmb.) stf.i.G. ℳ | 97.10 |
| 4.. | do. » | 72.50 |
| 2⅗ | do. Fr. | 51.50 |
| 2⅗ | do. E. v. 1871 i. G. » | — |
| 5.. | do. Staatsb. 73/74 ℳ | — |
| 5.. | do. Brünn-Roß Thl. | 100. |
| 4.. | do. Staatsb. v. 83 ℳ | 88.20 |
| 3.. | do. XX. L.-VIII. Em. Fr. | 74.90 |
| 3.. | do. IX. Em. » | 72.90 |
| 3.. | do. von 1885 » | 71.50 |
| 3.. | do. v. 1895 stf. i. G. ℳ | 71.80 |
| 3.. | Prag-Dux1896stf.i.G. ö.fl. | 71.30 |
| 3.. | Raab.-Öd. E. stf. i. G. » | 75.80 |
| 4.. | Rudolfb.Salzkg. stf. i.G. » | 88.50 |
| 2⅗ | Livorn. Lit.C, Du.D/2 » | 67. |
| 2⅗ | Süd.-Ital. S. A.-H. Le | 63.20 |
| 4.. | Toscanische Central » | 107. |
| 5.. | Westsizilian. v. 79 Fr. | — |
| 5.. | do. von 1880 Le | — |
| 3½ | Gotthardbahn Fr. | 87.30 |
| 4.. | Kursk.-Kiew.stfr.gar. ℳ | 85.80 |
| 4.. | do. Chark. 89 » » | 84.70 |
| 4½ | Mosk. Kasan E.-B. 1909 » | 94. |
| 4.. | do. uk. 1915 stfr. G. » | 85. |
| 4½ | do. Wor. ab 1910stfr. » | 94.20 |
| 4.. | do. von 95 stf. g. » | 84.90 |
| 4.. | Podolische verl. 1915 » | 93.30 |
| 4.. | Russ. Südost v. 97 » | 85. |
| 4.. | do. Südwest stfr. g. » | 85.50 |
| 4.. | Warsch.-Wien stfr.gar. » | — |
| 4½ | Wladikawkas v. 1912 » | 94.20 |
| 4½ | Anatolische I. G. » | 91.90 |
| 4½ | Port. E.-B. v. 891. Rg. » | 70. |
| 3.. | Saloniki-Monastir » | 59. |
| 5.. | Tehuantepec rckz. 1914 » | — |

### Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 3½ | Allg. R.-A., Stuttg. ℳ | 86. |
| 3½ | Bay.Ver-B.München » | 86.20 |
| 4.. | do. Handelsb. » | 97.20 |
| 3½ | do. Ser. I u. 15 » | 85.20 |
| 4.. | do. Hyp.- u. W.-Bk. ℳ | 97.20 |
| 3½ | do. » | 86.80 |
| 4.. | do. Bd.-C.-A., Wzbg. » | 90. |
| 3½ | do. S. 1, 3-6, 20, 21 » | 80. |
| 4.. | Nürnb.V.-B.,S.13,20,21 » | 96.90 |
| 4.. | do. S.36 u.39uv.20/21 » | 97.50 |
| 3½ | do. » | 84.80 |
| 4½ | Berliner Hypothekenb. » | 93.30 |
| 4.. | do. » | 91.20 |
| 3½ | do. » | 84. |
| 4.. | Braun.Han.Hypb.S.31u.21 | 92.90 |
| 4.. | do. S. 23 » | 93.30 |
| 3½ | do. S. 20 » | 84.80 |
| 4.. | D.Gr.-Cr.GothaS.6u.7 » | 93. |
| 4.. | do. S. 19 uk. 1921 » | 95. |
| 3½ | do. rückg. 110 » | 100. |
| 3½ | do. » 5 u. 8 » | 84. |
| 4.. | D. Hyp.-B. Berlin S.10 » | 92.50 |
| 4.. | do. S. 14, uk.b. 1914 » | 92.50 |
| 4.. | do. S. 22 u. 23 uk. 21 » | 95. |
| 3¾ | do. 13 u.13a uk. 13 » | 86.60 |
| 3½ | do. kündb. ab 1905 » | 83. |
| 4.. | Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 » | 94.30 |
| 4.. | do. S. 20 uk. 1915 » | 95.50 |
| 4.. | do. Ser. 21 uk. 20 » | 98. |
| 4.. | do. S. 16 u. 17 » | 94.20 |
| 3½ | do. S. 12, 13, 15 u. 19 » | 84.80 |
| 3½ | do. Kom.-Ob. S. 1 » | 88. |
| 4.. | do.Hyp.-Kred.-V.S.15-19 | — |
| | 21-27, 31, 34-42 » | 93.50 |
| 4.. | do. S. 43 uk. 1913 » | 94. |
| 4.. | do. S. 46, kdb. 08 » | 94. |
| 4.. | do. S. 48 uk. 1917 » | 94.50 |
| 4.. | do. S. 51 uk. 1920 » | 95. |
| 4.. | do. S. 52 uk. 1921 » | 95.50 |
| 3½ | do. S. 44 uk. 1913 » | 88.50 |
| 3½ | do. S. 28-30 u. 33 » | 85.50 |
| 4½ | Land. Credb.Fkf.uk.17 » | — |
| 4.. | do. unkb. 1907 » | 72.50 |
| 4.. | Hambg. H. B. S. 141-470 » | 92.50 |
| 4.. | do. 471/540 unk. 1916 ℳ | 93.50 |
| 4.. | do. 541/610 uk. 1918 » | 94. |
| 4.. | do. 611/690 » 1921 » | 95. |
| 3½ | do. S. 1-190, 301-330 » | 84. |
| 4½ | Meckl. Hyp. S. 1 » | — |
| 3½ | do. S. 2, u. 3 » | 83.60 |
| 4.. | Mein. Hyp.-B. S.2,6u.7 » | 93. |
| 4. | do. S. 8 u. 9 uk. 11 » | 93.20 |
| 4.. | do. S.11 » 1916 » | 93.50 |
| 4.. | do. S.12 » 1917 » | 93.60 |
| 4.. | do. S.13 » 1918 » | 93.80 |
| 4.. | do. S.14 » 1919 » | 94.10 |
| 4.. | do. S.16 » 1921 » | 94.70 |
| 4.. | do. S.17 » 1922 » | 95. |
| 3½ | do. kb. ab 05 u. 07 » | 84. |
| 3½ | do. Ser. 10 » | 84.10 |
| 4.. | Mitteld. B.-C. 2-4 » | 92.30 |
| 4.. | do. S. 7 rückg. 1922 » | 95. |
| 3½ | do. unk. b. 1906 » | 83.50 |
| .. | Nordd. Grdk. Weim. » | 92. |
| 3½ | do. » | 83. |
| 4.. | Pfälz.Hyp.-B.uk.1917 » | 96.50 |
| 3½ | do. » | 84.80 |
| 4½ | Preuß.Bod.-Cr.-Act.-B. » | — |
| 4.. | do. S. 17, 18 u. 21 » | 92. |
| 4.. | do. S.22 uk. 1915 » | 93.30 |
| 4.. | do. S.25 » 1918 » | 93. |
| 4.. | do. S.26 » 1919 » | 93.20 |
| 4.. | do. S.27 » 1920 » | 93.50 |
| 4.. | do. S.28 » 1921 » | 92.90 |
| 4.. | do. S.29 » 1921 » | 95. |
| 3¾ | do. S.20 » 1913 » | 87. |
| 3¾ | do. S.23 » 1915 » | 87. |
| 3½ | do. S. 3, 7, 8, 9 ℳ | 84. |
| 4.. | Pr.Centr.-B.-C.-B. v.90 » | 93.10 |
| 4.. | do. v. 1899, 01 u. 03 » | 92.30 |
| 4.. | do. v. 1906 » 15 » | 92. |
| 4.. | do. v. 1907 » 17 » | 93.30 |
| 4.. | do. v. 1909 » 19 » | 93.20 |
| 4.. | do. v. 1910 » 20 » | 94. |
| 4.. | do. v. 1912 » 22 » | 95. |
| 3½ | do. v.1886/89/94/95 » | 83.80 |
| 3½ | do. v. 1904 uk.13 » | 83.50 |
| 4.. | do. Kom. 01 kd.10 » | 94. |
| 4.. | do. 08 uk. 17 » | 94.20 |
| 4.. | do. 12 uk 22 » | 96.30 |
| 3½ | do. 87 v. u. 95 » | 84.70 |
| 3½ | do. 00 » 16 » | 84.50 |
| 3¾ | do. Hypoth.-Act.-Bk. » | — |
| 4½ | do. Sr. 125 (auf 80% abg.) » | — |
| 4.. | do. » | 91. |
| 3½ | do. » | 83. |
| 4.. | do. v.04 uk.13 » | 92.50 |
| 4.. | do. v. 07 uk. 17 » | 92.50 |
| 4.. | do. v. 09 uk. 19 » | 93.40 |
| 4.. | do. Kom. v. 11 uk. 21 » | 93.50 |
| 4.. | do.Hyp.-V.-G.(Ant.Cti) » | 94. |
| 3½ | do. » | 89.10 |
| 4.. | do. Pfandbr.-B.18, 19u.22 | 92.50 |
| 4.. | do. E. 25 unk. 14 » | 92.80 |
| 4.. | do. E. 28 » 17 » | 93.20 |
| 4.. | do. E. 29 » 19 » | 93.40 |
| 4.. | do. E.30/31 » 20 » | 93.50 |
| 3¾ | do. E. 26 » 14 » | 87.10 |
| 3½ | do. E.17,18u.24kb. » | 83.25 |
| 3½ | do. Kleinb.E.Ikb.ab04 » | 90.50 |
| 3½ | do. Kom.S.3uk.b.13 ℳ | 83.25 |
| 4.. | do. Landsch.Central » | — |
| 4.. | Rhein.Hyp.-B.kb.ab02/07 | 93.20 |
| 4.. | do. 1917 » | 93.20 |
| 4.. | do. 1919 » | 93.40 |
| 4.. | do. 1921 » | 94.50 |
| 4.. | do. uk. 1923 » | 95.60 |
| 4.. | do. Kom. ukb. 23 » | 97.60 |
| 3½ | do. » | 83.20 |
| 3½ | do. 1914 » | 33. |
| 4.. | Rhein.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a » | 93. |
| 4.. | do. S. 10 uk. 1015 » | 92.25 |
| 4.. | do. 12u. 12a uk. 1920 » | 93.50 |
| 4.. | do. S. 13 uk. 1922 » | 95. |
| 3½ | Rh.-Westf. S. 2, 4 u. 6 ℳ | 84.60 |
| 4.. | Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 » | 97.20 |
| 3½ | do. bis inkl. S. 52 » | 85.70 |
| 4.. | Westd. Bod. Köln S. 7 » | 92.30 |
| 4.. | do. S. 8 » | 93.20 |
| 3½ | do. S. 3 u. 4 » | 83.40 |
| 3½ | do. S. 9 » | 84. |
| 4.. | Württ. H.-B. Em. b. 92 » | 96. |
| 3½ | do. » | 85.60 |
| 4.. | Württ. Kreditv. uk. 20 » | 95.50 |
| 3½ | do. » 12 » | 85.50 |
| 4.. | Württ. Vereinsb. » 20 » | 96. |
| 3½ | do. » 15 » | 88.50 |
| | **Staatlich od. provinzial-garant.** | |
| 4.. | Ld. Hess.-H. uk. 1913 ℳ | 96.00 |
| 3½ | do. Serie 1, 2, 6-8 » | 84.30 |
| 4.. | L.-K(Cass.) S.22uk.1914 » | 96.20 |
| 4.. | do. S.23 » 1916 » | 96.60 |
| 4.. | do. S. 24 uk. 1921 ℳ | 96.80 |
| 4.. | do. S. 25 » 1922 » | 98. |
| 3½ | do. S. 21 » 1917 » | 90. |
| 4.. | Nass.L.-B.L.V.u.W.15 » | 99. |
| 4.. | do. Lit. Z. uk. 20 » | 98. |
| 3¾ | do. Lit. U u. X » | 96. |
| 3½ | do. Lit. J » | 91.50 |
| 3½ | do. F, G, H, K, L » | 91.50 |
| 3½ | do. M, N, P, Q » | 91.50 |
| 3½ | do. Lit. R, S, » | 91.50 |
| 3½ | do. Lit. T » | 91.50 |
| 3.. | do. Lit. O. » | 88. |

### Diverse Obligationen.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4.. | Aschaffb.Buntp.Hyp. ℳ | 93.50 |
| 4.. | Bank für industr. U. » | — |
| 4.. | Buderus Eisenwerk » | 98.50 |
| 4.. | Cementw. Heidelbg. » | 98.50 |
| 4½ | Chem. Bad. Anil. » | 100. |
| 4½ | do. Blei- u.Silb. Braub. » | 96.50 |
| 4½ | do. Griesheim El. » | 99. |
| 4½ | do. Farbw. Höchst » | 96.40 |
| 4½ | do. Ind. Mannh. » | 98.30 |
| 4.. | do. Kalle & Co. H. » | 97.60 |
| 4½ | Deutsch-Luxemb.uk.15 » | 97.80 |
| 4.. | Esb.-B. Frankf a. M. » | 99.50 |
| 3½ | do. » | 93.80 |
| 4½ | Eisenb.-Renten-Bk. » | — |
| 4.. | do. » | 93.50 |
| 4½ | Elktr.Allg.Ges., S. VI » | 99.30 |
| 4½ | do. S. VII » | 99.50 |
| 5.. | do. Dtsch. Ueberseeg. » | 102. |
| 4½ | do. Ges. Lahmeyer » | — |
| 4.. | do. » | 90. |
| 4½ | do. Rheingau uk. 17 » | — |
| 4½ | do. Schuckert v. 08 » | 97.00 |
| 4.. | do. » | 95.50 |
| 4½ | do. Rhein. uk. 15/17 » | 95. |
| 4½ | do. Betr. A.-G. Siem. » | 98.40 |
| 4½ | do. Siem. u. Halske » | 99.70 |
| 4.. | do. uk. 20 » | — |
| 4½ | do. Voigt u.Haeff.Fkf. » | 100.50 |
| 4.. | Frankfurter Hof Hypt. » | — |
| 4½ | Hôtel Nassau, Wiesb. » | 97. |
| 4½ | Mannh. Lagerh.-Ges. » | — |
| 4.. | Metall.-Ges., Frankf. » | 99. |
| 4.. | Oelfabr.Verein Dtsch. » | — |
| 4½ | Seilindust. Wolff Hyp. » | 100. |
| 4½ | Zellst.Waldhof Mannh. » | 97.50 |

| Zf. | Verzinsl. Lose. | In % |
|---|---|---|
| 4.. | Badische Prämien Thlr. | 175. |
| 5.. | Donau-Regulierung ö.fl. | 152.25 |
| 3½ | Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr. | 132. |
| 3.. | Hamburger von 1866 » | — |
| 3.. | Holl. Kom. v. 1871 h.fl. | 109.25 |
| 3½ | Köln-Mindener Thlr. | 139.40 |
| 3.. | Madrider, abgest. » | 71.00 |
| 3.. | Meining. Pr.-Pfdbr.Thlr. | 137.95 |
| 4.. | Oesterreich. v. 1860 ö. fl. | 177.50 |
| 3.. | Oldenburger Thlr. | 127.50 |
| 5.. | Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl. | — |
| 5.. | do. v. 1866 a. Kr. » | — |
| 2½ | Stuhlweissb.R.-Gr. ö.fl. | — |

### Unverzinsliche Lose.

| Zf | | Per St. in Mk. |
|---|---|---|
| Augsburger | fl. 7 | — |
| Braunschweiger | Thlr. 20 | — |
| Mailänder | Le 45 | — |
| do. | Le 10 | — |
| Meininger | s. fl. 7 | — |
| Oesterr. v. 1864 | ö. fl. 100 | — |
| do. Cr. v. 58 | ö. fl. 100 | 505. |
| Türkische | Fr. 400 | 162.60 |
| Ung. Staatsl. | ö. fl. 100 | 407. |
| Venetianer | Le 30 | — |

| Geldsorten. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|
| Engl.Sovereig. p. St. | 20.48 | 20.44 |
| 20 Francs-St. » | 16.20 | 16.16 |
| Oesterr. fl. 8 St. » | — | — |
| do. Kr. 20 St. » | — | — |
| Gold-Dollars p. Doll. | — | 4.19 |
| Russ. Imp. p. St. | — | 215. |
| Gold al marco p. Ko. | 2800 | 2790 |
| Ganzf. Scheideg. » | 2804 | — |
| Hochhalt. Silber » | 84.30 | 82.30 |
| AmerikanischeNoten (Doll.5—1000) p. D. | — | 4.20 |
| Belg. Noten p. 100 Fr. | 80.50 | 80.40 |
| Engl. p. 1 Lstr. | 20.50 | 20.46 |
| Frz. p. 100 Fr. | 81.25 | 81.15 |
| Holl. p. 100 fl. | 169.05 | 168.85 |
| Ital. p. 100 Le. | 80.50 | 80.40 |
| Oest.-Ung. p. 100 Kr. | 85.05 | 84.95 |
| Russ. Gr. p. 100 R. | — | — |
| do. (1 u. 3 R.) p. 100 R. | — | — |
| Schweiz.N. p. 100 Fr. | 80.85 | 80.75 |

### Reichsbank-Diskont 5½ % — Wechsel. In Mark

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam fl. 100 | 169.02½ | 5½ | Paris Fr. 100 | 81. | 4½ |
| Antw. Brüssel Fr. 100 | 80.45 | 5½ | Schweiz Fr. 100 | 80.85 | 4½/5 |
| Italien Lire 100 | 80.72½ | 5½/6% | St. Petersb. S.-R. 100 | — | 6½ |
| London Lstr. 1 | 20.45½ | 5½ | Triest Kr. 100 | 84.85 | |
| Madrid Ps. 100 | — | 4½/5½ | Wien Kr. 100 | — | 6½ |
| N.-York(3T.S.) D.100 | — | | | | |

## Londoner Börse.

Schlusskurse vom 28. Oktober:

| Amerikanische Bahnen. | |
|---|---|
| Atchison Top. common | 96.62 |
| Baltimore und Ohio | 97.25 |
| Canada Pacific | 230. |
| Chicago-Milwaukee | 105.25 |
| Denver u. Rio common | 19.50 |
| Erie common | 28.50 |
| Great Western | 13. |
| Louisville u. Nashville | 136. |
| Mis. Kns. Texas | 21.25 |
| New York Ontario West | 28.50 |
| Pennsylvania Railroad | 56.25 |
| Reading | 84.25 |
| Rock Island | 15.62 |
| Southern Pacific | 90.62 |
| do. Railway common | 23.50 |
| Steels common | 60.37 |
| Trunc common | 24. |
| Union Pacific common | 157.25 |
| **Minen.** | |
| Amalgamated | 78.50 |
| Anaconda | 7.50 |
| Rio Tinto | 75. |
| Tang. Cons. | 25.86 |
| Utah Copp. | 11. |
| Centr. Min. | 8.37 |

| | |
|---|---|
| Chartered | 1.07 |
| De Beers defered | 19.13 |
| East Rand | 2.15 |
| Geduld | 1.09 |
| Goerz | 0.43 |
| Goldfields | 2.35 |
| Jagersfontein | 5.37 |
| Modderfontein | 11.38 |
| Premiers | 10.12 |
| Rand Mines | 5.93 |
| **Fonds.** | |
| 5 Argentinier von 1890 | 100.50 |
| 4 do. von 1897/1900 | 81. |
| Argent. Navigatord. | 21.25 |
| do. prefered | 26.75 |
| 4 Brasilianer von 1889 | 77. |
| 3½ Buenos Aires | 68.25 |
| 5 Chinesen von 1896 | 98. |
| 4½ do. von 1898 | 90. |
| 3 Deutsch. Reichsanleihe | 75. |
| 2½ Engl. Konsols | 72.05 |
| 4 Griech. Mon. | 59. |
| 4 Japaner von 1905 | 82.25 |
| 4½ do. II | 90. |
| 3½ Ind. Rupees Anl. | 63.50 |
| 5 Mexican. kon. Anl. | 28. |

## Frankfurter Börse.

### Staats-Papiere.

| Zf. | a) Deutsche. | In % |
|---|---|---|
| 4.. | D. R.-Schatz-Anw. ℳ | 90.30 |
| 4.. | D. R.-Anl. unk. 1925 » | 97.70 |
| 3½ | D. Reichs-Anleihe » | 84.95 |
| 3.. | do. » | 76.20 |
| 4.. | Pr. Kons. unk. 1918 » | 97.80 |
| 4.. | Pr.Schatz-Anw.1917 » | 97.30 |
| 3½ | Preuss. Konsols » | 84.75 |
| 3.. | do. » | 76.20 |
| 4.. | Bad. Anleihe 1913 » | 96.50 |
| 4.. | do. von 1913 » | — |
| 3½ | do. Anl. (abg.) » | — |
| 3½ | do. von 1892 u. 1894 » | 91. |
| 3½ | do. A.1902uk.b.1910 » | 86.10 |
| 3½ | do. 1904 unk. b. 1912 » | 86. |
| 3.. | do. von 1896 | — |
| 4.. | Bayr. E.-B.-A.uk.06 » | 97.90 |
| 4.. | do. E. u A.Anl.uk.1920 | 99. |
| 3½ | do. E.-B. u. A. A. ℳ | 83.80 |
| 3.. | do. E.-B.-Anleihe » | 75. |
| 4.. | do. Pfälz. E. B. Prio. » | 96.90 |
| 3.. | Elsass-Lothr. Rente » | 74.50 |
| 4.. | Hamb.St.-A.1900u.09 » | 96.10 |
| 3½ | do. R.87,91,93,99,04 » | 85.30 |
| 3.. | do. 86, 97, 02 » | 79.70 |
| 4.. | Gr. Hess. 1899 » | — |
| 4.. | do. unkb. 1921 » | 98. |
| 3½ | do. (abg.) » | 83.40 |
| 3.. | do. » | 73.80 |
| 3.. | Sächsische Rente » | 76.60 |
| 3½ | Waldeck-Pyrm.abg. » | 84.60 |
| 4.. | Württemb.unk.1915 » | 97.60 |
| 3½ | do. 1885/95 » | 86.75 |
| 3½ | do. 1903 » | 83.40 |
| 3.. | do. 1896 » | 77. |
| | **b) Ausländische. I. Europäische.** | |
| 3.. | Belgische Rente Fr. | 75.50 |
| 5.. | Bulg. Tabak v. 1902 ℳ | 97. |
| 3.. | Französ. Rente Fr. | 89.70 |
| 1⅗ | Griech.E.-B. stfr.90 Fr. | 87.50 |
| 1¾ | do. Mon.-Anl. v. 87 » | 53.50 |
| | do. 87 2500r » | 53.50 |
| 3.. | Holländ. Anl. v. 98h.fl. | 77.70 |
| 4.. | Ital. amort.89,S.3u.4 Le | — |
| 3½ | cons. stfr. Rte. i. G. | 97.40 |
| 1⅗ | do. Rente i. G. » | — |
| 4⅕ | Öst. Papierrente ö. fl | 84.40 |
| 4.. | do. Goldrente ö.fl. G. | 86.80 |
| 4⅕ | do. Silberrente ö. fl. | — |
| 4.. | do. einheitl.Rte.,cv. Kr. | 80.95 |
| 4.. | do. Staats-Rte. 2000r » | 81.30 |
| 4.. | do. 20,000r » | — |
| 4½ | Portug. Tab.-Anl. ℳ | 98.80 |
| 3.. | do. unif. 1902 S. III » | 64.20 |
| 3.. | do. » S.III (Spec.) » | 9.80 |
| 5.. | Rum. amort. Rte.v.03 » | 98.40 |
| 4.. | do. Konv. v. 1890 » | 82.50 |
| 4.. | Rum. Konv. v. 1891 » | 87.50 |
| 4.. | do. amort.Rte.v.1896 » | 87. |
| 4½ | Russ.Staatsanl.stfr.05 » | 99.60 |
| 4.. | do. Kons.-Anl.v.1880 » | 87.70 |
| 4.. | do.Gold- do. v.1889 » | — |
| 4.. | do. E.-B. S.I u. IIav » | — |
| 4.. | do. St.-R. v. 1902 stfr. » | 89.70 |
| 3⅘ | do.Konv.A.v.98 stfr. » | — |
| 3⅘ | do. Goldanl. 94 stfr. » | — |
| 3.. | do. 1896 stfr. » | — |
| 4½ | Serb. stfr. Gold » | 87.70 |
| 4.. | do. amort. v. 1895 » | 79. |
| 4.. | Türk.-Eg. Bagd. S. I » | 79.95 |
| 4.. | do. Anl. von 1905 » | 74. |
| 4.. | Türk. Anl. von 1908 » | 74. |
| 4.. | do. 1911 » | 73.80 |
| 4½ | Ung. St.-R. 1913 » | 89.85 |
| 4.. | do. 1910 » | 81.05 |
| 3½ | do. St.-R. v. 97 stf. Kr. | 71.20 |
| 3.. | do. Els. Tor Gold » ℳ | — |
| | **II. Aussereuropäische.** | |
| .. | Arg. 1907 unk. 1912 Pes. | 95.40 |
| 5.. | do. 1909 tgb.ab1910 » | 97. |
| .. | do. äuss. E.-B. i. G. 90 £ | 89.80 |
| 4½ | do. innere von 1888 ℳ | — |
| 4.. | do. äuss.G.-Anl.1897 » | — |
| 4½ | Chile-Anl. von 1911 » | 94.40 |

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4½ | Chile Gold-Anl. v. 05 ℳ | 88.50 |
| 6.. | Chin. St.-Anl. v. 1895 £ | — |
| 5.. | Chin. St.-Anl. v. 1896 £ | 97. |
| 4½ | do. 1898 » | 89.10 |
| 5.. | do. St.-E.-B.v.11Hk. » | — |
| 5.. | do. St.E. Tient.-Puk. » | — |
| 5.. | CubaSt.-A.04stf.i.G.. ℳ | 100.50 |
| 4½ | do.stf.i.G.tgb.ab1919 » | — |
| 4½ | Japan. Anl. S. II £ | 89.50 |
| 4.. | do. v. 1905 S. 12—19 ℳ | — |
| 5.. | Marokko von 1910 » | 100.75 |
| 5.. | Mex. am. inn. I-V Pes. | 75. |
| 5.. | do. cons. äuß. 99stf. £ | — |
| 4.. | do. Gold v. 1904 stfr. ℳ | 76. |
| 3.. | do. cons.inn.5000r Pes. | 48.75 |
| 5.. | Tamaul.(25j.mex.Z.) » | 83. |
| 5.. | San Paulo v. 08 i. G. £ | — |
| 5.. | do. E.-B. in Gold ℳ | — |

### Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4.. | Rheinpr.20,21,31-34 ℳ | 95.50 |
| 3½ | do. 22 u. 23 » | 92.30 |
| 3¾ | do. 30 » | 89. |
| 3½ | do. 10, 12-16, 19, 24, 29 | 84.50 |
| 3½ | do. » 14 ℳ | 83.40 |
| 3.. | do. » 9,11u.14 » | 82.25 |
| 4.. | Pr.Oberhess. unt.17 » | — |
| 4.. | Frkf.a.M. v.06u.14 » | — |
| 4.. | do. v. 1910 unt. 1920 » | 95.70 |
| 4.. | do. v. 1911 unt. 1922 » | 96.30 |
| 3½ | do.Lit. N u. Q (abg.) » | 96.75 |
| 3½ | do. Lit. R (abg.) » | — |
| 3½ | do. Lit. S von 1886 » | 86.30 |
| 3½ | do. W v. 98 u. 08 » | 87.25 |
| 3½ | do. Str.-B. v. 1899 » | 86.50 |
| 3½ | do. v. 1901 Abt.I » | 87. |
| 3½ | do. A. II, III » | 86.50 |
| 3½ | do. 1903 » | — |
| 3½ | do. 1906 A. I, II » | 86.30 |
| 3½ | do. v. Bockenheim » | — |
| 3½ | Berlin von 1886/92 » | — |
| 4.. | Darmstadt v. 09 u.16 » | 94.65 |
| 3½ | do. v.05 am. ab 1910 » | — |
| 4.. | Giessen v.1907u.1917 » | 94.50 |
| 3½ | do. v. 03 ukb. b. 08 » | — |
| 3½ | Homb.v.H.k.1980 u. 99 | — |
| 4.. | Köln von 1900 u. 06 ℳ | 94.10 |
| 3½ | Limburg (abg.) » | — |
| 4.. | Mainz 1907 uk. 1916 » | — |
| 3½ | do. (abg.) 1878 u. 83 » | — |
| 3½ | do. (abg.) 05uk.b.15 » | — |
| 4.. | Mannh. 1912 unk. 17 » | — |
| 3½ | do. 1904—1905 » | 84.20 |
| 4.. | München v. 12 uk.42 » | 97.50 |
| 4.. | Nürnberg v. 12 uk.47 » | 96.80 |
| 4.. | Wiesbaden v. 1900/01 » | 95.25 |
| 4.. | do. v. 1903 uk. 1916 » | 95. |
| 4.. | Wiesbaden 1908,S.I, » | 94.80 |
| 4.. | do. 1908, S.II, u.1910 » | 94.80 |
| 4.. | do. 1912,S.III, u. 22 » | — |
| 3½ | do. (abg.) » | — |
| 3½ | do. v. 1887, 95, 98, 02 » | 85.50 |
| 3½ | do. v. 1903 S. I, II » | 87. |
| 4.. | Worms v. 1901 u. 07 » | 94. |
| 4.. | Christiania von 1894 » | — |
| 4.. | Kopenhg. v. 01 u. 11 » | 93.50 |
| 3½ | do. von 1886 » | 86.30 |
| [illegible] | Neapel st. gar. Lire | — |
| 4.. | Stockholm v. 1880 ℳ | — |
| 6.. | St. Buen.-Air. 1892 Pes. | — |
| 5.. | do. 1909 i. G. (409) Li. | — |
| 4½ | do. v. 88 i. G. ℳ | — |

### Bank-Aktien.

| Div. Vorl. | Letzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 9.. | 8½ | A.Deutsch.Creditan. | 150.30 |
| 6½ | 6½ | A. Elsäss. Bankges. | 117. |
| 6½ | 7.. | Badische Bank R. | 130. |
| 10.. | 10.. | B.f.el.Untern.Zür. ℳ | — |
| 4.. | 4.. | do.Bod.-C.-A.,W. » | 131. |
| 8.50 | 8.50 | do. Handelsbk. s. fl. | 146.90 |
| 13½ | 14. | do.Hyp.u.Wechs. » | 263.50 |
| 6½ | 6½ | Barmer Bank-V. » | 110.20 |
| 7.. | 7½ | Berg.-Märk. Bank ℳ | — |
| 9½ | 9½ | Berl. Handelsg. » | — |
| | | Ult. » | 161.50 |

Nur erstklassige Waren.

# Küchen-Einrichtungen

inkl. sämtlicher

## Küchenmöbel

in allen Preiszusammenstellungen.

Nach auswärts franko.

Feinste Referenzen.

# Erich Stephan

Kleine Burgstrasse Ecke Häfnergasse.

Aussteuer-Magazin für kompl. Küchen-Einrichtungen.

Verlangen Sie ausführl. Offerten.

---

## Palmengarten – Frankfurt a. M.

**Grosse Blumen- u. Pflanzen-Ausstellung**

**Chrysanthemumflor.**

Sonntag, den 2. November: Eintrittspreis vormittags 20 Pf., nachmittags 50 Pf., Kinder die Hälfte. F 482

---

**Kohlen-Ruppert**

## Ia Ruhr-Nusskohlen

Nuss I Mk. 1.52
Nuss II Mk. 1.54
Nuss III Mk. 1.49

vom Lager bei 20 Ztr.-Fuhre ans Haus. Klein. Quanten kleiner Aufschl.

**W. Ruppert & Co., Mauritiusstr. 5. Tel. 32.** 1869

---

## Haar-Arbeiten.

**Zöpfe, Chignons, Scheitel** u. alle Arten Haararbeiten werden aus pr. Schnitthaar angefertigt. Bes. für ältere Damen empfehle Arbeiten aus naturgrauen u. weißen Haaren, die im Tragen ihre natürliche Farbe behalten, ohne grünlich zu werden.

**C. Brodtmann, Haarhandlung,** Rheinstr. 34, Gartenh. I.
Gediegene Arbeit. Billige Preise.

---

## Oefen

aller Systeme für Kohlen, Gas, Spiritus u. Petroleum.

Garantie.

**M. Frorath Nachf.,** Kirchgasse 24. 1915

---

Kompl. eingerichtete **mechanische Werkst.** für sämtl. Reparaturen u. Garantie, an Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Fahrrädern, Wagen u. Gewichten, sow. elektro-medizin. Apparaten aller Fabrikate empfehlen Eug. Roth u. Wd. Stumpf, Mechaniker, Saalgasse 16. Neuanf. u. Nähm. a. Wunsch i. Hause.

---

Billige Bezugsquelle von

## Silberwaren

Bestecke im Etui

**Albert J. Heidecker,** 26 Bismarckring 26.

---

Belg. Riesen u. dtsch. Riesenscheckе, Kinderklappwag. Adlerstr. 59, Bdh. D.

Grammaphon mit Platten billig zu verk. Eleonorenstraße 9, 1 links.

Billige Ottomanen u. Sofa abzug. Tapez. David, Bertramstr. 29, daselbst Aufarbeiten von Möbeln u. Betten zu billigen Preisen. B 21984

Hiesige Hühner zu kaufen gesucht Bingertstraße 49.

**Apotheke,** gesundes Geschäft, bei hoh. Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur schriftl. Off. an den Beauftragten F. H. Tillmanns, Rheinstraße 99.

**Institut** für Simons Gesichtspflege beseitigt Falten, alle Teintfehler, Haarentfernung d. Elektrolyse, nur f. Damen. Luise Siekmöller, Webergasse 11.

## Junge Wirtsleute,

welche gute Küche führen und Kaution stellen können, gesucht. Off. u. S. 240 an den Tagbl.-Verlag.

---

**Donnerstag frisch eintreffend:**

la Bratschellfische Pfd. 18 Pf.
la mittelgrosse Cabliau Pfd. 22 Pf.
Fste. grosse Schellfische Pfd. 39 Pf.

zu haben in allen Verkaufsstellen von

## Adolf Harth.

---

## Heilung von Frauenleiden

**Heute Mittwoch, abends 8½ Uhr:**

## 2. Lichtbilder-Vortrag

**im grossen Saale der Wartburg.**

Redner: **Dr. med. Purtscher-Zürich.**

**Damen und Herren haben Zutritt.** F 403

---

**Der Krieg, wie er ist.**

Vortrag von Lehrer Richard Feldhaus aus Basel, im großen Saale der Wartburg, erläutert durch zahlreiche Lichtbilder vom Schauplatz des Balkankrieges: Der rote Halbmond. — Maulwurfstaktik der Bulgaren. — Wirkung von Dynamitbomben auf Menschen und Tiere. — Rückzug der Türken nach der Schlacht von Lüle Burgas. — Im Stacheldraht gefangen. — Die vollgefressenen Hunde auf dem Schlachtfeld. — Die Insel des Schreckens. — Vor Adrianopel im Schnee usw. Eintrittskarten zu 1.50 Mk., reservierter Platz 50 Pf., in den bekannten Buchhandlungen und abends an der Kasse. Eintritt zur Galerie 20 Pf. F 591

---

## Vortrag mit Lichtbildern!

**Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8¼ Uhr,** im Saale des Restaurants **„Wartburg“**, Schwalbacher Straße 51.

Thema: **„Wie spät an der Weltuhr?“**

Ref.: **L. R. Kiepe** aus **Frankfurt a. M.**

**Eintritt frei!** Für Jedermann! **Eintritt frei!**

---

## Sie müssen nicht sagen

eine Dose Schuhcreme, sondern eine Dose **Nigrin,** da Nigrin nicht abfärbt, selbst wenn das Leder naß wird. :-:

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

F 130

---

## Kohlen Koks Brennholz

und **Union-Brikets** in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise,

**Westerwälder Braunkohlen** Marke „Alexandria“, gut trocken, billigster und bester Ofenbrand.

**Sägemehl** zum Räuchern für Metzger. 1804

## W. Gail Wwe. Wiesbaden

Friedrichstraße 18. Fernspr. Nr. 84. Ecke Schillerplatz.

---

## Jede Dame

hüte sich, für ihren Teint Seifen zu benutzen, deren Herkunft sie nicht kennt. Stark duftende, sogenannte französische Seifen sind trotz ihrer Verbreitung nicht immer die besten. In der

## Aok-Seife

wird den Damen ein Präparat geboten, durch dessen Anwendung Haut und Teint rein, zart, geschmeidig werden und jenen mattschimmernden, pfirsichartigen Hauch erhalten, der stets Bewunderung hervorruft. Achten Sie auf die Marke „Aok“. Stück 1,40 M., 3 Stück 4 M., Stück im Karton 1,50 M. Verlangen Sie die Gratis-Broschüre „Schöner Teint, zarte Haut“ von den **Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.**

F 421

---

**Gasthaus Zum Anker**
Helenenstraße 7.
Morgen Donnerstag:
**Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
Otto Ramsperger.

---

**„Oranienburg“,** Albrechtstr. 31.
Morgen Donnerstag:
**Gr. Schlachtfest,**
wozu freundlichst einladen
K. Uhrig u. Wilh. Bilse.

---

**Restaur. z. Taunus, Bierstadt.**
Morgen Donnerstag:
**Metzelsuppe.**
Es ladet freundlich ein
Wilh. Gossmann Wwe.

---

**!! Hammelfleisch !!**

Brust und Hals . . . . . 70 Pf.
Bug- und Kammstück . . . 80 Pf.
Keule und Rücken . . . . 80 Pf.
Lunge und Leber billigst.

**Metzgerei J. Bill,**
Scharnhorststraße 7.

---

**Klarenthaler Obst-Verkauf!**

Ca. 400 Ztr. Lageräpfel, alle Sorten Reinetten u. Kochäpfel, werden von 5 Pfund an verk. Beste Gelegenh. z. Einkell. Seerobenstraße 3, nur Tor. Eing. Geöffn. v. 9—12 u. 3—8 nchm.

---

**Pr. Industrie-Kartoffeln**
per Zentner Mk. 2.25.
Franz Bender jr., Walramstraße 31.
Telephon 3968. B 21864

---

**Brot.**

Weißbrot à 4 Pfd . . . . 55 Pf.
Gemischtes à 4 Pfd. . . . 52 Pf.
Bauernbrot, rund, à 4 Pfd. 52 Pf.
Gute Kuchen u. Brötchen.
Bäckerei mit elektr. Maschinenbetrieb
F. Wenzel,
Ludwigstr. 10, Tel. 1440. Yorkstr. 23.
Lieferung frei Haus.

---

## Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 30. Oktober.

**Auto-Omnibus-Rundfahrten**
10 Uhr: Rauenthal; 2½ Uhr: Bäder Königstein, Soden, Münster a. St.
2½ Uhr ab Kurh.: Mail-coach-Ausflug.

**Abonnements-Konzerte**
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.
1. Ouvertüre zur Operette „Tantalusqualen“ von F. v. Suppé.
2. Marsch und Chor der Priester aus der Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart.
3. Heimatsgefühle, Walzer von C. Ziehrer.
4. Ballet egyptien von A. Luigini.
5. Fest-Ouvertüre von Th. Gouvy.
6. Sondo capriccioso, op. 14 von Fr. Mendelssohn.
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ v. Rossini.

Abends 8 Uhr.
1. Ouvertüre z. Op. „Die Vestalin“ von G. Spontini.
2. Marionetten-Trauermarsch von Ch. Gounod.
3. Ungarische Rhapsodie Nr. 12 von Frz. Liszt.
4. Spielmanns Abschied, Romanze für Trompete von O. Höser. Herr Ew. Dietzel.
5. Friedensfeier, Fest-Ouvertüre von C. Reinecke.
6. Elsa, Walzer von Fr. Grüwell.
7. Fantasie aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck.

1893

# Reste

**Leinen**
**Halbleinen**

regulärer Verkaufspreis per Meter bis **Mk. 3.50** per Meter **50 Pfg.**

# LEINENINDUSTRIE BAUM

---

# Wilmer's Tee

**unvermittelt direkter Import**
von der Indischen Pflanzung **„GOALPARA“.**
Anerkannt unübertroffen, ausgiebig und billig.

## Pieter W. Wilmer,

**Einziges Spezial-Tee-Haus am Platze,**
**Bahnhofstrasse 8.**
Telephon 2594. 1807

---

## Schröder's Malz-Extrakt

(In flüssiger Form)

ist das **extraktreichste** und **bekömmlichste Nähr- u. Stärkungsmittel** für **Bleichsüchtige, Blutarme, Rekonvaleszenten, schenkende Mütter** und **schwächliche Kinder.** Die vielen **ärztlichen Gutachten** beweisen seinen Wert.

**Alkoholarmes, nicht berauschendes Getränk,** nicht zu verwechseln mit den vielfach angebotenen billigen extraktarmen Kraft- und Gesundheitsbieren. 1636

**Alleinverkauf für Wiesbaden:**

**Friedrich Groll, Wiesbaden,**
Goethestrasse 13 Ecke Adolfsallee.
Telephon 505 u. 4248.

---

# KAFFEE

1808

| | | |
|---|---|---|
| **Familien-Mischung II.** . . | Pfund Mk. | **1.40** |
| **Familien-Mischung I.** . . | „ „ | **1.45** |
| **Haushalt-Mischung I.** . . | „ „ | **1.50** |
| **Wiesbadener-Mischung** . . | „ „ | **1.60** |
| **Spezial-Mischung** . . . . . | „ „ | **1.70** |
| **Carlsbader-Mischung** . . . | „ „ | **1.80** |
| **Mocca-Mischung** . . . . . | „ „ | **2.00** |

empfiehlt stets frisch geröstet, zuverlässig, gut und ergiebig

Fernsprecher 7 und 57.

## Emil Hees,

**Hoflieferant,**
Grosse Burgstrasse 16.

Fernsprecher 7 und 57.

---

**Klenk's Spezialität:**

## Hausmacher Bratwurst,

**grob, auf dem Block gewiegt, täglich frisch!**
Wiesbadener Fleischwaren- u. Wurst-Fabrik
Moritzstr. 10. **Friedrich Klenk,** Telephon 2331.
Filiale: Biebrich, Kaiserstr. 10 Teleph. 310. 1799

---

## Ruhrkohlen, Koks für Zentral-Heizung

**u. Briketts, sowie Belg. Anthracitkohlen**
empfiehlt zu bekannt **billigen Preisen** in **unübertroffenen Qualitäten**

**Kohlenhandlung Gustav Hieß,**
Telephon 2913. — Bureau: Friedrichstraße 29.

---

Bei jeder Witterung macht

## Albion

die Hände blendend weiß.
Echt in Apotheker **Blums Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

---

## Tolidor

Tolidorfor Teintenstoff für Futter- und Unterröcke

**Preis: Mk. 1.75**
Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

**J. Lintz**
Langgasse 20

K61

---

**Farben-Abschlag.**

Glanzölfarbe Pfd. 40 Pf.
Ia Büchsenlack Kilo 1.40 Mk.
Leinölfirniß Liter 68 Pf.
Fußbodenöl Schoppen 30 Pf.
Kreide u. Gips Pfd. 4 Pf. 1836
C. Ziß, Wagemannstr. 31 (Metzgerg.)

---

## 500 Stoffcoupons

**Seide, Cretonnes usw. usw.**
für 1777
**Weihnachts-Arbeiten, Kissen,**
zu u. unter **Einkaufspreisen.**

**J. & F. Suth.**

---

**Das alte Schiff**

des Herbes reparieren? Nein! **Christmann** liefert neue verzinnte u. emaill. Schiffe, je nach Größe von **Mk. 2.10** bezw. **2.60** an. **Bertramstr. 25. Tel. 6541**

B 20061

---

Bei Gebrauch von Apotheker Naschold's Lecithin-Haut-Nährstoff **„Lecidermin“** verschwinden sämtl. Unreinheiten der Haut, Teintfehler und insbesondere **Spröde Haut.** Lecidermin-Creme gibt der Haut die ihr fehlende Nahrung, macht sie zart, weiß u. widerstandsfähig u. ist frei von allen schädlichen Bestandteilen. 1000fache Anerkennungen. Export nach allen Ländern. **Alleinvertrieb** für Wiesbaden in Orig.-Pak. Mk. 1.50. Drog. u. Parf. **Moebus,** Taunsstr. 25. Tel. 2007. 1762

---

## Öfen :: Herde

**in zeitgemässer Bauart mit den neuesten Verbesserungen**
bei

**Hch. Adolf Weygandt**
**Eisenwaren**
**Ecke Weber- und Saalgasse.**

1829

---

**Leiden Sie an Haarausfall?**
**Haben Sie Schuppen?**
**Trockenes, sprödes Haar?**
Dann verwenden Sie

## CANADOLINE

**Haarwuchsförderndes Kopfwasser** F 142
(à base de Pétrole) Preis gr. Fl. ℳ 2.50, kl. Fl. ℳ **1.50.**
Zu haben bei: Herren **Carl Günther,** Kammfabrik, Webergasse 24, **Otto Schütze,** Friseur, Kirchgasse 19.
General-Vertrieb: **Gross & Adrion, Strassburg i. Els.**

---

# Total-Ausverkauf

des
**Tapeten-, Linoleum-, Linkrusta-, Wachstuch-, Kokoswaren-Lagers**
wegen
**Aufgabe d. Geschäfts zu außerordentlich billigen Preisen**

## Julius Bernstein

**Michelsberg 6, I. Etage.** 1624

---

## Kraft und Energie

erhalten Sie durch 1681

Sanitas-
Bananen-
Früchte-
Nussschrot-
Eisenkraft-
und Soja-

## Brot.

Proben gratis.

**Kneipphaus,** Rheinstrasse 71.

---

**Große Partie Lüster**

u. Ampeln für Gas u. Elektr., neu und gebraucht, billigst abzugeben.
Gelegenheitskaufhaus
Ecke Mauritius- u. Schwalb. Str.

---

**Ca. 100 Kellner-**

**Frack-, Smoking- u. Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen u. Westen werden billig verkauft 12 Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstraße, Kleiderhaus Westend.**

---

Den verehrlichen Einwohnern von Wiesbaden und der geehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich vom heutigen Tage ab ein

## Koffer- u. Lederwaren-Geschäft

**mit Sattlerei,**
**Schwalbacher Straße 45,**

eröffnet habe.

Als Fachmann dieser Branche bin ich in der Lage auf diesem Gebiete Gutes zu leisten und halte ich mich bei Bestellung von Anfertigung und Reparaturen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Karl Weismandel.**

Nr. 506
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
29. Oktober 1913.
61. Jahrgang.

## Gerichtssaal.

### Der Kiewer Ritualmordprozeß.

w. **Kiew**, 28. Oktober. Das Gericht legte den Sachverständigen für gerichtliche Medizin 23 Fragen vor über die Todesursache, Entblutung der Leiche vor oder nach dem Tod usw. Die Anklage bestimmte als Sachverständige Professor Kossorotow und Professor Tufanow, die Verteidigung Professor Kadjan und den Petersburger Chirurgen Leibmedikus Pawlow. Die Sachverständigen zogen sich zur Beratung zurück; sie erstatten dem Gericht erst morgen Bericht.

*

w. **Wien**, 28. Oktober. Die israelitische Kultusgemeinde und die israelitische Allianz in Wien haben an Lord Rothschild in London eine Depesche gesandt, in der sie im Namen der österreichischen Judenschaft danken für die durch den Briefwechsel mit der Kurie in Rom erreichte authentische Bestätigung der päpstlichen Bulle, durch die bereits im finsteren Mittelalter der Wahrheit die Ehre gegeben und die Lügenhaftigkeit der Blutbeschuldigung konstatiert wurde.

---

wc. **Das Spiel mit dem Revolver.** Der Liftbursche Adolf Schilling und der Liftjunge Ludwig Schenk von hier waren im September zusammen in einer Pension an der Taunusstraße beschäftigt. Der eine steht im 17., der andere stand im 19. Lebensjahre. Dann und wann machten die jungen Leute in ihrem Zimmer „Kriegsspiele", und um dabei der Wirklichkeit möglichst nahezukommen, kaufte Schilling sich am 22. September bei einem Althändler einen Revolver mit 5 scharfen Patronen. Die Waffe wurde gleich geladen, dann wieder entladen; als man am Nachmittag des 23. September wieder „übte", wußte Schilling nicht, ob der Revolver geladen sei oder nicht. In dem Moment, als Schenk zu einem neuen Angriff auf ihn zusprang, schoß er vor dem Kopf seines Kollegen die Waffe los. Das Geschoß drang dem Schenk unter dem einen Auge ins Gehirn ein. Unmittelbar nach dem unglücklichen Schuß eilte der Täter auf das Polizeirevier, wo er weinend die Erklärung abgab, seinen Spielgefährten geschossen zu haben. Man schickte einen Schutzmann ins Haus, und dieser fand Schenk vor seinem Bett liegend tot vor. Schilling hatte sich auf Grund des Vorfalls wegen fahrlässiger Tötung vor der Wiesbadener Strafkammer zu verantworten. Er wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, es sei bedauerlich, daß der moralisch Schuldige, der Althändler, der den jungen Leuten den Revolver verkauft hat, nicht ebenfalls seiner verdienten Strafe zugeführt werden könnte.

FC. **Eine teure Spritztour.** Der Chauffeur Wilhelm Metzler befand sich im Juni d. J. in Begleitung seiner Herrschaft aus Mühlberg a. d. Elbe in Wiesbaden. Als die Herrschaft eines abends das Theater besuchte, unternahm Metzler mit dem Auto eine Spritztour in den Rheingau, um dort einen Freund zu besuchen. Dabei wurde das Wiedersehen gehörig mit Rüdesheimer begossen. Die Folge war, daß Metzler die Herrschaft über sein Auto verlor. Auf der Rückfahrt fuhr er mit größter Geschwindigkeit. Zwischen Schierstein und Wiesbaden begegnete ihm der Wagen des Fuhrmanns Frich. Das eine Pferd wurde von dem Auto gefaßt, das ihm den Kopf glatt abriß. Dieser Zusammenstoß tat dem Auto und seinem Führer nichts. Etwa 100 Meter weiter stieß Metzler mit der Rolle des Fuhrmanns Lange zusammen. Das Pferd und der Lenker wurden umgeworfen, aber nicht verletzt. Während das Pferd sich wieder aufrichtete und durchbrannte und der Fuhrmann hinterhereilte, besah sich Metzler sein kostbares Auto. Die Laternen lagen weit weg und die Karosserie war zertrümmert. Das Töff-Töff wollte nicht mehr. Nun kamen bald die Folgen. Das Auto wurde unter erheblichem Kostenaufwand repariert, für das totgefahrene Pferd 1500 Mark bezahlt und an die Biebricher Polizei für das schnelle Fahren 30 M. entrichtet. Das Wiesbadener Schöffengericht, vor dem sich der leichtsinnige Chauffeur wegen Übertretung zu verantworten hatte, faßte die im Grunde genommen recht ernste Sache ziemlich milde auf: es erkannte auf eine Geldstrafe von 10 M.

sh. **Ein politischer Presse-Prozeß.** Dessau, 28. Oktober. Unter der Anklage der Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze und Beleidigung der anhaltischen Staatsregierung stand dieser Tage der verantwortliche Redakteur des hiesigen sozialdemokratischen Parteiblattes Ehnert vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Das „Volksblatt für Anhalt", für das der Angeklagte verantwortlich zeichnet, bekämpfte in einer Reihe scharfer Artikel eine Verfügung der anhaltischen Regierung, die den Schulkindern die Teilnahme an Vereinen, an Umzügen und politischen Veranstaltungen verbot. Diese Verfügung bezog sich indes nicht nur auf die noch schulpflichtigen Kinder, sondern auch auf die der Fortbildungsschule angehörigen jungen Leute. Diese Verfügung zeitigte u. a. auch die Folge, daß die Jugendabteilung des hiesigen Arbeiter-Turnvereins aufgelöst werden mußte. Der Angeklagte griff die Verfügung wiederholt scharf an und nannte dieselbe einen Amtsmißbrauch zur Befriedigung politischer Rachegelüste. Die Behauptung, daß der Arbeiter-Turnverein sozialdemokratisch sei, wurde „hundsgemein" und „niederträchtige Verleumdung" genannt. Die Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze wurde darin erblickt, daß in einem „Eingesandt" erklärt war, man schere sich den Teufel um die Verfügung und werde die Kinder nach wie vor zum Turnverein schicken. Das Urteil lautete unter Freisprechung von der Anklage der Aufforderung zum Ungehorsam wegen Beleidigung auf zwei Monate Gefängnis.

sh. **Eine Knabenmörderin vor dem Schwurgericht.** Braunschweig, 28. Oktober. Tragisch gestaltete sich die Vernehmung des Vaters des ermordeten Knaben, des Tischlermeisters Gentes. Die Angeklagte Buschhorn hat dem Zeugen insgesamt 3000 M. abgenommen. Als der Zeuge in der Nacht die Blutflecken in dem Schlafzimmer der kleinen Tochter der Angeklagten und Blutspuren an dem die Leiche bergenden Schrank entdeckte, wußte er, so erklärte er mit schwankender Stimme, wo er seinen Jungen zu suchen hatte und ging zur Polizei, da er es nicht über das Herz bringen konnte, den Schrank selbst zu öffnen. Auch die als Zeugin vernommene Mutter des ermordeten Knaben macht einen ganz gebrochenen Eindruck. Die Zeugin bekundet u. a., daß die Angeklagte den ganzen Tag am Fenster gesessen und Schundromane, das Stück zu 10 Pf., gelesen habe, während sie und ihr Mann in der Werkstatt arbeiteten. Die medizinischen Sachverständigen sind nicht der Meinung, daß die Angeklagte in einem Zustand der Bewußtlosigkeit gehandelt habe. Auch das bloße Vorhandensein der Schwangerschaft genüge nicht, um den Verdacht einer seelischen Störung bei der Angeklagten zu begründen. Darauf werden den Geschworenen die Frage nach Mord und die Frage nach Totschlag vorgelegt. Nach sehr langer Beratung verkündet der Obmann der Geschworenen deren Wahrspruch dahin, daß die Angeklagte des Totschlags schuldig sei, mildernde Umstände seien ihr versagt worden. Das Urteil lautete auf 14 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

bd. **Die Weimarer Hasengeschichte.** Erfurt, 28. Oktober. Das hiesige Landgericht verurteilte den ehemaligen sozialdemokratischen Parteisekretär, Chefredakteur Walther Matheus, wegen Beleidigung des Großherzogl. Weimarischen Hofjagdamts zu 1 Monat Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte nur 100 M. Geldstrafe beantragt. Matheus ist einer der Redakteure, die die im weimarischen Landtag vorgebrachte Geschichte von den bei einer Hofjagd erlegten Hasen, die nachher vergraben worden seien, verbreitet hatten.

**Muster-Hüte.**
Ueber 1000 echte Samt-, Plüsch- u. Filzhüte, Wert bis 25 Mk., jetzt 6, 4, 2 Mk. u. 95 Pf., zurückgs. 10 Pf. Echte Federn, Reiher u. Flügel, bis 70 Prozent billiger. Viele 1000 der schönsten Handarbeiten, leichte mod. Kreuz- u. Millefleurstiche von 5 Pf. bis zu den feinsten. 1000 Pfund bess. Strickwolle, Lot 4, 6 und 8 Pf.
**Neumann Wwe.**
Luisenstraße 44 und Bahnhofstraße 5.

**Hüte**
Federn — Reiher — Boa — Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung.
**Straussfedern-Manufaktur**
**** Blanck ****
Friedrichstr. 39, 1. Stock.

**Marktstraße 25,**
im 1. Stock:
Gelegenheitskauf i. Schuhwaren für Damen u. Herren v. 4.75—10.50.

Königlicher Hofspediteur
**L. Rettenmayer**
Wiesbaden
übernimmt auch
**Verpackungen**
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie größ. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.). 1749
**Leihkisten**
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau:
**Nikolasstr. 5.**

Es ist nicht **einerlei,**
wo Sie Ihren Bedarf an
**Heilkräutern**
decken, denn nur frische u. gute Qualitäten, wie Sie solche durch flotten Absatz im Kneipphaus, Rheinstr. 71, erhalten, haben **Erfolg.** 1680

# Damen-Konfektion
in
vorteilhafter Preislage.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Jackenkleider | moderne Ausführung | 45 | Mk. |
| Jackenkleider | „ „ | 65 | „ |
| Jackenkleider | „ „ | 85 | „ |
| Herbstmäntel | „ „ | 45 | „ |
| Wintermäntel | „ „ | 45 | „ |
| Abendmäntel | „ „ | 45 | „ |

Mein Lager ist besonders in obigen Preislagen auf das Reichhaltigste sortiert und bietet daher dieses Angebot eine besonders günstige Kaufgelegenheit.

# J. Bacharach
4 Webergasse 4. K49

**Braut-Ausstattungen**
in bester Ausführung
von **750 Mk.** an
für feineren Haushalt passend,
inkl. Federbetten,
liefert Leinenhaus
**Georg Hofmann**
Langgasse 37. 1449

**Jetzt ist es Zeit**

a. d. Obstbäume Klebringe zum Fangen der Frostspanner-Weibchen anzulegen. Es ist dies die wichtigste Arbeit i. Obstbau, die i. oft hundertfach lohnt. Unübertroffen ist
**Lauril-Raupenleim,**
vorrätig in Dosen von 1 Pfd. an. Fettdichtes Unterlage-Papier in Rollen u. im Anbruch. Obstbaumbesitzer können im Jahre 1914 viele Qualitätsfrüchte erzielen und auf
**reiche Obsterträge**
rechnen, wenn sie jetzt Albert's **hochkonzentriertes Pflanzen-Nährsalz** „Marke PKN" (Albert's Obstbaumdünger), **das beste** unter sämtlichen Obstbaumdüngern des Handels, anwenden. Einfache reinliche Anwendung! Großartiger Erfolg! Ausführl. Prospekte kostenlos. Verkauf zu Fabrikpreisen durch Samenhaus 1884
**A. Mollath,** nur Michelsberg 14,
Wiesbaden, Telephon 2531.
Achten Sie bitte genau auf Firma u. Straße!!

**Gilletteklingen,**
auch deutsche, schleift
Ph. Krämer, Langgasse 26.

## Amtliche Anzeigen

Am 30. Oktober, vormitt. 10 Uhr, soll auf hiesigem Eilgutschuppen ein Faß Sührahmbutter und ein Faß gefalzene Butter, je 56 Kilogramm, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. F278

Eilgutabfertig. Südbahnhof.

### Grundstücksverpachtung

in Wiesbaden.

Mittwoch, den 5. November d. J., vormittags 11½ Uhr, sollen die im Distrikt „Schwarzenberg" neben dem früheren Bahnwärterhaus am Südfriedhofe belegenen Parzellen, Blatt 49, Nr. 111 und 112, groß 0,6789 ha, auf 7 Jahre an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden. F488

Wiesbaden, den 27. Oktober 1913.

Königl. Domänen-Rentamt.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 30. Okt. 1913, vormittags 10 Uhr, werde ich den dem mit unbekanntem Aufenthalt ins Ausland verzogenen Schuldner zustehenden Geschäfts-Anteil der in Liquidation befindlichen Imprägnierungsgesellschaft m. b. H. Hector u. Co. in Frankfurt a. M. in Höhe von nom. F394

**Mk. 2000.—**

in meinem Geschäftszimmer, Rheingauer Straße 6, 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zwangsweise meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Versteigerung voraussichtlich bestimmt.

Heckes, Gerichtsvollz., Rheing. Str. 6.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. Oktober cr., nachm. 2½ Uhr, versteigere ich im Pfandlokale

Neugasse 22

zwangsweise:

1 Kleiderschrank, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Billard, 1 Eisschrank, ein Bücherregal, 1 Linoleum-Teppich, 1 Zither mit Bogen u. Kasten, 30 Stück Kurzwaren, 30 Brautkranzkasten, 6 Stäbe Goldleisten, ca. 280 Kisten Zigarren, 200 Schachteln Zigaretten, 200 Pak. Tabak, 50 Porzellan-Tassen und Figuren, 80 Bände Klassiker und 580 Bde. Romane u. Erzählungen, verschied. Herren- u. Knaben-Anzüge, Herren-Ueberzieher, Jünglings-Anzüge, Paletots, Livree-Anzüge u. v. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. B 22029

Sielaff, Gerichtsvollzieher, Dreiweidenstraße 6, 1.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. Oktober 1913, nachm. 3 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Hause Neugasse 22 hier: 2 Diwans, 1 Flurtoilette, 4 Sofas, 4 Büfetts, 1 Teppich, 4 Sessel, ein Pancelbrett, 1 Kredenz, 2 Bücherschränke, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Nähtischchen u. a. m.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1913.

Heckes, Gerichtsvollzieher, Rheingauer Straße 6, 2.

### Verzeichnis

der in der Zeit vom 15. bis einschl. 22. Oktober 1913 bei der Königlichen Polizeidirektion angemeldeten Fundsachen.

Gefunden: 1 kleines Kreuzchen, 3 Portemonnaies mit Inhalt, zwei Damen-Regenschirme, 1 Paket mit Frauenkleider, 1 Kinder-Jäckchen, ein Umhängetuch mit Fransen, 1 Damenkneifer mit Kettchen, 1 Damenspazierstock, 1 Lederarmband mit Damenuhr, 2 Damenkneifer, zwei Broschen, 2 Damen-Handtäschchen mit Inhalt, 1 Damen-Winterjacke, ein Taschentuch, 1 Geldstück, 1 Etui mit Schreibutensilien.

Zugelaufen: 6 Hunde.

### Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. September bis einschließlich 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 28. August 1913.

Städtisches Akziseamt.

## Nichtamtliche Anzeigen

**Augenarzt Dr. Otto**
von der Reise zurück.

**Für Allerheiligen!**
Große Auswahl in
**Kränzen und Grabschmuck**
vom billigsten bis zur feinsten Ausführung.
**Blumenhandlung A. Franke,**
Tel. 1634. — Marktstraße 22.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K15
**S. Blumenthal & Co.,**
Kirchgasse 39/41.

**Stühle**
od. Sessel u. sonst. Wohnzim.-Möbel, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Postlagerkarte 267.

T. Weißnäherin e. sich im Ausbessern u. Neuanf. v. W. i. u. a. d. H., sarb. Hemd. v. 50 Pf. an. Bülowstr. 4, P.

Mädch. u. Fr. l. Weißnäh., Ausbess., Zuschneiden erlern. Bülowstr. 4, P.

**Stärkwäsche** zum Bügeln wird angenommen Loreley-Ring 4, II, Mittelwohn.

Guter Violinspieler (Dilettant), w. Lust hat, sich einem Schrammel-Terzett anzuschließen, gesucht. Näh. Weilstraße 14, Hth. 2 St. links.

**Welche Dame**
würde sich an kl. von erfahr. Spezialkräften geleitetem Abiturkurs beteiligen? Anfragen an Postlagerkarte 275, Amt 1, Wiesbaden.

Wasserdichte Pferdedecke u. Peitsche von der Schleifmühle bis Biebrich verloren, gezeichn. Demare. Abzug. geg. Bel. Moritzstraße 49, Mtb. 1 lks.

Armband (Tulasilber) verloren Mosbacher Str. u. Verlängerung bis Gärtnerei Haas. Gegen Belohnung abzugeben Körnerstraße 5, 1 rechts.

Zwei Schlüssel verloren. Gegen Belohnung abzug. Albrechtstraße 34, Laden.

Verl. hellbraunes Portemonnaie (Inhalt Silbergeld). Gegen Belohn. abzugeben auf dem Fundbureau.

**Heirat.**
Fräul., evang., 27 J., 10,000 Mk. Verm., davon einige 1000 Mk. erst bar, w. Heirat. Anonym unberücksichtigt. Diskretion verbürgt. Off. unter Postlagerkarte 161, Wiesbaden.

Bestattungs-Institut
**Ernst Müller**
für 1730
**Erd- u. Feuer-Bestattung,**
Telephon 576,
**Wallufer Str. 3.**
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Heute nacht verschied sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

**Henriette Schuster**
geb. Suppan.

Im Namen der Trauernden:
**Louis Schuster.**

Wiesbaden Würzburg, (Klarentaler Str. 4), den 28. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag, 2½ Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

**Kränze zu Allerheiligen**
kauft Alle beim Ebensen billig. Dort gibt es riesigen Massenverkauf in Kränzen im Preise von 60 und 80 Pf. an. **Asternköpfe** sehr billig. Gehet zum Ebensen, der hat die größte Auswahl und billigsten Preise.
**Ebensen billig, Herderstr. 17,**
Ecke Luxemburgplatz. — Telephon 3259.

Schwarze Mäntel
Schwarze Kostüme
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
*finden Sie in Riesen-Auswahl zu den billigsten Preisen bei*
**S. Hamburger,**
Telefon 6643. Langgasse 7.
K64

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen herzlichen Dank

Familie Reimann u. Rosa Rikel.

Heute früh entschlief nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

**Fräulein Gustel Strauss.**

Um stille Teilnahme bitten

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, Moritzstrasse 31, den 29. Oktober 1913.

Die Feuerbestattung findet Freitag, den 31. Oktober, um 3 Uhr, im Krematorium in Mainz statt.

Man bittet von Kondolenzbesuchen abzusehen. 1895

Gestern abend entschlief nach langem, schwerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

**Herr Wilhelm Hartmann,**

Kgl. Eisenbahnsekretär a. D.

Sonnenberg-Wiesbaden, den 29. Oktober 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Hartmann, Wwe.,
August Hartmann,
Luise Hartmann, geb. Tillmetz,
Willi Hartmann,
Margarethe Hartmann, geb. Norgardt.

Beerdigung am Freitag, den 31. Oktober 1913, nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause auf dem Sonnenberger Friedhof aus.

Gestern abend 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser unvergesslicher teurer

**Adrian von Latschinoff,**

Kaiserl. russischer Konsul in Hamburg, zur Zeit hier.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden verbeten.

# Zur gefl. Beachtung!

In der Abend-Ausgabe vom Montag, den 27. Oktober 1913, des „Wiesbadener Tagblatt" erschien eine Annonce, die den Anschein erwecken konnte, als hätten die hiesigen Blumengeschäfte durch Aushängen der Plakate, daß ein Verkauf von Blumen und Kränzen zu Allerheiligen und Totenfest nicht mehr stattfinde, eine Irreführung des Publikums im Auge gehabt. Dies ist nicht der Fall.

Laut Magistratsbeschluß wurde die Vergebung von Ständen vor den Friedhöfen nicht mehr gestattet. Im letzten Moment wurde dieser Beschluß des Magistrats für dieses Jahr wieder aufgehoben.

Wir bitten das verehrliche Publikum, den Bedarf an Trauersachen zu diesen Tagen bei den ständigen Lieferanten in Auftrag geben zu wollen, um eine reelle und geschmackvolle Ausführung zusichern zu können. B22032

**Verein d. Blumengeschäfts-Inhaber Wiesbaden**
**Carl Jung,** 1. Vorsitzender.

Trauerstoffe
stets in großer Auswahl. 1601
**Geschw. Meyer**
Langgasse 5. — Telephon 3963.